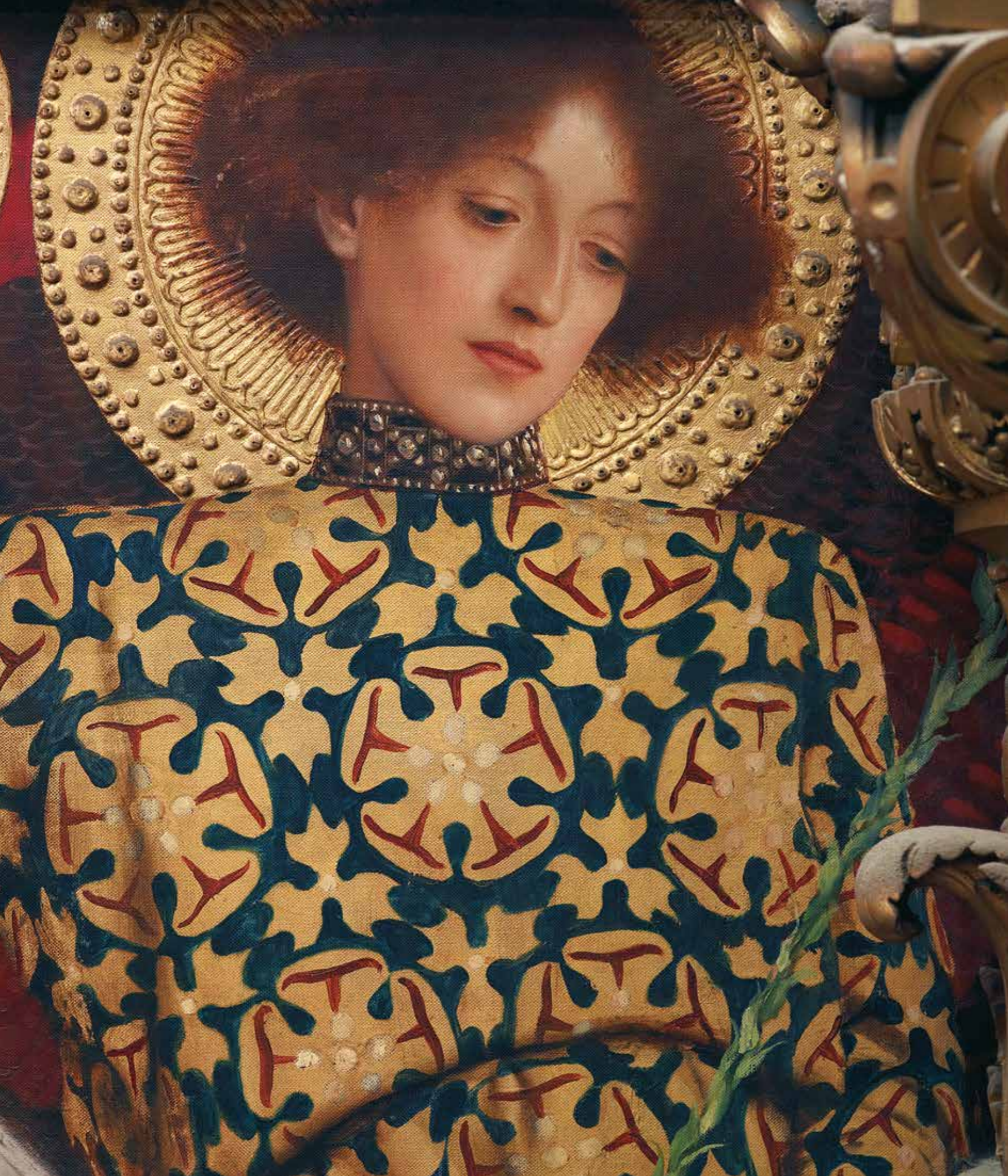

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Jahresbericht 2012

*KUNSTHISTORISCHES MUSEUM MIT
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE UND
ÖSTERREICHISCHEM THEATERMUSEUM*

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

Jahresbericht 2012



KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Jahresbericht 2012

*KUNSTHISTORISCHES MUSEUM MIT
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE UND
ÖSTERREICHISCHEM THEATERMUSEUM*

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

Inhalt

Geschäftsführung	8
Aus der Chronik von KHM, MVK und ÖTM	17
Sammlungen des KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS WIEN	24
Sammlungen des MUSEUMS FÜR VÖLKERKUNDE	104
Sammlungen des ÖSTERREICHISCHEN THEATERMUSEUMS	130
Abteilungen	150
Ausstellungen	196
Publikationen	234
Diverses	237
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	250
English Summary	255

BEILAGE

Geschäftsbericht



KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Geschäftsführung

Der „Jahresregent“ 2012 war ohne Zweifel Gustav Klimt. Zu seinem 150. Geburtstag veranstalteten zahlreiche Wiener Museen Ausstellungen, die diesen bedeutenden Künstler der Ringstraßenzeit würdigten. Das Kunsthistorische Museum und das Österreichische Theatermuseum zeigten je eine Sonderausstellung und als besondere und vom Publikum förmlich gestürmte Attraktion errichteten wir im prächtigen Stiegenhaus des Kunsthistorischen Museums eine „Klimt-Brücke“. Das erste Mal seit ihrer Entstehung war es möglich, die von Gustav Klimt und der Maler Compagnie geschaffenen Zwickelbilder im Stiegenhaus aus allernächster Nähe zu betrachten. Wegen des übergroßen Erfolgs blieb diese Brücke auch noch nach dem Ende der *Klimt*-Ausstellung bis zum Jahresbeginn 2013 stehen.

Daneben gab es 2012 eine Fülle von Ausstellungsaktivitäten innerhalb des Museumsverbands und im Ausland. So ging die erfolgreiche *Wintermärchen*-Ausstellung im Februar 2012 an das Kunsthhaus Zürich, die Kunstkammer Wien wurde in einer repräsentativen Auswahl ab Ende Februar 2012 in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim präsentiert. Kulturpolitisch bedeutsam war die zweimonatige Leihe von Helm und Schwert des albanischen Nationalhelden Skanderbeg aus dem Bestand der Hofjagd- und Rüstkammer in das Nationalmuseum Tirana. Die Ausstellungseröffnung Ende November 2012 nahmen Bundesministerin Claudia Schmied und Vizekanzler Spindelegger vor. Auf Schloss Ambras wurden ab 13. Juni Kunstkammerstücke aus dem Grünen Gewölbe in Dresden in einer prachtvollen Sonderausstellung gezeigt.

Zu Beginn des Jahres 2012 starteten wir eine höchst erfolgreiche Serie mit KünstlerInnen-Gesprächen in der Kuppelhalle des Kunsthistorischen Museums, deren glanzvollen Auftakt der US-Künstler Jeff Koons ermöglichte. Gespräche mit Martin Gayford, Nan Goldin, Ugo Rondinone, Kris Martin, Ed Ruscha, Lawrence Weiner und Bice Curiger folgten. Seit April 2012 wird der renovierte Theseustempel im Volksgarten im Rahmen eines Contemporary-Programmes bespielt, das von den BesucherInnen äußerst positiv angenommen wird. Bis Herbst 2012 sahen fast 90.000 BesucherInnen diese Ausstellungen.

Im Bereich der Gemäldegalerie fanden weitere Neugestaltungen durch Umhängungen und Neubespannungen der Wände statt, die zusammen mit Verbesserungen der Beleuchtung und der Beschriftungen erfolgten. Direktorin Sylvia Ferino hat daneben 2012 das neue Ausstellungsformat *Ansichtssachen* entwickelt, das vier Mal im Jahr ein Kunstwerk der Sammlung in den Fokus rückt. Im Bereich der Hofjagd- und Rüstkammer hat der Verein der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer die Neuaufstellung eines bedeutenden Sammlungsbestandes im Bereich der höfischen Jagd mitfinanziert. Ein neuer Freundesverein wurde in Schloss Ambras gegründet.

Die bauliche Sanierung der Kunstkammer war Mitte 2012 abgeschlossen, ab Herbst begann die Wiedereinrichtung der Sammlung. Der geplante Kostenrahmen konnte zur Gänze eingehalten werden. Als Eröffnungstermin der Kunstkammer wurde der 28. Februar 2013 festgelegt, doch fand bereits am 12.12.2012 ein sogenanntes Soft-Opening statt: Nach dem Motto „first room – first view“ wurde der Berger-Saal für das Publikum geöffnet und gab einen ersten Eindruck von der prächtigen Neugestaltung dieser Sammlung.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass sich das Kunsthistorische Museum seit 2012 am Google-Art-Project beteiligt und somit eine möglichst breite Teilhabe der Menschen an den Beständen unserer Museen ermöglicht.

Seit 1. Mai 2012 hat das Museum für Völkerkunde mit Steven Engelsman einen neuen Direktor, der für einen guten Neubeginn des Museums und die gänzliche Wiedereröffnung dieser großartigen Sammlungen bis 2016 sorgen soll. Da eine Leihe des altmexikanischen Federkopfschmuckes („Penacho“) nach Mexiko aus konservatorischen Gründen nicht möglich ist, wie ein mehrjähriges österreichisch-mexikanisches Forschungsprojekt ergeben hatte, wollten wir dieses bedeutende Sammlungsobjekt nicht länger der Öffentlichkeit vorenthalten und haben Architekt Adolf Krischanitz beauftragt, für eine entsprechende Präsentation im MVK zu sorgen. Ab Mitte November 2012 ist dieses eindrucksvolle Objekt wieder, eingebettet in eine wissenschaftliche Dokumentation und Präsentation, am Heldenplatz zu sehen.

Das Österreichische Theatermuseum zeigte 2012 zwei höchst erfolgreiche Ausstellungen: in Kooperation mit dem Deutschen Theatermuseum München diejenige zum Phänomen Operette und eine weitere zum Architekten und Theatervisionär Frederick Kiesler, die in Zusammenarbeit mit der Villa Stuck und mit La Casa Encendida in Madrid veranstaltet wurde.

2012 hat das Kunsthistorische Museum einen wichtigen Markenstrategie- und Rebranding-Prozess abgeschlossen, der sich in einem neuen Erscheinungsbild der drei Museen ab 2013 und einer neuen Marke widerspiegeln wird.

Insgesamt war 2012 ein publikumsstarkes und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Unser Dank ergeht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihren großen Einsatz. Allen, die am Zustandekommen des Jahresberichtes 2012 mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle gleichfalls aufrichtig gedankt.

Dr. Sabine Haag
Generaldirektorin

Dr. Paul Frey
Geschäftsführer

PREFACE

Gustav Klimt was without a doubt the “man of the year” of 2012. For his 150th birthday, many Vienna museums organized exhibitions honouring this great artist of the Ringstrasse period. The Kunsthistorisches Museum and the Austrian Theatre Museum each presented a special exhibit; as a particular attraction, we constructed a “Klimt Bridge” in the grand staircase of the Kunsthistorisches Museum, which was positively stormed by the public. For the first time since their creation, it was possible to view the spandrel paintings in the staircase produced by Gustav Klimt and his painters’ company at close proximity. Due to its enormous success, this bridge remained standing after the end of the Klimt show, until the beginning of 2013.

2012 also saw a profusion of exhibition activities within the consortium of museums and abroad. The successful *Winter Tales* exhibit went to the Kunsthhaus Zurich in February 2012, and the Vienna Kunstammer was presented through a representative selection of works in the Reiss-Engelhorn Museums in Mannheim from late February 2012. The two-month loan of the helmet and sword of the Albanian national hero Skanderbeg from the Collection of Arms and Armour to the National Museum in Tirana was of cultural and political significance. Minister Claudia Schmied and Vice-Chancellor Spindelegger conducted the opening of the exhibition at the end of November 2012. In Ambras Castle, Kunstammer objects from the Green Vault in Dresden were shown from July 13th in a magnificent special exhibition.

Early in 2012, we started a very successful series of artists’ talks in the domed atrium of the Kunsthistorisches Museum, whose glittering launch featured the U.S. artist Jeff Koons. Talks with Martin Gayford, Nan Goldin, Ugo Rondinone, Kris Martin, Ed Ruscha, Lawrence Weiner and Bice Curiger followed. From April 2012, the renovated Theseus temple in the Volksgarten was the site of a Contemporary Program, which has been extremely well received. By fall 2012, 90,000 visitors had seen these exhibitions. In the Paintings Gallery, continued refurbishment took the form of rehangings of the galleries and reclothing their walls, together with improvements to the lighting and the labels. Director Sylvia Ferino also developed the new exhibition format *Points of View* in 2012, which highlights one artwork from the collection four times per year. In the Collection of Arms and Armour, the Society of Friends of the Collection of Arms and Armour helped to finance the new presentation of an important group of objects related to the courtly hunt. A new society of friends was founded in Ambras Castle.

The structural renovation of the Kunstammer was finished in mid-2012, and the reinstallation of the collection began in the fall. It was possible to remain completely within the planned budget. The date for the opening of the Kunstammer was fixed for 28 February 2013, through a so-called soft-opening already took place on 12.12.2012: under the motto “first room – first view”, the Berger Gallery was presented to the public, providing a first impression of the spectacular restoration of this collection.

It should not go unmentioned that the Kunsthistorisches Museum has participated in the Google Art Project from 2012, enabling a greatest possible number of people to share in the holdings of our museums.

From 1 May 2012, the Museum of Ethnology has Steven Engelsman as its new director, who will oversee the successful restarting of the museum and the complete reopening of this great collection by 2016. Since a loan of the ancient Mexican feather headdress (“Penacho”) to Mexico is not possible for reasons of preservation, as a multiyear Austrian-Mexican research project concluded, we wanted to no longer withhold

this important object from the public, and have commissioned the architect Adolf Krischanitz to create a suitable presentation in the Museum of Ethnology. This impressive object can be seen again at Heldenplatz from mid-November 2012, in a scholarly presentation accompanied by documentation.

The Austrian Theatre Museum presented two highly successful exhibitions in 2012: one on the phenomenon of operetta, in cooperation with the German Theatre Museum in Munich, and another on the architect and theatre visionary Frederick Kiesler, organized in collaboration with the Villa Stuck and with La Casa Encendida in Madrid.

In 2012, the Kunsthistorisches Museum completed an important brand strategy and rebranding process, to be reflected in a new appearance of the three museums starting in 2013 and a new corporate design.

In all, 2012 was a well-attended and economically successful year. We extend our thanks to all employees for their labours and great dedication during the reporting year. All those involved in the making of this 2012 Annual Report are likewise sincerely thanked.

Dr. Sabine Haag
Director General

Dr. Paul Frey
CFO

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Sabine HAAG

PUBLIKATIONEN

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum*, Wien 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog G. Messling – G. Prast, *Westdeutsch, Aufgeschlagenes Liturgisches Buch* (Ansichtssache #1), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit S. Ferino)

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog G. Swoboda – E. Oberthaler, *Email versus Pastell, Jean-Etienne Liotard (1702–1789), der Maler der Extreme* (Ansichtssache #2), Wien (KHM) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog G. Messling – M. Strolz, *Albrecht Dürer, Madonna mit der Birnenschnitte* (Ansichtssache #3), Wien (KHM) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur* (gemeinsam mit V. Brinkmann und U. Koch-Brinkmann)

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Ed Ruscha. The Ancients Stole All Our Great Ideas. Ed Ruscha im Kunsthistorischen Museum*, Wien (KHM) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Splash! Das Bad der Philippine Welser*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog T. Kuster, *Ein Meisterwerk aus dem Kunsthistorischen Museum Wien. Elfenbeinhumpen mit Bacchanal und mythologischen Szenen*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012 (gemeinsam mit V. Sandbichler)

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Sammeln!* (gemeinsam mit A. Wieczorek); *Vom Hausschatz zum Museum. Die Geschichte der Wiener Kunstkammer*, ebenda, 13–23; Objekttexte ebenda

Herausgabe von Jahresbericht 2011 Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM, Redaktion: Franz Pichorner

Herausgabe von *Die Kunstkammer* (gemeinsam mit F. Kirchweger), mit Beiträgen von F. Kirchweger, C. Kryza-Gersch, P. Rainer, K. Schlegel und K. Schmitz-von Ledebur, Wien 2012

Herausgabe von *Der altmexikanische Federkopfschmuck*, Altenstadt 2012 (gemeinsam mit A. de Maria y Campos, L. Rivero Weber und C. Feest)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

26.1. Wien, Dschungel Wien, CSR- (Corporate Social Responsibility-) Circle, Diskussionsrunde *Kultur und Nachhaltigkeit: Wie viel CSR steckt in der Kultur*

21.3. New York, Media Luncheon mit WienTourismus (Präsentation der Kunstkammer)

15.–18.4. *Fundraising after the American Model*, New York, KBFUS

30.5. Moskau, von Österreich Werbung organisierte Präsentation der Kunstkammer

3.10. *The Habsburg Collections*, New York, Harmonie Club

6.11. *100 Jahre Schattenburgmuseum*, Feldkirch, Festvortrag

10.11. *Die Kunstkammer des KHM*, Heidelberg, Neue Universität, Freundeskreis des kurpfälzischen Museums Heidelberg

15.11. *Führung eines Kunstunternehmens – dargestellt am Beispiel des Kunsthistorischen Museums*, Wien, Wirtschaftsuniversität, Institut für Unternehmensführung, im Rahmen des IFU-Dialogs

3.12. *Ist Kunst stets krisensicher?*, Wien, Hofburg/Stallburg, Hochschulliga für die Vereinten Nationen – GAP (Global Advancement Programme)

4.12. Prag (Präsentation der Kunstkammer)

Dr. Franz PICHORNER

PUBLIKATIONEN

Der altmexikanische Federkopfschmuck im Museum für Völkerkunde. Ein österreichisch-mexikanisches Forschungsprojekt, in: Bulletin. Kunst & Recht 2, 2012, 91 f.

Redaktion von Jahresbericht 2011 Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM, hg. von S. Haag

Dr. Paul FREY

PUBLIKATIONEN

Herausgabe von Bulletin Kunst & Recht I und II, Jg. 3, 2012

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

2.10. *Die neue Kunstkammer Wien*, Regensburg, Rotary Porta Praetoria

1.–3.8. Strobl, Sommerhochschule der Universität Wien

22.10. „*aliquod corpus et monstro simile*“ – *Das Unternehmen KHM*, Wien

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012/2013 *Kulturrecht*, Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Kurs

KURATORIUM, VEREINE, BETRIEBSRAT

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DES KHM MIT MVK UND ÖTM ZUM 31.12.2012

Vorsitzender: Dkfm. Peter PÜSPÖK

Stellvertreter: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER

Dr. Brigitte BORCHARDT-BIRBAUMER

Dr. Roswitha DENK

Dr. Rudolf ERTL

HR Dr. Josef KIRCHBERGER

MMag. Bernhard MAZEGGER

ADir. Johann PAUXBERGER

MR DI Wolfgang POLZHUBER

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS

Obmann: Dr. Konstantin KLIEN

1. Stellvertreter: HR Prof. Dr. Wilfried SEIPEL

2. Stellvertreter: Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN

Schriftführer: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER

Schatzmeister: Dr. Pipin HENZL

Mag. Dr. Alfred BROGYANYI

RA Dr. Martin EDER

GD Dr. Sabine HAAG

Präsident Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL

KR Herbert SCHIMETSCHK

Dr. Gertrude TUMPEL-GUGERELL

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM

President: Dr. Géza von HABSBURG

Vice President: GD Dr. Sabine HAAG

Treasurer: Dr. Stephen M. HARNIK

Secretary: Alice A. KNAPP

Assistant Secretary: Dr. Stephen M. HARNIK

Members: Dr. Renée PRICE

Dr. Franz PICHORNER

Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN

GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS

Obmann: Dr. Helmut RAINER

1. Obmannstellvertreter: Walter PETER

2. Obmannstellvertreterin: HR Dr. Brigitte BÖCK

Finanzreferentin: Mag. Angelika HELLWEGER

Schriftführung: Elisabeth PIEBER

Elisabeth LAUBREUTER

Institutionell kooptierte bzw. kooptierte Vorstandsmitglieder:

Dr. Sabine HAAG

Dr. Veronika SANDBICHLER

Dr. Ernst WUNDERBALDINGER

Prof. Dr. Hans HAIDER

Dr. Heinrich von SRBIK

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS FREUNDE DER VÖLKERKUNDE

Präsident: Prof. Erwin MELCHARDT

1. Vizepräsident: Univ.-Prof. Dr. Christian F. FEEST (bis 28.11.)
Dr. Steven ENGELSMAN

2. Vizepräsidentin: Dr. Barbara PLANKENSTEINER (bis 28.11.)
Dr. Claudia AUGUSTAT

1. SchriftführerIn: Mag. Petra NAVARA-UNTERLUGGAUER (bis 28.11.)

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

2. SchriftführerIn: Dr. Christian SCHICKLGRUBER (bis 28.11.)
MMag. Julia BINTER

Schatzmeister: John MARSHALL

Schatzmeister Stv.: Dr. Claudia AUGUSTAT (bis 28.11.)
Gerhard WIDMAYER

Weitere Mitglieder: a. o. Univ.-Prof. Dr. Thomas FILLITZ
Mag. Sita TREYTL
Mag. Margit WAGNER

1. Rechnungsprüfer: Dr. Norbert MYLIUS
2. Rechnungsprüferin: Susi GRACZOL

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DER WAGENBURG

Präsidentin: Dkfm. Heide SENGER-WEISS

Vizepräsidentin: Dir. Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEINER

Kassierin: Mag. Diana MAUTNER-MARKHOF

Rechnungsprüfer: Dr. Stefan WURST

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS FREUNDE DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

Präsident: Dr. Veit SORGER

Vizepräsident: Dr. Christian KONRAD

Schatzmeister: Mag. Peter BÖHLER

Vizeschatzmeister: Dr. Andreas TREICHL

Generalsekretär: Karl HOHENLOHE

BETRIEBSRAT DES KHM MIT MVK UND ÖTM

Dr. Roswitha DENK, Betriebsratsvorsitzende

Michaela GREGOR, Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin

Ing. Peter GREGORC

Oskar PLANGGER

Ing. Bertrun KOS, Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin

Peter TAMPIER

Gerhard HOFMAYR

Michael BAMBERGER, Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter

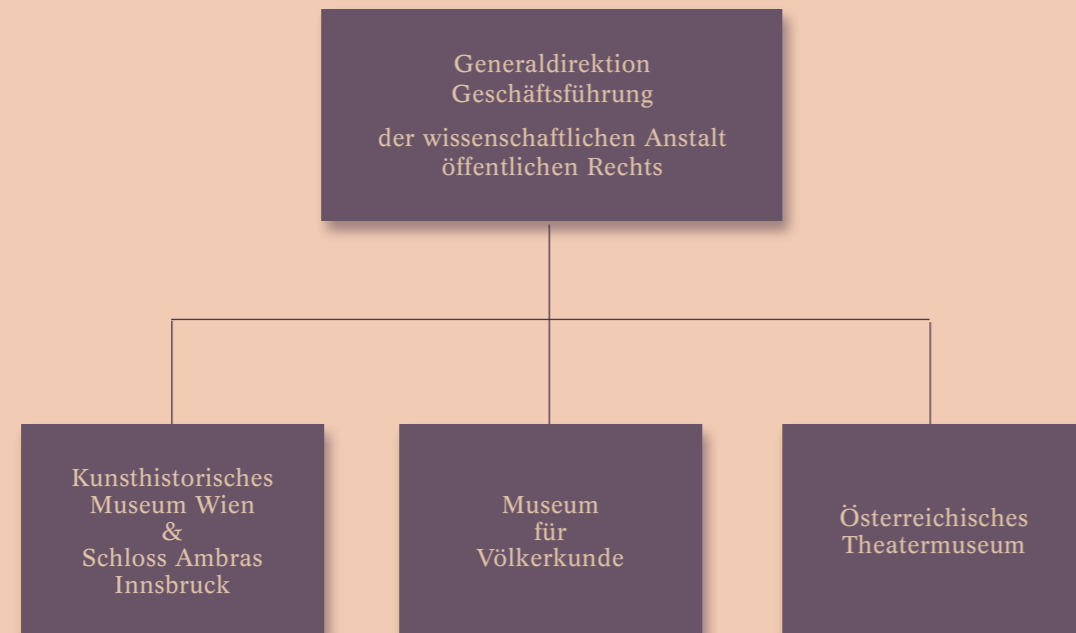
Birgit SCHULTSCHIK (Karenz)

Nusret DUCEVIC

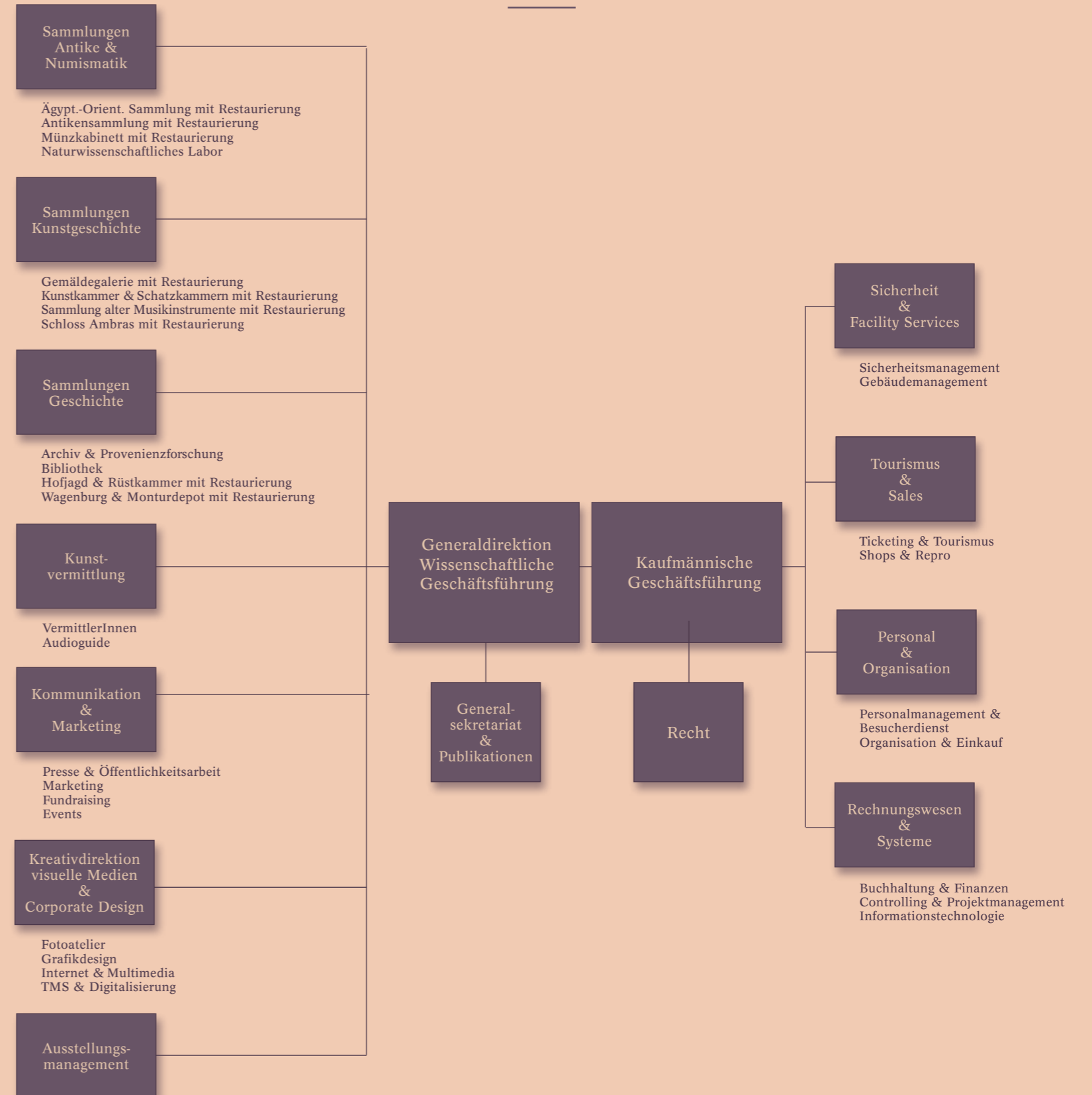
Klaus STEFFE

Wolfgang HUBER

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM MIT
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE UND
ÖSTERREICHISCHEM THEATERMUSEUM



KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN





Aus der Chronik von KHM, MVK und ÖTM

AUS DER CHRONIK VON KHM, MVK UND ÖTM

10.1.

Start einer neuen Gesprächsreihe mit KünstlerInnen und KuratorInnen im KHM: Podiumsdiskussion des Adjunct Curators Jasper Sharp mit dem US-amerikanischen Künstler Jeff Koons in der Kuppelhalle des KHM

11.1.

Neue Forschungen in Ephesos. Vortrag von Sabine Ladstätter, Grabungsleiterin in Ephesos und Wissenschaftlerin des Jahres 2011, in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

18.1.

„Presse“-Musiksalon mit Wilhelm Sinkovicz: *20 Jahre Österreichisches Theatermuseum* im Palais Lobkowitz

20.1.

Ästhetische Körperkonzepte bei Kleist. Vortrag der Theaterwissenschaftlerin Krassimira Kruschkova und anschließendes Gespräch mit Monika Meister; in Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, im ÖTM

26.1.

Präsentation des Buches *Schamanengeschichten aus Tuwa* von Mongusch B. Kenin-Lopsan mit der Ausstellung der Originalgrafiken, die von Alexandra Uccusic für dieses Buch angefertigt wurden, im MVK

Die Renaissance des Schamanentums in Tuwa. Vortrag des ungarischen Ethnologen Mihály Hoppál und Vorführung von dessen Film *Healing Drums* im MVK

Ägypten liegt in der Luft. Mitteleuropa trifft Ägypten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vortrag von Hanna Navrátilova im KHM

31.1.

Pressekonferenz und Eröffnung der von Christian Schicklgruber kuratierten Ausstellung *Naga – Schmuck und Asche* im MVK

1.2.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Welt der Operette. Glamour, Stars und Showbusiness* im ÖTM

Das prähistorische Ephesos. Leben, Umwelt und Landschaft in der Urgeschichte. Vortrag von Barbara Horejs in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

Empfang der Indischen Botschaft – *62nd Anniversary of India's Republic Day*, in der Säulenhalle im MVK

3.2.

Wolfgang Böck liest Geschichten der Naga, unter anderem aus dem Roman Khonoma. *Erinnerungen an ein Dorf der Naga*, im Beisein der Naga-Autorin Easterine Kire, im MVK

9.2.

Übernahme und Eröffnung der KHM-Ausstellung *Wintermärchen* im Kunsthaus Zürich

13.2.

Pressekonferenz und Eröffnung der von Otmar Rychlik kuratierten Ausstellung *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum* und Installation der „Klimtbrücke“ über der Prunktreppe im Stiegenhaus des KHM

21.–23.2.

Heinrich von Kleist: *Die Marquise von O ...* Eine Theaterproduktion des Max Reinhardt Seminars unter der Regie von Helene Vogel, im ÖTM

22.2.

Krank? Obszön? Oder nur kurios? Die Darstellung tätowierter Schausteller zu Beginn des 20. Jahrhunderts am Beispiel der Heidelberger Sammlung Schönfeld. Vortrag von Igor Eberhard im MVK

23.2.

„So befahl mich die Sehnsucht, den Orient, die Wiege der Menschheit, sobald als möglich zu sehen ...“. – *Die Auseinandersetzung mit Ägypten in der slowakischen Kultur des 19. Jahrhunderts.* Vortrag von Lubica Hudáková im Vortragsraum des KHM

24.2.

BP Heinz Fischer und Frau Margit besuchen die „Klimtbrücke“ und die Klimt-Ausstellung im KHM

25.2.

Ausstellungseröffnung *Sammeln! Die Kunstammer des Kaisers in Wien* im Museum Zeughaus, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

27.2.

Der Souverän des Malteserordens Matthew Festing besucht im Rahmen seines Staatsbesuchs mit BP Fischer die Schatzkammer

28.2.

Reihe Kuratorengespräche: Podiumsdiskussion von Adjunct Curator Jasper Sharp mit Martin Gayford im KHM

29.2.

Alles fließt. Wie sah Ephesos zur Zeit des Philosophen Heraklit aus? Vortrag von Michael Kerschner in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

1.3.

Bundesmuseen-DirektorInnenkonferenz im Technischen Museum Wien

Herzog Albrecht V. von Bayern und das Münzsammeln in der süddeutschen Renaissance.

Vortrag von Martin Hirsch von der Staatlichen Münzsammlung München im KHM

5.3.

EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso besucht das KHM

6.–7.3.

GD Haag nimmt im Rahmen der ITB Berlin an einer Veranstaltung von WienTourismus zum Thema Kunstammer teil

Heinrich von Kleist: *Michael Kohlhaas.* Lesung von Joachim Bißmeier im ÖTM

10.3.

Themennachmittag zu Lateinamerika im MVK

13.3.

Die mexikanische Außenministerin Patricia Espinosa Cantellano informiert sich über die Restaurierarbeiten am altmexikanischen Federkopfschmuck im MVK

14.3.

55. Sitzung des Kuratoriums im Vortragsraum des KHM

Das Artemision in römischer Zeit. Vortrag von Lili Zasbrana in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

Reihe Kuratorengespräche: Podiumsdiskussion von Adjunct Curator Jasper Sharp und der US-amerikanischen Künstlerin und Fotografin Nan Goldin, im KHM

GD Haag nimmt mit Mitgliedern des Director's Circle an der Eröffnung der TEFAF in Maastricht statt

14., 16.–17.3.

Das Erdbeben in Chili. Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden.

Theaterprojekt von Karl Baratta mit den Schauspielschülern der Schauspielschule Krauss nach der Novelle von Heinrich Kleist, im ÖTM

15.3.

Die Naga in der Photographie der 1930er Jahre. Vortrag zu den Bildern der Ethnologen Hans-Eberhard Kauffmann und Christoph von Furer-Haimendorf von Alban von Stockhausen im MVK

17.3.

Reise zu den Naga. Ein persönlicher Bericht. Vortrag von John Marshall im MVK

20.3.

Ayurveda. Geschichte und Gegenwart, praktische Anwendung in Europa, Nutzen für Ihre Gesundheit. Vortrag des Allgemeinmediziners Wolfgang Schachinger im MVK

21.3.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Anton Dermota*, kuratiert von Jovita Dermota, im ÖTM

22.3.

Sklavenkinder aus Ägypten und dem Sudan in österreichischen Klöstern – ein Forschungsbericht. Vortrag von Walter Sauer im KHM

Naga Textilien. Vom Dorfplatz auf den Laufsteg. Vortrag der Ethnologin Marion Wettstein über Tradition und Wandel in Mustergebung und Interpretation der Naga-Textilien im MVK

Board Meeting der International Friends of KHM in New York

22.–24.3.

GD Haag verhandelt in Atlanta KHM-Ausstellungskooperationen mit dem High Museum of Art Atlanta und dem Minneapolis Institute of Art

GD Haag nimmt an einer Veranstaltung von WienTourismus im MOMA New York mit einem Vortrag zum Thema Kunstkammer teil

29.3.

Wiederbestellung von Generaldirektorin Sabine Haag für weitere fünf Jahre (bis 31.12.2018) durch BM Claudia Schmied

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung „*Ansichtssache #1*“ – *Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie.* „*Aufgeschlagenes liturgisches Buch, um 1520/30*“, im Kabinett 24 der Gemäldegalerie des KHM

Modeakt '12 – Ethnien inspirieren mit ihren Farben und Formen. AbsolventInnen der Abschlussklasse des Modekollegs Herbststraße präsentieren ihre Kollektionen im MVK

30.3.

KHM-Direktorenkonferenz

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Splash! Das Bad der Philippine Welser* auf Schloss Ambras

31.3.

Und Operette rettete der ungarische Schlager! Heinz Holecek singt und erzählt, am Klavier Markus Vorzellner, im ÖTM

3.–4.4.

Seminar Gesprächsführung, interne Veranstaltung des KHM im ÖTM

4.4.

Aufnahme des KHM in das „Google Art Project“, Präsentation in der Kuppelhalle des KHM

6.4.

Der Tango: Identität und gelebte Volkskultur Argentiniens. Vortrag von María Casán, mit Tanzvorführung von Maria & Pablo, im MVK

11.4.

Veranstaltung von BM Claudia Schmied zum Thema *Moderne Public Governance in den Kulturinstitutionen* im Eroica-Saal des ÖTM

12.4.

Der Wald und Du. Günter Kaip liest aus seinen Werken Prosaminiaturen, die um das Thema Wald, Baum, Mensch kreisen, im MVK

16.4.

Musiktherapeutische Wissenschaft oder Heilkunst? Vortrag von Gerhard Tucek, Musiktherapeut, Wien, in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv für traditionelle und komplementäre Heilmethoden, im MVK

KHM-Mitarbeiterworkshop im Vortragsraum des KHM

17.4.

Sommer in Ephesos. Buchpräsentation von Residenzverlag und Antikensammlung im Ephesos Museum

Kunst der Zahlen – Zahlen der Kunst, Teil I.

Vortrag von GF Paul Frey zur kaufmännischen Leitung des KHM, im Vortragsraum des KHM

18.4.

Wien ist der beste Platz für mein Metier. Vortrag von Herbert Zeman mit Wilma Lipp als Gast im ÖTM

Von der kaiserzeitlichen zur spätantiken Stadt: Skulpturenausstattung im öffentlichen Raum. Vortrag von Maria Aurenhammer in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

19.4.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Ugo Rondinone. wisdom? peace? blank? all of this?* im wiedereröffneten Theseustempel; zu-

gleich Start der Ausstellungsreihe mit moderner und zeitgenössischer Kunst im KHM

Reihe „Forschung im Museum“: *Die königliche Sammlung antiker Skulpturen im Prado.*

Ihre Geschichte und Bedeutung. Vortrag von Stephan Schröder vom Museo del Prado, Madrid im KHM

23.4.

Podiumsdiskussion mit Jasper Sharp, Ugo Rondinone und Nina Schedlmayer im KHM

24.4.

Vorstandssitzung des Vereins der Freunde des KHM

Austria meets Amerika. Kultstätten in Mesoamerika. Vortrag von Hasso Hohmann und Konzert mit Hotel Palindrone, in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte und dem Verein Freunde der Völkerkunde, im MVK

26.4.

Hellhäutige Hamiten. Hermann Junker und die neuorientierte Hamitistik in Wien 1919–1945. Vortrag von Peter Rohrbacher im KHM

27.4.

Lange Nacht der Forschung 2012. Das KHM, das MVK und das Österreichische Archäologische Institut präsentieren Forschungsprojekte im Ephesos Museum

30.4.

GD Haag nimmt an der Eröffnung der Ausstellung *Antico. The Golden Age of Renaissance Bronzes* in der Frick Collection New York teil
Eröffnung der Ausstellung *Alles Cabrio! Sommerfahrzeuge des Adels* in der Wagenburg in Schloss Schönbrunn

1.5.

Amtsantritt von Steven Engelsman als Direktor des Museums für Völkerkunde

2.5.

Vortrag von Kuratorin Claudia Kryza-Gersch in der Frick Collection und Empfang für die International Friends of KHM

Grabungen im Reich der Toten. Die Friedhöfe von Ephesos. Vortrag von Martin Steskal in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

3.5.

Mythos Baum. Manifestation menschlicher Gefühle, Sinnbilder und Eigenschaften. Vortrag von Christian Moser im MVK

7.5.

Bedrohte Völker. Pressekonferenz zur österreichweiten Kampagne der Gesellschaft für bedrohte Völker im MVK

8.5.

Die Unsichtbaren: Unkontaktierte Völker in Brasilien und Peru. Vortrag von José Carlos Meirelles, Brasilien; eine Veranstaltung der Gesellschaft für bedrohte Völker im MVK

9.5.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Gegen Klimt. Die „Nuda Veritas“ und ihr Verteidiger Hermann Bahr* im ÖTM

10.5.

GD Haag begrüßt die Kommission für Kunstgeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, mit Vortrag von Werner Telesko, im KHM

Die Naga singen sich selbst. Vortrag von Thomas Kaiser, Musikethnologe, Zürich, im MVK

11.5.

Zwanzig Jahre Papiertheater, Symposium im ÖTM

14.5.

Umstrittenes Kulturgut. Oder wie Museen mit Forderungen um Rückgabe umgehen. Vortrag von Steven Engelsman im MVK

15.5.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Aus dem Pazifik. Der Südseeforscher F. H. Otto Finsch (1838–1917)* im MVK

16.5.

Sind schamanistische Rituale Medizin? Vortrag von Veronika Futterknecht und Michaela Noseck-Licul, Wien, in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv für traditionelle und komplementäre Heilmethoden im MVK

21.5.

Frau Elisavet Christofias, Gattin des zypriotischen Staatspräsidenten, und Frau Margit Fischer besuchen im Rahmen des zypriotischen Staatsbesuchs die Schatzkammer

23.5.

„... ein sprechendes Aug’ ist ein Glück ...“. Eine Hommage an Nestroy mit Gabriele Schuchter und Markus Vorzellner im ÖTM

Große Kunst aus Afrika. Archäologische Forschungen zur Nok-Kultur Nigerias. Vortrag von Peter Breunig im MVK

24.5.

Kunst der Zahlen – Zahlen der Kunst, Teil II. Vortrag von GF Paul Frey zur kaufmännischen Leitung des KHM, KHM

Kleopatra Abend. Zwei Kurzvorträge zur Rezeptionsgeschichte von Königin Kleopatra VII.: *Hans Makart und Kleopatra*, von Angela Blaschek, und *Kleopatra, Königin von Ägypten: war sie schön?* von Edith Specht im KHM

29.5.

Eröffnung des *12 festival for fashion & photography* in der Säulenhalle des MVK

In der Reihe „Kunstkontext“: *Attilas unbekannte Vettern: Die Hunnen in Indien. Wie Münzen uns helfen, verlorene Geschichte zu rekonstruieren.* Vortrag von Matthias Pfisterer im KHM

30.5.

Ephesos und seine Bedeutung als christliches Wallfahrtszentrum. Vortrag von Andreas Pülz, Direktor des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, im Ephesos Museum

30.5.–2.6.

Teilnahme von GD Haag an der internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot Group) in Moskau

31.5.

Übergabe von 26 Fritz Wotruba-Kostümen durch Art für Art an das ÖTM im Beisein von Bundesministerin Claudia Schmied. Festakt und Pressekonferenz im ÖTM

2.6.

Lange Nacht der Wiener Musik in der Neuen Burg

4.6.

Pressekonferenz und Eröffnung der 4. Intermezzo-Ausstellung *Kunst_voller_Wein* im KHM

Die Einbaumtrommel der Naga. Vortrag von Michael Oppitz im MVK

6.6.

Ephesos und seine Bedeutung als christliches Wallfahrtszentrum. Vortrag von Andreas Pülz in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum
Tigermenschen in Nagaland. Vortrag von Rebekka Suttner im MVK

12.6.

Preview zur Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance* auf Schloss Ambras

13.6.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance* auf Schloss Ambras

Kunst- und Wunderkammern des 21. Jahrhunderts. Vortrag von Katharina Kepplinger im MVK

15.6.

Pressekonferenz zur bevorstehenden Wiedereröffnung der Kunstkammer mit Kulturministerin Claudia Schmied und Caritas-Direktor Michael Landau im Saal XXXVI der Kunstkammer des KHM

19.6.

Eröffnung der Ausstellung der Modeschule Herbststraße in der Neuen Burg

Kunst der Zahlen – Zahlen der Kunst, Teil III. Vortrag von GF Paul Frey zur kaufmännischen Leitung des KHM, KHM

20.6.

56. Sitzung des Kuratoriums im KHM

21.6.

Die Reise Kaiser Franz Josefs zur Eröffnung des Suezkanals im Jahre 1869 und die Orientreise Kaiserin Elisabeths im Jahre 1885. Vortrag von Johanna Holaubeck im KHM

22.6.

Erstes Sommerfest der Belegschaft des KHM im Hof des KHM

28.6.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Kris Martin. Festum II* im Theseustempel

Zweiter Wissenschaftstag des KHM, Moderation: Arnold Mettnitzer, im Bassano Saal des KHM

29.6.

Betriebsrat-Mitarbeiterversammlung im Vortragsaal des MVK

8.–12.7.

GD Haag nimmt auf Einladung des National Museum Peking an dessen Feier zum 100-jährigen Bestehen teil und führt Verhandlungen über mögliche Ausstellungskooperationen mit China

17.7.

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Jenseits von Brasilien. Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition 1817 bis 1835* im MVK

23.7.

Auftakt zur neuen KHM-Markenstrategie im Vestibül des KHM

26.7.
Eröffnung der Ausstellung „*Ansichtssache #2*“ – *Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie.* „*Alte Frau am Kamin*“ von Jean-Etienne Liotard, im Kabinett 24 der Gemäldegalerie des KHM

29.7.
Eröffnung der Ausstellung *Fuge und Quod Libet. Peter Willburger (1942–1998)* auf Schloss Ambras

1.8.
Außer Kontrolle und in Bewegung – Reportagen aus dem Japan von heute. Vortrag von Judith Brandner im MVK

6.8.
KHM-Direktorensitzung

23.8.
Der Humboldt Brasiliens. Georg Heinrich von Langsdorff und seine Expedition von Rio de Janeiro zum Amazonas 1822–1829 im Spiegel des spektakulären „Remake 1995“. Vortrag von Dieter Strauss im MVK

3.9.
Dr. Mark Evans, Kurator am V & A London, beginnt als Erster im Rahmen eines Austauschprogrammes zwischen den beiden Museen seinen einmonatigen Aufenthalt im KHM

5.9.
*Literarisch-philosophisches Doppel. Richard David Precht & Guy Helming*er zum Thema *Sammeln* im Spanischen Saal auf Schloss Ambras.

6.–8., 14.–15., 20., 22.–23., 27.–29.9., 14.10.
fly ganymed. Vorführung des Theaterstücks von Paulus Hochgatterer im Theseustempel

7.9.
Erster Markenworkshop für MitarbeiterInnen des KHM

9., 16., 21., 30.9., 5.–7., 13.10.
ground swell. Performance zu Bildern von Edward Hopper im Theseustempel

17.9.
KHM-Direktorensitzung

18.9.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Joannis Avramidis. Zum 90. Geburtstag* durch BM Claudia Schmied in der Antikensammlung des KHM

20.9.
57. Sitzung des Kuratoriums im Vortragsraum des KHM

21.9.
Podiumsdiskussion mit Ed Ruscha, Lawrence Weiner und Jasper Sharp in der Kuppelhalle

24.9.
Eröffnung der Ausstellung *Ed Rudscha. The Artist’s Mind* im Saal VIII des KHM

24.–27.9.
Direktor Michael Shapiro und Direktorin Kaywin Feldman nehmen mit einem Kuratoren-team an dreitägigen Verhandlungen über ein KHM-Ausstellungsprojekt in Atlanta und Minneapolis teil

A conservative revolutionary: John Constable (1776–1837) and the history of art. Vortrag von Mark Evans (V & A London) im KHM

27.9.
Die römische Meeresvilla von Izola an der slowenischen Adriaküste. Vortrag von Stefan Groh im KHM

Eröffnung der Präsentation *Zu Gast im Ambras. Ein Meisterwerk aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien* auf Schloss Ambras

2.10.
Betriebsausflug des KHM nach Ungarn unter der Leitung von Günther Dembski

3.10.
GD Haag und der Präsident der International Friends of KHM Géza von Habsburg halten Vorträge über die Sammlungsgeschichte des KHM im New Yorker Harmonie Club

4.10.
Board Meeting der International Friends of KHM

4.–7.10.
Internationaler Markt der Völker im MVK

6.10.
GD Haag begrüßt Nobelpreisträger Eric Kandel im KHM

Lange Nacht der Museen im KHM, MVK und ÖTM, im Theseustempel, in der Neuen Burg, in der Schatzkammer und auf Schloss Ambras

11.10.
Discovering Meroe, the royal city of Kush. Vortrag von Krzysztof Grzymiski im KHM

16.10.
Modeschau von Viviane Westwood im KHM

18.10.
Palmyra, ein Handelszentrum in der Wüste? Vortrag von Wolfgang Szaivert im KHM

21.10.
Matinee der Sammlung alter Musikinstrumente mit Siegfried Mauser am Hammerflügel im Marmorsaal der Neuen Burg

22.10.
In der Reihe der Podiumsgespräche mit KünstlerInnen und KuratorInnen zum Dialog zwischen alter und zeitgenössischer Kunst: Vortrag von Bice Curiger, Kuratorin am Kunsthaus Zürich und 2011 Direktorin der Biennale in Venedig, über ihre Arbeit und kuratorische Projekte, in der Kuppelhalle des KHM

Tag der Freunde des Kunsthistorischen Museums im KHM

Einzigartige mediterrane kulturelle Ökonische. Frühe außereuropäische Einflüsse auf Tinos. Vortrag von Hasso Hohmann im MVK

24.10.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Die Kulisse explodiert. Fredrick Kiesler, Architekt und Theatervisionär* im ÖTM

25.–27.10.
Teilnahme von GD Haag am internationalen Museumsdirektorentreffen (Bizot Group) in Frankfurt

26.10.
Endstation Simmering. Buchpräsentation in der Neuen Burg

30.10.
Ausstellungseröffnung *Nachhaltige Welten – At the Crossroads of Hope* zu zeitgenössischer Fotografie aus Afrika im MVK

31.10.
Afrikanische Fotografie oder Fotografie über Afrika? Podiumsdiskussion im MVK

5.11.
Eröffnung der Sonderschau *Doppelgänger* zum Thema Original und Kopie in der Gemäldegalerie des KHM

Viennale-Premiere von *Museums Hours.* Ein Film von Jem Cohen, der zum Großteil im KHM gedreht wurde

7.11.
Nationalratspräsidentin Barbara Prammer und der albanische Botschafter Vili Minarolli besuchen die HJRK und die Insignien von Skanderbeg

Symbole des Buddhismus. Die Bedeutung der Astrowissenschaft in der tibetischen Medizin. Vortrag von Christian Moser im MVK

8.11.
Pressekonferenz des Facsimile Verlages zur Herausgabe des Krönungsevangeliers des Heiligen Römischen Reiches in der Alten Geistlichen Schatzkammer

Eröffnung der Ausstellung „*Ansichtssache #3*“ – *Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie.* „*Madonna mit der Birnenschnitte*“ von Albrecht Dürer, im Kabinett 24 der Gemäldegalerie des KHM

Generalversammlung der Freunde des Kunsthistorischen Museums im Bassano Saal des KHM

9.–10.11.
Tor und Turm. Siedlungsstrukturen in Lykien und benachbarten Kulturlandschaften. Kolloquium im Gedenken an Thomas Marksteiner in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut, im KHM

12.11.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur* in der Antikensammlung des KHM

13.11.
Johann Joachim Winckelmann, der Entdecker der Farbigkeit griechischer Skulpturen. Vortrag von Oliver Primavesi, KHM

14.11.
Pressekonferenz und Eröffnung der Neuaufstellung *Penacho: Pracht & Passion. Der altmexikanische Federkopfschmuck in Wien* im MVK

17.11.
Maximilian Schell dreht Werbespots zur Wiederöffnung der Kunstkammer in den Räumen der Kunstkammer

20.11.
KHM-Direktorenkonferenz

Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Fetish Modernity. Immer und überall* im MVK

20.–22.11.
Disturbing Pasts: Memories, Controversies and Creativity. Konferenz im MVK

21.11.
58. Sitzung des Kuratoriums im Vortragsraum des KHM

22.11.
GD Haag nimmt mit BM Claudia Schmied und Vizekanzler Michael Spindelegger an der Eröffnung der Ausstellung *Skanderbeg’s*

Weapons in Albania im Nationalhistorischen Museum in Tirana teil

22.–23.11.
Western Anatolia before Troy. Symposium im KHM

24.11.
Gala anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums des Ballettkorrepetitors Igor Zapravdin an der Wiener Staatsoper im ÖTM

26.11.
Präsentation der neuen Corporate Identity des KHM

Patrons-Abend mit Vortrag von Jasper Sharp und Franz Kirchweger im KHM

27.11.
Neueste Forschungen zur Farbigkeit der antiken Skulptur. Vortrag von Vinzenz Brinkmann im Bassano Saal des KHM

28.11.
Verabschiedung der langjährigen Kuratorin am ÖTM, HR Dr. Ulrike Dembski, in den Ruhestand

29.11.
Betriebsversammlung des KHM im Bassano Saal
Ö1 Kulturfrühstück im KHM

30.11.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Das Antlitz der Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien* im Münzkabinett des KHM

BP Fischer besucht die Neuaufstellung des altmexikanischen Federkopfschmuckes im MVK

Verabschiedung von Christian Beaufort-Spontin, 1986–2012 Direktor der Hofjagd- und Rüstkammer, in den Ruhestand

Verleihung des niederländischen Offiziersordens von Oranien Nassau an Steven Engelsman für seine außerordentlichen Verdienste um die Entwicklung und Förderung von Kooperationen und Informationsnetzwerken zwischen internationalen Museen

1.12.
Dienstantritt von Matthias Pfaffenbichler als neuer Direktor der Hofjagd- und Rüstkammer

3.12.
Galaempfang und Verleihung des Österreichischen Staatspreises für Erwachsenenbildung durch BM Claudia Schmied im KHM

6.12.
Eröffnung der Ausstellung *Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna* auf Schloss Ambras

Von Ahuramazda bis Allah. Zur Münzprägung der Sasaniden. Vortrag von Nikolaus Schindel gemeinsam mit der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft im KHM

11.12.
Eröffnung der Ausstellung *Urania reist nach Ägypten. Wiener Volksbildung und der Orient um 1900* im MVK

Fundraising-Galadinner für die Kunstkammer im KHM

12.12.
First Room – First View. Präsentation des Berger-Saales als ersten Raum der Kunstkammer; Pressekonferenz mit BM Claudia Schmied; Führungen und Empfänge für geladene Gäste; öffentlicher Teil mit freiem Eintritt für alle; mit Schauwerkstatt im Bassano Saal, Vorträgen im Vortragsraum und Führungen im Berger-Saal

13.12.
BM Claudia Schmied besucht die Neuaufstellung des altmexikanischen Federkopfschmucks im MVK

Czech expatriates in Egypt 1900–1938. Vortrag von Adela Macková im KHM

Der stv. Kuratoriumsvorsitzende Theodor Öhlinger erhält in der französischen Botschaft in Wien den Orde de la Légion d’honneur

14.12.
Entdeckungen im Depot der Gemäldegalerie. Zur Estensischen Kunstsammlung in Wien. Vortrag von Gernot Mayer

Bundesmuseen-DirektorInnenkonferenz in der Albertina

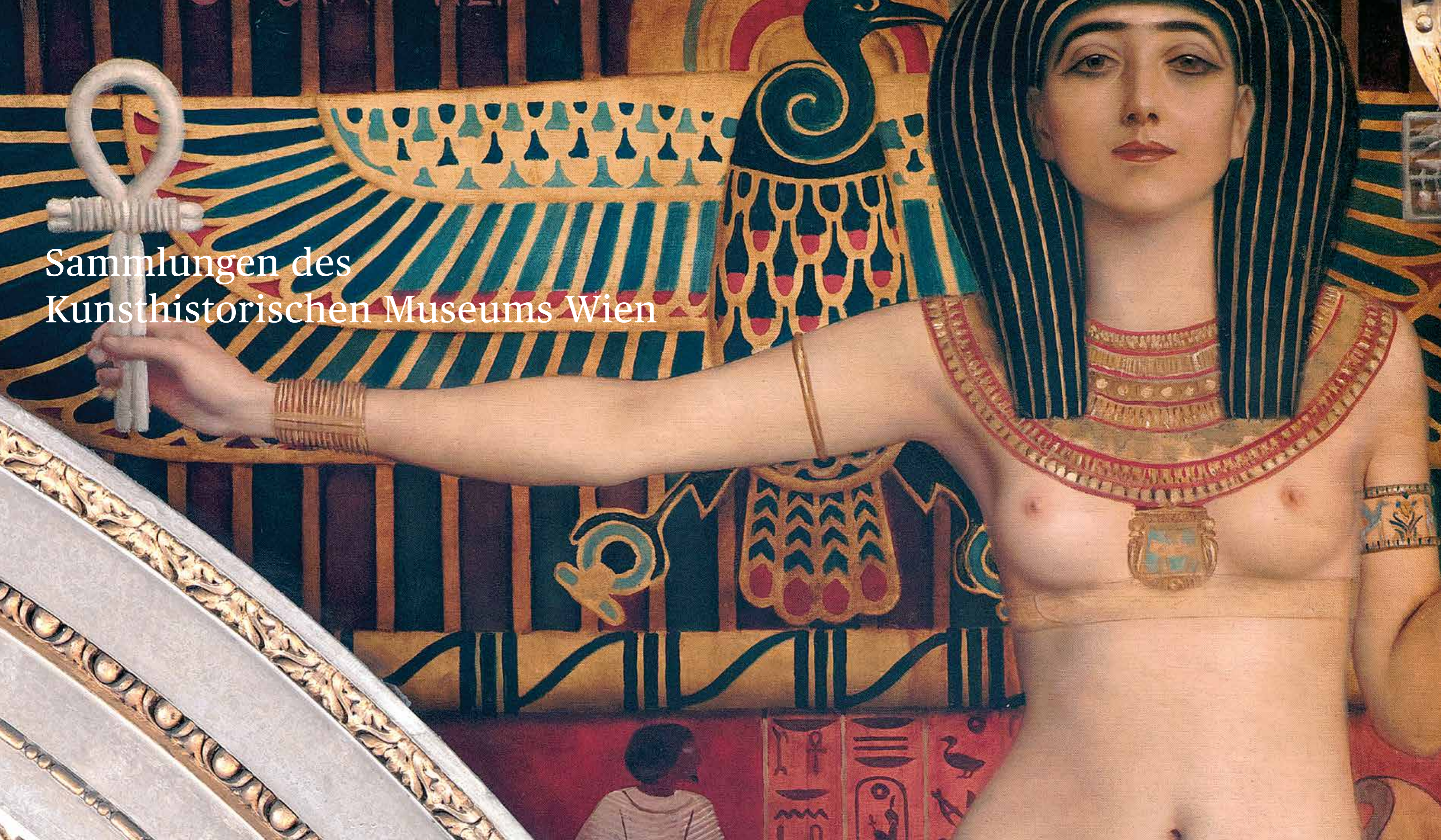
15.12.
Weihnachtsempfang in der Säulenhalle des MVK

17.12.
Weihnachtsfeier für die MitarbeiterInnen in der Kuppelhalle

20.12.
„Presse“-Musiksalon Spezial mit Wilhelm Sinkovicz: *Klimt mit allen fünf Sinnen* im Bassano Saal des KHM

31.12.
Silvestergala in der Kuppelhalle des KHM

Sammlungen des
Kunsthistorischen Museums Wien



ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG

MITARBEITER/INNEN

Dr. Regina HÖLZL, Direktorin
Mag. Michaela HÜTTNER
Mag. Michael NEUMANN* (bis 18.10.)
Barbara KOVACS (ab 9.1.)
Sabine MUCKENSTURM (bis 31.3.)
AR Irene MÜHLBACHER (ab 14.9.)

RESTAURIERUNG

Mag. Irene ENGELHARDT
Mag. Michael LOACKER
Mag. Vanessa NOVAK-TUCOM

* Mitarbeiter Forschungsprojekt

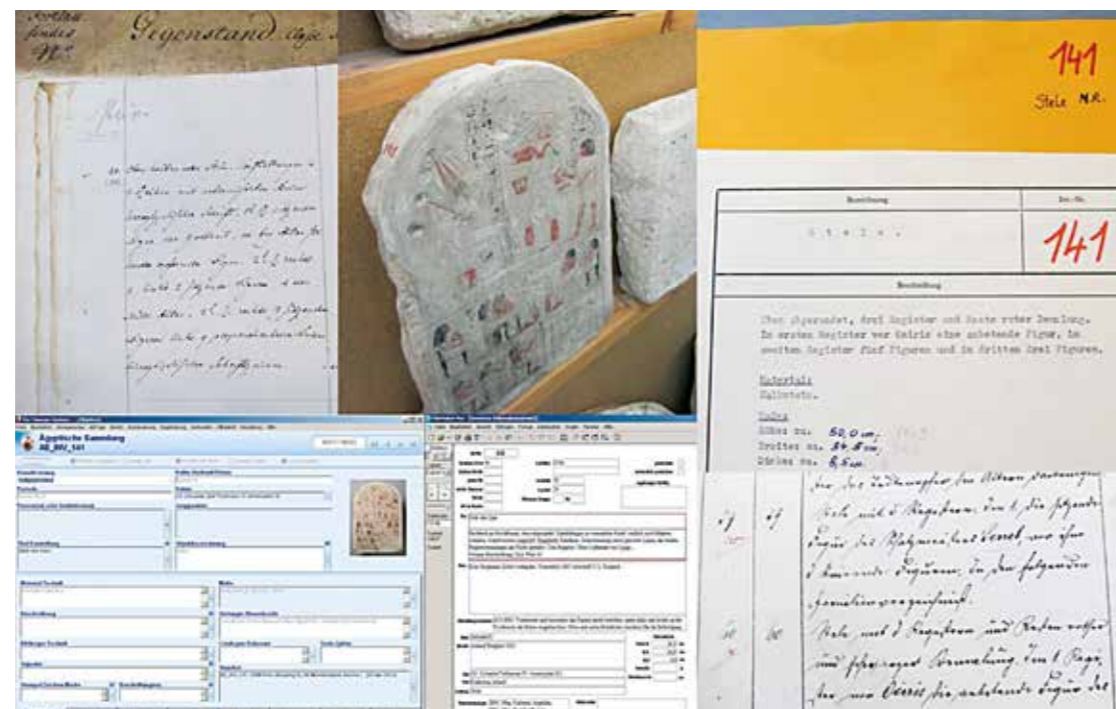
GENERALREVISION DER INVENTARE - FORTSETZUNG 2012

Die im Jahr 2011 begonnene umfassende Revision der Inventare der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung wurde auch 2012 fortgesetzt. Im Jahresbericht von 2011 wurde bereits ausführlich auf die Ausgangssituation und die Problemstellungen hinsichtlich der verschiedenen Inventare der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung (Hauptinventar, Archäologisches Inventar, Semitisches Inventar etc.) eingegangen.

Zu den grundlegenden Arbeitsschritten der Inventarrevision zählt der Abgleich der vorhandenen Informationen, die in den physischen Inventarbüchern und Inventarmappen sowie in den elektronischen Datenbanken (Filemaker, TMS) zu jedem einzelnen Objekt zu finden sind.

Seit dem Beginn der Generalrevision am 1.8.2011 konnten vom Hauptinventar der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung (ca. 10.300 Einträge) etwa 39,5 % bearbeitet werden. Dabei wurde jedes Objekt lokalisiert, die vorhandenen Aufzeichnungen wurden überprüft und abgeglichen.

Diese Standortkontrollen wurden auch 2012 weitergeführt, wobei in den Schauräumen insgesamt 68 %, in der Studiensammlung 39 % und in den Depots 11 % der Objekte identifiziert wurden. In den Depots konzentrierte sich die Standortkontrolle auf jene Bereiche, aus denen im Mai 2012 weitere Objekte in das Zentraldepot nach Himberg verlagert wurden (siehe Beitrag unten – Depotarbeiten 2012). Im Zuge der Standortkontrollen wurden ca. 15.000 Arbeitsfotos erstellt. Dies war notwendig, da beispielsweise von den ca. 8.000 Objekten des Hauptinventars, welche in TMS geführt werden, nur 21 % mit Abbildungen versehen waren. Auch konnten zahlreiche Unstimmigkeiten in den Angaben der verschiedenen Inventare und Datenbanken (Filemaker, TMS) eruiert und teilweise geklärt werden.



Zusammenstellung sämtlicher Informationen zu Stele ÄS 141

Zudem wurde festgestellt, dass ca. 6.000 Objekte noch nicht inventarisiert sind. Dabei handelt es sich vor allem um unpubliziertes Material aus den Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften aus dem frühen 20. Jahrhundert sowie um Grabungsmaterial aus den Grabungen des Österreichischen Archäologischen Instituts Kairo und der Universität Wien aus den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts. Dieses Material ist von großer wissenschaftlicher Bedeutung und sollte daher unbedingt entsprechend aufgearbeitet und der Forschung zugänglich gemacht werden. Die inventarische Erfassung im Rahmen der Generalrevision bildet dazu eine wichtige Grundlage.

Bis dato konnten im Zuge der Bestandsaufnahme zahlreiche „Problemfälle“ aufgezeigt und gesammelt werden. Diese müssen nochmals in ihrer Gesamtheit überarbeitet und bewertet werden, bevor allfällige notwendige Korrekturen in den offiziellen Inventaren durchgeführt werden können.

In den vergangenen fünfzehn Monaten konnten große Fortschritte und bereits viele wichtige Erkenntnisse und Ergebnisse erzielt werden. Dies wurde auch von der externen Gutachterin der Generalrevision, Dr. Regine Schulz, Direktorin des Roemer- und Pelizaeus-Museums in Hildesheim, bestätigt. Ihr wurden am 9.10.2012 bei einem Besuch in Wien von Mag. Michaela Hüttner und Mag. Michael Neumann sämtliche Arbeitsunterlagen und vorläufigen Zwischenergebnisse der Generalrevision vorgelegt.

DEPOTARBEITEN 2012

Die zweite Übersiedlungsphase von Objekten in das Zentraldepot in Himberg vom 2.5. bis 11.5.2012 umfasste insgesamt 283 Objekte aus den Depots der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im Haupthaus des Kunsthistorischen Museums. Dabei



Skulpturen im Kellerdepot der ÄOS vor ihrer Übersiedlung nach Himberg

Stelen und Relieffragmente noch an ihrem alten Standort im Mumiendepot

ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG

handelte es sich überwiegend um Stelen, Reliefs und Relieffragmente aus dem Mumien-depot bzw. um Skulpturen oder Fragmente von Skulpturen. Zu den verlagerten Objekten zählten auch südarabische Inschriftensteine sowie weitere Inschriftensteine der Orientalischen Sammlung.

Die Übersiedlung der Objekte wurde von Mag. Michael Loacker betreut. Vor der Verlagerung wurde eine genaue Bestandsaufnahme dieser Objekte im Rahmen der Generalrevision der Inventare der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung durch Mag. Michael Neumann durchgeführt (siehe Bericht oben).

Zahlreiche Objekte und Funde aus den Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Österreichischen Archäologischen Instituts in Kairo, welche bereits 2011 in das Zentraldepot übersiedelt worden waren, waren stark verschmutzt und zudem aufgrund einer früheren Lagerung unter ungünstigen Klimabedingungen von Schimmel befallen. Im Vorfeld der ersten Übersiedlungsphase 2011 konnten nicht alle Objekte entsprechend gereinigt werden. Dies wurde 2012 nachgeholt.

Ein Teil der Objekte (hauptsächlich Keramik) wurde Anfang des Jahres 2012 von zwei externen Restauratoren gereinigt. Der verbleibende Teil, hauptsächlich Objekte aus organischen Materialien, wurde in der Zeit vom 3.4. bis 20.8.2012 von Mag. Irene Engelhardt vor Ort im Zentraldepot in Himberg gereinigt.



Der Totenbuchpapyrus des Chaesenes (ÄS 3854) erhält ein neues Passepartout



links: Stucküberzug von menschlichem Schädel sowie von Armen und Beinen. Aus Giza, Westfriedhof, Schacht 466/467. 5.–6. Dynastie, ca. 2514 – 2191 v. Chr.

rechts: Körperumhüllung aus Gips, Oberschenkel, Innenseite



AUSSTELLUNGSVORBEREITUNGEN 2012

Die Vorbereitungen für Leihgaben zu Ausstellungen, seien es solche für verschiedene Ausstellungen im In- und Ausland oder diejenigen für die große Sonderausstellung der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung *Im Schatten der Pyramiden. Die österreichischen Grabungen in Giza (1912–1929)* (Eröffnung am 21.1.2013), nahmen im Jahr 2012 einen großen Teil der Arbeitszeit des gesamten Teams der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in Anspruch. Sämtliche Kurierreisen und -tätigkeiten im Rahmen von Ausstellungsauf- und Abbauen von Objekten der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung wurden von Mag. Irene Engelhardt, Mag. Michael Loacker und Mag. Vanessa Novak-Tucom durchgeführt. Die administrative Abwicklung des Leihverkehrs erfolgte durch Barbara Kovacs.

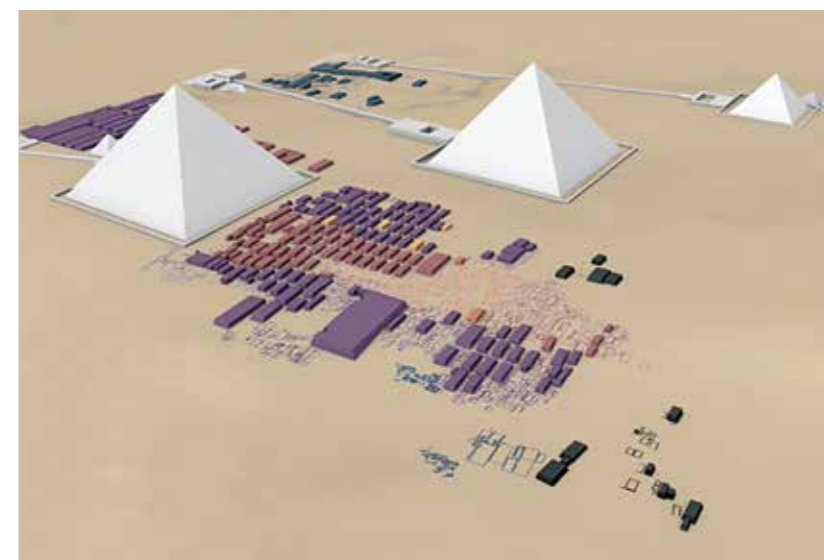
Die geplante Ausleihe des Papyrus des Chonsumes (ÄS 3859, ausgestellt in Saal V der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung) für eine Sonderausstellung in Paris wurde zum Anlass genommen, sämtliche Passepartouts der in Saal V aufgehängten Papyri zu erneuern.

Das Konzept der Ausstellung *Im Schatten der Pyramiden* von Dr. Regina Hölzl und ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Jánosi, Institut für Ägyptologie der Universität Wien, sieht unter anderem vor, möglichst viele Funde aus den eigenen Beständen des Kunsthistorischen Museums zu präsentieren, vor allem viele Objekte, die normalerweise aus Platz-

Fotogrammetrische Aufnahme des Ersatzkopfes (ÄS 7787) durch Mitarbeiter des Instituts für Architekturwissenschaften / Digitale Architektur und Raumplanung. (©: Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften/Digitale Architektur und Raumplanung)

rechts unten: Zusammensetzung der Einzelaufnahmen des Ersatzkopfes am Computer. (©: Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften/Digitale Architektur und Raumplanung)

Visualisierung des Felsplateaus von Giza mit den Pyramiden und den Privatfriedhöfen. (©: Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften/Digitale Architektur und Raumplanung)



ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG

gründen im Depot aufbewahrt werden müssen. Einige der Objekte wurden von den Restauratoren der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung speziell für die Giza-Sonderausstellung gereinigt und restauriert.

Dazu zählen beispielsweise die zahlreichen Fragmente einer sogenannten Gipsmumie aus dem Alten Reich, bestehend aus dem Stucküberzug von einem menschlichen Schädel (ÄS 7800) sowie Fragmenten der Gipsumhüllungen von Armen und Beinen. Um den Körper dauerhaft für ein Leben nach dem Tod zu erhalten, umwickelte man den Leichnam im Alten Reich mit in Harz getränkten Leinenbinden, welche schließlich mit Gips verschmiert wurden. Die Gesichtszüge wurden in Gips nachmodelliert. An den Innenseiten der Umhüllungen der Arme und Beine sind noch die Abdrücke des Leinens erkennbar. Diese Methode der Mumifizierung war jedoch nicht sehr erfolgreich, weshalb sie bald wieder aufgegeben wurde.

Fester Bestandteil des wissenschaftlichen Konzeptes der Sonderausstellung *Im Schatten der Pyramiden* sind die verschiedenen digitalen Visualisierungen und Präsentationen, durch die die Ausstellungsexponate virtuell in ihre ursprüngliche Architektur eingebunden werden können, was wiederum zum besseren Verständnis der Objekte beiträgt. Diese Präsentationen wurden in Kooperation mit dem Institut für Architekturwissenschaften – Digitale Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien schon im Vorfeld der Sonderausstellung entwickelt. In diesem Zusammenhang wurden auch einzelne ausgewählte Objekte der Sammlung, wie z. B. der sogenannte Ersatzkopf (ÄS 7787), gescannt.

KOOPERATION MIT DEM WISSENSCHAFTLICHEN VEREIN „EGYPT & AUSTRIA“

Die seit dem Jahr 2010 bestehende erfolgreiche Kooperation mit dem wissenschaftlichen Verein Egypt & Austria wurde fortgesetzt. Im Jahr 2012 wurden 9 Vorträge im Vortragsraum des Kunsthistorischen Museums veranstaltet. Die Vortragenden kamen aus dem In- und Ausland; Gastredner waren unter anderem Tit. Prof. Dr. Walter Sauer, Universität Wien, und Prof. Dr. Krzysztof Grzymski, Royal Ontario Museum Toronto (eine Liste sämtlicher Vorträge und Veranstaltungen findet sich unter <http://www.egyptandaustria.at/lect2012.htm>).

SONSTIGES

Am 22.5. besichtigten die Mitarbeiter der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im Rahmen ihres Teamtages gemeinsam die Sonderausstellung *Mumien – Blick in die Ewigkeit* im Museumszentrum Mistelbach, in der Leihgaben aus dem Ägyptischen Museum in Florenz gezeigt wurden.

Univ.-Prof. emer. Dr. Helmut Satzinger publizierte im Rahmen des CAA-Projektes unter Mitwirkung von Monika Randl und Günter Vittmann den Band *Hieroglyphische Inschriften aus der Ägyptischen Spätzeit* (Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum, Kunsthistorisches Museum Wien, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Lieferung 17), Darmstadt/Rhein 2012.



Teamtage der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in Mistelbach

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war die Ägyptisch-Orientalische Sammlung mit 45 Leihgaben an 7 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Regina HÖLZL

AUSSTELLUNGEN

Vorarbeiten im Rahmen der Erstellung des Konzepts und der wissenschaftlichen Betreuung der Ausstellung *Im Schatten der Pyramiden. Die österreichischen Grabungen in Giza (1912–1929)*, Wien (KHM) 2013 (gemeinsam mit P. Jánosi)

PUBLIKATIONEN

4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Einmal Unterwelt und zurück. Die Erfindung des Jenseits*, Salzburg (Residenzgalerie Salzburg) 2012

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog *Nachte Männer von 1800 bis heute*, Wien (Leopold Museum) 2012

Im Schatten der Pyramiden. Die österreichischen Grabungen in Giza 1912–1929, in: Sokar. Die Welt der Pyramiden, 13. Jg., Nr. 25, 2. Halbjahr 2012, 36–41

FORSCHUNGEN

Fortsetzung der Objekt- und Dokumentationsrecherchen zu den frühen Grabungen der Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien – Tura – Kubanieh – Ermenne – Toschke. Mitarbeit am Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

14.–18.5. Wien, Universität, Tagung *Vienna 2 – Ancient Egyptian Ceramics in the 21st Century*
28.6. KHM, Wissenschaftstag

Planung und Organisation von 9 Vorträgen im Rahmen der Kooperation der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung mit dem wissenschaftlichen Verein „Egypt & Austria“ (siehe oben)

Mag. Michaela HÜTTNER

FORSCHUNGEN

Mitarbeit am Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

19.–20.1. Wien, Wien Museum, Workshop in Kooperation mit der Museumsakademie des

Universalmuseums Joanneum Graz *Ja, nein, gegebenenfalls. Gehören menschliche Überreste ins Museum?*

14.–18.5. Wien, Universität, Tagung *Vienna 2 – Ancient Egyptian Ceramics in the 21st Century*

28.6. KHM, Wissenschaftstag

25.–28.9. Brüssel, Meeting ICOM – CIPEG (International Committee for Egyptology)

Mag. Irene ENGELHARDT

FORSCHUNGEN

Mitbetreuung eines Forschungsauftrages (Diplomarbeit an der Akademie der Bildenden Künste – Institut für Restaurierung/Konservierung): Restaurierung des Sarges Inv.-Nr. ÄS 6271.

Restauratorische und organisatorische Betreuung der Infrarot-Untersuchungen der Mumie der Tamit (ÄS 3940) in der Restaurierwerkstätte der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Zusammenarbeit mit HR Dr. Elfriede Haslauer sowie mit Mag. Monika Strolz (Gemäldegalerie Restaurierung) und Michael Eder (Fotoatelier).

SONSTIGES

Vertreterin der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in folgenden Arbeitskreisen des Kunsthistorischen Museums: KHM-Arbeitskreis Zentraldepot Himberg; Klima Jour Fixe; Integrated Pest Management

Mag. Michael LOACKER

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

14.11. *Übersiedlung von Schwerlastobjekten aus drei Sammlungen in das neue Zentraldepot des Kunsthistorischen Museums*, MVK, 3. RestauratorInnenforum des KHM mit MVK und ÖTM

Mag. Vanessa NOVAK-TUCOM

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

14.11. MVK, 3. Restauratorenforum

ANTIKENSAMMLUNG

MITARBEITER/INNEN

HR Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER, Direktor
 Dr. Manuela LAUBENBERGER
 Dr. Georg PLATTNER
 Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
 Birgit OSWALD
 BA Ruperta PICHLER
 HR Dr. Kurt GSCHWANTLER*
 Dr. Bettina KRATZMÜLLER*
 Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR*

RESTAURIERUNG

Mag. Angelika KATHREIN
 Mag. Michael LOACKER
 Mag. Bettina VAK
 Mag. Viktor FREIBERGER*

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt



Der Schaber von Ephesos. Inv.-Nr. VI 3168

PROJEKTSTUDIE

Der Schaber von Ephesos

Antikensammlung (Dr. Georg PLATTNER, Mag. Bettina VAK, Mag. Angelika KATHREIN, Mag. Michael LOACKER), Naturwissenschaftliches Labor (Dr. Martina GRIESSER)
 Kooperationspartner: The Getty, Antiquities Conservation, Malibu (USA; Jerry Podany, John Twilley)

In Kooperation mit dem Getty Museum wurde eine Projektstudie zu einer möglichen Restaurierung der Bronzestatue eines Athleten aus Ephesos (Inv.-Nr. VI 3168) erarbeitet. Die Statue, die 1896, also am Beginn der österreichischen Grabung in Ephesos, in 234 Einzelteile zerbrochen gefunden worden war, wurde damals in Wien restauriert und bereits zur Jahrhundertwende ausgestellt. Insbesondere der Neufund einer Bronzestatue desselben Typs in Kroatien vor etwa 15 Jahren lenkte das Interesse erneut auf diese Statue.

Die Restaurierung vor über 100 Jahren wurde unter Einsatz von Materialien ausgeführt, welche sich heute als ungeeignet erwiesen haben. In der Studie wurden Vorarbeiten zu Untersuchungen geleistet, die beantworten sollen, ob in nächster Zukunft stabilisierende restauratorische Maßnahmen zu setzen sind.

VERANSTALTUNGEN DER ANTIKENSAMMLUNG

Vortragsreihe *Ephesos*

Im Frühjahr 2012 boten die Spezialisten des Österreichischen Archäologischen Instituts (ÖAI), seit 1898 Träger der Grabungslizenz, und des Instituts für Kulturgeschichte der Antike an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (IKAnt) einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und neueste Ergebnisse. Die Vorträge fanden im Ephesos Museum in der Neuen Burg statt.

Vortrag im Rahmen des Projektes *Antike Porträts in Wien*

Im Rahmen der Kooperation mit dem Museo del Prado, Madrid sprach am 19. April Dr. Stephan F. Schröder (Chef-Konservator der Abteilung *Antike und Renaissance-Plastik*) zum Thema *Die königliche Sammlung antiker Skulpturen im Prado. Geschichte und Bedeutung*.

Rahmenprogramm zur Ausstellung *Kunst_voller_Wein (Intermezzo 04)*

Rund um die Ausstellung *Kunst_voller_Wein* wurde ein Rahmenprogramm angeboten, das Kunst für Wein, Wein in der Kunst und das Genießen dieses Jahrtausende alten Getränks in den Mittelpunkt stellte. Neben zahlreichen durch die Kuratoren der Ausstellung und Kunstvermittler angebotenen Führungen wurden Weinverkostungen und Themenabende veranstaltet. Einen besonderen Höhepunkt stellten die beiden Vorträge zu Beginn und als Finissage der Ausstellung dar.

Am 14. Juni beleuchtete Philipp Blom, Schriftsteller, Historiker und Önologe, die Biographie des Gottes Dionysos. In unzähligen Abbildungen und Darstellungen und noch mehr Facetten bleibt diese bereits für die antike Welt alte und mitunter fremde Gottheit bis in die Gegenwart präsent.

Robert Pfaller, Ordinarius für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst, ließ am 31. August die Ausstellung mit Gedanken zu *Wofür es sich zu leben lohnt* ausklingen. In geistreichen und hintergründigen philosophischen Beobachtungen beleuchtete er den unterschiedlichen Zugang zu Lust am Leben und Genießen bis in die Gegenwart.

Turm und Tor

Gedenkkolloquium für Thomas Marksteiner, 9.–10.11.

Veranstalter: Österreichisches Archäologisches Institut, KHM

Begleitprogramm zur Ausstellung *Bunte Götter*

Im Rahmen des Begleitprogrammes zur Ausstellung *Bunte Götter* wurde auch eine wissenschaftliche Vortragsreihe angeboten. Eingeladen waren Forscher aus Österreich und aus Deutschland, die sich dem Thema der Farbfassung antiker Skulptur widmeten. Den Auftakt machten Prof. Dr. Oliver Primavesi, München, der über Johann Joachim Winckelmann, den Begründer der Klassischen Archäologie als Wissenschaftsdisziplin, und dessen Entdeckung der Farbigkeit griechischer Skulptur referierte (13.11.), sowie Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann, Frankfurt, mit einem Beitrag zu den neuesten Forschungen auf dem Gebiet der Polychromieforschung (27.11.). Die Vortragsreihe konnte mit Unterstützung des Vereines der Freunde des Kunsthistorischen Museums realisiert werden und wird im Jahr 2013 fortgesetzt.

Western Anatolia before Troy. Proto-Urbanisation in the 4th millennium BC?

Internationales Symposium, 22.–23.11.

Veranstalter: Österreichisches Archäologisches Institut, VIAS – Vienna Institute for Archaeological Science, Universität Wien

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONEN DER ANTIKENSAMMLUNG

Österreich

Österreichisches Archäologisches Institut, Wien (Direktorin: Priv.-Doz. Dr. Sabine Ladstätter): Forschungsprojekte *Die Skulpturen von Ephesos – Bildwerke aus Stein und Bronze; Der Erosenfries des Theaters von Ephesos; Wohneinheit 7 im Hanghaus 2 in Ephesos* und *Die byzantinischen Kleinfunde und ihre Werkstätten aus Ephesos*

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, Institut für Kulturgeschichte der Antike (Direktor: Priv.-Doz. MMag. Dr. Andreas Pülz)

Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM*, Bd. 5 (Elisabeth Trinkl, *Attisch rotfigurige Gefäße und weißgrundige Lekythen*, erschienen 2011), Bd. 6 (*Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen*) und Bd. 7 (*Eisenzeitliche Keramik aus Zypern*)

Internationale Kooperationen

The Getty, Antiquities Conservation, Malibu (USA; Direktor: Dr. Timothy Potts)
 Projektstudie *Der Schaber von Ephesos* (siehe auch oben)
 Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz (Deutschland; Generaldirektor: Dr. Falko Daim)

ANTIENSAMMLUNG

Forschungsprojekte *Der Goldschatz von Nagyszentmiklós* und *Der Grabfund von Czéke-Cejkov*

Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, München (Deutschland; Direktoren: Prof. Dr. Raimund Wünsche, Dr. Florian S. Knauß) und Museo Nacional del Prado, Madrid (Spanien; Erster Direktor: Miguel Zugaza) Forschungsprojekt *Antike Porträts in Wien*

RESTAURIERUNGEN

In der Restaurierwerkstatt der Antikensammlung wurden im Jahr 2012 neben der allgemeinen Sammlungspflege und Kontrolle 1.030 Objekte behandelt. Die Arbeiten umfassten Untersuchungen, Dokumentationen, Leihgabenvorbereitungen mit Zustandsprotokollen sowie konservatorische und restauratorische Maßnahmen.

Untersuchungen an antiken Marmorgemälden

Aus der griechischen und römischen Antike sind viele Meisterwerke der Tafelmalerei literarisch bezeugt. Da sie zumeist auf Holz gemalt waren, sind sie heute verloren. Umso bedeutender sind daher die wenigen Beispiele, die sich auf anderen Materialien wie beispielsweise Marmor erhalten haben. Darunter stellen wiederum solche mit Vergoldung eine Besonderheit dar.

In der Antikensammlung werden Fragmente zweier römischer Marmortafeln verwahrt, die Untermalungsreste und Spuren von Vergoldung aufweisen. Die Darstellungen zeigen Apoll mit dem Pegasos (Inv.-Nr. V 3226) und Dionysos mit einem Satyrn (Inv.-Nr. V 3225). Die Tafeln wurden im Jahr 2012 von Sara Lenzi (Universität Florenz, Dipartimento di Scienze dell'Antichità „Giorgio Pasquali“), die sich mit antiker Farbgebung, im Speziellen der Monochromie auf Marmor, beschäftigt, einer Autopsie unterzogen. Die Arbeit wird von Prof. Paolo Liverani betreut.



Fragment eines Wandgemäldes: Apollon.
Inv.-Nr. V 3226



Fragment eines Marmorgemäldes: Dionysos.
Inv.-Nr. V 3225

Spektroskopische Aufnahmen unter monochromatischem Licht im UV-Bereich zeigen den im 20. Jahrhundert verwendeten Steinklebstoff; auch Schleierreste eines möglicherweise organischen Überzugs werden in der invertierten UV Aufnahme sichtbar. Mikroskopische Untersuchungen bestätigen die Verwendung von Goldauflagen.

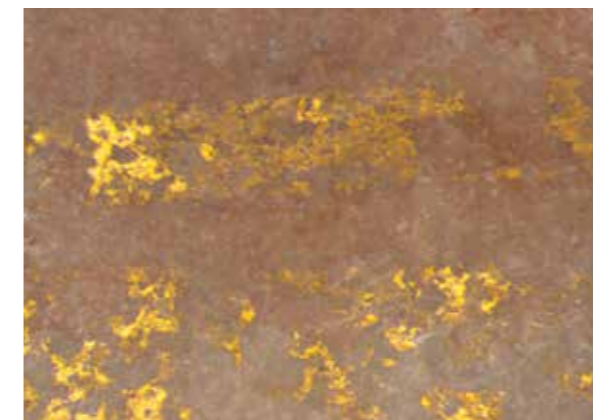
Die weiteren Analysen konzentrierten sich auf die Bestimmung des für die Untermalung benutzten Rotpigmentes sowie darauf, einen Nachweis für die üblicherweise als Maluntergrund verwendeten Kalkschlämme zu finden. Darüber hinaus sollte Gold als Element eindeutig nachgewiesen werden und es sollte wenn möglich auch der darunter liegende Haftgrund bestimmt werden. Bei der noch erhaltenen roten Untermalung ließen sich hauptsächlich Erdpigmente mit einem hohen Eisenanteil (Roter Ocker) nachweisen. Bei der schwarzen Farbe dürfte es sich um Kohlenstoff handeln, welcher



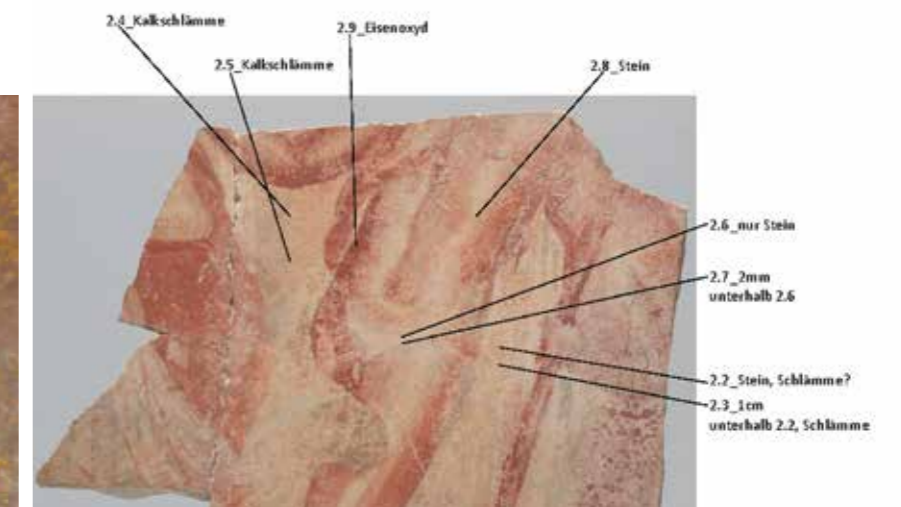
Aufnahme von Inv.-Nr. V 3225 unter UV-Licht
(364 nm)



Aufnahme von Inv.-Nr. V 3225 unter UV-Licht
(364 nm), invertiert

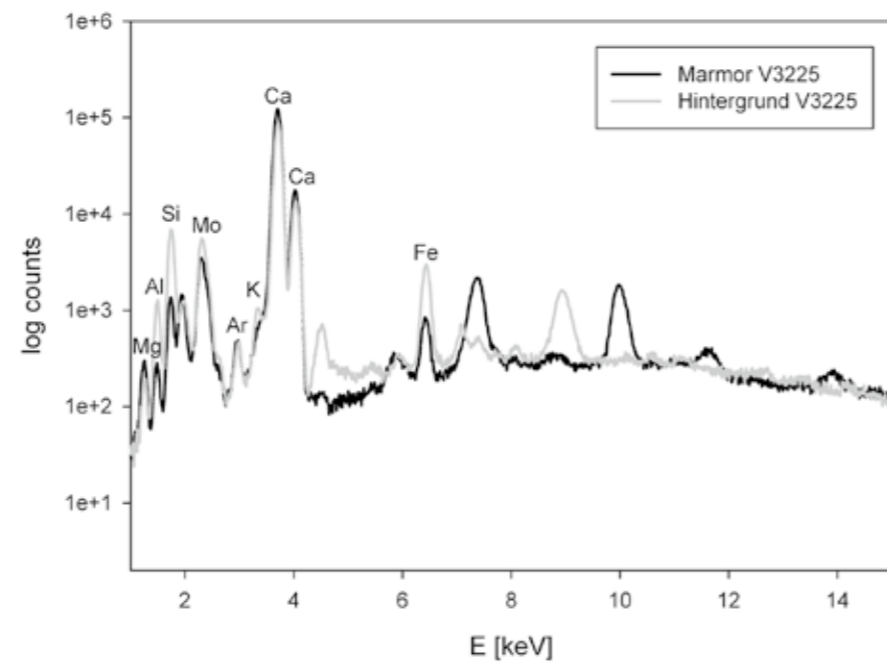


Goldauflage auf Inv.-Nr. V 3226, Mikroskopaufnahme



Messpunkte für die RFA Analyse von Inv.-Nr. V 3225

ANTIKENSAMMLUNG



RFA-Spektrum der Marmoroberfläche und des Hintergrundbereiches von Fragment Inv.-Nr. V 3225

aber mittels RFA nicht detektierbar ist. Bei der Tafel Inv.-Nr. V 3225 wurde auch die Verwendung einer Kalkschlämme bestätigt. Die für die Untersuchungen notwendige Röntgenfluoreszenzanalyse wurde vom Naturwissenschaftlichen Labor des KHM durchgeführt.

Bericht: Mag. Bettina VAK, Mag. Angelika KATHREIN

Restaurierung einer kleinformatigen Porträtbüste des Kaisers Commodus

Inv.-Nr. X 4

Montage auf einem schwarz lasierten Holzsockel;

H. gesamt 10,1 cm, H. Kopf 3,9 cm

Der rundplastisch gearbeitete Kopf aus kostbarem Amethyst zeigt einen bärtigen Mann mit gelockten Haaren und Ährenkranz. Aufgrund der sorgfältig und detailreich aus dem Stein geschnittenen Arbeit kann er als kleinformatiges Porträt des römischen Kaisers Commodus (reg. 180 – 192 n. Chr.) identifiziert werden. Der Kaiser trägt einen Ährenkranz, der ihn als Priester der Arval-Brüder kennzeichnet. Da der Kopf bei seiner Auffindung vermutlich beschädigt war, wurden die Nase und die Büste (in Onyx) ergänzt. Die Ausführung der Büste und die verwendeten Klebe- und Ergänzungsmaterialien lassen eine Restaurierung im 17. Jahrhundert vermuten. Die Goldreste im Bart könnten auf eine ursprüngliche Vergoldung des Kopfes hinweisen. Diese kleine Kaiserbüste war noch nie ausgestellt und wurde im Zuge einer Ausstellungsvorbereitung restauriert.

Zustand vor der Restaurierung

Die Nase und die Büste sind ergänzt, der Blattkranz ist bestoßen. Es gibt eine Fehlstelle im Nacken, eine Fehlstelle am Hals rechts ist gekittet. Am Hals finden sich Risse und eine Absplinterung. Im Bart und in den Haaren sind braune Kittreste erkennbar. Am Kinnbart vorne rechts ist ein winziger Goldrest im Kitt eingebettet. Die Büstenränder sind abgestoßen. Auf der Rückseite ist eine rote Inventarnummer aufgemalt, Reste einer älteren Beschriftung finden sich auf der Fehlstelle links außen. Unregelmäßige



Detail Nase



Detail Klebung Kopf-Büste vorne

Zustand vor der Restaurierung

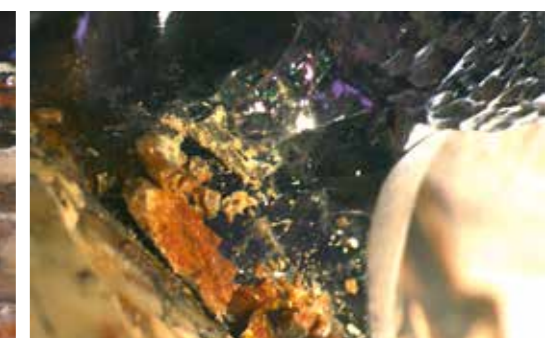
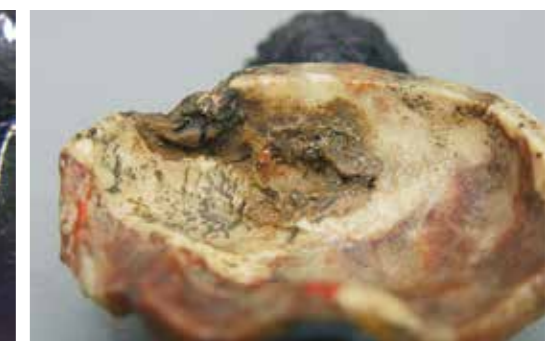
Kittungen (Kolophonium mit Bienenwachs) gibt es auf der linken Schulter und auf der Rückseite, diese verdeckt die Öffnung in der Büste, die zur Aufnahme des Kopfes dient. Die Klebung zwischen Kopf und Büste erfolgte mit Kolophonium, das Spuren von Mastix und Bienenwachs enthält. Darauf liegt partiell eine weiße Kittung (vermutlich Gips, Probe noch nicht analysiert), z. T. mit dunkelblauer Retusche, als Bindemittel dient Leinöl mit Spuren von Bienenwachs. Daneben findet sich auch ein rötlich ge-

Detail am Hals re. (vergrößert)



Detail Kittung zwischen Hals und Büste vorne rechts

Detail Rückseite Büste



Detail Kittung am Hals rechts während der Freilegung

ANTIKENSAMMLUNG

färbter Kitt aus einer Mischung von Kolophonium, Mastix und Leinöl. Darüber liegt an manchen Stellen ein gelbbrauner dicker Überzug aus Kolophonium, Mastix und Spuren eines trocknenden Öles, er zeigt ein leichtes Krakelee.

Das Konglomerat unterschiedlicher Kitt- bzw. Klebmaterialien an der Verbindungsstelle zwischen Kopf und Büste könnte als Hinweis auf zumindest einen weiteren Eingriff nach dem Zusammensetzen der Büste gedeutet werden und steht vielleicht im Zusammenhang mit der Sockelung, da die Klebung zwischen Büste und Sockel mit Mastix erfolgte, der Spuren von Kolophonium und Bienenwachs enthält.

Restaurierung

Die Restaurierung beschränkte sich auf eine Reinigung der Oberfläche mit Wasser (mit Zusatz von Ethanol) mithilfe von Wattestäbchen und feinen Pinseln sowie auf eine Reduzierung der Kittungen und das Freilegen der originalen Oberflächen (im Bereich zwischen Kopf und Büste, auf der Rückseite der Büste). Neue Kittungen zur Schließung von Fehlstellen wurden mit Primal mit Zusatz von Marmormehl durchgeführt, es folgte noch eine Retuschierung mit Aquarellfarbe.

Proben der unterschiedlichen Kitt- und Klebmaterialien wurden im Naturwissenschaftlichen Labor des KHM mittels GC-MS Analyse untersucht (Dr. Václav Pitthard).

Bericht: Angelika KATHREIN, Restaurierung; Manuela LAUBENBERGER

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war die Antikensammlung mit 91 Leihgaben an 15 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.



Nach der Restaurierung: Kopf, li. Profil



Vorderansicht



Rückansicht

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

AK *Bunte Götter: Ausstellungskatalog* S. Haag – V. Brinkmann – U. Koch-Brinkmann (Hgg.), *Bunte Götter. Die Farbigeit antiker Skulptur*, Wien (KHM) 2012

AK *Kunst_voller_Wein: Ausstellungskatalog* S. Haag (Hg.), *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012

HR Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER

PUBLIKATIONEN

Die Tropaeum-Darstellung auf der Gemma Augustea, in: *Ausstellungskatalog Wolfgang Meighörner (Hg.), Waffen für die Götter. Krieger Trophäen Heiligtümer*, Innsbruck (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum) 2012, 214–216

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojekts *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen)* (Projektmitarbeiter: Dr. Bettina Kratzmüller, Mag. Bettina Vak; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P21171-G19; ÖAW; KHM)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 7 (Eisenzeitliche Keramik aus Zypern)* (Projektleitung: Priv.-Doz. MMag. Dr. Andreas Pülz, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, Institut für Kulturgeschichte der Antike; Projektmitarbeiter: Dr. Claudia Lang-Auinger; Mag. Angelika Kathrein; Finanzierung: ÖAW, KHM)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

5.3. *Das neue Zentraldepot des Kunsthistorischen Museum Wien in Himberg*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 7. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

SONSTIGES

Projektsteuerung Übersiedlung für das neue Zentraldepot des KHM, Leitung des Projektteams Übersiedlung und Mitarbeit im Projektteam Bau

Dr. Manuela LAUBENBERGER

AUSSTELLUNGEN

Mitarbeit an der von Olivia Lichtscheidl kuratierten Ausstellung *Sisi auf Korfu. Die Kaiserin und das Achilleion*, Wien (Hofmobiliendepot, Möbel Museum Wien) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Mitarbeit an und Text in: Begleitbuch zur Ausstellung O. Lichtscheidl (Hg.), *Sisi auf Korfu. Die Kaiserin und das Achilleion*, Wien (Hofmobiliendepot, Möbel Museum Wien) 2012

Objekttexte in: AK *Bunte Götter*

Objekttexte in: Ausstellungskatalog F. Daim (Hg.), *Das goldene Byzanz und der Orient*, Schallaburg 2012

Objekttext in: Ausstellungskatalog M. Puhle – G. Köster (Hgg.), *Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter*, Magdeburg (Kunsthistorisches Museum) 2012

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leiterin des Forschungsprojekts *Antike Porträts in Wien. Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums* (Projektmitarbeiter: Dr. Alfred Bernhard-Walcher, Dr. Ulrike Müller-Kaspar; Finanzierung: BMWF im Förderprogramm forMUSE – Forschung an Museen; KHM)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die Skulpturen von Ephesos – Bildwerke aus Stein und Bronze* (Projektleitung: Dr. Maria Aurenhammer, ÖAI)

Mitarbeit (Betreuung der Untersuchung der Objekte der Antikensammlung) am Forschungsprojekt *Die byzantinischen Kleinfunde und ihre Werkstätten aus Ephesos* (Projektleitung: Dr. Andrea M. Pülz, Österreichisches Archäologisches Institut, FWF, Projekt-Nr. P 22941-G19)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.4. *Gesichter erzählen Geschichten. Zu einem forMUSE Forschungsprojekt der Antikensammlung*, KHM (Ephesos Museum), Veranstaltung *Lange Nacht der Forschung* (Vortrag und Poster, gemeinsam mit U. Müller-Kaspar)

22.10. *Eine geheimnisvolle Dame. Präsentation der Ergebnisse eines Forschungsprojekts*, KHM, *Tag der Freunde des KHM* (gemeinsam mit A. Kathrein)

23.10. Wien, Österreichisches Archäologisches Institut, Workshop *Zum Corpus der ephesischen Skulpturen – die Porträts*

Dr. Georg PLATTNER

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit F. Del Torre Scheuch, T. Kuster, B. Kratzmüller, K. Schlegel und K. Vondrovec)

Kuratierung der Ausstellung *Joannis Avramidis. Zum 90. Geburtstag*, Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit J. Avramidis)

PUBLIKATIONEN

Ein frühkaiserzeitlicher Rankenpeiler aus Limyra: Ein Bauteil des Kenotaphs, in: M. Seyer (Hg.), *40 Jahre Grabungen in Limyra. Akten des internationalen Symposions Wien, 3.–5. Sept. 2009* (Forschungen in Limyra 6), Wien 2012, 249–264

Die dorische Ordnung im kaiserzeitlichen Kleinasien. Rezension zu: Tommaso Ismaelli, *Architettura dorica a Hierapolis di Frigia, Hierapolis di Frigia III* (Istanbul 2009), in: *Journal of Roman Archaeology* 25, 2012, 879–883

Dionysos – Bacchus, in: AK *Kunst_voller_Wein*, 13–21

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojektes *Der Erotenfries des Theaters von Ephesos im Kunsthistorischen Museum* (gemeinsam mit Dr. Maria Aurenhammer; Finanzierung: ÖAI, KHM)

Mitarbeit (*Architektur, Bauornamentik*) am Forschungsprojekt *Wohnheit 7 im Hanghaus 2 in Ephesos* (Projektleitung: Dr. Elisabeth Rathmayr; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P22102)

Mitarbeit an der Projektstudie *Der Schaber von Ephesos* (KHM in Kooperation mit The Getty, Antiquities Conservation; siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

20.4. *Der Erotenfries vom Theater in Ephesos I: Die Fragmente im Kunsthistorischen Museum – Anbringung und Technik*, Graz, Universität, Institut für Archäologie, 14. Österreichischer Archäologentag (19.–21.4.)

26.4. *The „Marble Impact“ on Asia Minor. Availability of Stone as a Parameter of Townscape and a Mediterranean Koiné*, Bochum, Ruhr-Universität, Centre for Mediterranean Studies, International Conference *Multiple Mediterranean Realities. Spaces, Resources and Connectivity* (26.–28.4.)

20.9. *Architektur und Globalisierung. Zur Logistik des römischen Bauwesens zwischen Kleinasien und Rom*, Bonn, Universität, Verein von Altertumsfreunden im Rheinland

14.11. *Bauhütte und Ornament. Zur Diskussion um Werkstätten in der Architektur und Bauornamentik des kaiserzeitlichen Kleinasien*, Salzburg, Universität, Institut für Klassische und Frühgriechische Archäologie

19.–21.12. München, Universität/Bayerische Akademie der Wissenschaften, Kommission zur Erforschung des Städtewesens, Kolloquium *Urbanitas – Urbane Qualitäten*

Mag. Karoline ZHUBER-OKROG

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Bunte Götter. Die Farbigeit antiker Skulptur*, Wien (KHM) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Redaktion von: AK *Kunst_voller_Wein* (gemeinsam mit G. Plattner und B. Kratzmüller)

Redaktion von: AK *Bunte Götter* (gemeinsam mit B. Kratzmüller); Objekttexte ebenda

Objekttext in: Ausstellungskatalog W. Jahn – E. Brockhoff (Hgg.), *Verbündet, verfeindet, verschwägert. Bayern und Österreich*, Burghausen – Braunau – Mattighofen 2012

Objekttexte in: Ausstellungskatalog T. Habersatter (Hg.), *Einmal Unterwelt und zurück. Die Erfindung des Jenseits*, Salzburg (Residenzgalerie) 2012

Objekttext in: Ausstellungskatalog M. Puhle – G. Köster, *Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter*,

ANTIKENSAMMLUNG

Magdeburg (Kunsthistorisches Museum)
2012

FORSCHUNGSPROJEKTE

Koordination des Forschungsprojektes *Der Grabfund von Czeke-Cejkov* in Wien (Projektleitung: Dr. Dieter Quast, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz; Finanzierung: RGZM, KHM)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.3. *Römische Tonreliefs*, KHM, Veranstaltungsreihe *Forschung im Museum*

27.4. *Faszination Schönheit: Etruskische Spiegel in der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums*, KHM (Ephesos Museum), Veranstaltung *Lange Nacht der Forschung*

22.10. Präsentation *Bunte Götter – eine Ausstellung entsteht*, KHM, Veranstaltung *Tag der Freunde des KHM* (gemeinsam mit U. Becker)

8.11. *Bunte Götter. Die Farbigekeit antiker Skulptur – eine Vorschau*, KHM, Festvortrag im Rahmen der Ordentlichen Generalversammlung des Vereines der Freunde des KHM

16.11. St. Pölten, Niederösterreichische Landesbibliothek, von ICOM Österreich veranstaltetes Seminar *Schutz von Kulturgut: Rechte und Pflichten österreichischer Museen*

Mag. Angelika KATHREIN

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 7 (Eisenzeitliche Keramik aus Zypern)* (Projektleitung: Priv.-Doz. M.Mag. Dr. Andreas Pülz, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, Institut für Kulturgeschichte der Antike; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P21171-G19; ÖAW; KHM)

Mitarbeit an der Projektstudie *Der Schaber von Ephesos* (KHM in Kooperation mit The Getty, Antiquities Conservation; siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

9.10. Wien, Arcotel Wimberger, von Neue Deutsche Kongress GmbH veranstaltete Tagung *Das grüne Museum*

Mag. Michael LOACKER

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit an der Projektstudie *Der Schaber von Ephesos* (KHM in Kooperation mit The Getty, Antiquities Conservation; siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

14.11. *Übersiedlung der Bestände der Antikensammlung in das Neue Zentraldepot in Himberg*, MVK, Restauratorenforum (gemeinsam mit B. Vak)

Mag. Bettina VAK

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen)* (Projektleitung: Dr. Alfred Bernhard-Walcher; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P21171-G19; ÖAW; KHM)

Mitarbeit an der Projektstudie *Der Schaber von Ephesos* (KHM in Kooperation mit The Getty, Antiquities Conservation; siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

5.3. Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 7. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

27.4. *Auf der Suche nach dem Original*, KHM (Ephesos Museum), Veranstaltung *Lange Nacht der Forschung* (mit Posterpräsentation *Spurensuche in der Antikensammlung*)

23.5. *Auf der Suche nach dem Original griechischer Vasenbilder*, Klagenfurt, Landesmuseum Kärnten „Rudolfinum“, 16. Tagung der Österreichischen Restaurator/innen für Archäologische Bodenfunde (23.–25.5.)

14.–16.6. Barcelona, Museu d'Història de Catalunya, 4th ICOM-CC Experts meeting on *Enamel on Metal Conservation*

14.11. *Übersiedlung der Bestände der Antikensammlung in das Neue Zentraldepot in Himberg*, MVK, Restauratorenforum (gemeinsam mit M. Loacker)

SONSTIGES

Präsentation zum Berufsbild des Restaurators im Rahmen des Filmprojektes *Hallo okidoki* des ORF (Ausstrahlung am 24. und 25.5. sowie Wiederholungen)

Teilnahme am Arbeitskreis *Archäologische Restaurierung und Konservierung in Österreich*, initiiert vom Bundesdenkmalamt Wien (Entwicklung eines Leitfadens *Richtlinien für archäologische Maßnahmen*, Festlegung eines Standards für die Behandlung beweglicher und unbeweglicher archäologischer Denkmale)

PROJEKTMITARBEITER

Mag. Viktor FREIBERGER*

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit (technologische Studien) am Forschungsprojekt *Der Grabfund von Czeke-Cejkov* in Wien (Projektleitung: Dr. Dieter Quast, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz; Finanzierung: RGZM, KHM)

Zeichnerische Umsetzung der Ergebnisse der goldschmiedetechnischen Untersuchungen im Rahmen des Forschungsprojektes *Der Goldschatz*

von Nagyszentmiklós (Leitung: HR Dr. Kurt Gschwantler, ehem. Direktor der Antikensammlung, DDR. Peter Stadler, Naturhistorisches Museum Wien, und Gen.-Dir. Dr. Falko Daim, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz)

HR Dr. Kurt GSCHWANTLER*

PUBLIKATIONEN

Der Jüngling vom Magdalensberg, Abguss des 16. Jahrhunderts nach römischem Original, in: Ausstellungskatalog Tobias G. Natter – Elisabeth Leopold (Hgg.), *nackte männer von 1800 bis heute*, Wien (Leopold Museum) 2012, 128–131

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojektes *Der Goldschatz von Nagyszentmiklós* (gemeinsam mit DDR. Peter Stadler, Naturhistorisches Museum Wien, und Gen.-Dir. Dr. Falko Daim, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

30.4. *Der Jüngling vom Magdalensberg. Zum Forschungsstand*, Halle an der Saale, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Klassische Archäologie

Dr. Bettina KRATZMÜLLER*

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit F. Del Torre Scheuch, T. Kuster, G. Plattner, K. Schlegel und K. Vondrovec)

PUBLIKATIONEN

Redaktion von: AK *Kunst_voller_Wein* (gemeinsam mit G. Plattner und K. Zhuber-Okrog); *Trunkene Triebe*, ebenda, 71–85

Redaktion von: AK *Bunte Götter. Die Farbigekeit antiker Skulptur*, Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit K. Zhuber-Okrog); 4 Objekttexte ebenda

„Men who are the most beautiful, not only among their fellow citizens, but in all Hellas“ (*Aeschines, Against Timarchus 1.156*): sports and athletics on Athenian vases of the sixth to fourth century BCE, in: John Schofield (Hg.), *The Archaeology of Sport and Pastimes* (World Archaeology 44), 2012, 202–216

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen)* (Projektleitung: Dr. Alfred Bernhard-Walcher; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P21171-G19; ÖAW, KHM)

KUNSTKAMMER,
WELTLICHE UND GEISTLICHE
SCHATZKAMMER

MITARBEITER/INNEN

Dr. Sabine HAAG, Direktorin
Mag. Paulus RAINER, Geschäftsführender Direktor

Dr. Franz KIRCHWEGGER
Dr. Claudia KRYZA-GERSCH
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL
Sieglinde KUNST
Karin LYDTIN

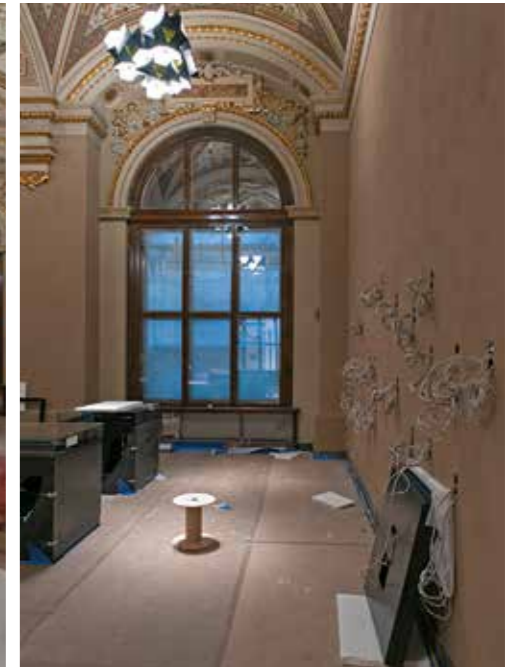
RESTAURIERUNG

Mag. Helene HANZER
Mag. Johanna DIEHL
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN
Mag. Herbert REITSCHULER
Mag. Petra SÜSZ
Univ.-Ass. Dipl.-Rest.(FH) Tanja KIMMEL (ab 1.7.)
Andrea ANTONIUK
Karin HAMMERSCHMID
Eva-Maria JERABEK
Michaela KRATOCHWIL
Sabine SVEC

NEUEINRICHTUNG DER SCHAUSAMMLUNG

Nachdem das Projekt der Wiedereinrichtung der Kunstkammer nach mehrjähriger Vorbereitung im Juli 2010 offiziell gestartet werden konnte, wurden auch im Jahr 2012 die Arbeiten daran seitens der Projektleitung, der Projektsteuerung und der beteiligten Fachplaner intensiv fortgeführt.

In enger Abstimmung mit dem Team der Kunstkammer wurde durch das Büro hg merz, Architekten – Museumsgestalter, Stuttgart die Arbeit an zahlreichen Details zur Ausstellungsgestaltung fortgeführt: Es wurden Entscheidungen zu den Wandfarben und den Bespannungstoffen in den Vitrinen getroffen, das Design der Sitzmöbel im Zusammenspiel mit den dort positionierten iPads konnte abgeschlossen werden, und es gab wichtige Festlegungen bezüglich der Form und Materialität neu anzufertigender Steinsockel sowie der Grafik (in Hinblick auf Schrifttype und -größe, Positionierungen, Textmengen etc.).



KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER

Der Auftrag für den Bau der Vitrinen wurde an die Fa. Vitrinen- und Glasbau Reier GmbH, Lauta, vergeben. Nach Abschluss der Hochbaumaßnahmen, der Fertigstellung der Fußböden, der Restaurierungen der Deckenmalereien und der Stuckarbeiten sowie der Inbetriebnahme von Klima- und Gebäudesicherheitstechnik konnte im Mai mit der Montage der ersten Vitrinen begonnen werden.

Auf der Grundlage der Planungen zum Lichtkonzept wurde vom Büro Die Lichtplaner, Limburg-Staffel, die Detailplanung zur technischen Ausrüstung des lusterartigen Lichtkörpers von Olafur Eliasson erarbeitet. Die Produktion dieser und weiterer Beleuchtungselemente, die von der Fa. Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn gefertigt und zugeliefert werden, wurde abgeschlossen und die Beleuchtungselemente wurden montiert.

Auf Basis der gemeinsam mit dem Büro bogner-cc, Wien erarbeiteten wissenschaftlich-inhaltlichen Textkonzeption konnte von der Kunstammer die Arbeit an den Objekttexten abgeschlossen werden. Ebenso wurde gemeinsam mit der Firma NOUS Wissensmanagement GmbH, Wien, das Multimediakonzept weiterentwickelt und es wurde mit der technische Umsetzung sowie der Erstellung der Inhalte begonnen.

Mit der Anfertigung von Objektmontagen wurde die Firma id3d Berlin beauftragt. In enger Abstimmung mit der Restaurierwerkstatt der Kunstammer wurde hierzu ein reversibles Haltersystem entwickelt, das den konservatorisch/restauratorischen wie den optisch/ästhetischen Ansprüchen Rechnung trägt.

Mit der Öffnung des ersten komplett fertiggestellten und eingerichteten Saales am 12.12.2012 konnte unter realistischen Bedingungen ein Probelauf für alle Ausstellungselemente – von der Beleuchtung über die Vitrinen-, Sicherheits- und Klimatechnik bis zu Graphik, Sitzmöbel und Medienstationen – durchgeführt werden.



WEITERE AKTIVITÄTEN

Neben der Arbeit an der Neueinrichtung der Sammlung galt es für das Team der Kunstammer im Jahr 2012, Verdichtungsarbeiten im neu errichteten Außendepot abzuwickeln, zahlreiche Publikationen zum Sammlungsbestand vorzubereiten, die zur Wiedereröffnung erscheinen werden, umfangreiche Fotokampagnen zu betreuen (es wurden 250 Objekte für die Wiedereröffnung der Kunstammer fotografiert) sowie alle Dauerleihgaben der Kunst- und Schatzkammer zu erheben. Im Zuge dessen wurden bisher 1.567 Objekte der Kunstammer sowie 145 Objekte der Schatzkammer kuratorisch bearbeitet; die entsprechenden Angaben im TMS wurden aktualisiert. Von 4.311 Objekten (Schatzkammer: 853 Objekte) wurden die Standorte überprüft, 1.931 Objekte (Schatzkammer: 754 Objekte) wurden eingehend hinsichtlich ihres Zustandes untersucht.

Mit acht Leihgaben war die Sammlung wichtigster Leihgeber der Ausstellung *Antico: The Golden Age of Renaissance Bronzes* in der Frick Collection, New York (vorher war sie in der National Gallery, Washington). Sie wurde von der Association of Art Museum Curators (AAMC) zur „besten kleinen Ausstellung des Jahres 2011“ gekürt. In den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim fand die mit knapp 130 Objekten der Sammlung größte bislang im Ausland gezeigte Ausstellung zur Kunstammer statt.

WERKSTATT ZUR KONSERVIERUNG VON TAPISSERIEN

Das bereits im Vorjahr begonnene Projekt zur Präsentation von Tapisserien in historischen Räumen konnte in ein finales Stadium übergeführt werden. Ziel war es, die bereits zu Zeiten Kaiser Franz Josephs I. (1830–1916) für die Präsentation in den Kaiserapparte-



Eine der Boucher-Tapisserien während des Scan-Prozesses

KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER

ments der Wiener Hofburg ausgewählten Tapisserien der so genannten Boucher-Serie (Entwurf: François Boucher und Maurice Jacques, Manufacture des Gobelins, Paris, 1772–1776) zu schützen. Die dauerhafte Präsentation dieser fragilen Objekte hat bereits irreparable Schäden nach sich gezogen. Die Oberflächen, d. h. die Struktur und Darstellung, der vier zu dieser Serie gehörenden Tapisserien konnten mittels eines eigens für dieses Projekt von Leipzig nach Wien transportierten Scanners digital erfasst werden. In einem aufwendigen Verfahren können diese Darstellungen nun in originaler Größe auf ein textiles Medium gedruckt werden, das in seinem Verhalten den Originalen nahe steht. Fortan kann somit im Wechsel jeweils eine originale Tapisserie der Boucher-Serie in den Kaiserappartements gezeigt werden und die übrigen drei, die Serie komplettierenden Behänge werden in Form von Repliken dokumentiert.

Intensive Arbeiten erforderte auch das im Jahr 2011 bezogene neue Tapisseriendepot. Die bedeutende, umfangreiche Wiener Sammlung kann fortan unter idealen konservatorischen Bedingungen gelagert werden. Jede der großflächigen Tapisserien wird hierzu aufgebracht und fotografisch erfasst, ihr Zustand wird dokumentiert. Anschließend kann das Objekt sanft aufgerollt und an seinen zukünftigen Standort verbracht werden.

Des Weiteren wurde nach den Vorgaben und Anforderungen der Tapisserienwerkstatt in Kooperation mit einer Wiener Tischlerei eine neue Vorrichtung zur schonenden Fixierung von Tapisserien während ihrer Konservierung entwickelt. Sie weist unter anderem zwei Aluminiumrohre zum Aufrollen der Tapisserie sowie einen um 360° schwenkbaren Bereich für die konservatorischen Arbeiten auf.

Bericht: Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR



Zur Konservierung von Tapisserien entwickelte Vorrichtung



Bearbeitung der Figurine für das Gilet

DIE LETZTEN KLEIDUNGSSTÜCKE KAISER MAXIMILIANS I. VON MEXIKO

Zum Bestand der Schatzkammer gehören die von Kaiser Maximilian I. von Mexiko während seiner Exekution am 19. Juni 1867 in Querétaro getragenen Kleidungsstücke. Im Zuge einer Leihanfrage wurden für den zu diesem Konvolut gehörenden Gehrock sowie für das Gilet passgenaue Ausstellungsbehelfe gefertigt. Zwei handelsübliche Figurinen konnten den Maßen sowie der Silhouette der beiden Objekte entsprechend geschnitten und teilweise aufgepolstert werden. Der für das Gilet vorgesehene Korpus musste zudem gekürzt werden. Hierzu wurde er in der Mitte aufgeschnitten und nach Entfernung der entsprechenden Höhe wieder zusammengefügt.

Zudem konnte eine detaillierte Bestandsaufnahme der Objekte vorgenommen werden. Schadensfälle sowie Altrestaurierungen wurden erfasst und Schnittmuster abgenommen. Besonderer Fokus wurde auf die an den Objekten ersichtlichen Einschusslöcher gelegt, um Erkenntnisse über den genauen Hergang der Exekution zu gewinnen.

Bericht: Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war die Kunstkammer mit 225 Leihgaben an 19 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur

Die Kunstkammer: S. Haag – F. Kirchweyer (Hgg.), *Die Kunstkammer. Die Schätze der Habsburger*, Wien 2012

AK Sammeln!: Ausstellungskatalog S. Haag – A. Wieczorek (Hgg.), *Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien*, Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museum) 2012

10.11. *Die Kunstkammer des KHM*, Heidelberg, Neue Universität, Freundeskreis des kurpfälzischen Museums Heidelberg

4.12. Prag (Präsentation der Kunstkammer)

Mag. Paulus RAINER

AUSSTELLUNGEN

Mitarbeit (Auswahl der Kunstkammerobjekte) an der Ausstellung *Ed Ruscha. The Ancients Stole All Our Great Ideas*, Wien (KHM) 2012

PUBLIKATIONEN

Von der Schatzkammer zum modernen Museum. Eine kurze Geschichte der Wiener Kunstkammer, in: R. Vollkommer – D. Büchel (Hgg.), *1717. Das Werden eines Landes*, Vaduz (Liechtensteinisches Landesmuseum) 2012, 375–381

32 Objekttexte in: *Die Kunstkammer*

35 Objekttexte in: *AK Sammeln!*

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

25.4. *Die fürstliche Kunst des Steinschnitts – Kostbarkeiten aus der Wiener Kunstkammer*, Augsburg, Maximilianmuseum

Dr. Sabine HAAG

PUBLIKATIONEN

Herausgabe von *Die Kunstkammer* (gemeinsam mit F. Kirchweyer)

Herausgabe von *AK Sammeln!* (gemeinsam mit A. Wieczorek); *Vom Hausschatz zum Museum. Die Geschichte der Wiener Kunstkammer*, ebenda, 13–23; Objekttexte ebenda

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

21.3. New York, Media Luncheon mit Wien Tourismus (Präsentation der Kunstkammer)

30.5. Moskau, von Österreich Werbung organisierte Präsentation der Kunstkammer

3.10. *The Habsburg Collections*, New York, Harmonie Club

KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER

Dr. Franz KIRCHWEGER

PUBLIKATIONEN

Herausgabe von *Die Kunstkammer* (gemeinsam mit S. Haag); *Die Schätze des Hauses Habsburg und die Kunstkammer. Ihre Geschichte und ihre Bestände*, ebenda, 12–49; 19 Objekttexte ebenda 13 Objekttexte in: *AK Sammeln!*

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

6.9. *Die Reichskrone: Gestalt, Bedeutung und Tradition eines berühmten Herrschaftszeichens*, Magdeburg, Kulturhistorisches Museum

SONSTIGES

Wissenschaftliche Begleitung einer Faksimileausgabe des sog. Wiener Krönungsevangeliers (Weltliche Schatzkammer, Inv.-Nr. XIII 18)

Dr. Claudia KRYZA-GERSCH

AUSSTELLUNGEN

Kuratorin der Ausstellung *Antico: The Golden Age of Renaissance Bronzes*, New York (Frick Collection) 2012 (gemeinsam mit E. Luciano und D. Allen)

Konzept und Organisation der Ausstellung *Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien*, Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen) 2012

PUBLIKATIONEN

Besprechung des Buches von Victoria Avery, *Vulcan's Forge in Venus' City. The Story of Bronze in Venice, 1350–1650*, Oxford 2011, in: *The Burlington Magazine*, Bd. CLIV, 2012, 792

Redaktion von *AK Sammeln!*; 22 Objekttexte ebenda

17 Objekttexte in: *Die Kunstkammer*

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

2.5. *Antico: A Pioneer of Renaissance Sculpture*, New York, The Frick Collection (via livestream im Internet übertragen und abrufbar unter http://www.frick.org/interact/video/fora/claudia_kryza-gersch)

SONSTIGES

Mitglied des Museum Studies Advisory Board des Marist College am Italian International Institute „Lorenzo de' Medici“ in Florenz

2.–11.9. Teilnahme am 17. Kurs der *Royal Collection Studies in Windsor*

Dr. Konrad SCHLEGEL

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit F. Del Torre Scheuch, T. Kuster, B. Kratzmüller, G. Plattner und K. Vondrovec)

PUBLIKATIONEN

Gefäß und Trinkkultur, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012, 41–55

23 Objekttexte in: *Die Kunstkammer*

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

24.–27.6. Dresden, Fachtagung der Ivory Study Group

Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR

PUBLIKATIONEN

Mit Glanz von Gold und Seide – die Tapissierensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien, in: *AK Sammeln!*, 41–55; 12 Objekttexte ebenda

12 Objekttexte in: *Die Kunstkammer*

Tapissieren in Niederösterreich, in: *Textilien* (Mitteilungen aus Niederösterreich, Bd. 47), hg. von Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur, St. Pölten 2012, 19–21

FORSCHUNGEN

Entwicklung von Montagewänden mit variablem Neigungswinkel zur schonenden Präsentation von Tapissieren.

Betreuung eines Projektes zur Präsentation von Tapissieren in historischen Räumlichkeiten – eine Kooperation mit der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. und der Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

3.5. *Die Wiener Tapissierensammlung – textile Pracht aus kaiserlichem Besitz*, Mannheim, Reiss-Engelhorn-Museen, im Rahmen des Begleitprogrammes zur Ausstellung *Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers*

6.9. *Ein neues Depot für die Tapissierensammlung des Kunsthistorischen Museums*, Bern, Universität, für Studenten des Studienganges *Geschichte der textilen Künste*

28./29. 9. New York, Metropolitan Museum of Art, Tagung des Direction Council des Centre International d'étude des textiles anciens

26.10. *Des Kaisers neue Kleider – Die Krönungsgewänder des Heiligen Römischen Reiches und ihre Kopien für Franz I. Stephan von Lothringen*, Berlin, Museum für Islamische Kunst, Festvortrag anlässlich der Eröffnung des Volkmann-Treffens 2012

SONSTIGES

Mitglied der Kommission zur Evaluation des MA-Studienganges *Geschichte der textilen Künste* der Universität Bern; Bewertung der Forschungstätigkeiten der Abteilung zur *Geschichte der textilen Künste* (17.9.)

Mitglied des Diplomprüfungssenats der Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung

Andrea ANTONIUK

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

14.11. *Tapissieredepot Wien. Gestern – Heute*, MVK, 3. RestauratorInnen-Forum des KHM mit MVK und ÖTM

Univ.-Ass. Dipl.-Rest. (FH)
Tanja KIMMEL

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

20.–24.2. Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Bob Child, *Biogene Schädigung von Kunstwerken, Prävention und Bekämpfung*

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012 *Historische Technologie – Färbetechnik*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, Vorlesung

Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, Fachbereich Textil, Betreuung der Studierenden im Zentralen Künstlerischen Fach (ZKF)

SONSTIGES

Konservatorische Betreuung des neuen Zentraldepots des KHM (siehe auch den Bericht beim Gebäudemanagement; etliche Publikationen und Vorträge zu diesem Thema)

Sabine SVEC

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

6.6. *Projekt zur Konservierung von textilen Fragmenten der Sammlung al-Sabah*, MVK, RestauratorInnen-Forum des KHM mit MVK und ÖTM

GEMÄLDEGALERIE

MITARBEITER/INNEN

Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN, Direktorin
Dr. Gerlinde GRUBER
Dr. Sabine PÉNOT
Dr. Gudrun SWOBODA
Dr. Wencke DEITERS
Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH
Mag. Nora FISCHER (bis 30.6.)
Dr. Guido MESSLING
Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT*
Dr. Björn BLAUENSTEINER (ab 1.10.)
HR a. o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PROHASKA*
HR Dr. Karl SCHÜTZ*
Dr. Christine PATZ*
Mag. Gernot MAYER* (1.8.–31.12.)
Mag. Elisabeth WOLFIK
Mag. Petra FISCHER
Christine SURTMANN

RESTAURIERUNG

HR Mag. Elke OBERTHALER, Leiterin
Mag. Monika STROLZ
Mag. Jutta HÖFLINGER
Mag. Ingrid HOPFNER
Mag. Michael ODLOZIL
Mag. Ina SLAMA
Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ
Mag. Ute TÜCHLER
Mag. Georg PRAST
Sonja KOCIAN

RAHMENWERKSTATT

AR Rudolf HLAVA
Markus GEYER

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt

DIREKTION

Weiterführung der geplanten Umgestaltungen der Galerie 2012 und Ausblick auf 2013 und 2014

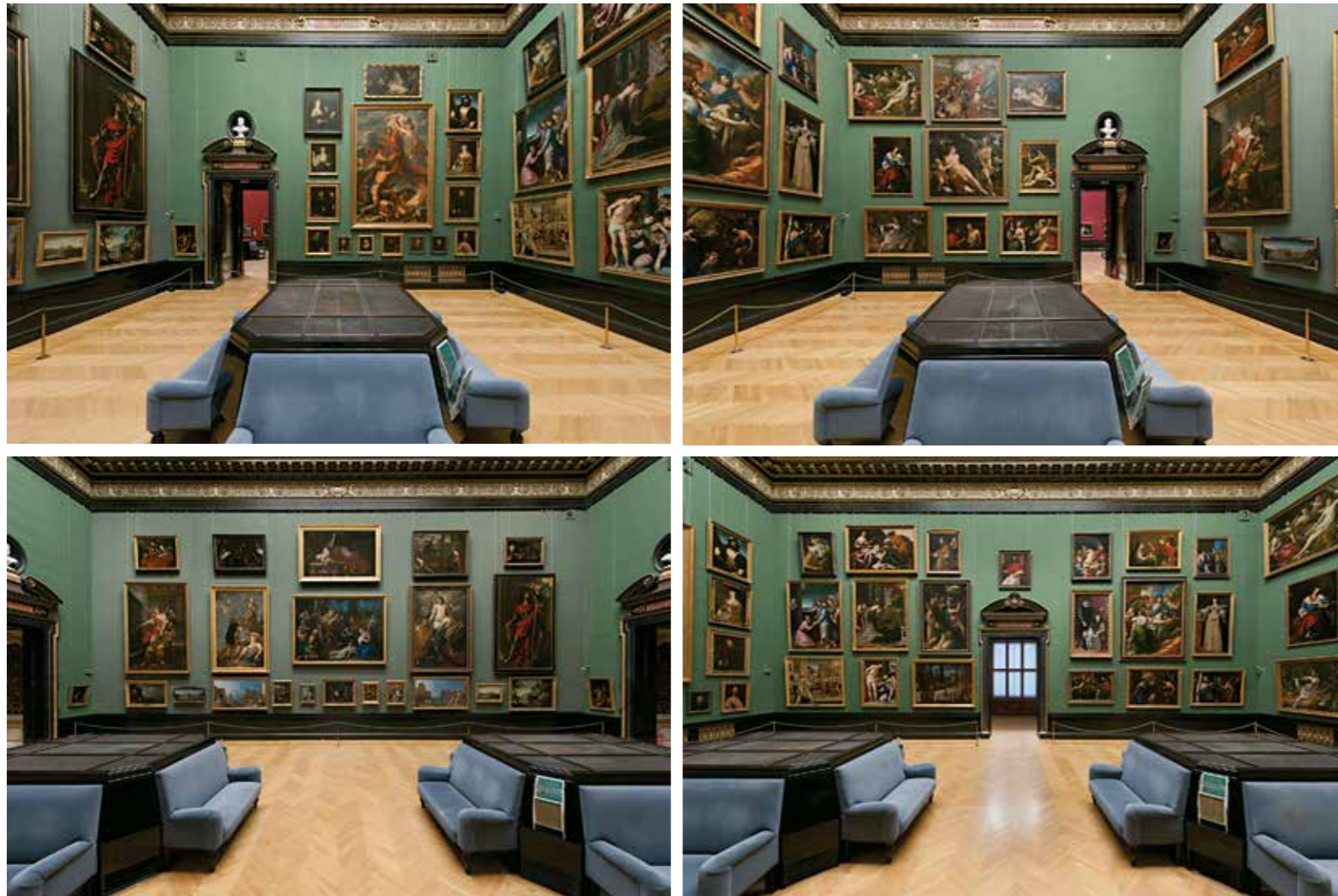
Die noch im Dezember 2010 begonnenen und 2011 ausgeführten Umgestaltungen der Galerie konzentrierten sich auf den Bereich der nordländischen Malerei (Säle IX–XV, Kabinette 14–24), rechts von der Prunktreppe: die Neuerrichtung eines Saals (XV) für die altdeutsche Malerei, Neuhängungen der altniederländischen und holländischen Kabinette 14–19, die Neugestaltung des Vermeer-Kabinetts im Eck-Kabinett 17 sowie die Neugestaltung des „barock“ gehängten Saals XII mit Holländern und Flamen. Den Malern Kaiser Rudolfs II. wurden Saal IX und Kabinett 14 gewidmet. Die Kabinette der Altniederländer 15 und 16 wurden neu gehängt und die Altäre mit Sockeln versehen, um etwas von ihrer ursprünglichen Funktion und Aufstellung nachklingen zu lassen.

Im Jahr 2012 erhielt Saal XI seine neue Wandbespannung, eine Lichtschiene mit Beleuchtungskörpern und die neue Hängung mit Gemälden Anthonys van Dycks. Der Bruegel-Saal X wurde ebenfalls im Jahr 2012 neu ausgestattet und erhielt im Juni 2012 als Erster das neue Beschriftungs-Distanzeinrichtungssystem.

Im Trakt der südländischen Schulen wurden die Säle V–VII mit neuen Wandbespannungen und Beleuchtungssystemen versehen und nach neuen Gesichtspunkten gehängt, wobei Saal V wie schon zuvor Caravaggio und seiner Schule gewidmet ist, Saal VI den Charakter einer weitläufigen Barock-Galerie vermitteln soll und Saal VII in stärkerem Maß als es bisher der Fall war die Habsburger im Portrait und als Auftraggeber der Malerei des Settecento würdigt. Besonders gut fügte es sich dabei, dass gerade diese späten und z. T. sehr monumentalen Bildnisse (Zoffani, Vigée Lebrun etc.) Anfang des Jahres aus der Portraitgalerie in Ambras ausgeschieden wurden.



Neue Beschriftung



Eine besondere Herausforderung stellte Saal IV dar, der wie sein Gegenstück im Trakt der Nordländer, Saal XII, „barock“ gehängt wurde. Bei den Holländern und Flamen gleichen Stillleben wie Portraits vor dunklem Grund die dramatischen Mittelstücke durch eine symmetrische Umrahmung harmonisch wirkungsvoll aus. Bei den Italienern kämpfen hingegen meist dramatische Ereignisse – ob mythische, geschichtliche oder religiöse Themen – miteinander und noch effektvoller gegeneinander, wenn sie unmittelbar aneinander gereiht sind. Ziel war es, einerseits die großen Altargemälde der barocken Schulen zu zeigen, andererseits Gemälde, die, wie Pietro Liberis *Apotheose Kaiser Leopolds I.*, in kaiserlichem Auftrag entstanden, doch bisher kaum in der Galerie zu sehen waren.

Beleuchtung und Beschriftung

Ein „Experiment“ des Lichtexperten Philipp Metternich in Saal I, bei dem die Gemälde Tizians von jeweils unterschiedlichen Leuchtkörpern angestrahlt wurden, von Halogen bis LED verschiedenster Intensität und Qualität, führte zur Entscheidung, in Zukunft die Gemälde mit LED zu beleuchten. Die Gemälde der Säle V bis VII wurden dann mit diesen neuen Beleuchtungsmitteln eingeleuchtet.

Ebenso wurde das erfolgreiche neue Beschriftungssystem, das gleichzeitig die Ständer mit Kordeln ersetzte, in den Sälen X, XI, XV bei den Nordländern und V–VII bei den



Italienern angebracht. Ohne die Beschriftungsschilder, die meist in nicht perfekt angepassten Farbtönen neben die Gemälde geklebt waren und es in vielen Sälen immer noch sind, wird der Gesamteindruck in den Sälen ruhiger und harmonischer und man kann sich ganz auf die Gemälde konzentrieren. Auch wurde notiert, dass damit weniger Alarm ausgelöst wird als zuvor, müssen sich doch die Besucher nicht mehr über die Absperrungen beugen, um die Beschriftungen zu lesen. Die zweisprachig gegebenen Erläuterungen auf den mittig in den Sälen angebrachten „Stelen“ finden sich bisher nur in den Sälen XV, X und IX, sollen aber 2013 in allen großen Räumen angebracht werden. 2013 werden voraussichtlich die Säle I bis III mit neuen Wandbespannungen versehen und im folgenden Jahr dann alle Kabinette im Trakt der Südländer.

Volontäre in der Gemäldegalerie-Direktion

Nina Binder, Universität Wien (2012)
 Bianca Boscu, Università Luigi Bocconi Mailand (26.1.–31.5.)
 Daniela Hahn, Universität Wien (24.5.–29.6.)
 Sofia Magnagnagno, Università Ca' Foscari, Venedig (2.7.–3.8.)
 Una Matarovic, Universität Wien (2.7.–31.8.)
 Sophie Shaw, St. Andrew's University (10.9.2012–31.1.2013)
 Ruben Suykerbuyk, Universiteit Utrecht (17.9.2012–11.1.2013)

GEMÄLDEGALERIE



AUSSTELLUNGEN DER GALERIE

Ansichtssachen

Mit „Ansichtssache(n)“ begann die Gemäldegalerie des KHM eine neue Ausstellungsserie, die einzelnen Bildern, bisweilen auch kleinen Werkgruppen gewidmet ist (siehe den Bericht im Ausstellungsteil). Im Jahr 2012 haben wir folgende Werke präsentiert: Ansichtssache #1: *Westdeutsch, Aufgeschlagenes liturgisches Buch*; Ansichtssache #2: *Email versus Pastell, Jean-Etienne Liotard (1702–1789), der Maler der Extreme*; Ansichtssache #3: *Albrecht Dürer (1471–1528), Maria mit der Birnenschnitte*.

Doppelgänger

Mit den „Doppelgängern“ lädt die Gemäldegalerie ab 6.11.2012 bis 7.4.2013 zum genauen Hinschauen ein: Anhand ausgewählter Bilder und bisher kaum gezeigter Nachahmungen aus dem Galeriebestand wird das Thema „Original und Kopie“ in seinen verschiedenen Facetten thematisiert (siehe auch hierzu den Bericht im Ausstellungsteil).

Würdigung des 400. Todestages von Kaiser Rudolf II. in der Gemäldegalerie

Aus Anlass der Wiederkehr des 400. Todesjahres Kaiser Rudolfs II. wurde des großen Mäzens und Auftraggebers in der Gemäldegalerie besonders gedacht: Zunächst standen Saal IX und Kabinett 14 ganz im Angedenken des großen Kaisers, da darin permanent zum Großteil die Gemälde gezeigt werden, die in seinem Auftrag gemalt wurden. Darüber hinaus wurden in der gesamten Galerie jene Gemälde besonders markiert, die von Kaiser Rudolf gesammelt wurden, wie die berühmten Werke Correggios und Parmigianinos, aber auch diejenigen Dürers und Cranachs.

Rückhängungen

Arbeitsaufwendige Rückhängungen gab es anlässlich folgender Ausstellungen: *Wintermärchen* (Zürich); *Fürstlich gesammelt* (Brügge); *Dürer – Cranach – Holbein* (München), *Masters of Venice* (San Francisco). Umhängungen mussten wegen der folgenden neuen Ausstellungen im Haus vorgenommen werden: *Kunst_voller_Wein (Intermezzo 04)*; *Ed Ruscha. The Ancients Stole All Our Great Ideas*; *Im Schatten der Pyramiden. Die österreichischen Grabungen in Giza (1912–1929)*.

Bearbeitung der Ausstattungsbilder

Nach einer vorangegangenen Revision aller Dauerleihgaben in der Universität Innsbruck durch die Restauratoren der Gemäldegalerie wurden im Jahr 2012 neun Gemälde gesichert, abgezogen und im Zentraldepot Himberg aufbewahrt. Drei weitere, teils wand-feste Gemälde sind in der Universität verblieben und wurden mit dem neu ausgearbeiteten Leihvertrag und einer Kunstversicherung versehen.

Im Juli 2012 führten Mitarbeiter der Gemäldegalerie eine Revision im Oberösterreichischen Landesmuseum durch. Der daraus resultierende Maßnahmenkatalog wurde an die Direktion des Landesmuseums gesendet, Rückmeldung und Umsetzung werden für das Frühjahr 2013 erwartet.

Nach einer Besprechung im Herbst 2012 zwischen Vertretern des BMeiA und der Direktion der Gemäldegalerie wurde dem BMeiA ein Muster des neu ausgearbeiteten Leihvertrages für Ausstattungsbilder in allen österreichischen Vertretungen im Ausland übersandt.

An folgenden bedeutenden Standorten wurden von Mitarbeitern der Gemäldegalerie Standort- und Zustandskontrollen durchgeführt und gegebenenfalls Maßnahmenvorschläge erstellt bzw. teilweise bereits umgesetzt: Residenzgalerie Salzburg, Hofburg Innsbruck, Schloss Schönbrunn, Bundesmobilienvverwaltung, Botschaft London, Botschaft Madrid, Botschaft und Kulturinstitut Rom.

Es gelang der Direktion, eine bedeutende Anzahl von Restaurierungen von Gemälden von Leihnehmern finanziert zu bekommen, Liste siehe Bericht GGR.

Hoher Besuch

Im Juli 2012 besuchte Bundespräsident Heinz Fischer mit seiner Frau die Gemäldegalerie, um sich ein Bild zu machen über die viel gepriesene Neugestaltung der Galerie.

Im Januar war Jeff Koons zu Besuch in der Galerie und im Oktober Wim Wenders.

RESTAURIERWERKSTÄTTE

Ausstellungsbetreuung / Sammlungspflege

Im ersten Viertel des Jahres 2012 war die GGR fast ausschließlich mit der Rückführung und dem Abbau mehrerer großer Ausstellungen sowie mit der konservatorischen Unterstützung umfangreicher Neuhängungen in der Primärgalerie beschäftigt.

Rücktransporte:

- *Dürer – Cranach – Holbein*, München (Ende 15.1.2012, 37 Leihgaben)
- *Netherlandish Paintings*, Brügge (Ende 31.1.2012, 53 Leihgaben)
- *Masters of Venice: Renaissance Painters of Passion and Power from the Kunsthistorisches Museum*, San Francisco (Ende 12.2.2012, 50 Leihgaben)

Abbau der hauseigenen Ausstellung:

Wintermärchen. Winter-Darstellungen in der europäischen Kunst von Bruegel bis Beuys (Ende 8.1.2012)

Im Zuge der Rückhängungen wurden auch vor den neu restaurierten Gemälden Pulte mit Restaurierdokumentationen aufgestellt, um den Besuchern Einblicke in die Arbeit in unserer Sammlung zu geben:

- GG Inv.-Nr. 40, Paolo Caliari, gen. Veronese, *Salbung Davids* (Odlozil)
- GG Inv.-Nr. 752, François Clouet, *König Karl IX. von Frankreich*, ganze Figur (Hopfner)
- GG Inv.-Nr. 783, Barthel Beham, *Bildnis eines Schiedsrichters (beim Bogenschießen oder Ballspiel, die Punkte notierend) oder Rechenmeisters* (Oberthaler, Prast)
- GG Inv.-Nr. 3483, Barthel Beham, *Bildnis einer Frau mit Papagei* (Götz, Hopfner)

Im März wurden ca. 300 Gemälde im Depot des ÖTM gesichert und für die Übersiedlung ins Zentraldepot vorbereitet (Eva Götz mit den Praktikantinnen Julie Sutter und Dorina Tschinkel).

GEMÄLDEGALERIE

Auch für den Bereich der Gemäldegalerie waren im Zentraldepot, in das 2011 etwa 2000 Gemälde transferiert wurden, noch mehrere Nacharbeiten notwendig: Hängungen wurden optimiert und der durch Betonabrieb verursachten Staubproblematik wurde durch Reinigungskampagnen entgegengewirkt (Eva Götz).

Die im Vorjahr begonnene Inventarisierung sämtlicher deponierter Zierrahmen (800) wurde fertiggestellt. Somit ist der gesamte Rahmendepotbestand inklusive Maße, Etiketten und Abbildungen in der Museumsdatenbank TMS erfasst, womit die häufig



Johann Franz Greippel, *Aufführung von Glucks „Il Parnaso confuso“ am 24.1.1765 in Schönbrunn*. Inv.-Nr. 6826, Hofburg, Arbeitszimmer des österreichischen Bundespräsidenten: Abnahme des Gemäldes von der Wand, Arbeiten zur Bildträgerkonservierung

notwendige Rahmensuche und andere Recherchen (z. B. bezüglich der Provenienz) wesentlich erleichtert werden (Ina Slama).

Eine genaue Sichtung und Katalogisierung sämtlicher Gemälde in Hinblick auf Art und Ausmaß des Schädlingsbefalls wurde durchgeführt, die die Basis für ein verbessertes Monitoring bilden soll (Monika Strolz, Elke Oberthaler).

In der Folge bildete die Konservierung gefährdeter Gemälde in der Präsidentschaftskanzlei in der Hofburg einen Schwerpunkt. Die umfangreichen Arbeiten, die zum Teil *in situ* erfolgten, wurden von mehreren Praktikantinnen (Julie Sutter, Dorina Tschinkel, Bernadette Henke, Margarita Sergejevna Berg, Andrea von Hedenström, Anna Krez; Betreuung: Eva Götz, Elke Oberthaler, Ina Slama) wesentlich unterstützt. Das großformatige Leinwandgemälde *Aufführung von Glucks „Il Parnaso confuso“ am 24.1.1765 in Schönbrunn* von Johann Franz Greippel (GG Inv.-Nr. 6826; 400 x 480 cm) wurde im August, also während der Sommerpause, *in situ*, d. h. im Arbeitszimmer des Bundespräsidenten, konserviert.

Auf Grund einer Schadensmeldung wurden in den Prunkräumen und im Depot der Residenz in Salzburg 185 Gemälde kontrolliert, protokolliert und erforderliche Maßnahmen vorgeschlagen (Elke Oberthaler). Der Abzug zahlreicher Ausstattungsgemälde von diversen Ämtern oder Institutionen (Universität Innsbruck – Staatsarchiv etc.) wurde laufend konservatorisch betreut. Da die Gemälde meist sehr vernachlässigt sind, war dies mit grundlegenden konservatorischen Arbeiten verbunden (Eva Götz, Jutta Höflinger, Monika Strolz).

Alle Sammlungsbereiche wurden regelmäßig in Hinblick auf Klima, Zustand der Gemälde, Sicherheit, Schadinsekten Staubentwicklung etc. kontrolliert und nach Maßgabe konservatorisch betreut.

Über das Jahr verteilt wurden für 44 interne und externe Ausstellungen 99 Leihgaben vorbereitet und ebenso viele Zustandsprotokolle erstellt. Für Leihanfragen wurden 238 Leihfähigkeitsgutachten erstellt. Zum Schutz empfindlicher Gemälde, insbesondere von Tafelbildern, wurden 16 Klimavitrinen konstruiert (Markus Geyer, Rudolf Hlava). 77 Kurierreisen wurden bestritten.

Darüber hinaus wurden die hauseigenen Ausstellungen (37 Leihgaben) konservatorisch betreut (Georg Prast, Elke Oberthaler, Julie Sutter, Dorina Tschinkel, Monika Strolz).

Umfangreiche Restaurierungen

- GG Inv.-Nr. 695, Peter Paul Rubens, *Krönung des Siegers* (Ina Slama)
- GG Inv.-Nr. 993, Geertgen tot Sint Jans, *Schicksal der irdischen Überreste Johannes d. Täuflers* (Georg Prast)
- GG Inv.-Nr. 1680, zugeschrieben an Jan Swart van Groningen, *Trunkener Silen* (Jutta Höflinger)
- GG Inv.-Nr. 2093, Kopie nach Martin van Meytens d. J., *Erzherzog Maximilian als Knabe* (Dorina Tschinkel, Andrea von Hedenström, Anna Krez)
- GG Inv.-Nr. 2110, Schule des Martin van Meytens d. J., *Erzherzog Ferdinand von Modena-Este als Knabe* (Julie Sutter)
- GG Inv.-Nr. 2319, Deutsch, *Agbarus von Edessa betrachtet ein Christusbild* (Julie Sutter)

GEMÄLDEGALERIE

- GG Inv.-Nrn. 4446 und 4447, zugeschrieben an den Meister der St. Georgsgilde, Diptychon: *König Philipp I. der Schöne als Sechszehnjähriger und Margarethe, die Schwester König Philipps I. des Schönen, im 14. Lebensjahr* (Jutta Höflinger)
- GG Inv.-Nr. 6488, Jacob Jordaens, *Die Töchter des Kekrops finden den kleinen Erichthonios* (Jutta Höflinger)
- GG Inv.-Nr. 6826, Johann Franz Greippel, *Aufführung von Glucks „Il Parnaso confuso“ am 24.1.1765 in Schönbrunn* (Eva Götz, Ina Slama, Margarita Berg, Bernadette Henke, Julie Sutter, Andrea von Hedenström)
- GG Inv.-Nr. 7663, Philipp Ferdinand de Hamilton, *Weintrauben mit drei Trauben und Schmetterlingen* (Georg Prast)
- GG Inv.-Nr. 7939, Alpenländisch, *Aufgeschlagenes Missale* (Georg Prast)
- GG Inv.-Nr. 7954, Oberitalienisch, *Georg Castriota, genannt Skanderbeg, Fürst von Albanien* (Claire Toussat)

Restaurierungen für andere Sammlungen des Hauses

- MVK Inv.-Nr. 96.067, Anonym, 19. Jh. (?), Kastenbild *Aus Schwarzer und Spanier(in) entsteht Mulatte* (Julie Sutter)
- MVK Inv.-Nr. 96.069, Unbekannt, *De Mestiza y Mulato produce Campamulata* (Saskia Höltken, Margarita Berg)
- MVK Inv.-Nr. 96.073 *Aus Spanier und Indianerin entsteht Mestize* (Margarita Berg)
- ÖTM Inv.-Nr. BT O 3934, Rudolf Kalvach, *Orientalische Märchen* (Julie Sutter)

Fremdfinanzierte und extern vergebene Restaurierungen

- GG Inv.-Nr. 710, David Teniers d. J., *Abrahams Dankopfer* (Emily Schwedersky)
- GG Inv.-Nr. 6811, Francesco Guardi, *Wunder eines Dominikanerheiligen (Hl. Gonzalo di Amarante?)* (Michael Odlozil)
- GG Inv.-Nr. 6949, Giambettino Cignaroli, *Selbstbildnis* (Georg Prast)
- GG Inv.-Nr. 6334, Gerard Seghers, *Madonna in einem Blumen- und Früchtekranz* (BDA, Laxenburg – Restauratorin Cecilia Seilern)

Untersuchungen, Forschungen

Von 14 Gemälden und 5 Objekten wurden Röntgenaufnahmen hergestellt; an 19 Gemälden wurden IRR-Aufnahmen durchgeführt und 17 Gemälde wurden zusammengesetzt (Michael Eder, Elke Oberthaler, Ina Slama, Monika Strolz).

Sensorentwicklung für Gemälde auf Holz: Zur Messung und Aufzeichnung von Bewegungen, Beschleunigung, Druckkräften, Licht, Temperatur und relativer Feuchte während der Hängung bzw. der Manipulation und des Transports von Tafelbildern wurden Minisensoren und Logger entwickelt, die in einer Vitrine eines Tafelbildes Platz finden. Ein so ausgestattetes „Dummy-Tafelbild“ wurde in einer Transportkiste nach Schloss Ambras gebracht. Dadurch konnten zum ersten Mal realitätsnahe Werte von unterschiedlichen Parametern, die Tafelbilder während eines Transports beeinflussen können, gesammelt werden. Als Nebeneffekt dieser Forschungsarbeit kann überprüft werden, ob die von der Transportfirma propagierte Schutzwirkung der verwendeten Transportkiste in der Realität gegeben ist (Ingrid Hopfner).

Dokumentation

Laufend wurden die Röntgenfilmdatenbanken (Filemaker und TMS) und das Restaurierbuch auf den neuesten Stand gebracht. Dendrochronologische Untersuchungsberichte und jene Zustandsprotokolle, die im Zuge der Digitalisierung im Jahr 2002 geschrieben wurden, konnten gescannt und im TMS gespeichert werden (Sonja Kocian).

Praktikantinnen

Julie Sutter, Institut national du patrimoine, Paris (6.2.–27.7.)

Dorina Tschinkel, Universität für Angewandte Kunst, Wien (1.3.–30.6.)

Bernadette Henke, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (29.5.–19.8.)

Margarita Sergejevna Berg, New York University, Institute of Fine Arts, New York (16.7.–31.8.)

Andrea von Hedenström, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart (30.7.–31.10.)

Claire Toussat, University Paris, Panthéon-Sorbonne, Paris (17.9.–31.12.)

Anna Krez, Technische Universität, München (15.10.2012–30.4.2013)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten – von 1911 bis 1938

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN

Projektmitarbeit: Dr. Wencke DEITERS

Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank,

Projekt-Nr. 15006

Im Fokus des zweijährigen Projektes steht die Aufarbeitung der Geschichte der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums von 1911 bis 1938: der Wandel von der kaiserlichen Sammlung zum modernen Museum während der Direktion von Gustav Glück (1911–1931), Arpad Weixlgärtner (1931–1934) und Alfred Stix (1934–1938). Mit Glück oblag die Leitung des Hauses erstmals einem Kunsthistoriker. Er veränderte mit seinem wissenschaftlichen Anspruch das Erscheinungsbild durch eine Neupräsentation und eine gezielte Sammlungspolitik. Erstmals in Europa wurden Gemälde mit Röntgenstrahlen untersucht, zahlreiche Depotgemälde neu entdeckt. Die Galerie erfuhr eine Neuinterpretation des Bestandes, wurde zur wissenschaftlichen Institution.

Diese Zeit des Umbruchs wurde für Wien – im Unterschied zu anderen Sammlungen – bisher nur in Teilstudien berücksichtigt. Die Bearbeitung geht von bisher nicht publiziertem Aktenmaterial aus den Museumsarchiven aus, das seit Projektbeginn im September 2012 in einer Datenbank erfasst und schriftlich ausgewertet wird. Untersucht werden Neupräsentation, Sammlungspolitik und Depotneuentdeckungen.

Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN

Projektmitarbeit: Dr. Wencke DEITERS, Dr. Martina GRIESSER,

Mag. Elke OBERTHALER, Mag. Robert WALD

Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P19032-G13

Die Auswertung und Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse zur Maltechnik Tizians werden in enger Zusammenarbeit von Gemäldegalerie, Naturwissenschaftlichem

GEMÄLDEGALERIE

Labor und Restaurierwerkstätte weitergeführt. Der wissenschaftliche Katalog, der die technologische Erfassung und kunsthistorische Interpretation der Werke Tizians in der Sammlung des Kunsthistorischen Museums vorsieht, wurde fertiggestellt.

Tizian - Digital

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN, Prof. Dieter MERKL

Finanzierung: KHM in Kooperation mit der Technischen Universität Wien

Tizian-Digital sieht den Web-Zugang der aus dem Forschungsprojekt zu Tizian hervorgegangenen naturwissenschaftlichen und kunsthistorischen Ergebnisse vor: Ziel ist es, die Forschungsergebnisse des vom FWF finanzierten Tizian-Forschungsprojektes (s. o.), über die vorgesehene wissenschaftliche Publikation hinaus, auch digital für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das KHM besitzt mit über 25 Werken die zweitgrößte Sammlung an Tizian-Gemälden weltweit. Deren Bestand wurden bereits mit Hilfe eines FWF-Forschungsprojektes technologisch und kunsthistorisch untersucht (siehe das Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM*). Die digitale Veröffentlichung ermöglicht einen neuen Zugang zu den erhobenen Daten. Gemälde, Unterzeichnung und Röntgenaufnahme werden übereinandergelegt und vergleichend betrachtet. Dank hochauflösender Bilddateien können sie wie mit einer Lupe studiert und verlinkten Vergleichsabbildungen gegenübergestellt werden. Die Datenbank wird über das Projektende hinaus ergänzt werden können; Sammlungen mit Gemälden Tizians werden weltweit als Plattform für die Präsentation ihrer technologischen und kunsthistorischen Daten dienen.

Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN

Projektmitarbeit: Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH

Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projekt-Nr. 12838)

Das Forschungsvorhaben widmet sich der Erstellung des wissenschaftlichen Kataloges und der Vorbereitung eines Ausstellungsprojektes.

Dank der Identifizierung von drei weiteren Gemäldegruppen, die jeweils der Hand von Francesco, Leandro und Gerolamo Bassano zuzuweisen sind, konnte die Rolle genauer beurteilt werden, die Jacopos Söhne hinsichtlich der Verbreitung des bassanesken Stils im Rahmen der Werkstattorganisation spielten. Mit der eingehenden Studie und Analyse des Bestandes an Werken der Bassani in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums wurde ein wichtiger Beitrag zur Klärung grundsätzlicher kunsthistorischer Fragestellungen geleistet.

Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800

Projektleitung: Dr. Gudrun SWOBODA

Projektmitarbeit: Mag. Nora FISCHER, Dr. Kristine PATZ

Finanzierung: *forMuse* – Forschung an Museen. Ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

Nach 3-jähriger Projektlaufzeit, zwei Studientagen in Florenz (Kunsthistorisches Institut – Max Planck Institut) und Frankfurt a. M. (Goethe Universität) sowie dem großen Symposium *Eine sichtbare Geschichte der Kunst. Europäische Museumskultur um 1800* am Kunsthistorischen Museum in Wien wurde das Projekt im Juli abgeschlossen. Die Ergebnisse werden 2013 in einer zweibändigen Publikation unter dem Titel *Die kaiserliche Gemäldegalerie in Wien und die Anfänge des öffentlichen Kunstmuseums*. Bd. 1: *Die kaiserliche Galerie im Wiener Belvedere (1776 – 1837)*, Bd. 2: *Europäische Museumskulturen um 1800*, im Böhlau Verlag erscheinen.

Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum

Projektleitung: Dr. Gudrun SWOBODA, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PROHASKA

Projektmitarbeit: Dipl.-Rest. Eva GÖTZ, Mag. Ina SLAMA, Mag. Michael ODLOZIL

Nach dem 2010 erschienenen *Catalogue raisonné* der italienischen Barockmalerei im KHM *Rom I: Caravaggio und der internationale Caravaggismus* ist nunmehr der 2. Band zur Malerei in Rom von Cavaliere d'Arpino bis Pompeo Batoni in Vorbereitung.

Die Gemälde der Estensischen Sammlung

Leitung des Forschungsprojektes: Dr. Gudrun SWOBODA

Projektmitarbeit: Mag. Gernot MAYER

Finanzierung: Verein der Freunde des KHM

Gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Mag. Gernot Mayer wurde im Rahmen dieses Projektes der über 300 Gemälde umfassende Bestand aus der Sammlung Este untersucht. Die Sichtung der Gemälde in den Depots sowie die intensive Recherche in österreichischen Archiven durch G. Mayer führte zu neuen Erkenntnissen hinsichtlich ihrer Zuschreibungen, ihrer Provenienzen und ihrer Sujets. Teilergebnisse stellte G. Mayer im aktuellen Jahrgang des Jahrbuchs des Kunsthistorischen Museums sowie in einem Vortrag im KHM am 14.12. vor.

The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition

Projektleitung: HR Mag. Elke OBERTHALER und Dr. Sabine PÉNOT

Projektmitarbeit: Dr. Björn BLAUENSTEINER, Michael EDER,

Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT, Mag. Ingrid HOPFNER, Mag. Georg PRAST, Andreas ULDRICH

Finanzierung: The Getty Foundation, Panel Paintings Initiative, Projekt-Nr. 20121237

Das Kunsthistorische Museum Wien besitzt mit 12 Tafelbildern den bei weitem größten Bestand an Gemälden Pieter Bruegels des Älteren weltweit. Der Fokus der Getty Panel Initiative liegt auf der Ausbildung der nächsten Generation von Holztafel-Restauratoren und der Wissensvermittlung an sie sowie der Analyse der strukturellen Beschaffenheit der Tafelbilder und ihrer Auswirkung auf den Erhaltungszustand der Gemälde. Die Ergebnisse der technischen Analysen werden auch der kunsthistorischen Forschung neue Ansatzpunkte ermöglichen. Zudem wird die Provenienzgeschichte der Tafelbilder bis heute so lückenlos wie möglich nachgezeichnet.

GEMÄLDEGALERIE

Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im Kunsthistorischen Museum Wien

Projektleitung: Dr. Guido MESSLING

Projektmitarbeit: Dr. Karl SCHÜTZ, Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT,
Mag. Monika STROLZ, Mag. Ute TÜCHLER, Michael EDER

Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P19829-G13

Die Gemäldegalerie beherbergt etwa 160 deutsche Tafelbilder aus dem 15. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Eine erste, vom FWF großzügig geförderte Phase konzentrierte sich auf die Tafelbilder des frühen 16. Jahrhunderts. In der zweiten Phase werden nun die übrigen Gemälde sorgfältig untersucht, die sich teilweise im Depot befinden oder in der Porträtgalerie auf Schloss Ambras (Innsbruck) präsentiert werden. Die Publikation wird in einer Reihe vergleichbar interdisziplinär angelegter Bestandskataloge der Gemäldegalerie erscheinen und einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der deutschen Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts darstellen.



Bruegel, Kreuztragung. Inv.-Nr. 1025

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war die Gemäldegalerie mit 81 Leihgaben an 37 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

AK *Ansichtssache #1: Ausstellungskatalog*
G. Messling – G. Prast, *Ansichtssache #1: Westdeutsch, Aufgeschlagenes Liturgisches Buch*, Wien (KHM) 2012

AK *Ansichtssache #2: Ausstellungskatalog*
G. Swoboda – M. Oberthaler, *Ansichtssache #2: Email versus Pastell, Jean-Etienne Liotard (1702–1789), der Maler der Extreme*, Wien (KHM) 2012

AK *Ansichtssache #3: Ausstellungskatalog*
G. Messling – M. Strolz, *Ansichtssache #3: Albrecht Dürer, Madonna mit der Birnenschnitte*, Wien (KHM) 2012

Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN

AUSSTELLUNGEN

Konzept der Neuhängung der Gemäldegalerie (siehe den Bericht unter „Direktion“)

Konzept der Ausstellungen *Ansichtssachen* und *Doppelgänger*

PUBLIKATIONEN

Rezension von *Late Raphael, Madrid and Paris*, in: *Burlington Magazine* 154, 2012, 1516, 811–813

FORSCHUNGSPROJEKTE

Einreichung, Bewilligung und Leitung des Forschungsprojekts *Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten – von 1911 bis 1938* (siehe oben)

Anregung zum Forschungsprojekt *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches*

Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Tizian – Digital* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

1. 3. *Arcimboldo in the service of natural science*, Wien, 24. European Congress of Radiology, Eröffnungsrede

28.6. *Raphael's Saint Margaret in Vienna*, Madrid, Prado, Symposium anlässlich der Ausstellung *Rafael Tardo*, Madrid (Prado)

SONSTIGES

Mitglied internationaler wissenschaftlicher Boards und Komitees: seit Juli 2012 Präsidentin des wissenschaftlichen Komitees des Centro internazionale di studi di Palazzo Tè in Mantua
Im Editorial Board folgender Zeitschriften: *Venezia Cinquecento*; *Verona Illustrata*

Präsenz bei Ausstellungseröffnungen im Ausland: Dresden: *Sixtinische Madonna*, Madrid: *Rafael Tardo*, Tirana: Vorbesprechungen zum Konzept des Ausstellungsvorhabens *Skanderbeg* im November 2012

Dr. Gerlinde GRUBER

AUSSTELLUNGEN

Mitarbeit an der Ausstellung *Ed Ruscha. The Ancient Stole all our Ideas*, Wien (KHM) 2012

Mitarbeit an der Ausstellung *Doppelgänger*, Wien (KHM) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Rezension von: Willibald Sauerländer, *Der katholische Rubens. Heilige und Märtyrer*, München 2011, in: *The Art Newspaper (International Edition)*, März 2012

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

20.3. *Curators and Conservators at the Picture Gallery of the Kunsthistorisches Museum: two evolving job profiles*, Brüssel, CODART VIFTIEN Congress *Conserving the arts: the task of the curator and the conservator?* (18.–20.3.)

30.5. *Il cosiddetto Maestro della tela Jeans: un pittore della realtà in Lombardia*, Lugano, Biblioteca cantonale di Lugano, *Avventure della pittura della realtà tra XVII e XVIII secolo*

10.–11.5. Antwerpen, Rubenianum, *Rubens and the Thirty Years War*

SONSTIGES

Konzeption der Neuhängung des van Dyck-Saals (Saal XI) (gemeinsam mit S. Ferino)

GEMÄLDEGALERIE

Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit T. Kuster, B. Kratzmüller, G. Plattner, K. Schlegel und K. Vondrovec)

Mitarbeit an der Ausstellung *Doppelgänger*, Wien (KHM) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Wein und Kult, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012, 86–95 (gemeinsam mit N. Binder)

Volti veneziani. I Ritratti di Jacopo Tintoretto, in: Ausstellungskatalog A. Paolucci (Hg.), *Tintoretto*, Rom (Scuderie del Quirinale) 2012, 156–163

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.4. *Wie eine Zuschreibung entsteht. Beispiele aus dem Forschungsprojekt: Die Gemälde des Jacopo, Francesco und Leandro Bassano im Kunsthistorischen Museum* (Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt-Nr. 11305, 12838), KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung*

SONSTIGES

Mitarbeit an der Konzeption der Neuhängung der Säle in der Gemäldegalerie

Dr. Guido MESSLING

AUSSTELLUNGEN

Konzept und Kuratierung der Ausstellung *Ansichtssache #1: Westdeutsch, Aufgeschlagenes liturgisches Buch*, und *Ansichtssache #3: Albrecht Dürer (1471–1528), Maria mit der Birnenschnitte*, Wien (KHM) 2012

PUBLIKATIONEN

AK *Ansichtssache #1* (gemeinsam mit G. Prast)

AK *Ansichtssache #3* (gemeinsam mit M. Strolz)

Essay und Objekttexte in: Ausstellungskatalog *The Road to Van Eyck*, Rotterdam (Museum Boijmans van Beuningen)

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Dürer and Beyond. Central European Drawings in The Metropolitan Museum of Art, 1400–1700*, New York (The Metropolitan Museum)

Objekttext in: Ausstellungskatalog E. Michel – M.-L. Sternath (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürerzeit*, Wien (Albertina) 2012

FORSCHUNGSPROJEKTE, FORSCHUNGEN

Leitung des Forschungsprojekts *Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im Kunst-historischen Museum* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Cranach Digital Archive* (Projektkoordination: Prof. Gunnar Heydenreich, Düsseldorf; Finanzierung: Andrew W. Mellon Foundation, New York)

Bearbeitung der Holzschnitte von Niklaus Manuel und Hans Rudolf Manuel für die Reihe *New Hollstein German*.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

6.4. *Cranach in den Niederlanden*, München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Symposium *Dialog – Transfer – Konflikt* (4.–6.10.)

Dr. Gudrun SWOBODA

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Ansichtssache #2: Email versus Pastell, Jean-Etienne Liotard (1702–1789), der Maler der Extreme*, Wien (KHM) 2012

PUBLIKATIONEN

AK *Ansichtssache #2* (gemeinsam mit E. Oberthaler)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung und Abschluss des Forschungsprojektes *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Die Gemälde der Estensischen Sammlung* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

22.5. ... *ed amatore al sommo delle belle arti, e delle nostre principalmente ... La pittura bolognese nelle collezioni imperiali e aristocratiche di Vienna*, Bologna, Palazzo Fava, Convegno Internazionale di Studi (22.–24.5.)

Basel, Schaulager, Jubiläumstagung zu Ehren von Prof. Dr. Gottfried Boehm *Das Bild und die Bilder* (5./6.10.)

SONSTIGES

Wissenschaftlicher Beirat von „Le voci del Museo“. Collana di Museologia – Museografia

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2011/12 *Die kaiserlichen Gemäldesammlungen – Zwischen höfischer Repräsentation und modernem Kunstmuseum (1600–1800)*, Wien, Universität, Institut für Kunstgeschichte

Dr. Sabine PÉNOT

AUSSTELLUNGEN

Vorbereitung der Ausstellung *Ansichtssache #4: Dirck van Delen, Der Große Gartenpalast – Bühne der barocken Gesellschaft*, Wien (KHM) 2013

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojekts *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition* (gemeinsam mit E. Oberthaler; siehe oben)

SONSTIGES

Neue barocke Hängung nach dem Ende der Präsentation der Gemälde Cornelis van Haarlems (*Der Bethlehemitische Kindermord* und *Bathseba im Bade*) aus dem Rijksmuseum, Amsterdam im Saal XII der Gemäldegalerie

Vorbereitung des Kick off-Meetings im Rahmen der Getty-Panel-Initiative

Dr. Wencke DEITERS

AUSSTELLUNGEN

Mitarbeit an der Ausstellung *Doppelgänger*, Wien (KHM) 2012/2013

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten – von 1911 bis 1938* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Mitarbeit an *Tizian – Digital* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.4. *Tizian-Digital – ein Kooperationsprojekt zwischen dem Kunsthistorischen Museum Wien und der Technischen Universität*, KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung*

SONSTIGES

Konzept für das Forschungsprojekt *Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten – von 1911 bis 1938*

Mag. Nora FISCHER

FORSCHUNGSPROJEKTE, FORSCHUNGEN

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800* (siehe oben)

Fortsetzung des Doktoratstudiums an der Universität Wien und Fertigstellung der schriftlichen Arbeit an der Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Kunstgeschichte,

zum Thema *Zwischen Ästhetik und Geschichte. Theoretische Positionen zur Systematik der kaiserlichen Gemäldesammlung in Wien im 18. und 19. Jahrhundert* bei Univ.-Prof. Wolfgang Prohaska.

Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im Kunsthistorischen Museum Wien* (siehe oben)

Dr. Björn BLAUENSTEINER

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition* (siehe oben)

Mag. Elke OBERTHALER

PUBLIKATIONEN

AK *Ansichtssache #2* (gemeinsam mit G. Swoboda)

Ein restauratorischer Blick auf Johannes Vermeers Malkunst, in: S. Hehenberger – M. Löscher (Hgg.), *Die verkaufte Malkunst. Jan Vermeers Gemälde im 20. Jahrhundert* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 4), Wien 2012, 281–302

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojekts *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition* (gemeinsam mit Sabine Pénot; siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

12.–15.1. London, The National Gallery, Konferenz *Leonardo da Vinci's Technical Practice: Paintings, Drawings and Influence*

25.–27.1. Amsterdam, AMOLF, Symposium *Painting Research: New and Remaining Challenges*

19.–21.6. Paris, Leonardo Study Day

14.9. Wien, IIC-Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

19.–22.9. Brüssel, *Van Eyck Studies Colloquium – Symposium XVIII for the Study for Underdrawing and Technology in Painting*

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012/2013 *Geschichte der Technologie / Gemälde / Skulptur*, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Vorlesung

SONSTIGES

Einladung zur Restaurierkommission für Tizians *Pardo Venus*, Louvre C2RMF, Paris (16.–17.2.)

Einladung zur Restaurierkommission für den *Genter Altar*, Museum voor Schone Kunsten Gent (22.9.)

Treffen der Restaurierkommission für den *Genter Altar*, Gent (4.–6.11.)

Mag. Monika STROLZ

PUBLIKATIONEN

AK *Ansichtssache #3* (gemeinsam mit G. Messling)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit (Materialaufbereitung, Objekttexte) am Forschungsprojekt *Cranach Digital Archive* (Projektkoordination: Prof. Gunnar Heydenreich, Düsseldorf; Finanzierung: Andrew W. Mellon Foundation, New York)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im Kunsthistorischen Museum Wien* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

9.10. Wien, *Das Grüne Museum. Effizienz und Nachhaltigkeit bei Sonderausstellungen und im Leihverkehr*

19.–22.9. Brüssel, *Van Eyck Studies Colloquium – Symposium XVIII for the Study for Underdrawing and Technology in Painting*

6.–9.11. München, Doerner Institut, *Climate for Collections: Standards and Uncertainties*

Mag. Eva GÖTZ

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

9.10. Wien, *Tagung Das Grüne Museum. Effizienz und Nachhaltigkeit bei Sonderausstellungen und im Leihverkehr*

15.–16.11. Stuttgart, Symposium *Aufbruch in die Farbe. Ernst Ludwig Kirchner und das neue Malen am Beginn des 20. Jahrhunderts*

Mag. Jutta HÖFLINGER

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

14.9. Wien, IIC-Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

30.11.–1.12. Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. ÖRV-Tagung *Kunst unterwegs*

Mag. Ingrid HOPFNER

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches*

Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

29.5.–2.6. Split, International Conference on Cultural Heritage Preservation and EU-CHIC Steering and Advisory Committee Meeting

14.9. Wien, IIC-Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

24.–26.9. Oslo, 2nd European Workshop on Cultural Heritage Preservation

9.10. Wien, *Das Grüne Museum. Effizienz und Nachhaltigkeit bei Sonderausstellungen und im Leihverkehr*

6.–9.11. München, Doerner Institut, *Climate for Collections: Standards and Uncertainties*

12.11. *Temperierung. Zum aktuellen Forschungsstand*, Benediktbeuern, Zentrum für Umwelt und Kultur

30.11.–1.12. Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. ÖRV-Tagung *Kunst unterwegs*

Mag. Georg PRAST

PUBLIKATIONEN

AK *Ansichtssache #1* (gemeinsam mit G. Messling)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *The Panels by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Technical Study and Survey of their Structural Condition* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

30.11.–1.12. Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. ÖRV-Tagung *Kunst unterwegs*

SONSTIGES

Im Museo del Prado Zusammenarbeit mit dem Tafelbildrestaurator José de la Fuente, im Rahmen der Getty Panel Painting Initiative (12.–30.3.)

Mag. Ina SLAMA

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

20.–22.5. Kopenhagen, Symposium *Copying, Replicating and Emulating Paintings in the 15th – 18th Century*

30.11.–1.12. Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. ÖRV-Tagung *Kunst unterwegs*

Mag. Ute TÜCHLER

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im Kunsthistorischen Museum Wien* (siehe oben)

MÜNZKABINETT

MITARBEITER/INNEN

HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Direktor
 Dr. Roswitha DENK
 Dr. Heinz WINTER
 Dr. Klaus VONDROVEC
 Anna FABIANKOWITSCH
 Mag. Andrea SPINKA*
 Elisabeth JUNG
 Andrea HAWLIK
 Dr. Matthias PFISTERER*
 Mag. Kathrin SIEGL*

RESTAURIERUNG:
 René TRAUM

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Im Jahre 1994 wurde in Zwentendorf an der Donau (VB Tulln, Niederösterreich) am Donauabbruch nahe einem mittelalterlichen Gräberfeld ein überaus seltener Denar Karls des Großen aus der Münzstätte Treviso gefunden (vgl. *Streufundmünzen* 80 f., Nr. 4). Karolingische Fundmünzen zählen in Österreich zu den absoluten Raritäten, weshalb wir der Münzhandlung Fritz Rudolf Künker (Osnabrück) zu größtem Dank verpflichtet sind, die dieses für die österreichische Geldgeschichte so wertvolle Stück dem Wiener Münzkabinett als Geschenk überreichte.

Bericht: Dr. Michael ALRAM



Denar Karls des Großen (reg. 768 – 814). Treviso, 781–793/94
 Gew. 0,98 g, Stempelstellung 8h. Inv.-Nr. MA 13.623

Einen wesentlichen Zuwachs erfuhr auch die Sammlung neuzeitlicher Prägungen. Dr. Gerhard Eggerth (Wien) überließ dem Münzkabinett einen seltenen Taler der Münzstätte Wien (ex Auktion Rauch 54/1995). Es handelt sich dabei um den ersten Taler, der nach der großen Inflation von 1621 bis 1623 unter Ferdinand II. in Wien geprägt wurde.

Bericht: Anna FABIANKOWITSCH



Taler Kaiser Ferdinands II. (reg. 1619 – 1637), Wien 1624.
 Gew. 28,62 g, Stempelstellung 6h. Inv.-Nr. NZ 4.864



Metallschränke des Münzkabinetts im Zentraldepot Himberg



Andrea Hawlik und Elisabeth Jung bei der Übersiedlung

RESTAURIERWERKSTÄTTE

Im Sommer 2012 erfolgte die Übersiedelung folgender Objekte in das Zentraldepot Himberg: 250 Objekte aus dem Sammelgebiet Naturalgeld, 10 Fundgefäße, etwa 1.700 Orden, 1.200 Siegel und Typare, 20 Gipsfiguren und Gipsreliefs sowie 20 Münzwaagen. Diese Objekte werden nun restauratorisch ideal in speziell gefertigten Metallschränken aus getesteten Materialien unter optimalen klimatischen Bedingungen in einer Klimabox aufbewahrt.

Des Weiteren wurden 500 Wachsmodele des Wiener Medailleurs Anton Scharff (Wien 10. Juni 1845 – 6. Juli 1903 Brunn am Gebirge/Niederösterreich) für die Übersiedelung im Mai 2013 vorbereitet.

Für Ausstellungen wurden 488 Fotodokumentationen und Begutachtungen angefertigt. Darüber hinaus wurden 29 Objekte für Ausstellungen gereinigt und konserviert. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien wurden 420 Stück aus dem aus etwa 4.000 Silbermünzen bestehenden Schatzfund Fohregg gereinigt. Es wurden drei Galvanoplastiken angefertigt und 287 Objekte aus dem eigenen Sammlungsbestand gereinigt und konserviert.

Bericht: René TRAUM

MÜNZKABINETT

AUSSTELLUNGEN

Das Antlitz des Fremden

Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien

Am 30. November 2012 wurde in Saal III des Münzkabinetts eine Sonderausstellung über die Münzprägung der Hunnen und der Westtürken in Zentralasien und Nordwest-Indien eröffnet. Der chronologische Rahmen spannt sich vom ausgehenden 4. Jahrhundert n. Chr. bis in islamische Zeit. Die Ausstellung stand am Ende eines sechsjährigen Forschungsprojekts, das vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) gefördert wurde (Nationales Forschungsnetzwerk, The Cultural History of the Western Himalayas from the 8th Century, Vorislamische Münz- und Geldgeschichte, Projekt-Nr. NFN S 9806 G21).

Bericht: Dr. Michael ALRAM

FORSCHUNGSPROJEKTE

Image-based Classification of Ancient Coins (Computergestützte Bestimmung von Münzen der Römischen Republik)

Projektmitarbeit: Dr. Klaus VONDROVEC, Mag. Kathrin SIEGL (Münzkabinett), Dr. Martin KAMPEL, DI Sebastian ZAMBANINI, DI Albert KAVELAR (TU Wien)
Finanzierung: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF),
Projekt-Nr. TRP 140–N23

Das in Kooperation mit dem Computer Vision Lab der TU Wien betriebene Projekt ging 2012 in sein zweites Jahr. Obwohl man sich per Definition auf die Edelmetallprägung der Republik beschränkt, wurden darüber hinaus die Bestände der Didrachmenperiode sowie die Buntmetallprägung nach der Schwergeldperiode erfasst, denn vom numismatischen und musealen Standpunkt wäre eine Fragmentierung des Bestandes nicht zu rechtfertigen.

Die Datenaufnahme der eigenen Bestände wurde weitgehend abgeschlossen, sodass nun seitens des Münzkabinetts die wissenschaftliche Bearbeitung intensiviert werden kann. Zusätzlich begann die Recherche nach ergänzendem Referenzmaterial, da keine Sammlung alleine eine repräsentative Anzahl sämtlicher bekannter Typen enthält. Im Vordergrund stehen nun die Weiterentwicklung und Evaluation von Algorithmen der TU, die sich als sehr komplex erweisen. Positives Echo bekam die Vorstellung des Unternehmens Ende März auf der CAA-Konferenz (Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology) in Southampton sowie beim Vortrag in der hauseigenen Reihe „Forschung im Museum“ am 5.6.

Bericht: Dr. Klaus VONDROVEC

Sylloge Nummorum Parthicorum

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Dr. Vesta SARKHOSH CURTIS (The British Museum)
Finanzierung: Österreichische Akademie der Wissenschaften, British Institute of Persian Studies sowie die beteiligten Museen

Im Rahmen dieses internationalen Projekts, das sich die wissenschaftliche Erschließung und Publikation der parthischen Münzen aus den Sammlungen der American Numis-

matic Society (New York), der Bibliothèque nationale de France (Paris), des British Museum (London), des Kunsthistorischen Museums Wien, des Iranischen Nationalmuseums (Teheran) sowie der Staatlichen Museen zu Berlin zum Ziel setzt, ist der von Fabrizio Sinisi verfasste Band 7, *Vologases I – Pacorus II* im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienen (<http://verlag.oeaw.ac.at>). Es ist dies der erste Band dieser auf insgesamt neun Bände angelegten Reihe, die das neue Standardwerk zur parthischen Münzgeschichte bildet.

Vom 14. bis 15. Juni wurde im Rahmen dieses Projekts das internationale Symposium *The Parthian and Early Sasanian Empires: Adaptation and Expansion* abgehalten, das von Neil MacGregor, Direktor des British Museum, eröffnet wurde. Das Symposium wurde vom British Museum, vom British Institute of Persian Studies, von der Bahari Foundation sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unterstützt.

Bericht: Dr. Michael ALRAM

Sylloge Nummorum Sasanidarum

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Dr. Rika GYSELEN (CNRS, Paris)
Finanzierung: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Centre National de la Recherche Scientifique, die beteiligten Museen

In der Hauptreihe dieses Forschungsprojekts, das die Bestände sasanidischer Münzen aus den Sammlungen der Bibliothèque nationale de France (Paris), der Staatlichen Museen zu Berlin und des Kunsthistorischen Museums Wien umfasst, konnte der zweite Band: *Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien, Ohrmazd I. – Ohrmazd II.*, Wien 2012 (gemeinsam mit R. Gyselen) im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften publiziert werden (<http://verlag.oeaw.ac.at>).

Bericht: Dr. Michael ALRAM

Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM
Projektmitarbeit: Dr. Matthias PFISTERER, Dr. Klaus VONDROVEC
Finanzierung: Nationales Forschungsnetzwerk (NFN) The Cultural History of the Western Himalaya from the 8th Century: Pre-Islamic Numismatic History (FWF Projekt-Nr. S9806–G21)

Das Projekt mit der Aufgabe, die Münzen der sogenannten „Iranischen Hunnen“ und der auf diese folgenden Westtürken im Raum des heutigen Afghanistan, Pakistan und Nordwestindien vom 4. Jahrhundert n. Chr. bis zur Islamisierung durch die Araber einer umfassenden und grundlegenden Neubewertung zu unterziehen, konnte nach positiver Evaluierung kostenneutral um sechs Monate verlängert werden.

Im Laufe des Jahres wurden mehrere wesentliche Projektziele erreicht. Dies betrifft vor allem die abschließende Aufbereitung der gewonnenen Forschungsergebnisse, auf der einen Seite für die wissenschaftliche Allgemeinheit, auf der anderen aber auch für ein breiteres Publikum.

Zwei zentrale wissenschaftliche Publikationen des Projekts, einerseits zu den betreffenden Münzen aus der Sammlung Aman ur Rahman (K. Vondrovec), andererseits zu den Münzen aus den Sammlungen des Bernischen Historischen Museums sowie Jean-Pierre Righetti (M. Pfisterer), konnten termingerecht fertiggestellt werden und wurden dem Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Druck vorgelegt.

MÜNZKABINETT

Neben der Vorlage der entsprechenden Sammlungsbestände enthalten beide Publikationen auch jeweils einen umfangreichen analytischen Teil. Die darin veröffentlichten, neuen Erkenntnisse zur Prägestruktur und in der Folge auch zur allgemeinen politischen und kulturellen Geschichte verändern unser Bild dieser Periode teils grundlegend.

Parallel dazu wurde die schließlich am 30. November 2012 im Münzkabinett eröffnete Ausstellung *Das Antlitz des Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien* (siehe auch oben) vorbereitet, in der die Ergebnisse des Projekts für ein breiteres Publikum verständlich aufbereitet sind.

Bericht: Dr. Matthias PFISTERER

Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen

Projektmitarbeit: Dr. Klaus VONDROVEC, DI Dr. Martina GRIESSER, René TRAUM
Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

Von 19. bis 25. März wurden am ISIS Rutherford Appleton Laboratory (GB) an eigens angefertigten Proben aus Bleibronze Neutronentexturanalysen durchgeführt. Die Proben waren sowohl horizontal als auch vertikal gegossen und genau diese Gusstechnik sollte mit dieser Messmethode nachgewiesen werden. Die aufwendige Datenauswertung kann erst für 2013 erwartet werden. Nach der Messserie im ISIS Laboratory wurden die Proben an das Paul Scherrer Institut (CH) geschickt und dort mittels Neutronen-Tomographie durchleuchtet. Hier konnten wir die Elementtrennung von Kupfer und Blei nachweisen, wie sie auch bei den letzten Tomographien des PSI an den antiken Originalmünzen des Münzkabinetts zu erkennen ist.

Bericht: René TRAUM

Stempelsammlung

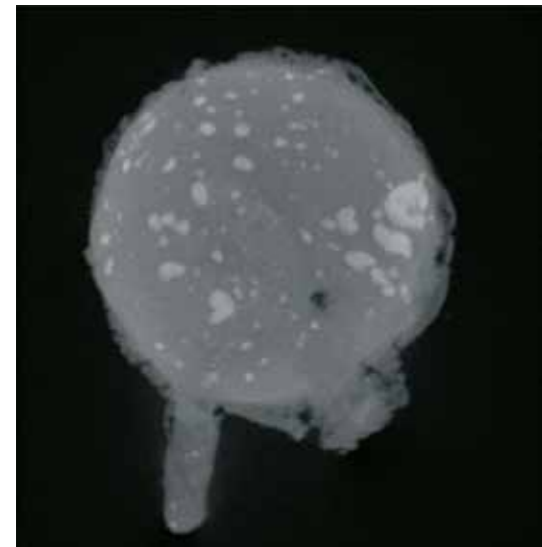
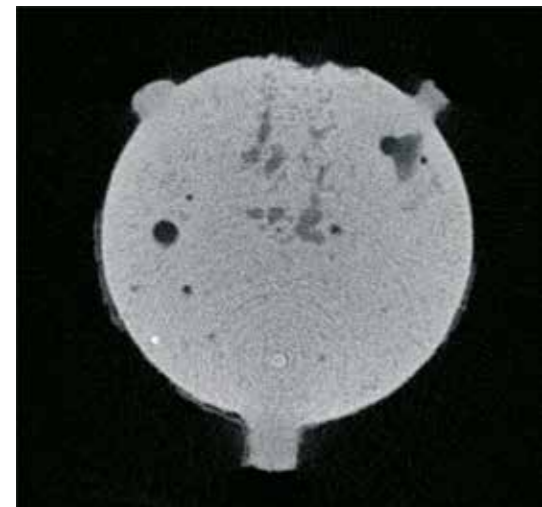
Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM
Projektmitarbeit: Mag. Andrea SPINKA
Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projekt-Nr. 14726)

Seit Dezember 2009 erfolgt die wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der historischen Prägestempelsammlung in einem gesonderten Projekt, das ab Jänner 2012 aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank für weitere vier Jahre finanziert werden kann.

Die Erfassung der historischen Prägwerkzeuge nach modernen Kriterien in einer digitalen Datenbank ist nahezu abgeschlossen. Im Anschluss daran ist vorgesehen, die relevanten Daten an die museumswerte TMS-Datenbank zu übergeben und sie dadurch allgemein zugänglich zu machen. Parallel dazu wurde in der Münze Österreich AG die Legung der Stempel vorangetrieben; sie ist zu zwei Drittel vollendet. Ziel war ihre systematische Darstellung zum Zweck der Präsentation für eine breitere Öffentlichkeit, die den modernen musealen Anforderungen entspricht. Ende des Jahres wurde auch mit der digitalen fotografischen Dokumentation begonnen, die im Hinblick auf weiterführende Studien und Forschungsvorhaben von besonderem Interesse sein wird.

Ein weiteres Ziel dieses Projektes wird die Nachsuche nach tatsächlich geprägten Objekten sein, auf Grund derer man neue wissenschaftliche Erkenntnisse erwarten darf.

Bericht: Mag. Andrea SPINKA



Probe BM2 (oben) und Probe DS2 (unten). 3D-Bild, Neutronentomographie-Aufnahmen, PSI Villingen (CH)

NUMISMATIKERTAG

Vom Münzkabinett wurde gemeinsam mit der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien am 21. und 22.6. der 5. Internationale Österreichische Numismatikertag in Enns ausgerichtet.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

Streifundmünzen: M. Alram – W. Hahn – H. Winter, *Außergewöhnliche Streifundmünzen der Spätantike und des Mittelalters aus Österreich* [II], in: *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 36, 1996, 80 f., Nr. 4
Proceedings XTACH 2011: M. Griesser – R. Traum – K. Vondrovec – P. Vontobel – E. H. Lehmann, *Application of X-Ray and Neutron Tomography to Study Antique Greek Bronze Coins with a High Lead Content*. Proceedings XTACH 2011, IOP Conference Series: Materials Science and Engineering 37 (2012) 012011, Online-Publikation: doi:10.1088/1757-899X/37/1/012011

Analysis of Corrosion Phenomena: M. Griesser – R. Traum – K. Vondrovec – P. Vontobel – E. H. Lehmann, *Analysis of Corrosion Phenomena and Optimisation of the Storage Conditions for High Leaded Antique Bronze Coins*, in: G. Eggert – B. Schmutzler (Hgg.), *Bronze Conservation Colloquium 2012, Extended Abstracts, State Academy of Art & Design, Stuttgart, 22.–23. Juni 2012*, 39–41

HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Das Antlitz des Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien*, Wien (KHM) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Monnayage, prestige et identité de Rome à Persépolis et en Chine, in: *Bulletin de la Société Française de Numismatique* 65, 10, 2010, 276–284
The Coinage of the Persian Empire, in: W. E. Metcalf, *The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage*, New York 2012, 61–87
Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien, Bd. II, *Ohrmazd I. – Ohrmazd II.*, Wien 2012 (gemeinsam mit R. Gyselen)

Das Antlitz des Fremden – Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien, in: *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 52, 2012, 43–68

Streifundmünzen (gemeinsam mit W. Hahn und H. Winter)

FORSCHUNGSPROJEKTE, FORSCHUNGEN

Leitung des Forschungsprojekts *Sylloge Nummorum Parthicarum* (gemeinsam mit Dr. Vesta Sarkhosh Curtis; siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Sylloge Nummorum Sasanidarum* (gemeinsam mit Dr. Rika Gyselen, CNRS, Paris; siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts zur *Stempelsammlung* (siehe oben)

Forschungsaufenthalt am Institut für Archäologie der Usbekischen Akademie der Wissenschaften, Taschkent / Samarkand (10.–17.4.)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

16.1. *Währungsunionen im Spiegel der Geschichte*, Wien, Oesterreichische Nationalbank

5.3. *Tepe Narenj: A Royal Monastery on the High Ground of Kabul – The Numismatic Evidence*, Kyoto, Institute for Research in Humanities, Afghanistan Meeting 2012 – *Between Sogdiana and Gandhara in the Pre-Islamic Period* (5.–6.3.)

11.5. *Tepe Narenj: The Numismatic Evidence*, Warschau, Institute of Archaeology

5.10. *Von Artaban zu Ardaschir: Der alte Iran im Umbruch*, Berlin, Staatliche Museen, Deutscher Numismatikertag (4.–6.10.)

12.10. *Neues aus Afghanistan*, Hall in Tirol, Tiroler Numismatische Gesellschaft

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012/13 *Münz- und Geldgeschichte*, Wien, Universität, Institut für Geschichte, Vorlesung

SONSTIGES

Wahl zum Korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts

Dr. Heinz WINTER

PUBLIKATIONEN

Redaktion von *Numismatische Zeitschrift* 2012 (gemeinsam mit M. Alram)

Streifundmünzen (gemeinsam mit M. Alram und W. Hahn)

FORSCHUNGEN

Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, Bestandskatalog Band I, Suiten, Rudolf I. (König 1273 – 1291), Friedrich III. (Kaiser 1452 – 1493), Maximilian I. (Kaiser 1508 – 1519) und dessen Nachkommen Philipp I. und Margarethe von Österreich; mit einem Exkurs zu Sigmund von Österreich-Tirol (Drucklegung geplant für April 2013).

Der österreichische Medailleur Arnold Hartig (* Brand bei Tannwald 12. August 1878, † 2. Februar 1972 Purkersdorf) (Kunsthistorisches Museum, gemeinsam mit Bernhard Prokisch, Schlossmuseum Linz).

Dr. Roswitha DENK

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojekts *Der Euro und der europäische Geldumlauf – Untersuchungen über die Euro-Migration in Österreich ab Einführung des Euro 2002* (Projektmitarbeit: Verena Polzer, Alexander Moser; Finanzierung: KHM; gefördert von der Oesterreichischen Nationalbank [bis 2005], dem Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank [bis 2005] und der Münze Österreich AG [laufend])

Dr. Klaus VONDROVEC

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit F. Del Torre Scheuch, T. Kuster, B. Kratzmüller, G. Plattner und K. Schlegel)

Mitarbeit an der Ausstellung *Das Antlitz des Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien*, Wien (KHM) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Produktion & Vertrieb, in: *Ausstellungskatalog S. Haag* (Hg.), *Kunst_voller_Wein*, Wien (KHM) 2012, 23–39

Proceedings XTACH 2011 (gemeinsam mit M. Griesser, R. Traum, P. Vontobel und E. H. Lehmann)

MÜNZKABINETT

Analysis of Corrosion Phenomena (gemeinsam mit M. Griesser, R. Traum, P. Vontobel und E. H. Lehmann)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Image-based Classification of Ancient Coins* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.3. *Digitalization of the Collection of Roman Republican Coins in the Kunsthistorisches Museum, Vienna, Austria*, Southampton, University of Southampton, *Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology* (26.–30.3.)

27.4. *Antikes Geld am norischen Donaulimes – eine numismatische Spurensuche*, Spitz, Abendvortrag der Wachauer Münzbörse

8.5. *Endstation Museum: Was geschieht mit jenen Münzen, die in die Sammlung des Münzkabinetts gelangen? „Altes“ aus den Inventaren des Münzkabinetts*, KHM, Reihe *Forschung im Museum*

21.5. *The Database of the Münzkabinett – Projects & Perspectives*, Berlin, Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Greek curators meeting in Berlin

5.6. *Kann ein Computer Münzen klassifizieren? Die Numismatik zwischen Euphorie und Selbstausschöpfung?*, KHM, Reihe *Forschung im Museum* (gemeinsam mit S. Zambanini)

22.10. *in hoc signo vincas. Zum Kreuzzeichen auf römischen Münzen. Anlässlich des Jahrestags der Schlacht an der Milvischen Brücke am 28. Oktober 312*, KHM, OpenHouse4friends

Anna FABIANKOWITSCH

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

21.–22.6. *1683 und die Münzfunde in Wien und Niederösterreich. Ein Ausflug zur Erkundung des Münzfundhorizonts*, Enns, 5. Internationaler Österreichischer Numismatikertag

FORSCHUNGEN

Die Fundmünzen der antiken Zivilstadt Lauriacum aus den archäologischen Grabungen der Jahre 1951–1959 (Fertigstellung von Manuskript und Katalog).

Mag. Andrea SPINKA

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt zur *Stempelsammlung* (siehe oben)

Dr. Matthias PFISTERER

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

10.2. *Alkhan and Nezak: Between Nomadic Tradition and Cultural Appropriation*, Bonn, Internationale Konferenz *The Complexity of Interaction along the Eurasian Steppe Zone in the first Millennium AD. Empires, Cities, Nomads and Farmers* (9.–12.2.)

5.6. *Attilas unbekannte Vettern: Die Hunnen in Indien. Wie Münzen uns helfen, verlorene Geschichte zu rekonstruieren*, KHM

FORSCHUNGEN

Hunnen in Indien. Die Münzen der Kidariten und Alchan aus den Sammlungen des Bernischen Historischen Museums und Jean-Pierre Righetti. Mit typologischen Zeichnungen von Theresa Eipeldauer (Manuskript vom Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Druck angenommen; die Publikation erscheint 2013).

LEIHGABEN

Im Jahre 2012 war das Münzkabinett mit insgesamt 244 Leihgaben an 5 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Mag. Kathrin SIEGL

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Image-based Classification of Ancient Coins (Computergestützte Bestimmung von Münzen der Römischen Republik)* (Finanzierung: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung [FWF], Projekt-Nr. TRP 140–N23)

René TRAUM

PUBLIKATIONEN

Proceedings XTACH 2011 (gemeinsam mit M. Griesser, R. Traum, K. Vondrovec, P. Vontobel und E. H. Lehmann)

Analysis of Corrosion Phenomena (gemeinsam mit M. Griesser, K. Vondrovec, P. Vontobel und E. H. Lehmann)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

28.2. *Objektzerstörung – was tun? Forschungen zur Technik und Erhaltung von antiken Bronzemünzen*, KHM, im Rahmen des Vermittlungsprogramms *Forschung im Museum* (gemeinsam mit M. Griesser)

27.4. *Objektzerstörung – was tun? Forschungen zur Technik und Erhaltung von antiken Bronzemünzen*, KHM (Ephesos Museum), Veranstaltung *Lange Nacht der Forschung* (gemeinsam mit M. Griesser)

21.6. *Korrosionserscheinungen an antiken Bronzemünzen*, Enns, Museum Lauriacum, 5. Internationaler Österreichischer Numismatikertag (gemeinsam mit M. Griesser)

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

MITARBEITER/INNEN

HR Dr. Rudolf HOPFNER, Direktor
Dr. Beatrix Darmstädter, MAS
Birgit SCHULTSCHIK
Brigitte Martina WOLF

RESTAURIERUNG

OR Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER
Mag. Ina Hoheisel, M. A.*

* Mitarbeiterin Forschungsprojekt



Böhmische Wanderharfe. Inv.-Nr. SAM 1308

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Es ist gelungen, auch im Berichtsjahr 2012 den Objektbestand der Sammlung durch einige erfreuliche Widmungen zu vergrößern.

SAM 1308 – 1314

Sieben Volksharfen

Unsigniert, Böhmen und Österreich, spätes 19. Jahrhundert

Widmung von Sabine Scheybal, Wien

Aus der privaten Sammlung der Harfenistin Sabine Scheybal kamen sieben Volksharfen unterschiedlichen Typs in die Sammlung. Volks- und Wanderharfen sind recht einfach gebaute Instrumente, die sich vor allem durch ihr geringes Gesamtgewicht auszeichnen – schließlich wurden sie vorwiegend von Sängern gespielt, die sie zu ihren wechselnden Auftrittsorten möglichst bequem mitnehmen wollten. Im Alpenraum und in Böhmen wurden diese Harfen den jeweiligen lokalen Musiktraditionen entsprechend auch gerne in Tanzmusikensembles gespielt. Der Umfang dieser Harfen liegt zwischen 27 und 37 Saiten, die im Vergleich zu großen Konzertharfen viel enger positioniert und mit geringerer Spannung aufgezogen sind. Im Regelfall werden sie mit Hilfe von Haken umgestimmt, die bei den Stimmwirbeln am Hals montiert sind. Nur in wenigen Fällen stehen dem Musiker zum Umstimmen einfache Pedale zur Verfügung. Trotz ihrer einfachen Bauart sind die funktionalen Details vieler Wanderharfen dekorativ ausgeführt: Die Resonanzdecke kann in Fischgrät gestaltet oder schräg gemasert sein und die Schalllöcher weisen oft ein einzigartiges Design auf. Auch künstlerische Elemente, wie Bemalungen mit Blumen- bzw. Akanthusmotiven und die individuelle Ausgestaltung des Kopfes mit Krönchen oder abgerundetem Kapitell, sind häufig zu sehen. Alle aus der Privatsammlung Scheybal gewidmeten Harfen wurden erstmals im Rahmen der *Langen Nacht der Wiener Musik* (2.6.2012) den Museumsbesuchern in einer temporären Ausstellung öffentlich präsentiert.

SAM 1307 und 1317

Diverse Bücher über Instrumentenbau sowie Firmenprospekte

Österreich und Deutschland, spätes 19. und frühes 20. Jahrhundert

Widmung von Helmut Czakler, Wien

Auch im Berichtsjahr 2012 widmete Kommerzialrat Helmut Czakler der Sammlung eine Anzahl von Publikationen, die Einblick in die Produktion wichtiger österreichischer und deutscher Firmen geben. Hervorzuheben sind ein umfangreiches Werk über die Orgelbaufabrik Rieger in Jägerndorf sowie Verkaufsbroschüren der Firmen Lauberger & Gloss, Ehrbar, Gustav Ignaz Stingl, Neupert, Mannborg und Lindholm. Diese Verkaufsprospekte liefern häufig wertvolle Detailinformationen über die Modellpflege und die stilistische Entwicklung von Tasteninstrumenten. Von lokalhistorischem Interesse ist die Innenansicht des bis heute existierenden Ehrbar-Saals mit seiner ursprünglichen Ausstattung.

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE



Prospekt der Fa. Ehrbar: Innenansicht des Ehrbar Saals. Inv.-Nr. SAM 1317

RESTAURIERUNGEN

Spinett-Regal in Form eines Spielbretts

Anton Meidting, Augsburg 1587

Inv.-Nr. SAM 119

Die mit gefärbten und verschiedenfarbigen Hölzern aufwändig intarsierte quadratische Schatulle erweist sich nur auf den ersten Blick als Mühle- bzw. Damespiel; nach dem Auseinanderklappen der beiden Hälften wartet eine weitere Überraschung: Das im Inneren zum Vorschein kommende Trictrac-Spielbrett bildet die Abdeckung eines jeweils darunter verborgenen, im verkleinerten Maßstab nachgebildeten Tasteninstrumentes –



Der durch Schwund deformierte Deckel des Spinetts Inv.-Nr. SAM 119



Deckel nach der Rückformung



Lira Inv.-Nr. SAM 89, ausgebrochene Kittungen am Boden



Decke nach der Restaurierung

links ein Regal (eine Kleinorgel mit nur einer Zungenstimme) und rechts ein Spinett. Das aus der Kunst- und Wunderkammer in Schloss Ambras stammende Objekt gehört zu den Zimelien der Sammlung alter Musikinstrumente und wurde im Rahmen einer Diplomarbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien restauriert.

Neben der üblichen Befundung, Reinigung und Konsolidierung der z. T. gelösten Intarsien bestand die Hauptproblematik der Arbeit in der Rückformung des durch extremen Schwund deformierten Deckels des Spinetts. Durch Einbringen in ein Klimazelt mit erhöhter Luftfeuchte wurden die verleimten Trägerhölzer und Furniere sowie auch der Glutinleim in die Nähe ihrer plastischen Phase gebracht und anschließend in ihre ursprüngliche Form zurückgezwungen, was durch mehrmaliges Wiederholen dauerhaft gelang.

Bericht: Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER, Michael KIRCHWEGER

Lira da braccio

Giovanni d'Andrea, Verona 1511

Inv.-Nr. SAM 89

Das aus der Estensischen Sammlung auf Schloss Catajo stammende Streichinstrument gehört aufgrund seiner kunstvollen Ausstattung und schnitztechnischen Qualität zu den kostbarsten Stücken dieses Bestandes, wenngleich seine Zuschreibung an einen der „ältesten namentlich bekannten Meister“ heute umstritten ist. Das mit schweren Schäden durch Holzschädlinge 1870 aus Modena nach Wien gelangte Instrument war bereits vor rund 100 Jahren durch den Wiener Geigenbauer Alfred Coletti einer umfangreichen Restaurierung unterzogen worden, bei der alle Fraßgänge ausgekittet und das Korpus des Instruments vermutlich mit einem dunkel gefärbten Firnis überlackiert worden waren. Mindere Reparaturen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie Schwund- und Altersschäden erforderten neuerliche Konsolidierungs- und Konservierungsarbeiten.

Die Ergänzung der abgebrochenen Teile des bassseitigen C-Loches und die darauf folgende in die Tiefe zielende Reinigung sowie eine dezente Retusche der flächigen Kittungen durch Fortführung der unterbrochenen Jahrringe brachten eine Klärung des unruhigen Erscheinungsbildes der Decke. Bei den geschwundenen Wachskittungen des Bodens konnten durch vorsichtiges Erwärmen und Verpolieren die Anschlüsse an die Fläche großteils wiedergewonnen werden.

Bericht: Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER, Sebastian KIRSCH

WEITERE UMFANGREICHE RESTAURIERUNGEN

- Harmonium, P. Titz, SAM 1218: Vorarbeiten zur Wiederspielbarmachung und Anfertigung einer Windlade (I. Hoheisel, W. Karner)
- Clavichord, A. Römer, SAM 740: Einrichtung der Klaviatur, Neubesaitung (I. Hoheisel)
- Basslautencister SAM 55: Reinigung von Korpus und Resonanzboden, Ausspänen der klimabedingten Schwundrisse (J. Rath und S. Kirsch)
- Hammerflügel, F. Dorn, SAM 1077: Reinigung, Ergänzung und Retusche des Gehäuses und des Stimmstocks, Festigung und Restaurierung der Pedalanlage samt Zwischenhebeln (I. Hoheisel, J. Rath und S. Kirsch)
- Orgelpositiv, 18. Jh., SAM 760: Rekonstruktion der Balganlage (P. Wogg, W. Karner)

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

MATINEEN IN DER SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

In den drei Matineen der Sammlung alter Musikinstrumente, die 2012 einen weiten inhaltlichen Bogen von selten aufgeführten Liedern Kurt Weills über die Kammermusik von Wolfgang Amadé Mozart und seinen Zeitgenossen bis hin zu Paul Hindemiths *Ludus tonalis* spannten, wurde von Jacob Bogaart und Siegfried Mauser der 1928 gefertigte Hammerflügel der Firma Bösendorfer im Design von Josef Frank (SAM 966)



Orgelpositiv Inv.-Nr. SAM 1308 mit rekonstruierter Balganlage

gespielt und Menno van Delft begleitete die Violinistin Annegret Siedel, die auf einer Geige von Johann Georg Thir (SAM 580) konzertierte, am 1794 gebauten Hammerflügel der Geschwister Stein (SAM 626). Programmatisch ergab sich mit Kompositionen von Weill und Hindemith erstmals ein Schwerpunkt auf der Musik des 20. Jahrhunderts. Insgesamt besuchten 335 Personen die Konzerte und hatten die einzigartige Gelegenheit, Musikinstrumente aus der Dauerausstellung klingend zu erleben und einer seriösen historischen Aufführungspraxis näherzukommen. Außerordentlich positiv nahmen die Konzertbesucher die halbszenisch gespielte Interpretation der Lieder Weills durch Elisabeth von Magnus auf und sie folgten angeregt der kurzweiligen Einführung zum *Ludus tonalis*, die der Hindemith-Spezialist Siegfried Mauser seinem Konzert voranstellte.

WEITERE KONZERTE

Neben den Matineen fanden 2012 zwei weitere Konzerte in der SAM statt, bei denen Instrumente aus der Sammlung erklangen und die medien- und publikumswirksam zur Festigung der Position der SAM als Konzertveranstaltungsort beitrugen: Das von Radio Stephansdom live übertragene sechsstündige Konzertprogramm der *Langen Nacht der Wiener Musik*, das ebenfalls auf Instrumenten der SAM gespielt wurde, gestalteten der Pianist Stefan Gottfried zum Thema Klaviermusik im Wiener Salon, der Sänger Eberhard Kummer, der den musikalischen Schwerpunkt auf Wiener Moritaten legte, und die Philharmonia Schrammeln, die eingeladen wurden, um die Geigen aus dem Besitz der Brüder Schrammel zu spielen.

Das Abschlusskonzert zum Symposium *Le violon, c'est l'archet*, das gemeinsam mit der Hochschule der Künste Bern organisiert wurde, bot den internationalen Symposiumsteilnehmern und dem breiten, musikinteressierten Museumspublikum die wunderbare Möglichkeit, Hiro Kurosaki auf der Violine von Franz Geissenhof (SAM 683) mit Werken von Ludwig van Beethoven und Erzherzog Rudolf von Österreich zu hören. Der Solist wurde von Linda Nicholson am Hammerflügel von André Stein (SAM 560) begleitet. Diese beiden außergewöhnlichen Konzerte wurden von 208 musikbegeisterten Zuhörern besucht.

RES FACTA

Im Mai 2012 fand in der Neuen Burg erstmals das von den Mitarbeitern der SAM entwickelte Format *Res facta* zur Vermittlung organologischer Themen statt. Die Zielgruppen dieses einzigartigen Programms sind musikkaffine Museumsbesucher auf der Suche nach einer intensiven Wissensvermittlung, die das Niveau herkömmlicher „Führungen“ weit überschreitet, und Personen, die sich handwerklich und künstlerisch betätigen bzw. musiktheoretische Grundlagen anhand selbstgebauter Instrumente begreifen wollen. Die Besonderheiten dieses Formats liegen im aktiven Einbinden der Besucher in den Instrumentenbau (*comprehending by doing*), im Seminarcharakter der Veranstaltung, im interdisziplinären Zugang zu organologischen Themen und vor allem in der Anregung zum Musizieren. Aus vier preislich gestaffelten Modulen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten wählten die Teilnehmer ihr individuelles Seminarangebot. Nach einführenden Vorträgen in der Dauerausstellung bauten die Teilnehmer in der Manipulationszone des Vorraum-Marmorsaaus unter fachkundiger Anleitung und persönlicher Betreuung durch die SAM-Mitarbeiter auf Basis in der SAM-Restaurierwerkstatt vorgefertigter Bausätze spielfähige Monochorde von höchster

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

Qualität für den Eigengebrauch. Mit *Res facta* vollzieht die SAM eine weitere Intensivierung im Bereich der qualitativ hochwertigen und wissenschaftlich fundierten Vermittlungstätigkeit und baut ihr *audience development* aktiv aus.

PROJEKT GESAMTKLIMAKONZEPT NEUE BURG

Die Grundlagenforschung zur Erstellung eines Gesamtklimakonzepts für die Neue Burg wurde 2012 von A. Huber als Dissertation an der Akademie der bildenden Künste (*Ökosystem Museum*) abgeschlossen. In der Folge wurde die Donauuniversität Krems (DUK) von der Burghauptmannschaft Österreich beauftragt, darauf aufbauend die Neue Burg in einem Computermodell abzubilden und anschließend die wichtigsten Sanierungsvarianten, insbesondere die Reaktivierung des originalen Belüftungssystems bzw. des sog. „Luftbrunnens“, in einer Simulation darzustellen. Ab August wurden die Räumlichkeiten gemeinsam mit Klaus Winiwarter (DUK) und DI Angelika Stephanides (KHM/GM) begangen und die wichtigsten bauphysikalisch relevanten Daten der Gebäudehülle in ein Raumbuch eingetragen. Hinzu kamen mehrere Arbeitssitzungen. Besonderes Augenmerk wurde seitens der Burghauptmannschaft darauf gelegt, das Gesamtklimakonzept mit dem bereits angelaufenen Brandschutzkonzept zu akkordieren. Innerhalb des Hauses besteht das Ziel, die Konzepte zur Reaktivierung des Luftbrunnens mit den Plänen zur Wiedereröffnung des MVK zu harmonisieren.

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war die Sammlung alter Musikinstrumente mit 3 Leihgaben an 2 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.



Hilfestellung beim Verleimen des Monochords

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

Early Clavichord making: A. Huber und I. Hoheisel, *Early Clavichord making between technological, estetical and cosmological constraints*, in: *De Clavichordio X. Proceedings of the 10th Int. Clavichord Symposium*, Magnano 2012, 151–160

HR Dr. Rudolf HOPFNER

PUBLIKATIONEN

Booklettexte zu: *Franz Geissenhofs Instrumente*. CD in der Reihe KHM-CD in Kooperation mit dem Label paladino music

Gastkommentar, in: *Basiswissen: Arbeitstechniken der Musikwissenschaft*, hg. von der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Musikwissenschaft, Graz 2012

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

25.5. *Vienna – Paris – London: Which Pianos played Joseph Woelfl in the three European Capitals?*, London, Austrian Cultural Forum, International Joseph Woelfl Symposium 2012

19.9. *Quellen zum Wiener Bogenbau vor 1800*, KHM (SAM), Symposium der Hochschule der Künste Bern und der Sammlung alter Musikinstrumente *Le violon, c'est l'archet*

4.12. *Sources on bow making in Vienna before 1800*, Paris, Conservatoire à rayonnement régional de Paris, exposition d'archets anciens *L'archet révolutionnaire*

FORSCHUNGEN

Recherche zu frühen Tonaufnahmen zum Thema des Vibratos im Orchester zur Zeit Gustav Mahlers. Phonographische Aufnahmen von Mitgliedern der kaiserlichen Hofoper (HHStA).

SONSTIGES

Monatliche Sendungen in Radio Stephansdom unter dem Titel *Klangschätze aus der Neuen Burg*

Mag. Dr. Beatrix DARMSTÄDTER MAS

PUBLIKATIONEN

Auf der Suche nach dem „Wiener Klangstil“. Die Holzbläser am Wiener Hof um 1900 und ihre Instrumente, in: S. Werr (Hg.), *Tradition und Innovation im Holzblasinstrumentenbau des 19. Jahrhunderts*, München 2012, 21–35

Clarinets and Tárógatók used in the Vienna Court Opera under the Director Gustav Mahler, in: *Proceedings of the Clarinet and Woodwind Colloquium 2007 – Celebrating the Collection of Sir Nicholas Shackleton*, hg. von Myers, Edinburgh 2012, 225–236

Hofitelansuchen als Dokumente zur Firmengeschichte dreier ungarischer Instrumentenerzeuger aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts,

in: AGTEDU-Proceedings, *A Magyar Tudomány Ünnepe Alkalmából Rendezett Tudományos Konferencia Kiadványa*, hg.von Á. Ferencz, S. Lipócziné u. a., Kecskemét 2012, 145–151

Booklet-Text zur CD *NUOVO ASPETTO* mit Musik von Reutter d. J., Ensemble Echo du Danube, Accent/WDR 2012

FORSCHUNGEN

Hofitelansuchen der Instrumentenmacher in Österreich und den Kronländern 1800–1850 (HHStA).

Biographik: Beyde, Hammig, Hell, Griesbacher, Tauber, Zuleger und Firma Heitzmann (WStLA, HHStA, NÖLA, diverse Kirchenarchive).

Forschungen zur Geschichte des Hammerflügels SAM 364 (FHKA, HHStA).

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

20.3. *Die Zinken und der Serpent der Sammlung alter Musikinstrumente*, KHM, Reihe *Forschung im Museum*

12.5. *Zur Geschichte des Monochords*; und *Das Monochord in der Praxis*, KHM (SAM), Reihe *Res Facta*, erste Veranstaltung zum Thema *Monochord* (auch Konzeption und Realisation des Vermittlungsformats)

28.7. *Hidden Information. The Cases for Woodwind Instruments in the Renaissance and Early Baroque*, Kavala (Griechenland), Max Planck Institute for the History of Science und National Technical University of Athens, Symposium *Knowledge in a Box: How Mundane Things Shape Knowledge Production*

13.11. *Hofitelansuchen als Dokumente zur Firmengeschichte dreier ungarischer Instrumentenerzeuger aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Kecskemét, Universität, AGTEDU 2012

SONSTIGES

Revision des Schrammel-Nachlasses (SAM 739) und akustische Zusammenführung der Werke *Adelheid und Lerchenfelder-Walzer*, die fragmentarisch in den Nachlassteilen der SAM und bei Dr. Peter Schrammel existieren. Das Stimmmaterial ergänzt sich größtenteils. (Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Peter Schrammel und mit Unterstützung durch Mag. Peter Kloser.)

Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER

PUBLIKATIONEN

Early Clavichord making (mit I. Hoheisel)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

28.2. *Ökosystem Museum*, Wien, Akademie der bildenden Künste, Österreichischer Restauratorenverband ÖRV

12.4. *Gesamtklimakonzept Neue Burg*, Münster/Westfalen, Treffen der Fachgruppe Musik des

Verbands der Restauratoren (VDR) (12.–13.4.) 3.5. *Principles of Restoration of Musical Instruments*, Zagreb, Museum für Kunst und Gewerbe

11.5. *Zurück zu den Wurzeln? – Energieeffizienz in historischen Gebäuden*, Tagung der Burghauptmannschaft Österreich (gemeinsam mit H. Heninger/BHÖ)

12.9. *Ökosystem Museum*, MVK

25.9. *Ökosystem Museum*, KHM

7.–9.11. München, Dörner Institut, *Climate for Collections* (Posterpräsentation)

12.11. *Systemimmanente Tendenzen im Raumklimaverhalten bei unterschiedlichen Heizsystemen*, Benediktbeuern, Tagung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege *Temperierung – zum aktuellen Forschungsstand*

11.12.: *Warme Wände oder warme Luft?*, KHM

SONSTIGES

Auspacken und Verstandorten der übersiedelten Instrumente im Zentraldepot Himberg

Vorbereitung zur Herstellung und Assistenz beim Zusammenbau von sieben Monochorden beim Workshop *Res facta* (12.5.2012)

Vorbereitung der Instrumente und Assistenz bei Matineen und der *Langen Nacht der Wiener Musik* sowie beim Symposium *Le violon, c'est l'archet*

Konzeptionelle Begleitung des Projekts der Donau-Universität Krems für die Erstellung einer Computersimulation der Neuen Burg zur Reaktivierung des historischen Lüftungskonzepts (gemeinsam mit A. Stephanides)

Besprechungen und Begehungen zur Harmonisierung des Klimaprojekts mit dem von der BHÖ in Auftrag gegebenen Brandschutzkonzept

Mag. Ina HOHEISEL

PUBLIKATIONEN

Early Clavichord making (gemeinsam mit A. Huber)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

12.–13.4. *Depotumzug der Sammlung alter Musikinstrumente*, Münster/Westfalen, Treffen der Fachgruppe Musik des Verbands der Restauratoren (VDR)

SONSTIGES

Auspacken und Verstandorten der übersiedelten Instrumente im Zentraldepot Himberg

Vorbereitung zur Herstellung und Assistenz beim Zusammenbau von sieben Monochorden beim Workshop *Res facta* (12.5.2012)

Vorbereitung der Instrumente und Assistenz bei der *Langen Nacht der Wiener Musik*

Regelmäßige Wartung und Stimmen der Klavierinstrumente für diverse Führungen

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

MITARBEITER/INNEN

Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN, Direktor
(bis 30.11., Pension)
Dr. Matthias PFAFFENBICHLER, Direktor (ab 1.12.)
Dr. Stefan KRAUSE
Michaela GREGOR

RESTAURIERUNG

Mag. Christa ANGERMANN (bis 30.9.)
FOI Martina POYER
Mag. Petra FUCHS
Mag. Caridad NIETO-DÍAZ

HR DR. CHRISTIAN BEAUFORT-SPONTIN

Mit 30. November 2012 trat Dr. Christian Beaufort-Spontin, Direktor der Hofjagd- und Rüstkammer, in den Ruhestand. Er war ab 1976 an der Waffensammlung (heute: Hofjagd- und Rüstkammer) des Kunsthistorischen Museums tätig, 1986 folgte er Ortwin Gamber als Direktor nach. Zu den wichtigsten Ausstellungen, an denen er beteiligt war, zählen *Roberto Capucci – Roben wie Rüstungen* (Wien, KHM, 1990/91) sowie *Karl der Kühne. Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund* (2008/09) an den Standorten Brügge, Bern und Wien. In den Jahren 1991 bis 1998 wurden unter seiner Leitung alle Ausstellungssäle der Hofjagd- und Rüstkammer in der Neuen Burg neu gestaltet und ein Großteil der Sammlungsobjekte wurde neu zur Aufstellung gebracht.

Sein letztes großes Projekt, das im März 2013 abgeschlossen sein wird, ist die aufwendige Neupräsentation der Renaissance-Bestände der kaiserlichen Hofjagdkammer. Zur Förderung dieses Projektes gründete er den Verein der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer, der im Wesentlichen die Finanzierung der Neuaufstellung der Jagdobjekte trägt.

DER KAISER UND DIE JAGD

Dieser Teil der Neuaufstellung der Hofjagdkammer konzentriert sich auf das Mittelalter und die Renaissance; die Präsentation der Bestände des Barock und des 19. Jahrhunderts ist in Planung.

Die kaiserliche Jagdkammer, deren Bestände heute Teil der Hofjagd- und Rüstkammer sind, zählt zu den weltweit reichsten ihrer Art. Sie zeichnet sich durch ihre bis in das Mittelalter zurückgehenden Wurzeln und ihre teilweise einzigartigen Objekte aus.

Zu ihren Besonderheiten zählen die Objekte zur Falkenjagd, darunter goldene Falkenhäubchen, die Kaiser Maximilian I. seiner zweiten Gemahlin Bianca Maria Sforza verehrte. Eine größere Gruppe von Falkenhäubchen in verschiedener künstlerischer



Neuaufstellung der einst kaiserlichen Jagdsammlung. Visualisierung: driendl*architects



Zwei Armbrüste aus der Sammlung der Hofjagdkammer. Inv.-Nr. D 254 ist süddeutschen Ursprungs, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Ihr eiserner Bogen ist reich bemalt, die Hanfsehne und die Verbindungselemente zum hölzernen Schaft sind noch erhalten. Ihn zieren kostbare ornamentierte Reliefplatten und plastisch geschnittene, halb versenkte Einlegearbeiten aus Bein. Der Schaft der Armbrust D 255 mit der gleichen Datierung und Herkunft zeigt hingegen flache, teilweise gravierte figurale Jagdtiere und Figuren in Feldern mit schmalen Rahmen aus linearen Einlegeornamenten aus Bein neben Auflagen aus Horn.

Ausstattung stammt aus dem Besitz Erzherzog Ferdinands II. von Tirol. In der Neupräsentation der Hofjagdkammer wird dieser unvergleichliche Bestand an Falkenzeug in einer spektakulären goldenen Voliere zur Schau gestellt. Seitens der Objekt- und Textilrestaurierwerkstätte wurden für die Neupräsentation der kaiserlichen Hofjagdkammer an 40 Objekten restauratorische und konservatorische Maßnahmen gesetzt. Diese Jagdgegenstände sind an Materialvielfalt und Raffinesse der Verarbeitung kaum zu übertreffen.



Die drei aus Braunschweig stammenden und 1555 datierten Jagdpistolen Inv.-Nrn. A 599, A 525 und A 438, die unter vielen anderen für die Neuaufstellung eines Teiles der Hofjagdkammer in der Galerie A bestimmt wurden, sind in unterschiedlichen Techniken kostbar gestaltet.



HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER



Skanderbeg-Helm

DER HELM DES SKANDERBEG

Der in der Hofjagd- und Rüstkammer viel bestaunte prominente Helm des albanischen Nationalhelden Georg Kastriot, genannt Skanderbeg (1403–1468), wird bereits 1593 im Inventar der Sammlungen Erzherzog Ferdinands II. von Tirol erwähnt und war von diesem in Italien erworben worden. Er wurde 1601 zum ersten Mal bildlich dargestellt. Die eiserne Kalotte trägt einen dekorierten Reifen aus teilweise feuervergoldetem Kupfer, aus dem gleichen Material besteht der getriebene Ziegenkopf. Zum Helm, der deutliche Spuren einer vom Original abweichenden späteren Veränderung trägt, gehört ein ebenfalls in der Hofjagd- und Rüstkammer befindliches goldtauschiertes Schwert.

In Vorbereitung der Sonderausstellung in Tirana (siehe den Bericht im Ausstellungsteil) wurden die mit Skanderbeg in Verbindung gebrachten Objekte, die „Insignien des Skanderbeg“, in der Restaurierwerkstätte der Hofjagd- und Rüstkammer einer konservatorischen Untersuchung und Pflege unterzogen.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Die geätzte Dekoration deutscher Rüstungen der Renaissance

Projektleitung: Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN

Projektmitarbeit: Dr. Stefan KRAUSE

Finanzierung: Gerda Henkel Stiftung Düsseldorf (Projekt-Nr. AZ 43/F/09)

Mit Jänner 2013 wird nach mehrjähriger Laufzeit ein umfassendes Forschungsprojekt der Hofjagd- und Rüstkammer zum Abschluss gebracht. Dieses Projekt widmete sich

den reichen Dekorationen deutscher Rüstungen des Spätmittelalters und der Renaissance. Initiiert wurde es durch Dr. Christian Beaufort-Spontin, unter seiner Leitung hat Dr. Stefan Krause umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Die Finanzierung wurde großzügiger Weise von der Gerda Henkel Stiftung in Düsseldorf übernommen.

Aus dem Projekt geht eine Vielzahl bereits abgeschlossener bzw. in Vorbereitung befindlicher Publikationen hervor. So können Einzelstudien zu diesem bisher nur selten untersuchten Teilbereich der Kunstgeschichte im Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums (Bd. 13/14, 2011/2012) bzw. in der Zeitschrift für Waffen- und Kostümkunde (2013/1) publiziert werden. Weitere Forschungsergebnisse werden unter anderem im Rahmen der Ausstellung zum Rittertum auf Schloss Ambras, Innsbruck (Juni bis September 2013) sowie in der Ausstellung *Die Wittelsbacher am Rhein. Die Kurpfalz und Europa* in Mannheim (2013/2014) veröffentlicht werden. Im Rahmen von Vorträgen, etwa im Kunsthistorischen Museum, in der Albertina und auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde, konnten Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Weitere Publikationen sind in Vorbereitung.



Reiterharnisch für Kaiser Maximilian bzw. Erzherzog Sigmund von Tirol, hergestellt von Lorenz Helmschmid. Augsburg, 1485, Inv.-Nr. A 62, mit Trägerfigur

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

RESTAURIERWERKSTÄTTEN

Zusätzlich zu den Objekten für die Neupräsentation der kaiserlichen Hofjagdkammer wurden in der Restaurierwerkstatt 101 Objekte restauratorisch bzw. konservatorisch bearbeitet, davon 71 als Leihgaben für 21 externe Ausstellungen. 29 Kurierreisen zur Betreuung der Leihgaben wurden durchgeführt.

Die Restaurierung der 4,10 m langen, geschnitzten und bemalten Rennstange B140 wurde vom Stadtmuseum St. Wendel im Saarland für die Ausstellung *Wenn Lanzen brechen – Ritterliche Turniere damals und heute* gesponsert. Ausgeführt wurde diese Restaurierung einem externen Auftrag folgend von Mag. Friederike Rollé.

Trägerfiguren für Rüstungen

Im Jahr 2012 wurde das konservatorische Langzeitprojekt zur Weiterentwicklung der figuralen Tragekonstruktionen für die ausgestellten Rüstungen fortgesetzt, um notwendige technische und vor allem ästhetische Verbesserungen herbeizuführen. Es wurde im Team an drei Rüstungen gearbeitet, wobei für den beweglichen Halbharnisch A498, geschaffen von Filippo Negroli 1532 in Mailand, der aus unzähligen kleinen, in Schuppenformation gelegten Eisenplättchen besteht, ein naturalistisch geformter Oberkörper mit angesetzten Armstümpfen vorgesehen wurde. Für die beiden Harnische A62 und A347 wurde ganzfigurig gearbeitet.

Der bis ins Detail reich gestaltete gotische Reiterharnisch A62 (siehe Abb.), ein 1485 entstandenes Werk des Plattnermeisters Lorenz Helmschmid aus Augsburg, dessen Besitzer Kaiser Maximilian I. bzw. Erzherzog Siegmund von Tirol war, wurde mit einer neuen hölzernen Trägerfigur ausgestattet. Deren Größe und Proportionen wurden mit Hilfe eines menschlichen Modells erarbeitet, um eine verbesserte Anordnung und Ausrichtung der Harnishteile zu erzielen, indem sie sich der körperlichen Realität des ursprünglichen Trägers annähern. Die hier zusätzlich umgesetzte Kostümform ist das Resultat aus Studien an zeitgenössischen Darstellungen, doch wurde ihre Farbgebung an der Puppe vereinheitlicht, um nicht von der Rüstung abzulenken.

Der nicht mehr erhaltene Harnischkragen, technisch gesehen das Kernstück für den richtigen Sitz der Einzelteile, wurde hier als formale Ergänzung auf die Puppe aufmodelliert und erscheint durch seinen silbergrauen Anstrich in die Rüstung integriert. Die geschnitzte Figur, die der Bildhauer Bernhard Ortner hergestellt hat, besteht erstmals aus anatomisch richtig an den Gelenken aneinandergefühten Einzelteilen, die bis zu ihrer endgültigen Fixierung Variationen in der Körperhaltung gestatten. Sie stellt so den ersten Schritt zu einem Baukastensystem dar, das zu entwickeln die Hofjagd- und Rüstkammer anstrebt, um Vereinfachung in der Herstellung und mehr Variabilität in der Formgebung der Trägerfiguren zu erreichen.

Im Gegensatz zum Reiterharnisch Kaiser Maximilians konnte für den dunklen Riefelküriss A347 des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, geschaffen um 1530 von Hans Ringler in Nürnberg, die alte Trägerfigur weiter verwendet werden. Sie wurde von Bernhard Ortner adaptiert, stabilisiert und in den Körperformen der Rüstung besser angepasst. Um einerseits der feinen Riefelung und den zart und elegant gestalteten geätzten und mit schwarzer Farbe bemalten Ornamentstreifen der Rüstung ein passendes Gegengewicht zu geben und andererseits auch auf die Kostümform der Entstehungszeit einzugehen, fertigte man als neue Zugabe eine weite, genähte und geraffte Hose aus textilem Material an und montierte sie auf die abgeänderte Trägerfigur aus Holz. Der dezente Anstrich aus acrylgebundenen Pigmenten erfolgte nach der Tränkung des Gewebes mit Kunstharz.



Für den Riefelküriss des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, geschaffen von Hans Ringler, Nürnberg, um 1530, Inv.-Nr. A 347, wurde die alte Trägerfigur formal verändert und stabilisiert. Zur Angleichung an zeitgenössische Kostümformen wurde die Beinkleidung aus kunstharzgetränktem textilem Material hergestellt, an der Figur appliziert und mit einem dezent pigmentierten modernen Anstrich versehen.



Die Herstellung der Tragekonstruktion des Maximiliansharnischs wurde finanziell durch die Albertina, Wien (Ausstellung: *Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürerzeit*) mitgetragen, die Bearbeitung der Figur für die Rüstung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen unterstützte Schloss Ambras (Ausstellung: *Dresden & Ambras. Kunstkamerschätze der Renaissance*).

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war die Hofjagd- und Rüstkammer mit 71 Leihgaben an 21 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

AK *Maximilian*: Ausstellungskatalog E. Michel – M.–L. Sternath (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürerzeit*, Wien (Albertina) 2012

Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN

AUSSTELLUNGEN

Vorbereitungen für die Neuaufstellung der Sammlungsbestände zur höfischen Jagd

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojekts *Die geätzte Dekoration deutscher Rüstungen der Renaissance* (siehe oben)

Dr. Matthias PFAFFENBICHLER

PUBLIKATIONEN

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Das Goldene Byzanz und der Orient*, Schallaburg 2012

Objekttexte in: AK *Maximilian*

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

22.11. *Relations between the Ottoman and the Habsburgs Courts*, Wien, Türkische Botschaft

Zahlreiche Vorträge für den Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums

LEHRTÄTIGKEIT

SS 2012 *Museumskunde*, Wien, Universität, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

SS 2012 *Österreichische Kunstgeschichte*, Wien, Universität, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

Dr. Stefan KRAUSE

PUBLIKATIONEN

3 Objekttexte in: AK *Maximilian*

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die geätzte Dekoration deutscher Rüstungen der Renaissance* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

17.1. *Herkules und Gottesmutter – Die Dekoration deutscher Rüstungen der Renaissance*, KHM, Reihe Forschung im Museum

15.9. *Die Dekoration deutscher Rüstungen der Renaissance – ein Forschungsprojekt der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums in Wien*, Lahr im Schwarzwald, Jahrestagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde (13.–15.9.)

3.10. *Des Kaisers vornehme Kleider – Rüstungen der Renaissance und ihre Dekoration*, Wien, Albertina, Rahmenprogramm zur Ausstellung *Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürerzeit*

6.11. *Der Augsburger Druckgraphiker Daniel Hopper als Waffenäztzer – Neue Forschungen, neue Zuschreibungen*, KHM

Mag. Petra FUCHS

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

30.11.–1.12. Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, 23. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes in Kooperation mit dem MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst *Kunst unterwegs*

Mag. Caridad NIETO-DÍAZ

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

29.2.–2.3. Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Lederrestaurierungsseminar Theo Sturge

WAGENBURG UND MONTURDEPOT

MITARBEITER/INNEN

Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEINER, Direktorin
 Dr. Mario DÖBERL
 Brigitte Martina WOLF
 Mag. Nadja HAUMBERGER
 Catharina DIETRICH MA

RESTAURIERUNG

Ernst GREGOR
 Univ.-Ass. Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL
 Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
 Mag. Marianne NOVOTNY-KARGL
 Dipl.-Rest. Daniela SAILER
 Raquel NEVES*
 Dr. Pascal QUERNER*

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt



Portrait des Ignaz Grill Edler von Warimfeld. Um 1830.
 Inv.-Nr. Z 272

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Portrait des Ignaz Grill Edler von Warimfeld

Wien, um 1830

Öl auf Leinwand, 118 x 90,2 cm, nicht signiert

Wagenburg, Inv.-Nr. Z 272

Als außergewöhnlicher Glücksfall entpuppte sich der Ankauf eines Gemäldes, das im März 2012 im Auktionshaus Christies in London ersteigert werden konnte: Es zeigt einen etwa 50-jährigen Herrn in österreichischer Beamtenuniform, der vor der Büste von Kaiser Franz I./II. steht. Aufgrund der liebevollen Wiedergabe der Kleidung, die alle Details wie Stickereien, Knöpfe und Degen genau erkennen lässt, handelt es sich hierbei um eine ebenso seltene wie wertvolle Quelle zur Geschichte der zivilen Uniform in Österreich.

Zur wirklichen Sensation wurde dieser Ankauf, als aufgrund der Wappendarstellung, die der Porträtierte in seiner Rechten hält, dessen Identität geklärt werden konnte: Es handelt sich um Ignaz Grill, den langjährigen Kanzleidirektor des Oberstallmeisteramtes, der zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte der kaiserlichen Hof-Wagenburg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählt. Er gehörte seit 1820 zum Hofstaat von Kaiser Franz und wurde 1830 in Anerkennung seiner Verdienste mit dem Prädikat „von Warimfeld“ in den Adelsstand erhoben.

Das Bild, das wohl anlässlich dieser Standeserhöhung in Auftrag gegeben wurde, zeigt Grill in der von Kaiser Franz per 11.9.1814 eingeführten ersten Uniform für die Beamten des Hofstaates, deren genaues Aussehen bisher nicht bekannt gewesen ist: Die Vorschrift selbst hat sich zwar erhalten, nimmt aber auf Stickerei-Muster Bezug, die dort nicht abgedruckt sind. Anhand des hier vorliegenden Portraits konnten im Monturdepot vorhandene Bleistiftzeichnungen aus dem Oberstallmeisteramt als Vorlagen ebendieser Stickereien identifiziert werden, wodurch nun das Aussehen aller Hofbeamten-Uniformen dieser Zeit rekonstruierbar geworden ist.

Bericht: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEINER

Gala-Uniform eines Böhmisches Landstands

Wien (?), vor 1836

Monturdepot, Inv.-Nr. N 498

Bei einem Prager Auktionshaus konnte 2012 die Uniform eines Böhmisches Landstands erworben werden, die eine wichtige Ergänzung der Bestände des Monturdepots darstellt. Anfang des 19. Jahrhunderts erhielten die Adeligen der einzelnen Kronländer (die so genannten „Landstände“) nach und nach zivile Uniformen, mit denen sie bei Hof ebenso erscheinen konnten wie bei festlichen Anlässen offizieller oder privater Natur. All diese Uniformen bestanden aus roten Fräcken und weißen Hosen. Das Muster der Stickerei und die Verzierung von Knöpfen und Epauletten waren jedoch für jedes Kronland anders gestaltet und gaben so Auskunft über die regionale Zugehörigkeit des Trägers. Zur 1808 eingeführten Uniform der böhmischen Aristokraten gehört ein roter Frack mit Stehkragen und Manschetten aus weißem Tuch, der überreich mit Zweigen von Eichenlaub und Eichel aus Silberbouillon und silbernen Pailletten bestickt ist. Die versilberten Knöpfe zeigen das reliefierte Wappentier des Landes, den Böhmisches Löwen. Bis 1836 trug man dazu eine Kniehose aus weißem Tuch. Danach wurden lange „Pantalons“ getragen.



Uniform eines Böhmisches Landstands. Vor 1836.
 Monturdepot, Inv.-Nr. N 498



Dipl.-Rest. Michaela Morelli auf der neuen Hebebühne

Das in Prag ersteigerte Ensemble besteht aus Frack und Kniehose und muss somit zwischen 1808 und 1836 entstanden sein. Die Accessoires der Uniform (Epauletten, Degen und Hut) haben sich leider nicht erhalten.

Bericht: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEINER

Weitere Sammlungszugänge

- Z 273: „Die Ueberreichung des Hosenbandordens an Kaiser Franz Joseph im Rittersaal der Hofburg zu Wien am 25. Juli.“ Xylographie aus „Illustrierte Zeitung“ Leipzig vom 17. August 1867, S. 109.
- Z 274: Zeitungssillustration zum Besuch des russischen Kaiserpaars in Wien 1896. Aus: „Das Buch für Alle. Illustrierte Familien-Zeitung. Chronik der Gegenwart“, 31. Jg., Heft 7, Stuttgart 1896, S. 165.
- Z 275: „Die Leichenfeierlichkeiten Kaiser Ferdinand's von Oesterreich.“ Xylographie aus „Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrierte Zeitung“, Nr. 46, Stuttgart 1875, S. 909.
- Z 276: „Im Vorsaale zum Audienzzimmer des Kaisers von Oesterreich.“ Xylographie (Vinzenz Katzler) aus „Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrierte Zeitung“, Nr. 2, Stuttgart 1879, S. 24–25.
- Z 277: „Großes Musikfest in der k. k. Winterreitschule zu Wien“. Xylographie (Nigholi) aus „Illustrierte Zeitung“, II. Band, Nr. 30, Leipzig 1844, S. 60.
- Z 278: „Der Besuch Kaiser Wilhelm's II. in Wien: Der Einzug am 3. October“. Xylographie (Wilhelm Gause) aus „Illustrierte Zeitung“, II. Band, Nr. 30, Leipzig 1844, S. 60.
- Z 279: „Ritterschlag und Einweihung in den deutschen Orden durch den Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Wilhelm in Wien“. Xylographie (Vinzenz Katzler) aus unbekannter Zeitung, 1876.
- Pferdegeschirre aus dem Palais von Erzherzog Ludwig Viktor (in Bearbeitung).

PERSONEN-HUBARBEITSBÜHNE

Der 2012 erfolgte Ankauf einer Einmann-Hebebühne (Genie) ermöglicht ab sofort effizienteres und kostensparendes Arbeiten im Bereich von Schädlingsbekämpfung, Wartung der Sammlungsgebäude und Ausstellungsaufbauten.

Durch die enorme Raumhöhe von 8,5 Metern waren Arbeiten im Deckenbereich der Schauhalle bisher nur unter Beiziehung externer Firmen möglich, was stets mit großem Zeit- und Kostenaufwand verbunden war. Durch die neu angekaufte Hebebühne können künftig alle anstehenden Arbeiten, vom Austauschen schadhafter Deckenleuchten über das Anbringen und Kontrollieren von Schädlings-Pheromonfallen bis hin zum Fixieren von Ausstellungsbehelfen, ohne Zeitverzögerung und ohne zusätzliche Kosten durch die MitarbeiterInnen der Sammlung selbst durchgeführt werden.

WAGENBURG UND MONTURDEPOT



AUSSTELLUNG: ALLES CABRIO! SOMMERFAHRZEUGE DES ADELS

1.5. bis 30.9.2012

Wagenburg, Schloss Schönbrunn, 1130 Wien

Sommerfeeling der Zeit um 1900 konnten die Besucher der Wagenburg bei der Präsentation *Alles Cabrio!* erleben: Schnittige Adelsfahrzeuge, von denen einige seit fast hundert Jahren im Depot versteckt waren, wurden eigens für diese Schau restauriert und zeigten anschaulich, dass auch die Ahnen unserer Cabrios schon ziemlich flott gewesen sind. Präsentiert wurden die „Cabrios“ mit einer Auswahl historischer Luxusobjekte, die dem sommerlichen Fahrvergnügen Anno dazumal den letzten Schliff verliehen – darunter duftige Sommerkleider und Fahrpeitschen mit eingebautem Sonnenschirm für die selbst kutschierende Dame sowie Picknick-Koffer mit Geschirr aus Porzellan und echtem Silber für die ganze Familie.

Im Zuge der vorbereitenden Recherchen konnte ein großer Jagdwagen („Break“) als jenes Fahrzeug identifiziert werden, mit dem Graf Franz Clam-Gallas (1854–1930), einer der Jagdfreunde von Kaiserin Elisabeth, 1906 den ersten Preis bei der großen Wiener „Equipagenkonkurrenz“ im Prater gewann.

RESTAURIERUNGEN

Praktikantin Raquel Neves

In der ersten Hälfte des Jahres 2012 absolvierte die portugiesische Restauratorin Raquel Neves im Rahmen des EU-Programms *Leonardo da Vinci* ein sechsmonatiges Praktikum an der Wagenburg. Frau Neves, die bereits einschlägige Erfahrungen im Museo dos Coches in Lissabon gesammelt hatte, war eine wertvolle Ergänzung des Teams und übernahm unter anderem wichtige Aufgaben im Rahmen der Vorbereitung der Ausstellung *Alles Cabrio!*. So bearbeitete sie unter Anleitung von Restaurator Ernst Gregor zwei historische Adelswägen, die aufgrund ihres schlechten Zustands bisher noch nie ausgestellt werden konnten (Break de Chasse der Grafen Clam-Gallas, Wagenburg Inv.-Nr. D 26, und Barouche der Fürsten Schwarzenberg, Wagenburg, Inv.-Nr. D 35). An beiden Objekten wurden Textilien, Leder und Lackierung einer intensiven Reinigung unterzogen, deren Ergebnis äußerst eindrucksvoll war. Darüber hinaus wurden von Frau Neves umfangreiche Sicherungsarbeiten an allen Fahrzeugteilen und partielle Ergänzungen durchgeführt.



Barouche der Fürsten Schwarzenberg: Fahrgestell während der Reinigung



Die Praktikantin Raquel Neves bearbeitet ein Reitzug



Tablarschrank im Zentraldepot Himberg

Tablarschrank

Hersteller: Stabaarte

H. 190 cm, L. 340 cm, B. 270 cm

Für das neue Zentraldepot in Himberg konnte 2012 ein Tablarschrank angeschafft werden, der die schonende Präsentation und Aufbewahrung ausgesuchter großformatiger Textilobjekte ermöglicht.

Der Schrankkorpus ist aus Stahlblech mit emissionsfreier Pulverbeschichtung gearbeitet und lässt sich an den offenen Frontseiten mit Stoffrollos staubdicht abschließen. Im Inneren befinden sich acht Platten („Max Tablare“), die mittels Gleitführungen mühelos entnommen und zurückgeschoben werden können. Jedes Tablar besteht aus einem leichten Aluminiumrahmen, der mit Polyesterstoff bezogen ist. Die maximale Traglast bei gleichmäßiger Verteilung beträgt jeweils 10 kg. Der Schrank hat höhenverstellbare Füße, um Unebenheiten des Bodens auszugleichen, und ist durch Wandhalterungen direkt am Gebäude befestigt. Künftig werden hier vor allem Beispiele der Ordensornate untergebracht werden, die so ohne zusätzliches Handling jederzeit interessierten Besuchern präsentiert werden können.

Eisbärfell (U 489)

Zu den Beständen des Monturdepots gehören die Reste eines historischen Eisbärfells, das laut Sammlungstradition einst im Besitz von Kaiserin Elisabeth gewesen sein könnte. Schon im ältesten Sammlungsinventar (1922) war der außergewöhnlich schlechte Zustand dieses Präparats vermerkt, dessen Kopf abgetrennt war und dessen Fell zahlreiche Risse aufwies. Im Zuge ihrer Diplomarbeit an der HTW Berlin unterzog Dipl.-Rest. (FH) Elisabeth Tarawneh das Eisbärfell erstmalig umfassenden Untersuchungen und erstellte ein ausführliches Restaurierungskonzept. 2012 konnte das seltene Objekt nach einer lokalen Trockenreinigung und Verklebung der Risse auf einer speziell angefertigten Platte aus säurefreiem Wabenkarton im neuen Zentraldepot adäquat deponiert werden.



Michaela Morelli und Elisabeth Tarawneh deponieren das historische Eisbärfell

WAGENBURG UND MONTURDEPOT

FORSCHUNGSPROJEKTE, FORSCHUNGEN

Wissenschaftliche Erschließung der Ordensgarderobe

Projektleitung: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEINER
 Projektmitarbeit: Dr. Mario DÖBERL, Dipl.-Rest. Daniela SAILER
 Finanzierung: KHM

Zu den bedeutendsten Beständen des Monturdepots zählt die so genannte „Ordensgarderobe“, ein Ensemble von rund 300 aus mehreren Tausend Einzelteilen bestehenden Ornaten der habsburgischen Hausorden (Goldenes Vlies, Ungarischer Sankt Stefansorden, Österreichischer Leopoldsorden und Orden der Eisernen Krone). Aufgrund der sehr beengten Raumsituation mussten diese aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert stammenden Ensembles bisher konservatorisch ungenügend gelagert werden. Die schwere Zugänglichkeit verhinderte überdies die wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Objektgruppe.

In der Zeit vom 8.5. bis 23.5.2012 wurde die gesamte Ordensgarderobe in das neue Zentraldepot in Himberg übersiedelt, wo sie nun nach und nach in eigens angefertigte, konservatorisch einwandfreie Behälter umgebettet wird. Bei dieser Gelegenheit werden die Ornate Stück um Stück ausgebreitet, vermessen, fotografisch dokumentiert und mit exakten Objekt- und Zustandsbeschreibungen versehen. Bis Ende 2012 konnte ein Großteil der Garderobe des Ordens vom Goldenen Vlies in dieser Weise begutachtet werden. Besonderes Augenmerk lag auf der Datierung der einzelnen Objekte, die im Laufe des 18. Jahrhunderts in mehreren Etappen angefertigt wurden. Nach Abschluss der Untersuchungen soll eine exakte chronologische Einordnung der Vliesornate möglich sein.

Die Bearbeitung der Ordensgarderobe ist mit großem zeitlichen und räumlichen Aufwand verbunden: Allein für das Ausbreiten eines Radmantels wird eine Arbeits- bzw. Manipulationsfläche von rund 30 m² benötigt. Die Erschließung des gesamten Bestandes wird daher noch mehrere Jahre dauern.



Dipl.-Rest. Sailer und Dr. Döberl bei der Bestandsaufnahme



Abdichten des Bodens mit Spritzkork

Integrated Pest Management - IPM

Projektleitung: Dr. Pascal Querner
 Projektmitarbeit: Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
 Finanzierung: KHM

Durch die exponierte Lage im Park des Schlosses Schönbrunn und durch die historische Gebäudesubstanz war die Wagenburg seit jeher besonders starkem Schädlingsbefall ausgesetzt. Seit 2001 konnte diese Situation durch permanente professionelle Kontrollen und Maßnahmen (Integrated Pest Management) wesentlich entschärft werden: So war es beispielsweise möglich, die Anzahl von Kleidermotten (*Tineola bisselliella*) in der Schauhalle des Museums seit Start des IPM um insgesamt 88 % zu reduzieren. Aufgrund der 2012 erfolgten Abdichtung der Fugen des Parkettbodens der kleinen Halle mit Spritzkork darf für das kommende Jahr mit einem weiteren Rückgang des Mottenbefalls gerechnet werden.

Ein akutes Problem brachte im Sommer 2012 der neuerliche Befall des aus den 1970er Jahren stammenden Parkettbodens der Schauhalle mit Splintholzkäfern (*Lyctus linearis*), der allerdings durch die sofortige Heizdecken-Behandlung der Firma Thermolignum (Erhitzung auf bis zu 85 °C) gestoppt werden konnte.

Eine deutliche Verbesserung bedeutet die 2012 durchgeführte Sanierung der großen Eingangstore: Die Portale der Schauhalle wurden mit Silikondichtungen ausgestattet; jene der Kutschendepots erhielten nagesichere Türbesen, die den Zulauf von Kleintieren verhindern.

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 waren die Sammlungen Wagenburg und Monturdepot mit 58 Leihgaben an 7 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.



Leihgaben der Wagenburg bei der Ausstellung *Wintermärchen* (Kunsthhaus Zürich)

WAGENBURG UND MONTURDEPOT

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

Erfolgreiches Jahr: M. Morelli – P. Querner, *Wir können auf ein erfolgreiches und interessantes Jahr im Bereich von IPM zurückblicken*, in: *Restauro* 4, 2011 (2012), 14 f.

Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEINER

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Alles Cabrio! Sommerfahrzeuge des Adels*, Wien (KHM, Wagenburg) 2012

Konzipierung des KHM-Ausstellungsprojekts *The Power of Representation*, Atlanta 2015

PUBLIKATIONEN

Hofstaat, Fuhrpark und Marstall. Die besonderen Erfordernisse eines erzherzoglichen Palastes und ihre Umsetzung durch Theophil Hansen, in: *Palais Erzherzog Wilhelm von Theophil Hansen. Das Ofid-Gebäude am Wiener Parkring im Wandel der Zeit*, hg. von A. Haylins, Wien 2012, 136–151

Les berlines du mariage: la Victoire et la Cornaline, in: B. Saule – J.-L. Libourel – H. Delalex (Hgg.), *Roulez carrosses! Le château de Versailles à Arras*, Paris 2012, 156–158; *La représentation du cortège par Garnier*, ebenda, 159–161

Beiträge in: *Zeit & Rad. Die Geschichte der Semperit*, Wien 2012

Alles Cabrio! Sommerfahrzeuge des Adels, in: *Schönbrunn Journal* 2, 2012, 6

Happy Birthday, Sisi!, in: *Schönbrunn Journal* 4, 2012, 6

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.1. *Between Pomp and Understatement: Carriages of the Holy Roman and Austrian Emperors form the House of Habsburg*, Colonial Williamsburg (USA), Tagung *Ruts, Roads & Runabouts: Two Hundred Years of Horse-drawn Transportation*

24.9. *The Power of Representation. The Holy Roman and Austrian Emperors from the House of Habsburg*, KHM

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojektes *Wissenschaftliche Erschließung der Ordensgarderobe* (siehe oben)

SONSTIGES

Kommentatorin der ganztägigen Live-Übertragung des 60-jährigen Thronjubiläums von Königin Elisabeth II. von England, ORF 2 (5.6.)

Vizepräsidentin des Vereins der Freunde der Wagenburg

Gutachterin für internationale Forschungseinrichtungen

Dr. Mario DÖBERL

PUBLIKATIONEN

Objekttext in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012, 82 f.

Kutschen der Kaiserkinder: Spielzeug und Machtssymbol, in: *Schönbrunn-Journal* 1, 2012, 6

Jockeys – die sportlich gekleideten Hofkutscher, in: *Schönbrunn-Journal* 3, 2012, 6

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Wissenschaftliche Erschließung der Ordensgarderobe* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

21. und 23.5. „*Cadaveri eccellenti*“. *Attentate auf Insassen von Hofwägen*, KHM (Wagenburg), Verein der Freunde des KHM bzw. Vortragsreihe *Forschung im Museum*

1. und 3.10. *Allseits gerühmt, nur am Kaiserhof verschmäht? Wiener Wagenbauer des Biedermeier*, KHM (Wagenburg), Verein der Freunde des KHM bzw. Vortragsreihe *Forschung im Museum*



Dr. Kurzel-Runtscheiner kommentiert das Thronjubiläum der Queen (ORF 2)

Dipl.-Rest Michaela MORELLI

PUBLIKATIONEN

Erfolgreiches Jahr (gemeinsam mit P. Querner)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Integrated Pest Management* (Projektleitung: Dr. Pascal Querner; Finanzierung: KHM)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.9. Wien, Campus der Universität Wien Altes AKH, 2012 IIC Vienna Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

Mag. Marianne NOVOTNY-KARGL

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

29.2.–2.3. Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, *Conservation of historic leather*

13.9. Wien, Campus der Universität Wien Altes AKH, 2012 IIC Vienna Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

Dipl.-Rest Daniela SAILER

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Wissenschaftliche Erschließung der Ordensgarderobe* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

9.10. Wien, Deutsche Kongress, Arcotel Wimberger, Fachtagung *Das Grüne Museum*

Dr. Pascal QUERNER

PUBLIKATIONEN

Erfolgreiches Jahr (gemeinsam mit M. Morelli)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojektes *Integrated Pest Management – IPM* (Projektmitarbeit: Dipl.-Rest. Michaela Morelli; Finanzierung: KHM)

SCHLOSS AMBRAS

MITARBEITER/INNEN

Dr. Veronika SANDBICHLER, Direktorin

Dr. Thomas KUSTER

Mag. Margot RAUCH

Dr. Katharina SEIDL

Evelyn TAURER

Franz-Peter HASZLWANTER

Günter HOFER

Mag. Jutta BIRNEGGER (bis 31.12.)

Sandra ELSLER (bis 31.8.)

Mag. Martina FUCHSIG (bis 31.12.)

Mag. Christine GAMPER (bis 31.12.)

Mag. Birgit GASSNER (bis 31.12.)

Claudia HIMMLER (bis 31.12.)

Christoph HUSSEL (bis 31.10.)

Mag. Heidi KURZ (bis 31.12.)

Alexandra MAIRHOFER (bis 31.7.)

Sandra MARSOUN-KAINDL (bis 10.11.)

Carmen OBERBERGER (bis 31.12.)

Dr. Helmuth ÖHLER (bis 31.12.)

Isabel PEDEVILLA (bis 31.10.)

Filippa SCHATZER (bis 31.10.)

Manfred SCHWARZ (bis 31.10.)

Annina WACHTER (bis 31.7.)

RESTAURIERUNG

Hannes ASTL



Ausstellung *Splash! Das Bad der Philippine Welser*

AUSSTELLUNGEN

Splash! Das Bad der Philippine Welser

In Kooperation mit dem Osterfestival Tirol wurde in den Bade-Räumlichkeiten aus dem 16. Jahrhundert im Erdgeschoss des Hochschlosses die von Margot Rauch und Katharina Seidl konzipierte und organisierte Sonderausstellung gezeigt (30.3.–30.6.; BesucherInnen: 22.367 Personen). Siehe den Bericht im Ausstellungsteil.

Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance

Das Grüne Gewölbe in Dresden genießt als eine der reichsten Kunst- und Schatzkammern der Renaissance Weltruf. Kurfürst August von Sachsen (1526–1586) begann um 1560 im Dresdner Residenzschloss seine Sammlung einzurichten, die von seinem Sohn und Nachfolger Christian I. (1560–1591) durch *naturalia und artificialia* – Wunderwerke der Natur und Zeugnisse menschlicher Schöpferkraft – zu einer typischen Kunstammer des 16. Jahrhunderts erweitert wurde.

Erstmals wurden im Kunsthistorischen Museum Sammlungen Schloss Ambras rund 65 Leihgaben aus dem Grünen Gewölbe, der Rüstkammer und anderen Beständen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden aus der Zeit Augusts und Christians I. gezeigt – eine einzigartige und einmalige Gelegenheit, diese Kunstkammerschätze außerhalb Dresdens zu bewundern. Die Gegenüberstellung mit Objekten aus den Ambraser Sammlungen Erzherzog Ferdinands II. (1529–1595) ermöglichte in der Ausstellung eine Begegnung und einen Dialog dieser bedeutenden Sammlerpersönlichkeiten der Renaissance.

(14.6.–23.9.; BesucherInnen: 52.182 Personen). Siehe den Bericht im Ausstellungsteil.

links: SC Franz und Dir. Sandbichler in der Ausstellung *Splash!*



Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*

SCHLOSS AMBRAS



Ausstellung *Das Eigene & Das Fremde*



Ausstellung Schloss Ambras – *Zündstoff für Märchen*



Ausstellung *Fuge und Quod Libet. Peter Willburger*



Ausstellung *Zu Gast in Ambras 02*

WEITERE AUSSTELLUNGEN

Das Eigene & Das Fremde

In Zusammenarbeit mit Schulen in Innsbruck und Hall, dem Flüchtlingsheim Innsbruck, dem Bfi und dem Verein Ankyra wurde ein Projekt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte durchgeführt, dessen Resultate in die von Katharina Seidl kuratierte und organisierte Ausstellung in der Bauernrüstkammer einfließen (28.9.2011 – 29.2.2012; BesucherInnen 1.1.–29.2.: 4.629 Personen). Siehe den Bericht im Ausstellungsteil.

Schloss Ambras – Zündstoff für Märchen

War das Leben der jungen Prinzen und Prinzessinnen in einem Schloss wirklich wie im Märchen? Diese Frage bildete den Ausgangspunkt für das Projekt *Schloss Ambras – Zündstoff Märchen?* der Volksschule Ambras und des Kunsthistorischen Museums Sammlungen Schloss Ambras, das aus Anlass des Grimm-Jahres 2012 und des Welterzähltag am 22. März entstand. Die teilnehmenden Klassen entdeckten bei einem Erlebnistraining mit dem Ambraser Hofnarren das tatsächliche höfische Leben in Schloss Ambras im 16. Jahrhundert unter Erzherzog Ferdinand II. Anschließend erfanden die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen „neuen“ Märchen, die als Anregung für künstlerische Arbeiten wie Zeichnungen, Burgmodelle, Kostüme, Theaterstücke etc. dienten. (22.3.–30.6.; BesucherInnen: 23.175 Personen). Siehe den Bericht im Ausstellungsteil.

Fuge und Quod Libet. Peter Willburger

Eine Ausstellung des Kunstvereins Peter Willburger und des Kunsthistorischen Museums Sammlungen Schloss Ambras zum 70. Geburtstag des Künstlers.

Die Ausstellung trug den Titel des letzten großen Werks des Künstlers – des Eingangstores zur Bauernrüstkammer auf Schloss Ambras, das Willburger (1942–1998) noch vor seinem Tod fertigstellen konnte und das im Zentrum der Ausstellung stand. (30.7.–30.9.; BesucherInnen: 39.079 Personen). Siehe den Bericht im Ausstellungsteil.

Zu Gast in Ambras 02

Einen weiteren Ausstellungsschwerpunkt in Schloss Ambras setzte die zweite Auflage der Reihe *Zu Gast in Ambras*, in der jeweils im Oktober ein ausgewähltes Meisterwerk des Kunsthistorischen Museums Wien vorgestellt wird. 2012 kam unser Gast – der Elfenbeinhumpen mit Bacchanal und mythologischen Szenen – aus der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums (Unterschloss – Antiquarium; 28.9. – 1.11.; BesucherInnen: 6.991 Personen). Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.



Dracula and vampires myth



Neue Dauerausstellung „*Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna*“

Dracula and vampires myth (Dracula e il mito dei vampiri)

In der Triennale von Mailand (Design Museum) wird die von Margot Rauch, Italo Canova und Giulia Maffei kuratierte Ausstellung zum Mythos von Dracula und den Vampiren gezeigt. Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.

Neue Dauerausstellung: Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna

Durch die großzügige Schenkung von zehn Postmeisterporträts aus dem Haus Taxis-Bordogna von Carlos Tasso de Saxe-Coburgo e Bragança und die finanzielle Unterstützung der Österreichischen Post AG konnte die neue Dauerausstellung im 1. Stock Nord des Hochschlosses, in dem zur ältesten Bausubstanz des Ambraser Hochschlosses zählenden „Palas“, eingerichtet werden. Aufgrund der Fertigstellung der Temperierung in diesem Abschnitt des Hochschlosses ist es möglich, die Ausstellung auch im Winter zu besichtigen. (ab 6.12.; BesucherInnen bis 31.12.2012: 3.927 Personen). Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, MARKETING, MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Die mediale Berichterstattung über Schloss Ambras erfolgte in den Printmedien (lokal, regional, überregional) sowie in ORF Radio Tirol, Ö1, ORF-Fernsehen, ATV, TW 1, BR und 3sat. Radio Ö1 gestaltete in Zusammenhang mit der Sonderausstellung *Splash! Das Bad der Philippine Welser* vier Sendungen in der Reihe *Gehört Geschichte: Zur Badekultur in der Renaissance*.

SCHLOSS AMBRAS

Das in Ambras erhaltene Porträt von Vlad III. Tzepesch, dem historischen Vorbild für Bram Stokers Roman *Dracula*, stand 2012 im Mittelpunkt des medialen Interesses. Anlass dafür war der 100. Todestag von Bram Stocker. Für die neue ORF-Reihe *Universum History* wurde unter der Regie von Julian Pölsler die Geschichte des Haarmenschen Petrus Gonsalvus für *Beauty and the Beast – the true story* gedreht.

SPONSORING - SPENDEN

Folgende Sponsoren und Spender unterstützten die Ausstellungsvorhaben, das Schloss Ambras Fest und bauliche Unternehmungen im Schloss: die Bank Austria UniCredit, der Innsbruck Tourismus, der Verein Innsbrucker Sommerspiele, das Land Tirol und die Stadt Innsbruck.

Für die Sonderausstellung *Splash! Das Bad der Philippine Welser* konnte neben der bewährten Unterstützung des Innsbruck Tourismus zusätzlich die Tiroler Wasserkraft AG gewonnen werden. Hauptsponsor des diesjährigen *Schlossfestes Ambras* waren erneut die Innsbrucker Kommunalbetriebe. Für das *Literarisch-Philosophische Doppel* mit dem Verein Sung Kultur konnte die Buchhandlung Tyrolia als Sponsor gewonnen werden. Die Österreichische Post AG fungierte als Hauptsponsor der neuen Dauerausstellung *Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna*. Bei der Temperierung des 1. Teilabschnittes im Hochschloss wurden wir vom Innsbruck Tourismus und vom Land Tirol, Kulturabteilung, durch finanzielle Zuwendungen unterstützt.

Auf Anregung der „Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras“ wurde die Spendenaktion „Glaspatenschaft für die Einrichtung der Sammlung Strasser“ in Schloss Ambras gestartet.

KUNSTVERMITTLUNG

Insgesamt nahmen 9.415 Besucher an Führungen durch die Sammlungen Schloss Ambras teil. Es gab Spezialführungen und Workshops zu allen Sonderausstellungen. 3.173 Kinder und Jugendliche wurden von den KunstvermittlerInnen durch die Sammlungen geführt. 472 Kinder feierten ihren Geburtstag im Rahmen eines ein- bzw. zweistündigen Kinderworkshops. Neu angeboten wurden Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche, wie etwa *Zaubertrank und Hexenkraut*; *Tintenfass und Federkiel* oder *Gregor Baci – CSI Schloss Ambras*. In den Ferienmonaten bot Schloss Ambras wieder wöchentliche Spezialworkshops für den Innsbrucker Ferienzug an.

An Museumsbesucher wurden zusätzlich 4.268 Audioguides ausgegeben.

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Das Eigene & Das Fremde; Schloss Ambras – Zündstoff für Märchen?

Siehe oben und die Berichte im Ausstellungsteil.

Weihnachtsvorfreude auf Schloss Ambras

An den Adventsamstagen fanden Kinderworkshops mit weihnachtlichen Themen statt.



Hochzeit in der St. Nikolaus-Kapelle



Open House

VIP-BESUCHER IN SCHLOSS AMBRAS

Am 5.9. besuchten der Kurator von Schloss Skokloster, Bengt Kylsberg, und der Kurator Per Sandin des Museums Livrustkammaren aus Stockholm mit weiteren Mitarbeitern der Livrustkammaren die Sammlungen Schloss Ambras. Der Freundeskreis des Bayerischen Nationalmuseums mit GD Dr. Renate Eikermann besuchte am 14.9. die Sammlungen Schloss Ambras. Pierre Terjanian (Curator of Arms and Armor) und Carl Strehlke (Adjunct Curator) aus dem Philadelphia Museum of Art kamen am 6.10. nach Ambras.

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN

In Schloss Ambras fanden 2012 insgesamt 14 Veranstaltungen statt. Die jährliche Eröffnung der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik im Spanischen Saal zählte auch 2012 (8.8.) zu den politischen und gesellschaftlichen Höhepunkten des Innsbrucker Musiksommers. In der St. Nikolaus-Kapelle in Schloss Ambras fanden 7 Hochzeiten und 2 Messen statt.

OPEN HOUSE

Am 1. Mai lud Schloss Ambras wieder zum *Open House*. Als besonderes Event fand die Veranstaltung *CSI Ambras – der Tod eines Ritters?* mit Dr. Paul Recheis von der Universitätsklinik Innsbruck statt. Den Ausgangspunkt bildete das Porträt des ungarischen Edelmannes Gregor Baci aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts: Bei einem Turnier oder beim Kampf gegen die Osmanen bohrte sich eine Lanze durch das rechte Auge und den Schädel des Dargestellten. Mit großer Wahrscheinlichkeit litt Baci trotz dieser markanten Verletzung unter keinen wesentlichen Beeinträchtigungen. Nun war es möglich, dafür auch den wissenschaftlichen Nachweis zu erbringen. In einer Computer-Simulation konnten Mitarbeiter der Innsbrucker Universitätsklinik für Radiodiagnostik, der Universitätsklinik für Strahlentherapie – Radioonkologie sowie der Universitätsklinik für Neurochirurgie feststellen, dass die Verletzung keine Gehirn-Areale betroffen hatte. Zur Veranschaulichung wurde ein dreidimensionales Schädelmodell hergestellt, das seither in der Kunstkammer präsentiert wird.

Insgesamt erfreuten sich 1.181 Besucher an dem abwechslungsreichen Programm.

BENEFIZ-SOIREE

Jedermann für Hospiz – Hospiz für JederMann/Frau

Nicholas Ofczarek und Tamara Metelka, musikalisch begleitet von den Brüdern Alexander und Konstantin Wladigeroff

„20 Jahre Tiroler Hospiz-Gemeinschaft“ war der Anlass einer in Kooperation mit der von den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik veranstalteten Benefiz-Soiree zugunsten der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Spanischen Saal. Nicholas Ofczarek und Tamara Metelka lasen aus Werken von Literatur- und Nobelpreisträgern zum Thema „Wer kann da über Liebe sprechen ...?“, die musikalische Begleitung übernahmen die Brüder Alexander und Konstantin Wladigeroff (Trompete und Klavier). Erstmals wurden für diesen Anlass die historischen Rüstkammern für das anschließende Dinner geöffnet.



Kunstvermittlung

SCHLOSS AMBRAS



Benefiz-Soiree



Tamara Metelka und Nicholas Ofczarek. (©: THG/Stanger)

LITERARISCH-PHILOSOPHISCHES DOPPEL

mit Richard David Precht und Guy Helming

Eine Kooperation des Kunsthistorischen Museums Sammlungen Schloss Ambras und des Vereins 8ungKultur

Am 5. September philosophierte im ausverkauften Spanischen Saal von Schloss Ambras der zurzeit populärste deutschsprachige Philosoph, Richard David Precht, mit seinem Gesprächspartner, dem Luxemburger Autor Guy Helming. Drei Tage nach der Premiere seiner neuen TV-Sendung *Precht* auf ZDF war Richard David Precht in Schloss Ambras zu erleben. Der Shooting-Star unter den deutschen Denkern, der wortgewandte Philosoph Precht, und sein feinzüngeriger Gesprächspartner Helming spannten den Bogen von „Gott und der Welt“ über das Sammeln bis hin zur Moral. 420 Besucher kamen in den Spanischen Saal.

SCHLOSSFEST AMBRAS

Das Kunsthistorische Museum Schloss Ambras und die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik veranstalteten am 15. August bereits zum 17. Mal das Schlossfest Ambras, an dem rund 15.000 Besucher teilnahmen. Diesmal stand das Fest ganz im Zeichen der frühen fürstlichen Sammler, denen die Sonderausstellung *Dresden & Ambras – Kunstkammerschätze der Renaissance* gewidmet war.



Schlossfest



Schlossfest



Lange Nacht der Museen

LANGE NACHT DER MUSEEN

Die jährlich stattfindende *Lange Nacht der Museen* am 6. Oktober war mit 908 Besuchern und zahlreichen bunten Programmpunkten sehr erfolgreich.

NEUE SCHÄTZE AUF AMBRAS

Das Kunsthistorische Museum Sammlungen Schloss Ambras und die „Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras“ luden am 10. Oktober zur Präsentation *Neue Schätze auf Schloss Ambras* in die erste Rüstkammer. Bei dieser Gelegenheit wurde das Gemälde *Blick auf Schloss Ambras* von Carl Conjola (1818), das vom Verein für Alpenländische Wirtschaftsförderung auf Anregung der „Freunde von Schloss Ambras“ als Dauerleihgabe übergeben wurde, feierlich enthüllt.



Neue Schätze



SCHLOSS AMBRAS



Prof. Rudolf Strasser im Gespräch mit Direktorin Dr. Veronika Sandbichler

Weiters wurde die „Sammlung Strasser“ vorgestellt, die mit mehr als 200 kostbaren Gläsern von der Renaissance bis zum Klassizismus ab März 2013 in eigens dafür adaptierten Räumen des Hochschlosses als neue Dauerausstellung zu sehen sein wird. Prof. Rudolf Strasser erzählte im Gespräch mit der Direktorin von Schloss Ambras, Dr. Veronika Sandbichler, aus seinem Leben als Sammler und begeisterte die Anwesenden mit seinen Anekdoten und seinem profunden Fachwissen zum Thema Glas. Bei der Veranstaltung wurde schließlich auch die von der „Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras“ initiierte Aktion der „Glaspatenschaften“ präsentiert.

BAUTÄTIGKEITEN

Projekt „Temperierung Hochschloss“: Die im September 2012 begonnenen Arbeiten des 1. Teilabschnittes umfassten den Nordtrakt des ersten Stocks im Hochschloss und konnten im Dezember 2012 abgeschlossen werden.

Im Dezember wurde der neue Pädagogikraum im Unterschloss (ehemalige Gästewohnung) durch den Abriss einer Zwischenwand vergrößert; er bietet nun wesentlich mehr Platz. Durch den bereits bestehenden Lift im Unterschloss ist der Pädagogikraum zudem auch barrierefrei zugänglich.



Projekt „Temperierung Hochschloss“

RESTAURIERUNGEN

Lederteller

Inv.-Nrn. PA 560, PA 563, PA 564, PA 593, PA 594, KK 4956, KK 4968

Abschluss der 2011 begonnenen Restaurierungen durch die Universität für Angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, Wien. Ein Großteil dieser Restaurierung konnte durch eine großzügige Spende des Vereins für Alpenländische Wirtschaftsförderung finanziert werden.

Nachsorgearbeiten Steinboden Spanischer Saal

Restaurierungen durch Felix Mackowitz, Innsbruck

Fresken im Kaiserzimmer des Spanischen Saales

Restaurierungen durch Egidio Ita, Innsbruck

Diverse Sammlungsobjekte

Restaurierungen, Konservierungen und Ausstellungsvorbereitungen durch den haus-eigenen Restaurator Hannes Astl (vorwiegend Harnische)



Nachsorgearbeiten Steinboden Spanischer Saal

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 waren die Sammlungen Schloss Ambras mit 23 Leihgaben an 4 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

AK *Splash!*: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Splash! Das Bad der Philippine Welser*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

AK *Dresden & Ambras*: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

AK *Die Post ist da!*: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

AK *Maximilian*: Ausstellungskatalog E. Michel – M.-L. Sternath (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. (1459–1519) und die Kunst der Dürerzeit*, Wien (Albertina) 2012

Dr. Veronika SANDBICHLER

AUSSTELLUNGEN

Konzept der Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012 (gemeinsam mit J. Kappel), und Co-Kuratierung (gemeinsam mit T. Kuster, J. Kappel und M. Minning)

PUBLIKATIONEN

Objekttexte in: AK *Maximilian*

Redaktion von AK *Dresden & Ambras* (gemeinsam mit T. Kuster); „AMBRAS [...] worinnen eine wunderwürdig, ohnschätzbare Rüst= Kunst und Raritaeten Kammer anzutreffen“. Erzherzog Ferdinand II. und die Sammlungen auf Schloss Ambras, ebenda, 31–41; *Orte & Protagonisten. Erzherzog Ferdinand II. und Ambras*, ebenda, 83 (gemeinsam mit T. Kuster); *Kunstkammerschätze. Die Ambraser Kunstkammer*, ebenda, 107; Objekttexte ebenda

Objekttext in: AK *Die Post ist da!*

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

25.5. *Habsburg's Power: Allegorical Entries in the Sixteenth and Seventeenth Centuries as an Instrument of Dynastic Propaganda*, Bergamo, Universität, Society of European Festival Research, Annual Conference Series *The Iconography of Power: Ceremonial Entries in Renaissance and Early modern Europe* (25.–27.5.)

Dr. Thomas KUSTER

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012 (gemeinsam mit F. Del Torre Scheuch, B. Kratzmüller, G. Plattner, K. Schlegel und K. Vondrovec)

Co-Kuratierung der Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012 (gemeinsam mit V. Sandbichler, J. Kappel und M. Minning)

Kuratierung und Organisation der Ausstellung *Zu Gast in Ambras: Ein Meisterwerk aus dem Kunsthistorischen Museum Wien: Elfenbeinhumpen mit Bacchanal und mythologischen Szenen*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Konzept und Organisation der Ausstellung *Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna*. Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

PUBLIKATIONEN

Gelage & Trinkspiele, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Kunst_voller_Wein* (Intermezzo 04), Wien (KHM) 2012, 57–70

Objekttext in: Ausstellungskatalog *Di linea e di colore. Il Giappone, le sue arti e l'incontro con l'Occidente*, Florenz (Palazzo Pitti, Museo degli Argenti) 2012

Objekttext in: CD-Booklet *Un dolce affanno*, Calamus Consort (Label Passacaille) 2012

Objekttexte in: AK *Maximilian*

Redaktion von: AK *Dresden & Ambras* (gemeinsam mit V. Sandbichler); „Eur Lieb gannz williger Brueder.“ Fürstliche Freundschaft am politischen Parkett? *Die Beziehung der Habsburger und der Wettiner in der frühen Neuzeit*, ebenda, 43–54; *Orte & Protagonisten. Erzherzog Ferdinand II. und Ambras*, ebenda, 83 (gemeinsam mit V. Sandbichler); *Schenken & Sammeln: Dresden*, ebenda, 193 (gemeinsam mit M. Minning); *Schenken & Sammeln: Ambras*, ebenda, 194; Objekttexte ebenda

Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Zu Gast in Ambras. Elfenbeinhumpen mit Bacchanal und mythologischen Szenen*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Redaktion von: AK *Die Post ist da!*; „Wie man von einer Route zur anderen [...] correspondiren und reisen kann [...]“. *Streiflichter auf die Postgeschichte Tirols vom 16. bis zum 18. Jahrhundert*, ebenda, 23–42; Objekttexte ebenda

FORSCHUNGEN

Wissenschaftliche Aufarbeitung der Korrespondenz Kurfürst Augusts von Sachsen mit dem Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. aus den Beständen des Sächsischen Staatsarchivs Dresden (6.–12.11.).

Mag. Margot RAUCH

AUSSTELLUNGEN

Co-Kuratierung der Ausstellung *Splash! Das Bad der Philippine Welser*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012 (gemeinsam mit K. Seidl); Ausstellungsgestaltung und -graphik

Ausstellungsgestaltung und -graphik der Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Co-Kuratierung der Ausstellung *Dracula e il mito dei vampiri*, Mailand (Triennale) 2012 (gemeinsam mit G. Canova, I. Rota und G. Maffei)

PUBLIKATIONEN

Wellness um 1500: Die Badstube der Philippine Welser, in: AK *Splash!*, 9–29; Objekttexte ebenda

Objekttexte in: AK *Dresden & Ambras*

Objekttext in: AK *Maximilian*

Dracula: voivoda e vampiro, in: Ausstellungskatalog *Dracula e il mito dei vampiri*, hg. von Alef-cultural, Mailand 2012, 15–49; Objekttexte ebenda

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

30.5. *Zur Körperkultur in der frühen Neuzeit*, Innsbruck, Universität, Institut für Romanistik

Der Mensch als Sammelobjekt, Poitiers (Frankreich), Universität, Internationales Kolloquium über Kunstkammern (21.–23.6.)

Dr. Katharina SEIDL

AUSSTELLUNGEN

Co-Kuratierung der Ausstellung *Splash! Das Bad der Philippine Welser*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012 (gemeinsam mit M. Rauch)

Konzept der Ausstellung *Ambras – Zündstoff für Märchen?*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

Ausstellungsdidaktik und konservatorische Betreuung der Ausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2012

PUBLIKATIONEN

Vom Bader zum Zahnbrecher: Das Bad als Ort der Gesundheit, in: AK *Splash!*, 70–78; Objekttexte ebenda

Philippine Welser: die „concube de la ville d'Auguste“ oder Ehefrau „zur Linken“ Erzherzog Ferdinands II., in: AK *Dresden & Ambras*, 73–79; Objekttexte ebenda

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

19.1. *Medizingeschichte in Schloss Ambras*, Haldensee/Tannheimer Tal, anlässlich des 27. Tannheimer Symposiums *Hämatologie im Fokus*

BIBLIOTHEK

MITARBEITER/INNEN

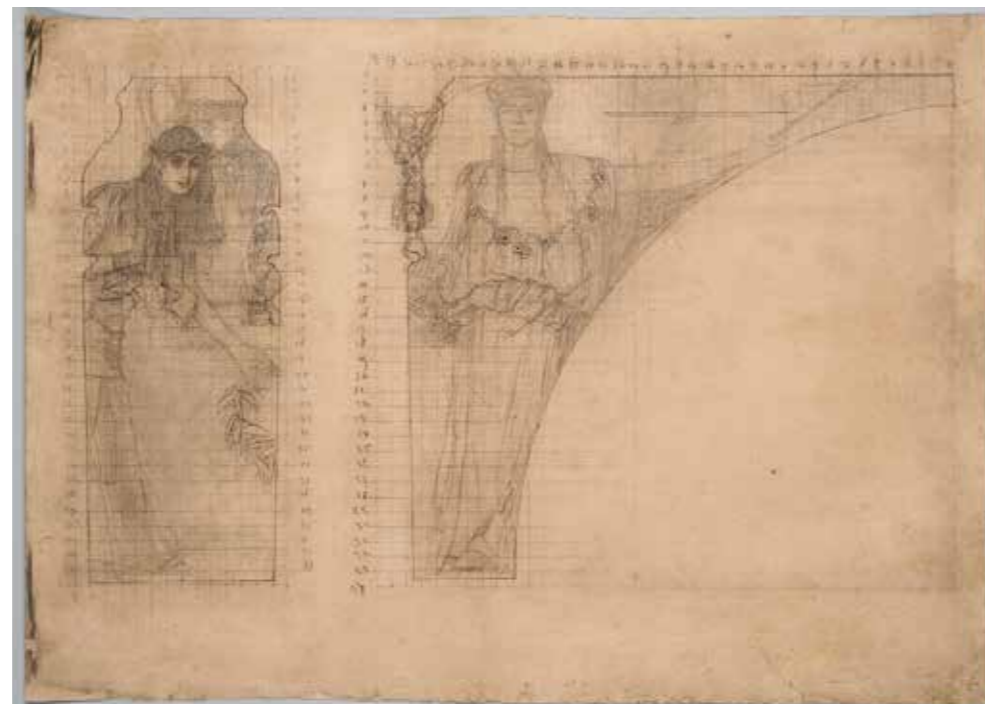
AR Beatrix KRILLER-ERDRICH, Direktorin
 Roman KADERABEK
 Martina BECK
 Hannelore GUTTMANN
 Claudia MOSER, BA*

* Mitarbeiterin Forschungsprojekt

Im Mittelpunkt des Jahres 2012 standen Gustav Klimt und die Veranstaltungen rund um seinen 150. Geburtstag. In der Graphiksammlung der Bibliothek des KHM befinden sich unter anderem sechs Skizzen des Künstlers, die anlässlich der Ausstellung *Gustav Klimt im KHM* restauriert und in perfektem Zustand der Öffentlichkeit gezeigt werden konnten.

Aufgabe und Zielsetzung der wissenschaftlichen Bibliothek ist es, nicht nur rezente Fachliteratur für Studium und Forschung zu erwerben und bereit zu stellen, sondern auch, aus dem Vorhandenen zu schöpfen, Inhalte zu erkennen, zu erforschen, zu dokumentieren, zu präsentieren und zu vermitteln. Daher wurden neben den Graphiken des Künstlers weitere 28 Leihgaben der Bibliothek präsentiert, die Gustav Klimt, die Kunstszene Wiens um 1900 und deren wissenschaftliche Aufarbeitung im 19. Jahrhundert veranschaulichen. Die Besucherzahlen und das Feedback zur Klimt-Ausstellung unseres Hauses demonstrieren eindrucksvoll, dass alle gesetzten Ziele erreicht oder übertroffen wurden.

Die Bibliothek ist „on-the-spot-use“ und zentrale Informationsplattform des Museums für die Fachbereiche Ägyptologie, Archäologie, Numismatik, Phaleristik, Alte und Neue Kunstgeschichte, Waffen- und Kostümkunde, Musikinstrumente, Historischer Wagenbau und Fahrzeugkultur, Geschichte und Kulturgeschichte. Um dem hohen Anspruch, den unser Haus an seine eigenen Beiträge zu Wissenschaft und Forschung stellt, auch weiterhin gerecht zu werden, muss der Bestand der Bibliothek kontinuierlich ausgebaut und erweitert werden. Nur so kann die Bibliothek des KHM die Forschungsvorhaben unseres Hauses heute und in Zukunft tatkräftig unterstützen.



SAMMLUNGSZUGÄNGE

Gesamtbestand (Stand: 31.12.2011): 263.034 Bände

Gesamtzuwachs 2012: 1.602

Kauf: 331

Tausch: 172

Geschenk: 250

Belegexemplare: 244

Leihgeberexemplare: 60

Zeitschriften/Periodika: 545

BESTANDSERSCHLIESSUNG

Neuaufnahmen und Retrokatalogisierung: 1.414

KHM-OPAC: 19.806 Medien

Ab dem 3. Quartal wurde die Datenkonvertierung (Vorkonvertierung, Probeläufe für Endkonvertierung ...) von bibliotheca.net in BibliothecaPlus umgesetzt, mit dem Ziel, ab 2013 den Öffentlichkeitsauftritt des Bibliothekenverbundes KHM-MVK mit einem neuen, verbesserten und ästhetisch ansprechenden WEB-OPAC zu starten.

BESTANDSERHALTUNG

Als dringende konservatorische Maßnahme wurde der Bestand an historisch wertvollem, sensiblem Buchgut – 40.000 Bände – einer Generalreinigung durch „Vienna Art Handling“ unterzogen, zu welcher parallel ein Masterplan für die restaurierungsbedürftigen Werke – 258 – erstellt wurde. Ein Konzept zur Fremdfinanzierung wurde erarbeitet.

Fortsetzung des bereits traditionellen Projektes *Sonnberg I* zur Unterstützung der Re-sozialisierung von Randgruppen (Buchbinderarbeiten, leichte konservatorische Maßnahmen): 236 Stück

Ab April Vorbereitung und Transport der Teilbestandsübersiedlung in das neue Depot Himberg, Sektor Bibliothek in Betrieb genommen (2. Quartal 2012)

BENÜTZUNG - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Recherchen, Handling für 840 Besucher mit den zugehörigen Leihbewegungen in allen Handbibliotheken des Hauses



Prof. Karin Troschke und Peter Zehetmayer bei der Analyse restaurierungsbedürftiger „Patienten“

BIBLIOTHEK



Die Österreichische Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte zu Gast in der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums, anlässlich der Sitzung am 4.12.

KUNSTVERMITTLUNG - WISSENSVERMITTLUNG

Beatrix Kriller-Erdrich zu „Gustav Klimt im KHM“ für die Abteilung Museum und Publikum, die BesucherInnen des KHM, den Director's Circle, die Freunde des KHM, die Freunde des Leopold Museums und die Österreichische Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte

2-teilige Session „Meisterwerke der Bibliothek“ für die Freunde des KHM
Zahlreiche Interviews zu Gustav Klimt: ZDF, BBC, Wall Street Journal gemeinsam mit Sabine Haag, ORF, Ungarisches TV, Japanisches TV

NETWORKING - KNOWLEDGE TRANSFER

Zu Gast in der Bibliothek: Im Rahmen des Kooperationsprojektes *Wissenschaftlicher Austausch*, das vom Victoria & Albert Museum London und dem KHM gemeinsam durchgeführt wird, war Dr. Mark Evans, Senior Curator of Paintings, „Arbeitsgast“ in unserer Bibliothek (19.9.–4.12.).

LEIHGABEN

Im Jahr 2011 war die Bibliothek mit 43 Leihgaben an 8 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

AR Beatrix KRILLER-ERDRICH

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum, Wien (KHM)* 2012/2013 (gemeinsam mit O. Rychlik)

Vorbereitungen zur Ausstellung *Karl V. erobert Tunis, Wien (KHM)* 2013 (gemeinsam mit K. Schmitz-von Ledebur)

Konzepterstellung und Präsentation der Leihgaben der Bibliothek für die Amerika-Ausstellung 2014/2015

PUBLIKATIONEN

Das Unsichtbare sichtbar machen

http://press.khm.at/fileadmin/content/KHM/Presse/2012/Klimt/PT_Klimt_Kriller_dt.pdf

Texte zur CD *Gustav Klimt: Musik seiner Epoche / Music of his Era/ Musica della sua época*, AST 170286

FORSCHUNGEN

Weiterführung der Arbeiten an der Publikation *Meisterwerke der Bibliothek*.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

28.6. KHM, 2. Wissenschaftstag des KHM (Moderation: Dr. Arnold Mettnitzer)

14.–15.11. Wien, Albertina, Anwender-Workshop *Bibliothekssystem bibliotheca-plus*

ARCHIV

MITARBEITER/INNEN

Dr. Franz PICHORNER, Direktor,
Provenienzbeauftragter
Dr. Johannes WEISS (bis 31.1.)
Dr. Elisabeth HASSMANN
Franz SCHULTSCHIK (bis 31.12.)

PROVENIENZFORSCHUNG IM KHM

Dr. Susanne HEHENBERGER**
Dr. Monika LÖSCHER**

BÜRO DER KOMMISSION FÜR
PROVENIENZFORSCHUNG

MMag. Alexandra CARUSO**
Mag. Lisa FRANK**
Mag. Ulrike NIMETH** (karenziert)
Mag. Anneliese SCHALLMEINER**
Mag. Anita STELZL-GALLIAN**

** finanziert vom BMUKK



Verabschiedung von Franz Schultschik am 20. Dezember 2012 bei einem Umtrunk im Archiv

PERSONELLES

Mit Ende Jänner trat Johannes Weiss aus dem wissenschaftlichen Dienst des KHM aus und wechselte als Mitarbeiter des „Center for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History“ (CIRDIS) an die Universität Wien.

Franz Schultschik ging Ende 2012 nach fast 25-jähriger Dienstzeit im Kunsthistorischen Museum in den Ruhestand. Er wird jedoch ab Februar 2013 im geringfügigen Beschäftigungsausmaß wieder im Archiv tätig sein.

ÜBERNAHMEN UND ZUGÄNGE

Im Jahr 2012 übernahm das Archiv folgendes Registraturgut: von der kaufmännischen Organisationseinheit „Tourismus & Sales“ das Aktenmaterial der Jahre 2008 bis 2011, von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit das unter deren ehemaliger Leiterin Irina Kubadinow angefallene Aktenmaterial und von der Reproabteilung das Aktenmaterial der Jahre 2009 und 2010.

Als Archivgut wurde übergeben: von der Rechtsabteilung die Leihverträge des KHM, MVK und ÖTM der Jahre 2006–2007 und 2010–2011; vom Naturwissenschaftlichen Labor die internen und externen Untersuchungen der Jahre 1996–2005 als geschlossener Bestand und vom Personalmanagement 31 Personalakten. Univ.-Prof. Dr. Hermann Fillitz, Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums von 1982 bis 1990, überließ dem Archiv des KHM aus seinem Privatarchiv im Herbst 2012 einen wertvollen Aktenbestand zur Geschichte des Museumsquartiers und zur österreichischen Museumsdiskussion in den 1980er Jahren. Diese Archivalien werden in den Bestand der Ersten Direktion eingereiht.

INVENTARISIERUNG UND ERSCHLISSUNG

Das mit dem Jahr 1945 einsetzende Pressearchiv des KHM (Bestandsgruppe XVII: Zeitungs- und Medienberichte) wurde einer umfassenden Revision unterzogen und dabei nach- und neuinventarisiert. Im Zuge dessen wurde der Bestand auch größtenteils neu eingeschachtelt und damit für den Transport in das Zentraldepot Hemberg vorbereitet.

Die sukzessive Überführung der Inventardaten des Archivs in TMS musste aufgrund der Personalreduktion unterbrochen werden. Mit Jahresende umfasste die TMS-Datenbank 7.409 Archiv-Datensätze; davon haben 4.706 ein oder mehrere Medien (Fotos) zugespielt. Ende 2012 waren insgesamt 5.859 digitale Medien (Fotos) des Archivs im TMS.

ANFRAGE UND BENUTZEBETREUUNG

Im Berichtsjahr wurden wissenschaftliche Anfragen von 44 in- und ausländischen ForscherInnen und KollegInnen – zum Teil in Kooperation mit anderen Sammlungen des Hauses, vor allem der Gemäldegalerie – schriftlich beantwortet. Darüber hinaus wurden 26 Personen persönlich im Archiv betreut.

ARCHIV

FORSCHUNGEN DES ARCHIVS

2012 wurde die im Jahr zuvor begonnene Kooperation des Archivs mit der Gemäldegalerie im Rahmen des von Gudrun Swoboda geleiteten *forMuse*-Forschungsprojekts *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800* abgeschlossen. Der Beitrag des Archivs bestand in der Recherche, Erfassung und Kommentierung von schriftlichen Dokumenten zur Geschichte der Gemäldegalerie während ihrer Neuaufstellungen unter Joseph Rosa und Christian von Mechel. Im Zuge dieser von Elisabeth Hassmann durchgeführten Arbeit konnten nicht nur zahlreiche aufschlussreiche, bislang unbekannte Quellen aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts entdeckt, sondern auch verschollen geglaubte Dokumente wieder aufgefunden werden. Der Großteil der Recherchen wurde im Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA) des Österreichischen Staatsarchives durchgeführt und von der für die Hofarchive zuständigen Referentin Irmgard Pangerl betreut, für deren engagierte Unterstützung ganz herzlich gedankt wird. Der Beitrag erscheint 2013 in der von Gudrun Swoboda herausgegebenen Publikation *Die kaiserliche Gemäldegalerie in Wien und die Anfänge des modernen Kunstmuseums*.

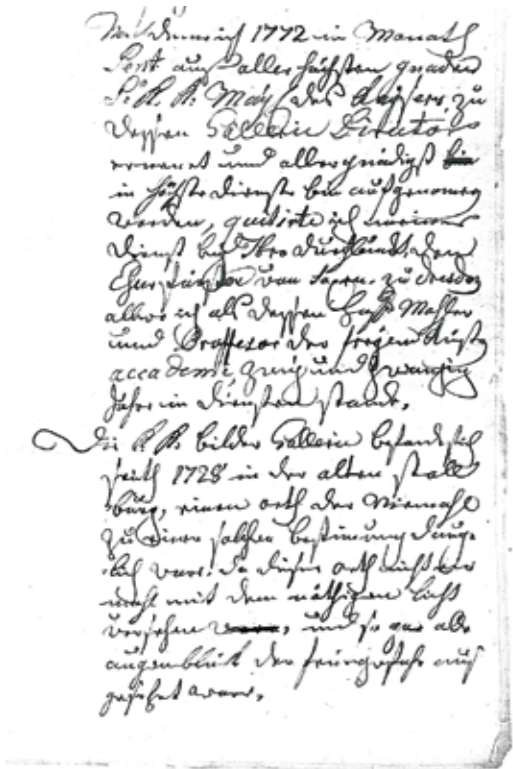
Fortgesetzt wurde 2012 weiters die Arbeit an der Quellenedition zu den kaiserlichen Sammlungen für die Jahre 1777 bis 1787. Dieses ebenfalls 2011 von Elisabeth Hassmann begonnene Projekt wurde bereits im Jahresbericht 2011 (S. 70) vorgestellt und soll 2013 zum Abschluss kommen.

PROVENIENZFORSCHUNG IM KHM

2012 lag der inhaltliche Schwerpunkt der Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum bei den Recherchen in der Kunstammer. Das Nachtragsdossier Siegfried Fuchs wurde am 20.4.2012 vorgelegt. Der Kunstrückgabebeirat empfahl die Übergabe von zwei Objekten aus der Sammlung alter Musikinstrumente an die RechtsnachfolgerInnen nach Fuchs. Das Nachtragsdossier Oscar Bondy befasst sich mit den nach 1945 erfolgten Erwerbungen von zwei Kunstammerobjekten, drei Musikinstrumenten, einem Gemälde und einem Münzfund aus der restituierten Sammlung Bondy. Der Beirat sah in der Sitzung am 30.11.2012 keinen engen Zusammenhang zwischen Rückstellung, Ausfuhrverfahren und Eigentumsübergang und empfahl keine Rückgabe. Zwei weitere Dossiers zu insgesamt 11 Objekten aus der Kunstammer (Sammlung Robert Mayer, Sammlung Otto und Hermine Feist) wurden erstellt und der Leitung der Kommission für Provenienzforschung im Jahr 2012 übermittelt.

Die Arbeit an Band 4 der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung – *Die verkaufte Malkunst. Jan Vermeers Gemälde im 20. Jahrhundert* – konnte abgeschlossen werden.

Im Rahmen eines fünfmonatigen Projektes erhob Christina Felzmann die wichtigsten Quellen des Archivs aus dem Zeitraum 1938 bis 1945. In Absprache mit den Provenienzforscherinnen und in Fortführung der von Johannes Weiss begonnenen Arbeit erstellte sie elektronische Findbehelfe für die Direktionsakten, Sonderbestände und Korrespondenzen aus der NS-Zeit.



Bislang verschollen geglaubter Bericht von Galeriedirektor Rosa aus dem Jahr 1787, Ausschnitt (HHStA)



Kommunionkelch mit Patene aus der Erzabtei St. Peter in Salzburg, der 1954 von Elizabeth Bondy gekauft wurde

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Franz PICHORNER

PUBLIKATIONEN

Der altmexikanische Federkopfschmuck im Museum für Völkerkunde. Ein österreichisch-mexikanisches Forschungsprojekt, in: Bulletin. Kunst & Recht 2, 2012, 91 f.

Redaktion von Jahresbericht 2011 Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM, hg. von S. Haag

Dr. Johannes WEISS

PUBLIKATIONEN

„Ein Gärtner, aber kein Gärtner schlechthin.“ *Árpád Weixlgärtner (1872–1961)*, in: Wiener Geschichtsblätter 67, 2012, H. 1, 33–51

Dr. Elisabeth HASSMANN

FORSCHUNGEN

Quellen zur Geschichte der ehemaligen kaiserlichen Sammlungen aus dem k. k. Oberstkämmereramt für die Zeit von 1777 bis 1787 im Österreichischen Staatsarchiv, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

19.–20.4. Wien, Technische Universität, Arbeitstagung der Fachgruppe „Archive an Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen“ des Vereins Österreichischer Archivarinnen und Archivare zum Thema Schriftgutverwaltung

24.9. Krems an der Donau, Donau-Universität, 37. Österreichischer Archivtag

17.–19.10. Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Tagung *Österreichs Archive in Europa*

9.11. St. Pölten, NV-Forum, 3. Niederösterreichischer Archivtag *Ordnung muss sein*

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2011/12 *Handschriftliche Quellen zur kunsthistorischen Praxis und Forschung*, Wien, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Übung

Provenienzforschung

Dr. Susanne HEHENBERGER

PUBLIKATIONEN

Religion, Sin, and Criminal Law in Early Modern Austria, in: Frühneuzeit-Info 1+2, 2012, 92–98

Armut und Vertrauen. Die Kapuziner am Neuen Markt in Wien als Hüter eines kaiserlichen Schatzes, in: H.-D. Heimann – A. Hildebein – B. Schmies – C. Stiegemann (Hgg.), *Gelobte Armut. Armutskonzepte der franziskanischen Ordensfamilie vom Mittelalter bis in die Gegenwart*, Münster 2012, 477–501

Mehrere Rezensionen

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Ehen vor Gericht. Konfliktfelder und Handlungsoptionen vom 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts* (Projektleitung: Andrea Griesebner; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P20157-G08)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

2.3. Wien, Universität, Workshop des Fakultätschwerpunktfeldes *Frauen- & Geschlechtergeschichte der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (Werkstattbericht Ehen vor Gericht. Konfliktfelder und Handlungsoptionen vom 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts, gemeinsam mit A. Griesebner und G. Tschannett)*

12.3. Salzburg, Sitzung der Arbeitsgemeinschaft NS-Provenienzforschung der Vereinigung österreichischer BibliothekarInnen (VÖB)

26.4. *Provenienzforschung in der Kunstammer des KHM. Ein Werkstattbericht*, Graz, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung Joanneumsviertel und erweiterte Kommissionssitzung, im Rahmen des Kunstgewerbepanels (24.–26.4.) (gemeinsam mit M. Löscher)

24.9. Krems, Archivtag

20.10. *Zwischenbericht zur Quellenerhebung der Wiener und Passauer Konsistorialprotokolle des 17. Jahrhunderts*, Wien, Workshop des FWF-Projekts P20157-G08 *Ehen vor Gericht* am Institut für die Wissenschaften vom Menschen

22.10. *Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum*, Vortrag und Gespräch im Rahmen des Tages der Museumsfreunde (gemeinsam mit M. Löscher)

6.–7.11. Frankfurt, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2011/12 Wien, Universität, Institut für Geschichte, *Frühe Neuzeit (ca. 1500 bis ca. 1800)*, Kurs

Dr. Monika LÖSCHER

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

12.3. Salzburg, Sitzung der Arbeitsgemeinschaft NS-Provenienzforschung der Vereinigung österreichischer BibliothekarInnen (VÖB)

24.–26.4. Graz, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung und erweiterte Kommissionssitzung

26.4. *Provenienzforschung in der Kunstammer des KHM. Ein Werkstattbericht*, Graz, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung Joanneumsviertel, im Rahmen des Kunstgewerbepanels (gemeinsam mit S. Hehenberger)

22.–25.5. Hamburg, Bibliothekartag

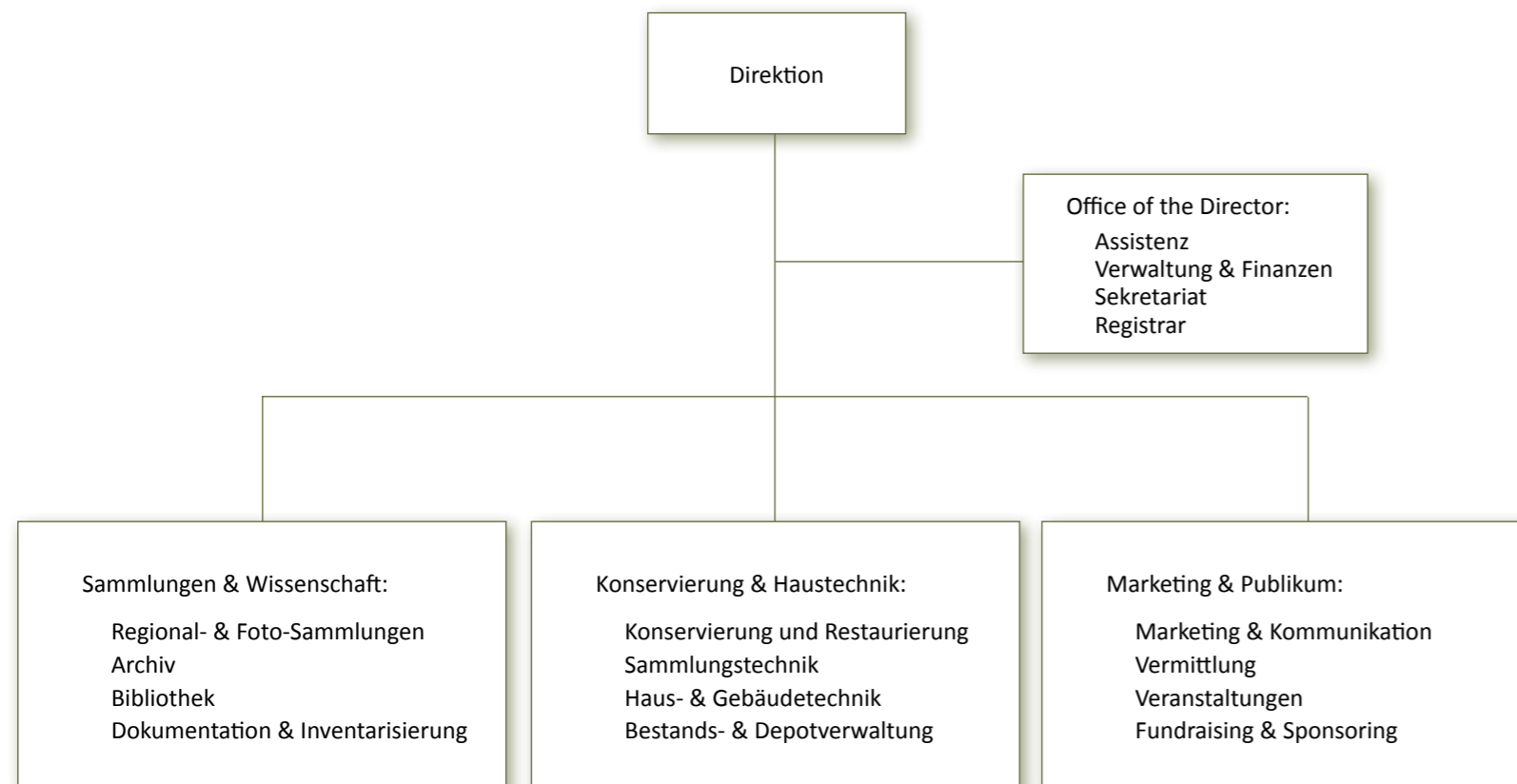
22.10. *Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum*, Vortrag und Gespräch im Rahmen des Tages der Museumsfreunde (gemeinsam mit S. Hehenberger)

A large, ornate feathered headdress, likely a ceremonial or traditional piece. It features a central face-like structure with a dark brown base, a row of blue feathers, and a row of gold crescent-shaped ornaments. The headdress is surrounded by a dense layer of green feathers. The background is a dark, textured surface with a grid of thin, light-colored lines.

SAMMLUNGEN DES
MUSEUMS FÜR VÖLKERKUNDE

ORGANIGRAMM

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE



MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

DIREKTION

DIREKTION

Dr. Sabine HAAG, interimistische Leitung (bis 30.4.)
vertreten durch Dr. Barbara PLANKENSTEINER

Dr. Steven Engelsman (ab 1.5.), Direktor

Dr. Barbara PLANKENSTEINER, stv. Direktorin

ADir. Michael BAMBERGER

Mag. Astrid BÖHACKER

Mag. Nadja HAUMBERGER (ab 16.8.)

Rita MAIER (karenziert)

Elisabeth REICHER

Mag. Stefan BAUER*

AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

Dr. Barbara PLANKENSTEINER

MMag. Julia BINTER

NORDAFRIKA, VORDER- UND ZENTRALASIEN, SIBIRIEN

Dr. Axel STEINMANN

OSTASIEN

Dr. Bettina ZORN

SÜD- UND SÜDOSTASIEN, HIMALAYA

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

INSULARES SÜDOSTASIEN

Dr. habil. Sri KUHNT-SAPTODEWO

OZEANIEN UND AUSTRALIEN

HR Prof. Dr. Gabriele WEISS

NORD- UND MITTELAMERIKA

Mag. Gerard VAN BUSSEL

SÜDAMERIKA

Dr. Claudia AUGUSTAT

Mag. Cécile BRÜNDLMAYER*

FOTOSAMMLUNG

Christine ZACKEL, M.A.

BIBLIOTHEK

Heinz GRATZER

Wolfgang PRIGLHOFER

ARCHIV

Mag. Ildikó CAZAN-SIMÁNYI

BESTANDSVWALTUNG

Mag. Manfred KAUFMANN

Reinhard MAURER

Eva HACKL

RESTAURIERUNG UND KONSERVIERUNG

Mag. Gerhard-Florian RAINER

Sonja FÜRNRANZ

Mag. Christiane JORDAN

Dipl.-Rest. (FH) Melanie KORN* (bis 15.6.)

Hugo KRAMMER

Mag. Susanne MENDEZ

Radmila MILIVOJEVIC

Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA

Julian SEPPELE

Selim DENIZKIRAN (ab 5.11.)

Dipl.-Rest. (FH) Elisabeth TARAWNEH

Mag. Roswitha ZOBL

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

Tina-Maria SEYFRIED

Im Jahr 2012 erfüllte sich für das Museum für Völkerkunde der lange gehegte Wunsch, den einzigartigen altmexikanischen Federkopfschmuck („Penacho“) wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die aufwändige Restaurierung dieses berühmten Prunkstückes der Sammlung konnte in einem gemeinsamen Projekt mit mexikanischen PartnerInnen unter der Leitung von Dr. Christian Feest und Rest. Lilia Rivero Weber sowie unter der Aufsicht von Generaldirektorin Dr. Sabine Haag und Generaldirektor Alfonso de Maria y Campos verwirklicht werden. Aus dieser Kooperation entstand zudem die wegweisende Publikation *Der altmexikanische Federkopfschmuck*, welche ebenfalls die enge Zusammenarbeit zwischen Österreich und Mexiko unterstreicht.

Am 14. November wurde schließlich unter großem Publikumsandrang und in Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Persönlichkeiten, unter ihnen Alfonso de Maria y Campos, Generaldirektor des Instituto Nacional de Antropología e Historia, und der mexikanische Botschafter Alejandro Díaz y Pérez Duarte, die Präsentation *Penacho: Pracht & Passion. Der altmexikanische Federkopfschmuck in Wien* eröffnet. Das einzigartige Stück mit seiner bewegten Geschichte wird hier in adäquater Weise dem Publikum präsentiert, wobei es durch eine technisch hochstehende Spezialvitruine mit Schwingungsdämpfer, die von der Firma Reier entwickelt und teilweise gesponsert wurde, in Zukunft vor Schäden jeglicher Art bewahrt wird.

MUSEUM UND PUBLIKUM

Christine KAUFMANN

Mag. Andrea BAUER (bis 31.3.)

Mag. Cécile BRÜNDLMAYER (1.3.–31. 5.)

Nina GRUBER, BA (ab 1.3.)

Mag. Mirjam GUTSCHE

Mag. Eva HAHNEKAMP (bis 31. 3.)

Hannah INDRAK (bis 31. 5.)

Mag. Sabine KUBALA (bis 28. 2.)

Oliver MOISEANU (bis 31.7.)

Mag. Christian MOSER

Mag. Doris MOSER

Andreas RESL

MARKETING UND KOMMUNIKATION (AB 1.8.)

Nikolaus PUTNIK

* Mitarbeiterin Forschungsprojekt

Die Verleihung des identitätsstiftenden Objektes nach Mexiko ist bekanntlich schon lange ein Anliegen. Zwar konnten 2012 alle gesetzlichen und vertraglichen Voraussetzungen für ein solches Vorhaben erfüllt werden, doch scheiterte die Reise des altmexikanischen Federkopfschmuckes bislang daran, dass er nicht transportfähig ist. Ein von Mexiko in Auftrag gegebenes Gutachten von DI Dr. Johann Wassermann, Professor an der TU Wien, bescheinigte dem Federobjekt große Fragilität – es eignet sich nicht für einen Transport auf dem Luftweg. Bis weitere Untersuchungen abgeschlossen sind, überlegt man nun, wie jenes wichtige Kulturgut mit Mexiko geteilt werden kann, ohne dass es das Wiener Museum für Völkerkunde verlassen muss.

Neben dieser medienwirksamen Präsentation trugen auch noch viele andere Ausstellungen zu einem gelungenen Museumsjahr bei. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die im Folgenden genannten beiden Großausstellungen.

In der Ausstellung *Naga – Schmuck und Asche* gelang es dem Kurator Dr. Christian Schicklgruber, das breite Spektrum der überaus reichen materiellen Kultur der Naga aufzuzeigen – ein Volk, das im Nordosten Indiens lange Zeit als Kopfjäger gefürchtet war, bevor im 19. Jahrhundert die Kolonialisierung und Missionierung einsetzten. Die knapp 350 Objekte für diese Ausstellung stammen aus eigener Sammlung und sind von unschätzbarem Wert für die NachfahrenInnen dieser zum Großteil bereits vergessenen Kultur. Im kommenden Jahr wird die Ausstellung in das Rubin Museum of Art nach New York weiterreisen.

Die Ausstellung *Jenseits von Brasilien. Auf den Spuren von Johann Natterer durch Raum und Zeit* widmet sich der Sammlung des Naturforschers Johann Natterer, welcher anlässlich der Vermählung von Erzherzogin Leopoldine mit dem portugiesischen Thronfolger Dom Pedro im Jahre 1817 vom österreichischen Hof auf eine naturkundliche Expedition nach Brasilien entsandt wurde. Er sollte die Fauna und Flora erkunden und verliebte sich in das bis dahin weitestgehend unbekannt Land und seine Kultur. Mit über 2.400 Objekten stellt seine Sammlung eine der weltweit bedeutendsten ethnographischen Sammlungen

DIREKTION



Buddhistische Mönche im Museum für Völkerkunde bei der Herstellung eines Sandmandalas

aus dem Brasilien des frühen 19. Jahrhunderts dar. Dr. Claudia Augustat beleuchtet in dieser Ausstellung die Objekte des Sammlers aus verschiedenen Blickwinkeln und knüpft unmittelbar an aktuelle Themen wie Globalisierung, Kulturwandel und die Vernichtung kultureller Vielfalt an. Der dazugehörige Katalog erschien nicht nur in Deutsch und Englisch, sondern auch auf Portugiesisch und stieß im Herkunftsland der Objekte auf großes Interesse. Wir freuen uns, dass die Ausstellung voraussichtlich in naher Zukunft nach Brasilien übernommen wird.

Diese Beispiele unterstreichen durch ihre positive internationale Resonanz die heraus-



Die Restauratorinnen Melanie Korn und María Olvido Moreno Guzman bei der Eröffnung der Präsentation *Penacho: Pracht & Passion*

ragende Qualität der von uns selbst kuratierten Ausstellungen. *Fetish Modernity. Immer und Überall* wiederum entstammt hingegen der Zusammenarbeit zwischen zehn europäischen Museen aus dem Netzwerk *réseau international des musées d'ethnographie*, kurz RIME. Im Rahmen dieses von der EU geförderten Projektes widmete man sich gemeinsam der Frage nach dem komplexen Thema der „Modernität“ und ihres breiten Interpretationsspielraums. Das Museum für Völkerkunde stellt eine von insgesamt sechs Stationen dar, an denen diese zukunftsweisende Ausstellung gezeigt wird.

Auch auf andere Eigenproduktionen des Jahres 2012 können wir stolz zurückblicken: Die umfangreiche Ausstellung *Wald / Baum / Mensch* war ebenso noch im Jahr 2012 zu sehen wie *Abenteuer Wissenschaft. Etta Becker-Donner in Afrika und Lateinamerika*, eine Schau, mit der das vielfältige und spannende Leben der ehemaligen Direktorin unseres Hauses gewürdigt wurde. In der Ausstellung *Aus dem Pazifik. Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917)* stand der wissenschaftliche Nachlass dieses deutschen Südsee-Forschers, Naturwissenschaftlers und Ethnologen im Mittelpunkt. Darüber hinaus ergänzten zwei Fotoausstellungen unser Programm: *Artur Posnansky. Leben und Arbeit im bolivianischen Altiplano* sowie *Nachhaltige Welten. At the Crossroads of Hope*.

Besondere Freude bereitete uns eine Reihe von Community-Projekten, die in diesem Jahr höchst erfolgreich aufgenommen wurden. So startete das Museum für Völkerkunde im Rahmen des EU-Projektes *ReadMe II* in Zusammenarbeit mit LMI-LATINO TV und dem Netzwerk Afrikanischer Vereine (NAC) die Aktion *Mitgebracht*. Interessierte Mitglieder der Diaspora-Communities in Wien wurden eingeladen, ein Foto von sich mit einem Objekt einzusenden, das eine Beziehung zur eigenen Herkunft herstellt. Viele folgten diesem Aufruf und die Siegerobjekte wurden mit ihrer ganz persönlichen Geschichte schließlich im Herbst 2012 in der Abschlussausstellung des Projektes im Museo L. Pigorini in Rom gezeigt. Dieses Projekt führte deutlich vor Augen, welche wichtige Rolle Museen bei der Herstellung und Festigung kultureller Identität zu spielen vermögen.



Stefano Bernardin bei der Aktion *Mitgebracht* im Rahmen des Projektes *ReadMe II*

Das Museum für Völkerkunde beteiligte sich zudem gemeinsam mit dem Brukenthal Nationalmuseum (Sibiu, Rumänien) und dem Ankara Museum of Foundational Works (Ankara, Türkei) an dem von der EU geförderten MUSE-TRAIN-Projekt (Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute). An allen drei Stationen fanden Treffen der MuseumsmitarbeiterInnen statt, die dazu dienten, Erfahrungen in unterschiedlichsten Fachbereichen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Einen der wissenschaftlichen Höhepunkte des Jahres stellte die in Kooperation mit The Open University von 20.–22. November im Museum für Völkerkunde realisierte Konferenz *Disturbing Pasts. Memories/Controversies/Creativity* dar. Über 30 WissenschaftlerInnen, KuratorInnen und KünstlerInnen aus fünf Kontinenten diskutierten über die Bedeutung von und die kreativen Umgangsstrategien mit als traumatisch erlebten Vergangenheiten. Die Panels zu Themen wie Holocaust, Kolonialismus und Diaspora fanden auch beim zahlreichen Publikum großes Interesse.

Die Nennung einer Vielzahl von abwechslungsreichen Veranstaltungen vervollständigt den Rückblick auf das vergangene Jahr. Ausstellungsgespräche, Vorträge, Buch- und Filmpräsentationen, Tanz- und Musikevents, aber auch Workshops, Senioren- und Kinderveranstaltungen lockten zahlreiche BesucherInnen in das Museum.

Aus Platzgründen kann hier nur auf ein Ereignis exemplarisch eingegangen werden, welches die wachsende, fruchtbare Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Communities in Österreich in besonders gelungener Weise aufzuzeigen imstande ist. Am 1. November feierten wir gemeinsam mit VertreterInnen der lateinamerikanischen Community den Día de los Muertos (Tag der Toten). In der festlichen Säulenhalle lud ein riesiger Altar die Menschen dazu ein, der Verstorbenen zu gedenken und diese zu feiern. Das einmalige Ambiente, die großartige Musik und die ausgelassene Stimmung machten diesen Abend zu einem Highlight im Veranstaltungskalender.

Die wohl größte Veränderung im Jahr 2012 haben wir uns für den Schluss aufgehoben. Mit der Berufung von Dr. Steven Engelsman als Direktor ab 1. Mai bricht für das Museum für Völkerkunde eine neue Periode an. Als vormaliger Museumsdirektor in Leiden steht Steven Engelsman nun vor der Aufgabe, das Haus innerhalb von fünf Jahren aus seinem

Dornröschenschlaf zu wecken und dessen Neukonzeption voranzutreiben. Vom Abgeordneten der Grünen Wolfgang Zinggl als „Frühstücksdirektor“ bezeichnet, lud der neue Direktor den Kultursprecher gleich zu seinem Amtsantritt am 1. Mai zum Frühstück ein, um einen ersten Ausblick auf die Zukunft des Museums zu geben.

Unterstützt wird Steven Engelsman dabei von einem engagierten Team, das im August weiteren Zuwachs bekommen hat. Nikolaus Putnik wurde als „Kommunikationspionier“ mit an Bord geholt und bereitet nun den publikumswirksamen Neuauftritt des Museums vor. Gleichzeitig wurde ein grundlegender Reorganisationsprozess eingeleitet. Neben dem Office of the Director gliedert sich unsere Institution nun in drei Abteilungen: Dr. Barbara Plankensteiner führt das Ressort „Sammlungen und Wissenschaft“, Mag. Florian Rainer obliegen „Konservierung und Haustechnik“ und Nikolaus Putnik steht der gänzlich neuen Abteilung „Marketing und Kommunikation“ vor.

Die enge Zusammenarbeit zeigt erste Früchte: Im November wurde im BMUKK ein neues Konzept für ein altes Museum abgegeben. Darauf aufbauend liefen Ende des Jahres weitere Gespräche über die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten dieser Pläne an. Die ersten positiven Reaktionen lassen auf die Zukunft hoffen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Steven ENGELSMAN

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

- 22.–23.5. Cambridge, Neueröffnung des Museum of Archaeology & Anthropology of the University of Cambridge
- 7.6. Hamburg, Sitzung der Jury des Ausstellungsfonds der Museen der Hansestadt Hamburg
- 20.–22.9. Basel, Meeting of the European Ethnology Museums Directors Group (auch Organisation)
- 5.10. *Umstrittenes Kulturgut, oder wie Museen mit Forderungen nach Rückgabe umgehen*, Stuttgart, Linden-Museum
- 8.10. Hamburg, Museum für Völkerkunde, offizielle Neu-Eröffnung des Maori-Hauses „Rauru“
- 30.11. Leiden, Museum Volkenkunde, Symposium zum 175-jährigen Jubiläum des Museums *What is Authenticity? Questions of Authenticity and Authentication in Ethnographic Museums*
- 16.11. *Praxisbericht & aktuelle Situation Federkrone*, St. Pölten, ICOM Österreich-Seminar *Wie schützen sich österreichische Museen vor Beschlagnehmung*
- 23.11. *My Korea, Reflections of an Outsider*, Seoul, *International Symposium of the National Museum of Korean Contemporary History 2012*, publiziert auf Englisch und in koreanischer Übersetzung

Eröffnung der Penacho-Präsentation, mit GD de Campos, Prof. Feest, Dir. Engelsman, Botschafter Díaz y Pérez Duarte mit Gemahlin, GD Haag und Päpstlicher Nuntius Peter Zurbriggen



Feierlichkeiten zum Día de los Muertos (1.11.) im Museum für Völkerkunde



AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

In diesem Jahr gab es bereits intensive Vorbereitungsgespräche zu der für 2013 geplanten *African Lace*-Ausstellung in Bregenz. Auch an der Planung der *Fetish Modernity*-Ausstellung wurde nachhaltig mitgewirkt. Im November konnte aufgrund der Beteiligung von Barbara Plankensteiner als Associate Partner am EU-finanzierten HERA-Projekt *Creativity and Innovation in a World of Movement* (CIM) in Zusammenarbeit mit The Open University London am Museum für Völkerkunde die große interdisziplinäre Tagung *Disturbing Pasts. Memories/Controversies/Creativity* organisiert werden.

Darüber hinaus wurden die Kooperationen mit afrikanischen Forschungseinrichtungen ausgebaut. Eine Fotodokumentation der umfangreichen, von Emil Holub Ende des 19. Jahrhunderts angelegten Sammlung von Felsbildern der San wurde dem Rock Art Research Institute der Wits University in Johannesburg, Südafrika, für seine internationale Forschungsdatenbank zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden in intensiven Gesprächsrunden die Konzept- und Rechercharbeiten für die geplante Neueinrichtung des Museums wieder aufgenommen.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

Inv.-Nr. 189.301

Tanzkalebasse

Dogon, Mali, 1970er Jahre

D. 34 cm (Geschenk von John D. Marshall)

Die 1979 von Christoph Krüger in Mali gesammelte Tanzkalebasse konnte dank der großzügigen Unterstützung durch John D. Marshall für das Museum angekauft werden. Die Außenseite der ausschließlich von Frauen verwendeten Kalebasse ist reich mit Brandmustern verziert, die anthropomorphe Formen und Masken der Dogon darstellen. Kurze Perlenschnüre, an deren Enden Gelbgusschellen, Knöpfe, Kauri, Münzen, Teile von Uhren und Blechschmuck befestigt sind, dienen nicht nur zur Dekoration des Objekts. Ihr Klang beim Anschlagen an der Kalebasse unterstreicht bei Tänzen und Umzügen der Dogon den Tanzrhythmus.

Inv.-Nr. 189.319–189.321

Schwert mit Scheide, Kpa-Mende, Sierra Leone, 1970er Jahre, L. 22 cm, B. 6 cm; Stock, Kpa-Mende, Sierra Leone, L. 88 cm; Dekormaske aus Holz (Geschenke von Klaus Bieber)

Das Schwert sowie der Stock wurden Otto Bieber im Jahr 1975 von Mr. Braima Yogbonie, dem Onkel des Paramount Chiefs des Kaiyamba Chiefdoms in Sierra Leone, zum Geschenk gemacht. Dank der Schenkung seines Sohnes Klaus Bieber konnten diese Freundschafts-

gaben der Kpa-Mende in die Bestände des Museums aufgenommen werden.

Das Schwert mit Lederscheide galt in der Männer-Gesellschaft *Wunde*, die in der Vergangenheit die militärische Organisation der Kpa-Mende regelte, als Prestigeobjekt. Auch heute noch ist diese Gesellschaft für die Erhaltung der sozialen Struktur und Macht im Westen des Landes von Bedeutung.

Ankäufe

Inv.-Nr. 189.307

Frauenkostüm der Herero, Namibia (Slg. Julia Binter)

Stock (Ehrenzeichen eines Hochrangigen), Schwert mit Scheide



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Barbara PLANKENSTEINER

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Adaptierung und Erweiterung des EU-Ausstellungsprojektes *Fetish Modernity. Immer und Überall* des Réseau International des Musées Ethnographiques (RIME) für Wien, Wien (MVK) 2012/2013 (gemeinsam mit C. Schicklgruber)

Nachhaltige Welten. At the Crossroads of Hope, Wien (MVK) 2012, in Zusammenarbeit mit kulturellen in bewegung/VIDC

PUBLIKATIONEN

African Art Institutionalized in America. Rezension von: Kathleen Bickford Berzock und Christa Clarke (Hgg.), *Representing Africa in American Art Museums: A Century of Collecting and Display*, Seattle 2011, H-Net Book Review, H-AfrArts@h-net.msu.edu, September 2012

Rezension von: *Contemporary African Fashion*, hg. von Suzanne Gott und Kristyne Loughran, in: *African Arts* 45, Nr. 3, 91 f.

FORSCHUNGEN

Associate Partner des EU-HERA-Projektes *Creativity and Innovation in a World of Movement* (CIM), geleitet von Maruska Swasek, Queen's University Belfast

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.–17.2. Ankara, vom Directorate General of Foundations organisiertes Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN im Rahmen des EU-Türkei-Programms zum interkulturellen Dialog

Tanzkalebasse aus Mali



5.3. Berlin, Ethnologisches Museum, Jahreskonferenz der Direktorinnen und Direktoren deutschsprachiger ethnologischer Museen

19.4. *Objects or People? Discrepancies of Focus in the History of the Ethnography Museum*, Rom, Museo L. Pigorini, Kolloquium im Rahmen des EU-Projektes RIME *Beyond Modernity. Do Ethnography Museums Need Ethnography?* (18.–20.4.)

2.–23.6. Claremont, Getty Leadership Institute at Claremont Graduate University, Museum Leadership Program 27.–29.7. MVK, Konferenz im Rahmen des EU-Projektes *ReadMe II*

8.–10.10. Prag, National Museum und Naprstek Museum, Tagung im Rahmen des EU-Projektes RIME *Museum and Cultural Identity*

19.11. *Flamboyance and Wealth. The Impact of African Lace on Power Dressing in Nigeria*, Pavia, Afrikanistentagung (18.–20.11.)

20.–22.11. MVK, Tagung in Kooperation mit The Open University, London *Disturbing Pasts. Memories, Controversies and Creativity* (Mitglied des wissenschaftlichen Organisationskomitees; Leiterin des Panels *Colonial Pasts and the Exhibitionary Order*)

30.11. *Konzeptwandel. Die Evolution der Museums-konzeption des Museums für Völkerkunde Wien*, Köln, Universität, Zwischentagung AG Museum, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde *Eine alte Institution neu gedacht. Neuaufstellungen ethnologischer Sammlungen in jüngster Zeit* (Organisation gemeinsam mit Larissa Förster) (29.–30.11.)

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012/13 *Grundlagen der sozial- und kultur-anthropologischen Museumsarbeit*, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Vorlesung

MMag. Julia BINTER

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

4.5. *Dokumentarismen der Migration und Diaspora in Österreich. Politische Positionierungen und Herstellungsstrategien von Öffentlichkeit*, Wien, Tagung *Zooming In and Out. Produktionen des Politischen im neueren Dokumentarfilm*

11.5. *Einführung in den ethnographischen Film*, Wien, ETHNOCINECA Projektwerkstatt

25.5. *Identitäten in Bewegung. Dokumentarfilm als Verhandlungsort von Migrations- und Diasporaerfahrungen*, Wien, 7. Tage der Kultur- und Sozialanthropologie (Leitung des Workshops *Kulturelle/Künstlerische Praxis und Diaspora*; gemeinsam mit L. Rosati)

24.–27.6. Stuttgart, RIME-Laboratory Exhibiting Religion

11.7. *Exhibiting disquieting histories. „What We See“ as a critique of ethnography's anthropometric past in Cape Town, Basel and Vienna*, Paris, 12th EASA Biennial Conference: *Uncertainty and Disquiet*

27.–29.7. MVK, Konferenz im Rahmen des EU-Projektes *ReadMe II*

27.9. *Akzentuiertes Kino in Österreich. Dokumentarfilm als Verhandlungsort von hybriden Identitäten*, Wien, *rethinking hybridity / remapping identity. Cultural Studies Conference*

20.–22.11. MVK, Tagung in Kooperation mit The Open University, London *Disturbing Pasts. Memories, Controversies and Creativity* (Leiterin des Panels *Diaspora, Displacement and Home*)

29.–30.11. Köln, Universität, Zwischentagung AG Museum, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde *Eine alte Institution neu gedacht. Neuaufstellungen ethnologischer Sammlungen in jüngster Zeit*

1.12. *Widerspenstige Stimmen – Postkoloniale Repräsentationspraktiken in ethnographischen Museen*, Berlin, Tagung der Gesellschaft für Ethnographie *Zwischen Objekt, Text, Bild und Performance. Repräsentationspraktiken ethnographischen Wissens*

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2011/12 *Dokumentarfilm, Subalternität und postkoloniale Kritik*, Wien, Universität, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Vorlesungsübung

SS 2012 *Jean Rouch – Auslotungen des ethnografischen Films*, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Vorlesung

SS 2012 *EthnoCinema – Zeitgenössisches ethnographisches Filmschaffen analysieren und rezensieren*, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Vorlesungsseminar

WS 2012/13 *Weltbaukasten Museum – Eine kritische Einführung in die Geschichte, Theorie und Praxis der ethnologischen Museumsarbeit*, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Vorlesungsseminar

NORDAFRIKA, VORDER- UND ZENTRALASIEN, SIBIRIEN

Bis in die zweite Hälfte hinein stand das Jahr 2012 im Zeichen der Organisation, administrativen Verwaltung und Durchführung des von der Europäischen Union und der Republik Türkei finanzierten „Multilateralen Trainingsprojektes für Museumsfachleute“ (MUSE-TRAIN) in Wien. Vorrangiges Ziel dieses im Rahmen der Fazilität zur Förderung der Zivilgesellschaft EU-Türkei, Interkultureller Dialog Museen Beihilferegulation (ICD-MUSE) durchgeführten Projektes war es, neben dem Austausch von fachspezifischen museologischen Inhalten zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der drei beteiligten Partnerinstitutionen (Ankara Museum of Foundational Works, Brukenthal Nationalmuseum in Sibiu und Museum für Völkerkunde Wien) auch die internationale Vernetzung von Museen zu fördern und in den drei beteiligten Ländern (Türkei, Rumänien und Österreich) das Bewusstsein für die Rolle der Museen in der breiten Öffentlichkeit weiter zu vertiefen.

Im Zuge der Neuaufstellung der Schausammlungen im Museum für Völkerkunde wurde 2012 die Arbeit an der Neukonzipierung und Planung der Aufstellung der künftigen Orient-Schausammlung unter dem Arbeitstitel *Orientalia* begonnen.

Im Berichtsjahr konnten für die Sammlung Nordafrika, Vorder-, Zentralasien und Sibirien 238 Nummern als Neuerwerbungen akquiriert und inventarisiert werden.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

Inv.-Nrn. 189.347–189.408

Sammlung afghanischer Ethnographica, vor Ort zwischen 1967 und 1969 erworben (Geschenk von Anne-Margarete Gyenge)

Inv.-Nr. 189.582a–b

Kaffeemörser, *mihbaj*, im Kerbschnittdekor, und Stößel, Holz, Messing, Syrien, vor 1950 (Geschenk von Dr. Tarif Al-Samman)

Inv.-Nrn. 189.409–189.581

Ethnographica aus dem Nachlass des österreichischen Künstlers und Schriftstellers Prof. Ernst Degasper (1927–2011), zwischen 1970 und 1990 in Sinai, Israel, Palästina und Syrien erworben. 152 Nummern des Konvoluts gingen als Schenkung, der Rest ging durch Ankauf in den Sammlungsbestand über.

Inv.-Nrn. 189.464–189.550

Ensemble sogenannter „Hebron-Gläser“, palästinensische Autonomiegebiete, Hebron, 1970er-Jahre (Slg. Ernst Degasper)

In Hebron im Westjordanland wird spätestens seit dem Mittelalter Glas hergestellt und verarbeitet. Von Anbeginn war die Hebroner Glasproduktion für den Absatz ihrer Erzeugnisse auf Fremde angewiesen: Muslimische Pilger schlossen ihrer Fahrt nach Jerusalem und Mekka den Besuch der Gräber der Erväter Abraham, Issak und Jakob in der Ibrahim-Moschee an und kauften während des Aufenthaltes in Hebron lokale Glaserzeugnisse. Die Frauen in Syrien und Palästina, auf der Arabischen Halbinsel oder im Sinai trugen Mitte des 19. Jahrhunderts „zu Hebron fabrizierte Ringe, Bracelets und verschiedene Zierathe von gefärbtem Glas“. Augen und Hände aus indigoblauem Glas schützten als Amulette die Menschen und ihr Hab und Gut

Ensemble sogenannter Hebrongläser. Inv.-Nrn. 189.464–189.550



Dreiteiliges Brautgewand einer aus Erzincan stammenden Kurdin. Inv.-Nrn. 189.336–189.337 a–b



vor den übelwollenden Blicken potentieller Neider. Fischer besorgten sich in Hebron Glaskugeln als Senkgewichte für ihre Netze. In jüngerer Zeit waren es vorwiegend Christen, die sich in den Touristengeschäften des „Heiligen Landes“ für die mundgeblasenen Flaschen, Tassen, Krüge oder Öllämpchen der „Hebron Glass Factory On the Ancient Way Handwork“ mit ihrer den Edelsteinen nachempfundenen Farbskala interessierten. Bis vor kurzem vermochten die Hebroner Glasmanufakturen als touristische Attraktion für palästinensische und internationale Besucher zu überleben. Angesichts des Einbruches der Tourismusindustrie nach der Zweiten Intifada im Jahr 2000, der Errichtung von Checkpoints und Straßensperren sowie der geltenden Bewegungseinschränkungen für Palästinenser wird die Glasbläserei in Hebron jedoch wohl bald nur mehr der Erinnerung angehören.

Ankäufe

Inv.-Nrn. 189.336–189.337 a–b

Dreiteiliges Brautgewand einer Kurdin, Türkei, Ostanatolien, Erzincan, um 1930 (Slg. Cemaliye Koç)

Dreiteiliges Brautgewand einer aus Erzincan stammenden Kurdin, bestehend aus einem dunkelrosafarbenen Hochzeitskleid, *bindalli*, mit goldgestickten Blättern (Zweige, Blumen), einer blau-weiß gestreiften kurzen, kragenlosen Jacke mit weiten Ärmeln, *salta*, sowie einer dazugehörigen weitgearbeiteten Hose, *şalvar*; Jacke und Hose reichlich goldbestickt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Axel STEINMANN

AUSSTELLUNGEN

Mitarbeit an der Ausstellung *Urania reist nach Ägypten. Wiener Volksbildung und der Orient um 1900*, Wien (MVK) 2012/2013

Mitarbeit an der Adaptierung und Erweiterung des EU-Ausstellungsprojektes *Fetish Modernity. Immer und Überall des Réseau International des Musées Ethnographiques (RIME)* für Wien, Wien (MVK) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Some Information about the History of the Museum für Völkerkunde Wien, in: Kublai Munapé (Hg.), *[S]ogetti migranti: dietro le cose le persone / People Behind the Things. READ-ME 2 Partners & Museo Nazionale Preistorico Etnografico „Luigi Pigorini“*, Rom 2012, 73–75

The Museum of Ethnology Vienna, in: S. Bayraktaroğlu – A. Eda Murat – H. İ. Sezer (Hgg.), *Civil Society Facility: EU-Turkey Intercultural Dialogue Museums Grant Scheme (ICD-MUSE). MUSE-TRAIN. Multilateral Training for Museum Professionals Project. Project Book*, Ankara 2012, 23–36

FORSCHUNGEN

Quellenkundliche Auswertung des schriftlichen Nachlasses des Wiener Turkestanreisenden Dr. Josef Troll (1844–1919) (Fortsetzung).

Inhaltliche und kontextuelle Erschließung des umfangreichen handschriftlichen und fotografischen Nachlasses des bekannten Zentralasienforschers Graf Georg Almásy von Zsadány und Törökszentmiklós (1867–1933) von seinen beiden Reisen nach Turkestan (1901 und 1906) (Fortsetzung).

In Zusammenhang mit der im Berichtszeitraum durchgeführten Revision sämtlicher Einträge zum Sammlungsbestand der Abteilung in der Hauptdatenbank des MVK standen die Erschließung neuer historischer Quellen zum Sammlungsbestand, weiterführende Recherchen zu einzelnen Sammlerpersönlichkeiten und zu bestimmten Objektgruppen sowie die Bearbeitung des dazugehörigen Aktenbestandes.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.–17.2. Ankara, vom Directorate General of Foundations organisiertes Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN im Rahmen des EU-Türkei-Programms zum interkulturellen Dialog

17.4. *Turkestan um 1900. Briefe und Berichte des Wiener Reisenden Dr. Josef Troll (1844–1919)*, Wien, Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte

21.–25.5. Sibiu, Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute – MUSE-TRAIN

18.–22.6. Wien, Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute – MUSE-TRAIN

LEHRTÄTIGKEIT

Betreuung von Diplomanden/Diplomandinnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien sowie der Akademie der bildenden Künste (Bereich Objektrestaurierung) bei ihren Recherchen und Archivstudien

OSTASIEN

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

Inv.-Nrn. 189.322–189.323

Kleidung der Kulturrevolution, 1966–1976, VR China, Post 11/2012 (Geschenk von Emanuel Ringhoffer)

Inv.-Nrn. 189.333–189.334

Roter bestickter Damenrock, China, Ende Qing Dynastie, um 1900, und Mao-Abzeichen, Post 13/2012 (Geschenk von Dr. Susanne Krejsa-MacManus)

Ankäufe

Inv.-Nrn. 189.302–189.305

Nachinventarisierung Ankauf Kulturrevolution VR China, 1966–1976, Textilien, Post 2/2012

Inv.-Nrn. 189.324–189.332

Nachinventarisierung Ankauf Kulturrevolution VR China, 1966–1976, Textilien, Post 12/2012

Inv.-Nr. 189.335

Ein Paar Geta-Sandalen, Kenzo Plagiat, Tokyo, 2012, Post 14/2012

Inv.-Nr. 189.586

Ein Paar Schuhe der Künstlerin QIAO Jia, Beijing, VR China, 2008, Post 23/2012

Inv.-Nrn. 189.598–189.601

Moderne Fan-Artikel und Objekte zum Stichwort „Schönheit“ der Republik Korea, Post 25/2012

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Bettina ZORN

AUSSTELLUNGEN

Erstellung eines Konzepts für die Sonderausstellung zum Thema *Schuhe* in Zusammenarbeit mit dem Joanneum Graz

Mitarbeit an den Vorbereitungen zur Ausstellung *Getanzte Schöpfung. Asien zwischen den Welten*, Wien (MVK) 2013

FORSCHUNGEN

Forschungen zu den Sammlungen europäischer Sinologen des 19. Jahrhunderts in den Beständen der Abteilung Ostasien und Besuch der Abteilung Ostasien des Staatlichen Museums für Völkerkunde München (Mai).

Forschungen zu den Sammlungen aus dem China des 18. Jahrhunderts in den Beständen der Abteilung Ostasien in Vorbereitung einer Sonderausstellung gemeinsam mit dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst.

Mitarbeit am Projekt Migration und Museum: *ReadMe II*.

Mitarbeit am Projekt des Instituts für Sinologie der Universität Wien zu Migration und Mehrfachidentitäten *Chinesische Migration und Medizin in Wien*.

Mitarbeit an der Neukonzeptionierung der Dauerausstellung im Museum für Völkerkunde.

Projektbesprechungen zum Modell einer Daimyo-Residenz aus den Beständen der Sammlung Ostasien für eine Kooperation mit der TU Wien und wissenschaftlichen Institutionen wie dem Kyoto Institute of Technology (KIT) Japan, Besuch des KIT im November.

Ein Paar Damenschuhe der Künstlerin QIAO Jia. Leder, Urushi-Lack, Eierschale. Inv.-Nr. 189.586



VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

30.–31.1. Wien, vom Institut für Korea-Studien der Universität Wien organisierte Konferenz *Koreans and Citizens of the Habsburg monarchy or its successor states: early individual encounters (until 1950)* (Präsentation der koreanischen Sammlungen des 19. Jahrhunderts im Museum für Völkerkunde)

27.–29.7. MVK, Konferenz im Rahmen des EU-Projekts *ReadMe II*

9.–15.9. Seoul, Konferenz ASEMUS

22.–31.10. Korea Foundation Workshop zum Thema *Konfuzianische Kultur in Korea*

29.–30.11. Köln, Universität, Zwischentagung AG Museum, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde *Eine alte Institution neu gedacht. Neuaufstellungen ethnologischer Sammlungen in jüngster Zeit*

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012/13 *Zu Sammlungen der Abteilung Ostasien am Museum für Völkerkunde. China 18. Jahrhundert*, Wien, Universität, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Übung

Betreuung von Studenten der Ostasienwissenschaften bzw. der Kunstgeschichte und Anthropologie, auch aus dem Ausland, während ihrer mehrmonatigen Volontariate am Museum für Völkerkunde

SÜD- UND SÜDOSTASIEN, HIMALAYA

Im Mittelpunkt der Ausstellungstätigkeit standen die Konzeption und Realisierung der Ausstellung *Naga. Schmuck und Asche*; Teile dieser Ausstellung werden ab April 2013 im Rubin Museum of Art in New York gezeigt. Dafür galt es, die Ausstellung an die dortigen Bedingungen vor allem hinsichtlich eines anderen inhaltlichen Schwerpunktes anzupassen.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Ankäufe

Inv.-Nr. 189.584

Statue aus Holz, Nagaland, 20. Jahrhundert (Slg. Hans Kaufmann)

Die Holzbildhauerei war bei den Naga in Nordostindien ausschließlich Männersache. Wegen des expressiven Ausdrucks der Figuren ist hier eher von Kunst als von Handwerk zu sprechen, und dies, obwohl die Person des Künstlers für die Wertschätzung seines Produktes keine Rolle spielte. Da das Objekt vom Sammler Hans Kaufmann im modernen Handel mit Ethnographika erworben wurde, wissen wir nicht, ob diese Figur im Männerhaus oder neben dem Grab des Dargestellten gestanden ist. Im Männerhaus oder in Privathäusern aufgestellte Figuren aus Holz hielten das Angedenken an Verstorbene aufrecht oder erzählten oftmals von Taten aus den Zeiten der Kopffagd.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mongolische Ethnographica des österreichischen Sammlers Hans Leder in europäischen Museen

Projektleitung: Dr. Maria-Katharina LANG
Projektmitarbeit: Mag. Stefan BAUER,
Dr. Christian SCHICKLGRUBER, Lhagvademchig JADAMBA, PhD. cand. Dr. Béla KELÉNY,
Dr. Olaf CZAJA, Prof. Dr. Ágnes BIRTALAN
Finanzierung: Förderprogramm forMuse | BMWF; Österreichische Akademie der Wissenschaften; MVK Wien

Die Dokumentation der Sammlungen Leder im MVK Wien und in anderen europäischen ethnographischen Museen sowie die Erfor-

schung des vorhandenen Archivmaterials erlauben erstmals einen Gesamtblick auf die Sammlungen und den Prozess des Sammelns. Die Projekt-Homepage (derzeit in Redaktion, Stand 01/2013) ergibt eine wachsende Gesamtschau über die vorhandenen Artefakte und ihren historischen Kontext, die für die Kooperationspartner/innen bzw. ein interessiertes Publikum anwendbar sein wird. Eine Projektpublikation erscheint 2013.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Naga. Schmuck und Asche*, Wien (MVK) 2012

Kuratierung der Adaptierung und Erweiterung des EU-Ausstellungsprojektes *Fetish Modernity. Immer und Überall* des Réseau International des Musées Ethnographiques (RIME) für Wien, Wien (MVK) 2012/2013 (gemeinsam mit B. Plankensteiner)

PUBLIKATIONEN

„Ritus zur Freude der Ahnen“. *Das Wasserpuppentheater in Vietnam im Allgemeinen, aber auch im Dorf Ra im Besonderen*, in: Archiv für Völkerkunde 59/60, 2009/2010, 59–95

Figur eines Cham-Tänzers. Mongolei, 19. Jh. Holz. (Slg. Hans Leder) Inv.-Nr. 74.721



FORSCHUNGEN

Mitarbeit als Konsulent des im Rahmen des Förderungsprogramms „forMuse“ vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanzierten Forschungsprojekts unter der Leitung von Dr. Maria-Katharina Lang zu mongolischen Sammlungen in europäischen und mongolischen Museen.

Konzepterstellung für die Räume zum Thema *Berge und Himalaya*, zur Sammlung des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este und zum Thema *Schönheit und Liebe* im Rahmen der Vorbereitungen für die Neuaufstellung der Schausammlung des Museums.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.–17.2. Ankara, vom Directorate General of Foundations organisiertes Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN im Rahmen des EU-Türkei-Programms zum interkulturellen Dialog

24.–27.6. Stuttgart, RIME-Laboratory *Exhibiting Religion*

4.–8.9. Istanbul, Abschlussmeeting im Rahmen des Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN

8.–10.10. Prag, National Museum und Naprstek Museum, Tagung im Rahmen des EU-Projektes *RIME Museum and Cultural Identity*

29.–30.11. Köln, Universität, Zwischentagung AG Museum, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde *Eine alte Institution neu gedacht. Neuaufstellungen ethnologischer Sammlungen in jüngster Zeit*

Statue aus dem Nagaland. Inv.-Nr. 189.594



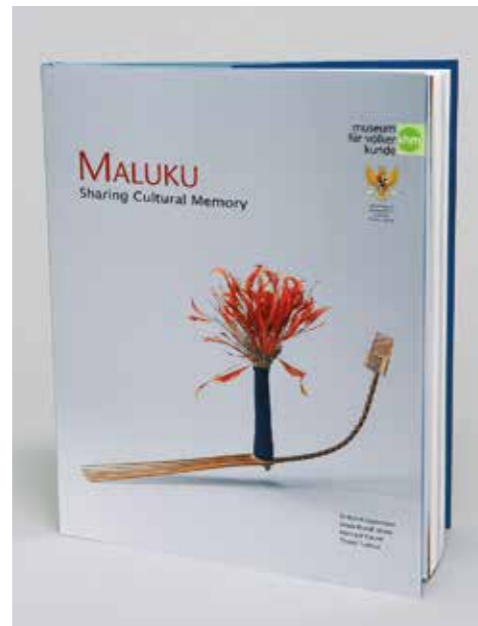
INSULARES SÜDOSTASIEN

KOOPERATIONEN

Die von der österreichischen Botschaft in Jakarta und der indonesischen Botschaft in Wien geförderte Kooperation mit dem Museum Siwalima in Ambon, Indonesien wurde mit einer Publikation der beiden Sammlungen abgeschlossen. Die Kooperation begann 2005 mit einem Wissenstransfer zwischen den Kuratoren und Restauratoren der beiden Museen. In Ambon wurden folgende Seminare und Workshops abgehalten: Seminar *Optimierung von Sammlungsdepots*, Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern beider Museen zu Fragen der dauerhaften Bewahrung von materiellem Kulturgut in Depoteinrichtungen; Workshop *Textilkonservierung*; Workshop *Datenbanken und ihr Einsatz in Museen* und Workshop *Viruelles Museum*. In Wien haben die Kuratoren aus Ambon die Molukken-Sammlung mit neuen Informationen versehen und die neue Restaurierungstechnik kennengelernt.

Die Publikation wurde vollständig von der indonesischen Botschaft finanziert.

Cover des Maluku-Katalogs



AKTION MITGEBRACHT – EU-PROJEKT README II

Das MVK hat in den letzten Jahren intensive Kontakte mit migrantischen Communities in Österreich aufgebaut. In gemeinsamen Veranstaltungen, im Vermittlungsprogramm und in Kooperationen hat sich dieser Zugang erfolgreich etabliert und das Museum ist zu einem beliebten kulturellen Treffpunkt geworden. Aufgrund dieser Erfahrungen und der initiierten Kooperationsmodelle wurde das MVK eingeladen, am EU-Projekt *ReadMe* mitzuwirken; es steht seit Februar 2011 im Rahmen dieses Projektes mit drei Museen (Museo L. Pigorini, Rom; musée du quai Branly, Paris und Royal Museum for Central Africa, Tervuren) und deren Netzwerken in intensivem Austausch, um die Verknüpfung zwischen Museum und Migration aus neuer Perspektive zu beleuchten.

Gemeinsam mit LMI-LATINO TV und dem Netzwerk Afrikanischer Vereine (NAC) wurde die Aktion *Was hast du mitgebracht?* initiiert. Interessierte MigrantInnen aus allen Herkunftsländern wurden eingeladen, Fotos von sich mit einem Objekt zu schicken, das eine Beziehung zur eigenen Herkunft herstellt. Auf diese Weise wurde ihnen die Möglichkeit geboten, von ihren Migrationserfahrungen zu berichten, den Bedeutungsgehalt von Objekten in diesem Kontext zu erläutern und ihre Erinnerungen weiterzugeben. Die TeilnehmerInnen stammten aus allen Altersschichten und Bevölkerungsgruppen. An die 8000 Personen haben die 68 Einträge auf der Facebook-Seite besucht. Das Projekt wurde von der Stadt Wien unterstützt.

Eine 10-köpfige Jury traf aus allen Einsendungen eine Auswahl und bestimmte 10 GewinnerInnen. Diese wurden in das MVK eingeladen, durften dort die Depoträume des Museums besuchen und hatten so die Mög-

lichkeit, „hinter den Kulissen“ Geheimnisse und Schätze des Museums zu entdecken.

Am Thementag, dem 28. Juli, wurde neben Vorträgen und Diskussionen zum Thema *Ethnographisches Museum und Migration* das Projekt *Was hast du mitgebracht?* präsentiert. Der Abend endete mit einem Latino-Tanzabend.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

Inv.-Nr. 189.644

Betelnuss-Tablett aus Sumatra, Anfang 20. Jh. (Slg. Johannes Krippner)

Ankäufe

Inv.-Nrn. 189.602–189.643

42 Figuren aus einem christlichen Altar von den Philippinen

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. habil. Jani KUHNT-SAPTODEWO

AUSSTELLUNGEN

Vorbereitung der Ausstellung *Getanzte Schöpfung. Asien zwischen den Welten*, Wien (MVK) 2013

PUBLIKATIONEN

Maluku. Sharing Cultural Memory, Wien 2012 (gemeinsam mit U. Brandl-Straka, R. Maurer und T. Tuarissa)

Südostasienforschung in Österreich. Die Sammlung Insulares Südostasien des Museums für Völkerkunde Wien, in: ASEAS. Österreichische Zeitschrift für Südasienswissenschaften 5, 2012, H. 1, 186–190

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

20.–22.1. Rom, Museo L. Pigorini, Konferenz *ReadMe II*

28.2. *Der Fluss des geliehenen Lebens* (Film von J. Kuhn-Saptodewo), Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, für die Österreich-Indonesische Gesellschaft

27.4. *Sharing Cultural Memory*, MVK, *Lange Nacht der Forschung*

21.5.–25.5. Sibiu, Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute – MUSE-TRAIN

27.–29.7. MVK, Konferenz im Rahmen des EU-Projekts *ReadMe II*

9.–15.9. Seoul, Konferenz ASEMUS

29.–30.11. Köln, Universität, Zwischentagung AG Museum, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde *Eine alte Institution neu gedacht. Neuaufstellungen ethnologischer Sammlungen in jüngster Zeit*

LEHRTÄTIGKEIT

Betreuung von Diplomanden des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

SONSTIGES

Organisation der Aktion *Mitgebracht* im Rahmen des EU-Projekts *ReadMe II* (Februar 2011 bis Juli 2012)

BesucherInnen der Aktion *Mitgebracht* – EU-Projekt *ReadMe II*

42 Figuren aus einem christlichen Altar von den Philippinen



OZEANIEN UND AUSTRALIEN

In der hauseigenen Sonderausstellung *Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917)* wurde ein zentraler Bestand (150 Objekte, Zeichnungen, Fotos und Schriftenmaterial) des Wiener Südsee-Nachlasses des deutschen Naturwissenschaftlers, Kolonialbeamten, Ethnologen und Museumskurators vorgestellt. Von seinen Südsee-Expeditionen (1879–1882 und 1884–1885) brachte Otto Finsch exzellente Dokumente seiner wissenschaftlichen Arbeit und eine reiche Sammlung von ethnographischen Artefakten vor allem aus Neuguinea, vom Bismarck-Archipel sowie von den Karolinen, Gilbert- und Marshall-Inseln nach Europa zurück, wie zum Beispiel eine *Tridacna*-Muschelschale mit Zierrat aus einer netzartig durchbrochen gearbeiteten kreisförmigen Schildpattauflage: „Prachtstück papuanischer Kleinkunst aus früherer Zeit“, Dr. O. Finsch „Südseearbeiten“ (Wertobjekt, Verdienstzeichen und

Statussymbol hochrangiger Persönlichkeiten) sowie einen stark gebogenen, annähernd kreisrunden Eberhauer mit Pflanzenfaser-schnüren, roten und weißen Muschelscheibchen und Fruchtsamen (siehe Abbildungen).

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

Inv.-Nr. 189.315

Handbemalter Baststoff, erworben in Tonga um 1975 (Slg. Maria Ostheim-Dzerowycz)

Inv.-Nrn. B 384 – B 412

29 Kupfer-, Stahl- und Holzstiche, Lithographien, Aquarelle und kolorierte Federzeichnungen (Slg. Karl und Fritz Arlamovsky)

Zu sehen sind Landkarten, pazifische Landschaftsformationen und Küstensiedlungen, Haustypen, Kultplätze und ethnographische Gegenstände aus der Südsee, Tauschzere-

monien und Rituale, Porträts der Bewohner Polynesiens und Melanesiens sowie die vielfältigen Formen der Begegnung zwischen Europäern und pazifischen Inselbewohnern des 18. und 19. Jahrhunderts. Alle Tafelbilder waren im Rahmen der Dauerausstellung *Polynesier, Wikinger der Südsee* in den Jahren 1992–2004 im MVK Wien zu sehen.

Inv.-Nrn. B 351 – B 383

33 Kopien von Kupfer-, Stahl- und Holzstichen, Lithographien, Aquarellen und kolorierten Federzeichnungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert (Slg. Kurt und Brigitte Summer)

Auch sie waren für drei Monate im Original und dann als Kopien im Rahmen der Ausstellung *Polynesier, Wikinger der Südsee* in den Jahren 1992–2004 im MVK Wien zu sehen.

Ankäufe

Inv.-Nrn. 189.316–189.318

Drei Kawaschüsseln, erworben in Westsamoa um 1965 (Slg. Torben Roepstorff)

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

HR Prof. Dr. Gabriele WEISS

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917)*, Wien (MVK) 2012

Kuratorische Beratung zu einer Leihanfrage zur Vorbereitung einer Sonderausstellung *Kanak – Kunst aus Neukaledonien*, Paris (musée du quai Branly) 2013

Kuratorische Beratung zu 29 Leihgaben aus den Beständen der Slg. James Cook des MVK für die Sonderausstellung *Abenteurer, Entdecker, Forscher im Übersee-Museum Bremen*.

PUBLIKATIONEN

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917)*, Wien (MVK) 2012 (gemeinsam mit I. Cazan-Simányi); *Einleitung*, ebenda, 9–11; *Wissenschaft im kolonialen Kontext*, ebenda, 29–34; *Begegnung mit den Pazifikbewohnern*, ebenda, 39–45; *Materielle Kultur aus der Südsee*, ebenda, 47–53; *Kritische Würdigung des Forschers und Ethnologen O. Finsch*, ebenda, 55–59; *Summary*, ebenda, 60 f.

Knochen, Schädel, Kulte – Sensible Sammlungen in Museen, in: Rundbrief, Forum für Mitglieder des Pazifik-Netzwerkes 87, 2012, 52–55

Ein Südseeforscher aus Leidenschaft – Friedrich Hermann Otto Finsch, in: Rundbrief, Forum für Mitglieder des Pazifik-Netzwerkes 88, 2012, 51–55

Wie durch ein starkes Seil verbunden ... Schätze aus Aotearoa, in: Rundbrief, Forum für Mitglieder des Pazifik-Netzwerkes 89, 2012, 52–55

FORSCHUNGEN

Der wissenschaftliche Nachlass des deutschen Zoologen und Ethnologen F. H. Otto Finsch (1839–1917) in den Beständen der Abteilung Ozeanien und Australien im Museum für Völkerkunde Wien (Fortsetzung).

Kuratorische Betreuung des Projektes *Identifikation der Federkappe (pala tavake) des 36. Tui Tonga Paulaho*, Erwerb auf der 3. Cook-Reise auf Tonga im Mai/Juni

1777, Inv.-Nr. 4.672 des MVK, dokumentiert von Lose Miller- Helu aus Tongatapu und John Irwin, Neuseeland.

Mitarbeit an der Imagekampagne *insMuseum.com*, Projekt 100 Tage – 100 Objekte – 100 Museen, Museumsbund Österreich, *Die Federbüste des Kriegsgottes Kuka'ilimoku von Hawaii*.

Kuratorische Begleitung des Forschungsprojektes *Artefacts of Encounter*, gemeinsam mit Maia Nuku (Universität Cambridge), im Depot des MVK.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

19.–20.1. Wien, Wien Museum, Workshop in Kooperation mit der Museumsakademie des Universaliums

Joanneum Graz *Ja, nein, gegebenfalls. Gehören menschliche Überreste ins Museum?*

1.6. MVK, Expertengespräch mit Mitgliedern der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft *F. H. Otto Finsch (1839–1917) – Forschungsreisender, Ethnolog und Museumskurator*

7.10. Hamburg, Museum für Völkerkunde, offizielle Neu-Eröffnung des Maori-Hauses „Rauru“ sowie Meeting mit FachkollegInnen aus dem Pazifik

2.12. Hamburg, Museum für Völkerkunde, Pazifik-Netzwerk Deutschland-Österreich, *Samoa – 50 Jahre Unabhängigkeit 1962–2012*

Brustschmuck *kap kap*. Tabar-Inseln, Neuirland (Bismarck-Archipel). Slg. Finsch, um 1885. *Tridacna*-Muschelschale und Schildpattauflage, auf Karton befestigt, Dm. der Scheibe 8,5 cm. Inv.-Nr. 90.270



Kampfbrustschmuck. Südostneuguinea, Duau, Normanby-Insel, D'Entrecasteaux-Gruppe. Zeichner: Otto Finsch, um 1885. Kolorierte Bleistiftzeichnung. Finsch-Zeichnung Nr. 16



Begrüßung des Dr. Finsch in Dallmannhafen (Kaiser-Wilhelms-Land), April 1885. Moritz Wilhelm Hoffman, um 1885/90. Tempera auf Leinwand, 90,8 x 110 cm. Bremen, Übersee-Museum Bremen, Inv.-Nr. D 15393. (©: Bildagentur akg-images gmbh Berlin)

NORD- UND MITTELAMERIKA

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Ankäufe

Inv.-Nr. 189.308a,b
Wahlkampfaufkleber *Obama '08 for President* (Slg. Gerard van Bussel)

Inv.-Nrn. 189.309–189.312
Objekte der Chicano-Kultur, USA
(Slg. Gerard van Bussel)

Inv.-Nr. 189.585
Federkopfschmuck, USA (Slg. Egon Winkler)

Inv.-Nrn. 189.587–189.597
Objekte zur Heiligen Kateri Tekakwitha,
Nordamerika (Slg. Gerard van Bussel)

Federkopfschmuck, USA. Inv.-Nr. 189.585



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Gerard VAN BUSSEL

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Präsentation *Penacho: Pracht & Passion. Der altmexikanische Federkopfschmuck in Wien*, Wien (MVK) ab 15.11.2012

PUBLIKATIONEN

Der altmexikanische Federkopfschmuck. Aspekte seiner Rezeptionsgeschichte, in: S. Haag – A. de Maria y Campos – L. Rivero Weber – C. Feest (Hgg.), *Der altmexikanische Federkopfschmuck*, Wien 2012, 115–133

FORSCHUNGEN

Teilnahme am EU-Ausstellungsprojekt *Modernity* (Sektion Religion), Réseau International des Musées d'Ethnographie (RIME).

Teilnahme am EU-Projekt *ReadMe II*.

Österreichisch-mexikanisches Federkopfschmuckprojekt.

Auf Einladung Besuch der Reservation Soboba Band of Luiseño Indians, San Jacinto, CA, USA.

Vorbereitung einer Präsentation der Slg. Eckstein am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Wien.

Geschichte der Ausstellungen am Museum für Völkerkunde, Wien, 1978–2012.

Konzept zu *Götter der Azteken – Eine Ausstellung für blinde, seh- sowie gehörbehinderte Menschen*.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

15.–20.7. Wien, Universität, 54. Internationaler Amerikanistenkongress

21.–25.5. Sibiu, Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute – MUSE-TRAIN

18.–22.6. Wien, Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute – MUSE-TRAIN

SONSTIGES

Zusammenstellung des Veranstaltungsprogramms für den Verein „Freunde der Völkerkunde“

SÜDAMERIKA

Das Jahr stand ganz im Zeichen der Ausstellung *Jenseits von Brasilien*, die am 17. Juli eröffnet wurde und sich umfassend den ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts widmet. Von besonderer Bedeutung dabei ist, dass erstmals Vertreter einer indigenen Gruppe aus Brasilien in die Vorbereitungen einbezogen wurden: Im März dieses Jahres waren die Sateré-Mawé Obadias Batista Garcia und Ranulfo de Oliveira zu Gast im Museum und haben gemeinsam mit Claudia Augustat, der Kuratorin der Ausstellung, und Wolfgang Kapfhammer von der Universität Marburg die materiellen Zeugen ihrer Vergangenheit kennengelernt und diskutiert und dabei faszinierende Kontinuitäten zur Gegenwart aufgezeigt. Während ihres zweiwöchigen Aufenthalts verfassten sie in ihrer eigenen Sprache ein Manuskript, das die Geschichte der Erzherzogin Leopoldine und der anlässlich ihrer Hochzeit nach Brasilien entsandten Expedition erzählt und die Objekte der Sateré-Mawé in der Sammlung abbildet und beschreibt. Diese kleine Sammlungs-dokumentation stieß in ihrer Gemeinde Nova Esperança auf großes Interesse und führte zur Gründung eines „Rates der Alten“. Damit

Der Eingangssaal der Ausstellung *Jenseits von Brasilien*



wurde ein wichtiger Grundstein gelegt, traditionelles Wissen wertzuschätzen und weiter zu bewahren. Das Museum für Völkerkunde möchte auch in der Zukunft die Sateré-Mawé dabei unterstützen und damit den Weg der Zusammenarbeit mit Vertretern indigener Communities fortsetzen.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

Inv.-Nr. 189.306

Schrumpfkopf-Imitat (Slg. Michael Bilek)

Inv.-Nrn. 189.338–189.340

3 Musikinstrumente der Wayuu, Kolumbien
(Slg. Barbara Kazianka)

Inv.-Nrn. 189.341–189.346

6 ethnographische Objekte aus Peru
(Slg. Susanne Kosmath)

Ankäufe

Inv.-Nrn. 189.313 und 189.314a,b

Federkopfschmuck und Oberarmbänder der Panará, Brasilien, vor 1975
(Slg. Peter Duschl)



Cécile Bründlmayer, Obadias Batista Garcia, Ranulfo de Oliveira, Wolfgang Kapfhammer und Claudia Augustat im Gespräch über die Schnupfutensilien aus der Sammlung Natterer. Wien, im März 2012. Videostill

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Claudia AUGUSTAT

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Jenseits von Brasilien. Auf den Spuren von Johann Natterer durch Raum und Zeit*, Wien (MVK) 2012/2013

PUBLIKATIONEN

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Jenseits von Brasilien. Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition 1817 bis 1835*, Wien (MVK) 2012; auch in Englisch und Portugiesisch; *Jenseits von Brasilien*, ebenda, 13–20; *Ausgestorben. Annäherung an einen Begriff*, ebenda, 105–109; *Besuch im Haus des Kaisers: Zur Zusammenarbeit zwischen Museen und source communities*, 117–125 (gemeinsam mit O. B. Garcia, W. und R. de Oliveira und W. Kapfhammer)

Redaktion von: Verein Freunde der Völkerkunde. Mitteilungsblatt I–II, 2012

FORSCHUNGEN

Mitarbeit am EU-Projekt *ReadMe II*.

Materielle Kultur und kulturelles Gedächtnis.

Die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition 1817–1835.

Die ethnographischen Sammlungen der Brüder Schomburgk aus Guyana 1836–1844.

Die Brasilien-Expeditionen von Etta Becker-Donner 1954 und 1956 (gemeinsam mit Beth Conklin, Vanderbilt University Nashville).

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

21.1. *Auf den Spuren von Etta Becker-Donner*, MVK

27.1. *Fragmente einer Kultur: Die Sammlungen der Wayana-Aparai im Museum für Völkerkunde Wien*, Bonn, Universität Bonn, *Digitale Archive materieller Kultur und deren Forschungspotential in transnationaler Perspektive am Beispiel von Aparai-Wayana-Sammlungen* (26.–28.1.)

12.–14.4. Rom, Museo Nazionale Preistorico Etnografico L. Pigorini, RIME-Workshop *Beyond Modernity: Do Ethnography Museums Need Ethnography?*

15.–20.7. Wien, Universität, Internationaler Amerikanistenkongress (Generalsekretärin)

FOTOSAMMLUNG

NACHINVENTARISIERUNG

Auch dieses Jahr konnte die bereits in den Vorjahren begonnene Nachinventarisierung, welche durch die vorangegangene Vakanz der Fotosammlung von Nöten geworden war, ebenso wie die Digitalisierung des Bestandes erheblich vorangebracht werden.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Mit der engagierten und zuverlässigen Hilfe von Eva Hackl war es erneut möglich, eine große Zahl von Fotografien (3.820 Stück) in den Bestand der Fotosammlung aufzunehmen (VF_92.271 – VF_96.091).

Zu den neu inventarisierten Beständen zählen unter anderem die Fotografien VF_92414 – VF_93.946 (Sammlung Etta Becker-Donner,

Abzüge, Negative und Dias aus Mexiko); VF_93.958 – VF_95.255 (Sammlung Otto Bieber, Hans Weis und Peter Fuchs von der Tibesti-Expedition I und II) und VF_95256 – VF_95942 (Sammlung Otto Bieber aus Äthiopien und Libyen). Außerdem konnten 933 bereits inventarisierte Dias (VF_64301 – VF_65233) aus der Sammlung Ilse Pillwein (Mittelamerika) nun im Inventarband und im TMS nachgetragen werden. Letzteres trifft auch auf weitere rund 4.000 Fotografien der Sammlung Mario Baldi zu, die nun im TMS zu finden sind.

Überhaupt war es möglich, die Einarbeitung und Pflege der Sammlungen in das TMS wie das dortige Nachtragen von Informationen aus den Inventarbänden (Name des Sammlers, geographische Zuordnung, Beschlagwortung etc.) weiter intensiv voranzutreiben.

Durch die fleißige Mithilfe zweier ehrenamtlicher Mitarbeiter, von Herrn Paul Erhart und Herrn Dkfm. Manfred Orange, war es möglich, die Sammlung der Tibesti-Expedition (1.295 Fotografien) adäquat zu inventarisieren und auch zu scannen und somit für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung zugänglich zu machen.

Der Besucherverkehr und die Öffentlichkeitsarbeit nehmen einen immens wichtigen Teil der Tätigkeit in der Fotosammlung ein, was auch an der umfangreichen Zahl der Anfragen in letzter Zeit zu erkennen ist. Es fielen hier beispielsweise an: mündliche und schriftliche Beantwortung von Anfragen; Betreuung von Besuchern, Praktikanten und Diplomanden; Recherchebesuche von diversen Wissenschaftlern.

Die geleistete Öffentlichkeitsarbeit soll aufgrund ihrer Relevanz für die Fotosammlung und das gesamte Haus weiter forciert werden, so dass langfristig gesehen eine noch größere Zahl an Leihanfragen und andere finanzielle Mittel einbringende Projekte akquiriert werden können.

WEITERES

Sichtung und Bearbeitung der Fotobestände zu Ozeanien 1870–1955; zur japanischen Reisefotografie; zu Kalimantan; von Richard Buchta; von Richard Kerschell-Kerneg; von Rudolf Oldenburg und von Paul Schebesta.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Christine ZACKEL, M.A.

AUSSTELLUNGEN

Koordination der von der Universität Warschau in Kooperation mit dem Polnischen Institut Wien organisierten Ausstellung *Arthur Posnansky. Leben und Arbeit im bolivianischen Altiplano*

Koordination der in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim geplanten und nun auf 2017 verschobenen Ausstellung mit dem Arbeitstitel *Kaiser, Cook und Montezuma. Die Welt im Hause Habsburg*

PUBLIKATIONEN

Texte zu Abbildungen, in: Ausstellungskatalog Claudia Augustat (Hgg.), *Jenseits von Brasilien*, Wien (MVK) 2012

FORSCHUNGEN

Dissertationsvorhaben zu einer Analyse der historischen Kultur der westgrönländischen Gesellschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts unter anderem anhand der Karl Ludwig Giesecke-Sammlung des Museums für Völkerkunde Wien.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

8.–10.2. Stockholm, Etnografiska Museet, RIME Laboratory *Collection Strategies in Museums of Ethnography and World Culture – Let's be visionary!*

24.–25.5. Wien, Universität, 7. Tage der Kultur- und Sozialanthropologie

15.–20.7. Wien, 54. Internationaler Amerikanistenkongress

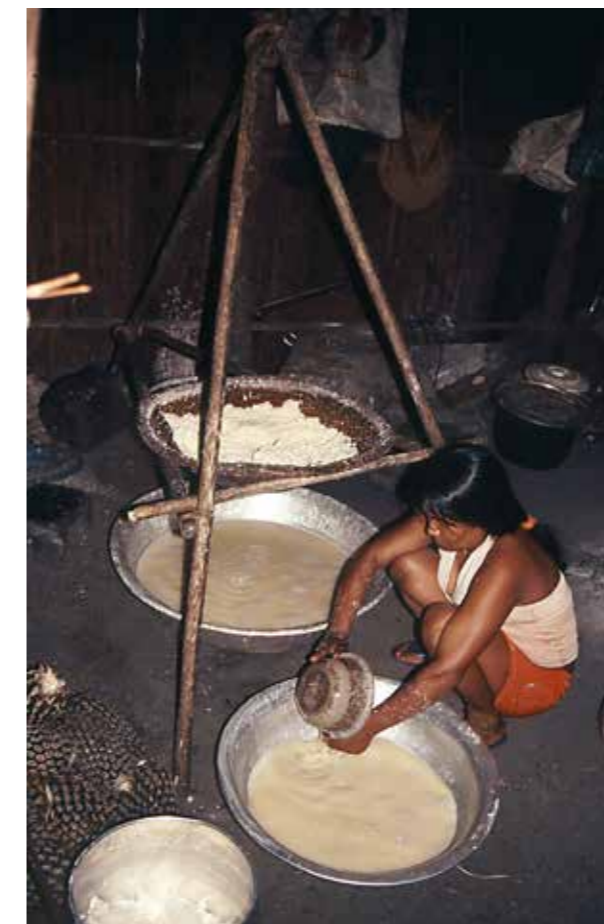
„Papua, Neu-Guinea“. Abzug aus der Sammlung Franz Plöschl, Melanesien, um 1880



Der Tukano Celestino Azevedo beim Herstellen eines Sitzschemels im Ort Pirarara. Digitalfotografie von Michael Kraus, Rio Tiquie, Brasilien, 2006



Kaschiri Herstellung in Pari-Cachoeira. Digitalfotografie von Michael Kraus, Rio Tiquie, Brasilien, 2006



„Musiker, Eastern Bengal, Assam“. Glasdia von H.C.M. Cole, Assam, Indien, um 1912



ARCHIV

Im Fokus des Jahres 2012 stand das umfangreiche Œuvre des deutschen Ornithologen, Ethnographen und Forschers Dr. Otto Finsch. Der im Archiv des MVK aufbewahrte persönliche wissenschaftliche Teilnachlass Finschs gibt spannende Einblicke in die einzelnen Schritte seiner Arbeitsmethode, von ersten unmittelbaren Aufzeichnungen und Skizzierungen bis zu oft Jahre später entstandenen Publikationen. In der Ausstellung und dem begleitenden Katalog *Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch* wurde dem Archiv die Möglichkeit geboten, das reiche Quellenmaterial mit schriftlichen Dokumentationen, Zeichnungen, Skizzen, Photographien, handgeschriebenen Verzeichnissen und handgeschriebenen Katalogen vorzustellen.

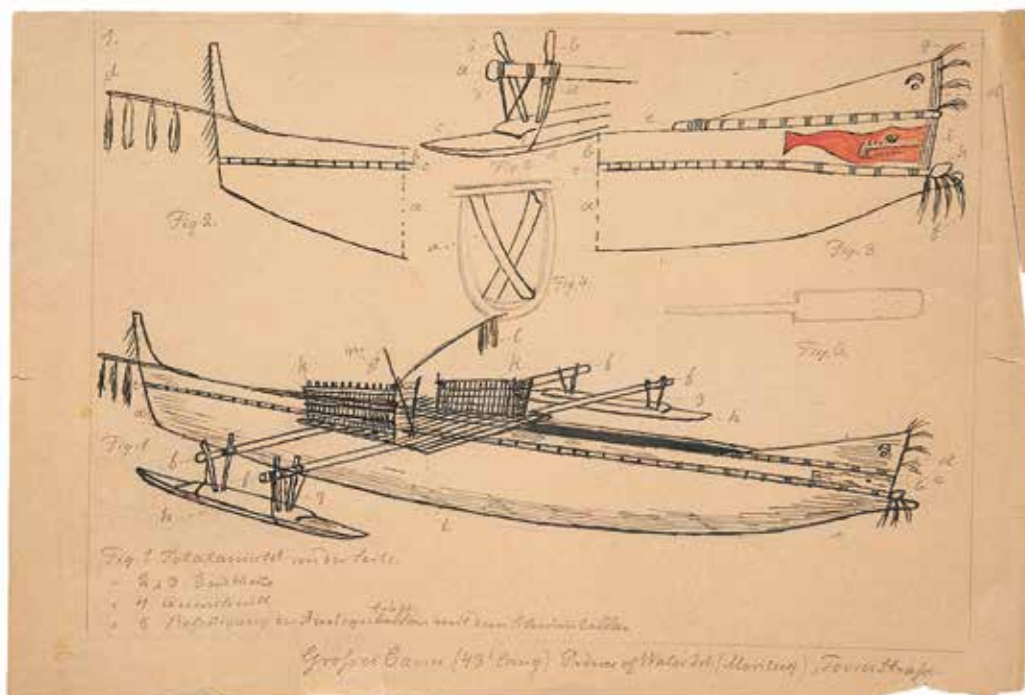
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BENUTZEBETREUUNG

Betreuung von Studenten und Diplomandinnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie bzw. des Instituts für Geschichte der Universität Wien und einiger Forscher aus dem In- und Ausland bei Archivarbeiten und Recherchen.

„Schmuck aus Eberhauern und Knochen“. Otto Finsch, um 1885. Kolorierte Bleistiftzeichnung. MVK, Archiv, Finsch-Objektblatt Nr. XIV



„Großes Canu. Prince of Wales Island (Monilug), Torres Straße“. Otto Finsch, um 1885. Kolorierte Bleistiftzeichnung. MVK, Archiv, Finsch-Zeichnung Nr. 18



PROVENIENZFORSCHUNG

Die Provenienzforschung im Museum für Völkerkunde wurde auch im Jahr 2012 von Dr. Gabriele Anderl durchgeführt. Im selben Jahr ist ein knapp 60-seitiger Artikel der Provenienzforscherin in der Doppelnummer 59/60 der Fachzeitschrift „Archiv für Völkerkunde“ erschienen, in dem sie über ihre Tätigkeit berichtet und einige konkrete Rückgabefälle behandelt.

Der vorläufige Endbericht über die Erwerbungen der Jahre 1933 bis heute konnte weitgehend abgeschlossen werden. Auch wurde dem Beirat eine größere Zahl weiterer Dossiers vorgelegt. Es handelte sich großteils um Sachverhaltsdarstellungen zu komplexeren Fällen, bei denen es nicht um eine Rückgabebestimmung ging. Sie wurden deshalb – unabhängig von ihrer tatsächlichen Länge – zur Abgrenzung gegenüber den üblichen Dossiers als „Kurzdossiers“ bezeichnet. Der Beirat hat diese 2012 überreichten Dossiers bereits zu Kenntnis genommen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Mag. Ildikó CAZAN-SIMÁNYI

AUSSTELLUNGEN

Aufbereitung des schriftlichen Nachlasses von Johann Natterer für die Ausstellung *Jenseits von Brasilien. Auf den Spuren von Johann Natterer durch Raum und Zeit*, Wien (MVK) 2012/2013

Mitarbeit an der Ausstellung *Aus dem Pazifik. Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917)*, Wien (MVK) 2012: Präsentation des wissenschaftlichen Teilnachlasses, der im Archiv des MVK aufbewahrt wird, sowie Arbeiten zur Biographie von Otto Finsch

PUBLIKATIONEN

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917)*, Wien (MVK) 2012 (gemeinsam mit G. Weiss); *Versuch einer biographischen Annäherung an Otto Finsch*, ebenda, 13–18; *Der wissenschaftliche Teilnachlass von Otto Finsch im Museum für Völkerkunde, Wien*, ebenda, 19–27

FORSCHUNGEN

Besuch des Ethnologischen Museums Berlin – Dahlem. Bearbeitung des dort aufbewahrten Teilnachlasses von Otto Finsch.

Die inhaltliche und kontextuelle Erschließung des vielfältigen wissenschaftlichen Teilnachlasses des deutschen Südseeforschers, Ornithologen und Ethnographen Dr. Otto Finsch (1839–1917) konnte abgeschlossen werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde das laufende Projekt Biographische Separata mit dem Ziel einer Dokumentation biographischer Hinweise und weiterführender Informationen zu Sammlern und Forschungsreisenden fortgesetzt.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

18.4. *Historische Forschung im Archiv*. Führung durch das Archiv mit Einblick in die Vielfalt der Bestände, für Diplomandinnen und Diplomanden von ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klemun vom Institut für Geschichte an der Universität Wien

20.–25.5. Sibiu, Multilaterales Trainingsprojekt für Museumsfachleute – MUSE-TRAIN

18.–23.6. Im Rahmen des Projektes MUSE-TRAIN besuchten die Partnerinstitutionen das Museum für Völkerkunde in Wien. Führung durch das Archiv mit Präsentation ausgewählter Archivalien für die türkischen und rumänischen Kollegen

4.–8.9. Istanbul, Abschlussmeeting im Rahmen des Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN

3.10. *Der wissenschaftliche Nachlass des Südseeforschers Otto Finsch*, MVK, Verein Freunde der Völkerkunde, Ethnographisches Kabinett

Beispiele zum wissenschaftlichen Nachlass von Otto Finsch



Führung durch das Archiv zum Thema *Aus dem Pazifik* mit Mag. Ildikó Cazan-Simányi. (Foto: John D. Marshall)



BIBLIOTHEK

Dem Museum für Völkerkunde in Wien ist seit seiner Gründung im Jahr 1928 eine wissenschaftliche Bibliothek angeschlossen. Sie dient in besonderem Maße der universitären Gemeinschaft, steht aber auch allen anderen Personen offen, die Informationen im Bereich von Ethnologie bzw. Kultur- und Sozialanthropologie suchen. Darüber hinaus können alle Interessierten die mit einem Lesesaal ausgestattete Leihbibliothek in vollem Umfang kostenlos nutzen. Entlehnungen sind jeweils für vier Wochen möglich, die genauen Ausleihbedingungen sind in der Benutzungsordnung geregelt.

BESTAND

Im Jahr 2012 erweiterte die Bibliothek ihren Bestand auf 145.849 Medien (Bücher, Zeitschriften, Atlanten, DVDs und CD-ROMs).

Insgesamt wurden 1.277 neue Medien aufgenommen. Zu den neu inventarisierten Beständen zählen unter anderem die *Berg Encyclopedia of World Dress and Fashion*, ein umfassendes Referenzwerk zu allen Aspekten von Kleidung und Mode weltweit von der Vorgeschichte bis in die Gegenwart (Inv.-Nr. 36.016 Lex).

DIGITALISIERUNG

Ein in Zusammenarbeit mit der Abteilung TMS (The Museum System) durchgeführtes Projekt der Bibliothek ist die Digitalisierung historischer Werke. Unter ihnen befinden sich auch die Tagebücher von James Cook, die wertvolle Studien seiner wissenschaftlichen Begleiter und Skizzen der autorisierten Zeichner Sydney Parkinson, William Hodges und John Webber enthalten.

Voyage dans l'hémisphère austral et autour du monde, fait sur les vaisseaux de roi, l'Aventure & la Résolution, en 1772, 1773, 1774 & 1775, écrit par Jacques Cook; dans lequel on a inséré la relation du capitaine Furneaux & celle de MM. Forster A Paris: Hôtel de Thou, rue des Poitevins [i. e. Charles-Joseph Panckoucke], 1778, 5 vol, 4°, Inv.-Nr. 112 Hist.



BESTANDSVORWALTUNG

Im Jahr 2012 vermehrte sich der Bestand der ethnographischen Sammlungen des Museums für Völkerkunde Wien um 25 Postnummern mit insgesamt 301 Inventarnummern, die in den regionalen Magazinbestand eingliedert und elektronisch verstandortet wurden. Den größten Zuwachs verzeichnet dabei die Sammlung Vorderasien mit 238 Inventarnummern.

Die Neuerwerbungen wurden inventarisiert, begast und teilweise fotografiert, mit Barcodekarten versehen und in die bestehende (regionale und sachliche) Struktur der Sammlungsdepots aufgenommen. Die Standorte wurden elektronisch erfasst.

Es wurde ein Wechsel des Inventarisierungssystems von Access auf TMS vorbereitet. Dieses Projekt soll mit 31.3.2013 abgeschlossen sein.

OBJEKTBEWEGUNGEN

Im Jahre 2012 wurden zwecks Leihgaben, Sonderausstellungen und Ethnographischen Kabinetten mehr als 3.300 Objektbewegungen verzeichnet.

PFLEGE DES SAMMLUNGSDEPOTS

Die Lagerung der Sammlungsbestände wurde auch 2012 nach regionalen und funktionalen sowie nach konservatorischen Gesichtspunkten kontinuierlich verbessert. Schwerpunkte waren die Depots Süd- und Südostasien sowie das Bildarchiv. Insgesamt wurden im Zuge dieser Optimierungsmaßnahmen für 2.495 Inventarnummern die Standorte neu vergeben.

Die Einbindung des Textildepots in die elektronische Standortverwaltung wurde fortgesetzt.

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Im Jahr 2012 wurden von den KonservatorInnen über 3.300 Objekte für Sonderausstellungen (z. B.: *Jenseits von Brasilien*) und Entlehnungen dokumentiert, konserviert und in vielen Fällen auch restauriert. Ebenso musste die Arbeit der Fotografen im Haus konservatorisch begleitet werden.

Die KonservatorInnen waren zudem für zahlreiche Auf- und Abbauten der Objekte, deren kontinuierliche Zustandskontrolle und ihre klimatische Betreuung an verschiedenen nationalen und internationalen Standorten verantwortlich. Ein weiteres Tätigkeitsfeld stellte die stete Verbesserung der Lagerungsbedingungen für die Sammlungsobjekte im Depot dar. Nach über 10 Jahren Mitarbeit bei Objektbewegung und -lagerung wechselte unsere Kollegin Frau Radmila Milivojević vom Personal- in den Ruhestand. Seit 5. November ist Herr Selim Denizkiran als neuer Sammlungs-techniker in unserem Team.

An der Akademie der bildenden Künste sind drei Semesterarbeiten in Arbeit, drei Diplomarbeiten und eine Doktorarbeit dauern an. Zur Bewältigung unserer Tätigkeiten halfen uns im Jahr 2012 insgesamt 18 PraktikantInnen.

Der auch als „Penacho“ bekannte altmexikanische Federkopfschmuck wurde ab Februar 2010 umfangreichen technologischen und

naturwissenschaftlichen Analysen unterzogen. Hinzu kamen die Erfassung des Erhaltungszustands sowie die Konservierung/Restaurierung und erneute Ausstellbarmachung dieses komplexen Kompositobjekts mit seiner beinahe 500-jährigen Geschichte. Die Ergebnisse des gemeinsam mit Mexiko durchgeführten Projekts sind in dem Katalog *Der altmexikanische Federkopfschmuck* (Altenstadt 2012) publiziert.

Die Konservierung/Restaurierung sowie die detaillierte Dokumentation wurden von Lic. Rest. María Olvido Moreno Guzmán und Dipl.-Rest. Melanie Korn gemeinsam durchgeführt. Der Fokus ihrer Arbeit lag auf Substanzerhalt, Stabilisierung und Wahrung der objekteneigenen Authentizität.

Besondere Herausforderungen waren die Abnahme des Objekts von der alten Trägerplatte, auf der es mit zahlreichen Insektennadeln befestigt war, die Dokumentation und Bearbeitung der Rückseite von unten (siehe Abbildung) sowie die Beurteilbarkeit der Fragilität in Hinblick auf die Reduzierung von schädlichen äußeren Einflüssen. Für die Präsentation wurde eine neue Trägerplatte aus ausgetesteten, schadstofffreien Materialien entwickelt und eine passiv klimatisierte Ausstellungsvitrine mit inkludierter Stoß- und Schwingungsdämpfung konzipiert.

Melanie Korn und María Olvido Moreno Guzmán bei der Restaurierung des Penachos



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Mag. Christiane JORDAN

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

19.–20.1. Wien, Wien Museum, Workshop in Kooperation mit der Museumsakademie des Universalmuseums Joanneum Graz *Ja, nein, gegebenenfalls. Gehören menschliche Überreste ins Museum?*

19.–21.4. Bad Kreuznach, *Die Büchse der Pandora. Eine Einführung in konservierungswissenschaftliche Maßnahmen zum Umgang mit Biozid-belastetem Kunst- und Kulturgut*

13.–16.11. Köln, Museum für Ostasiatische Kunst, Europa-Projekt des National Research Institutes for Cultural Properties Tokyo *Restaurierung von japanischen Lackarbeiten*

Mag. Susanne MENDEZ

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

12.9. Wien, Universität, 2012 IIC Vienna Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

1.12. *Teilen des kulturellen Erbes mit den Source Communities*, Wien, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbands *Kunst unterwegs* (30.11.–1.12.)

Dipl.-Rest. Elisabeth TARAWNEH

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.–17.2. Ankara, vom Directorate General of Foundations organisiertes Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN im Rahmen des EU-Türkei-Programms zum interkulturellen Dialog

29.2.–2.3. Wien, Akademie der bildenden Künste, Lederworkshop mit John Sturge

17.3. London, Museum of London, Veranstaltung über Büstenbau in Museen *The Body in the Museum*

Mag. Roswitha ZOBL

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

13.9. Wien, Universität, 2012 IIC Vienna Congress *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

13.–17.2. Ankara, vom Directorate General of Foundations organisiertes Multilateral Training for Museum Professionals, MUSE-TRAIN im Rahmen des EU-Türkei-Programms zum interkulturellen Dialog

MUSEUM UND PUBLIKUM

Neben Überblicksführungen zu den jeweiligen Ausstellungen wurden für Schulklassen im Jahr 2012 vermehrt Schwerpunktführungen angeboten, die sich inhaltlich an den Themen der jeweiligen Lehrpläne der verschiedenen Schulstufen orientieren.

Bei einer exklusiven Abendveranstaltung für Sponsoren, Politiker, Forstdirektoren und Eigentümer großer Forstbetriebe aus ganz Österreich, wie Habsburg-Lothringen, Liechtenstein und Mayr-Melnhof, präsentierte die Modeschule Hallein unter dem Motto *Wälder machen Kleider: Der Weg vom Wald zum Laufsteg* in äußerst professioneller Weise ihre fantasievollen Kreationen aus klassischem Holz über Papier und Pappe bis hin zum Zellstoffvlies.

Im März gastierte das Puppentheater *Trittbrettl* im Museum. Das gezeigte Theaterstück, ein japanisches Märchen mit dem Titel *Die 3 Rätsel*, beinhaltet das Thema des Waldes als Schutz- und Zufluchtsort. Diese Aufführungen gelangen dank der finanziellen Unterstützung von Biosa, Land- und Forstprojekte, dem Hauptsponsor des Rahmenprogramms zur *Wald*-Ausstellung.

Im Mai startete unter dem Titel *Sichtweisen. Aus der Zeit der Entdeckungsfahrten und des Kolonialismus* eine Schulkoooperation für die Fächer Deutsch, Geschichte, Geografie, Latein

und bildnerische Erziehung. Dabei werden in den betreffenden Wahlpflichtfächern insbesondere der modularen Oberstufe beginnend mit der 6. Schulstufe bis zur Matura die Inhalte erarbeitet, die sich in den jeweiligen Sonderausstellungen thematisieren lassen.

Durch finanzielle Unterstützung der „Vermittlungsinitiative Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen“ des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und mit beratender Begleitung von Kulturkontakt Austria konnte unter dem Titel *Museum auf Besuch – Jahresfeste* eine Museumskiste erstellt werden, die Objekte aus der pädagogischen Sammlung, Bildmaterial, Hör-, Geruchs- und Kostproben, didaktisches Material, Spiele und Bücher enthält. Sie ist seit Februar 2012 in Sozialpädagogischen Zentren und in Heilstättenschulen im Einsatz, aber auch zahlreiche Schulen und Kindertagesheime nahmen in der Folge dieses Angebot in Anspruch.

Um die Ausstellungen und Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche in Ausbildung vorzustellen, wurden im Jahr 2012 elf Seminare für Lehrer/innen und sechs für Betreuer/innen von Kindertagesheimen veranstaltet. Dabei wurden allgemeine Methoden der Museumspädagogik erläutert, die Angebote des Museums vorgestellt und deren

Ethnokids. (Foto: M. Kaufmann)



MUSEUM UND PUBLIKUM

Einsatzmöglichkeit für den allgemeinen Schulunterricht, für spezielle Lerneinheiten und vor allem für fächerübergreifende Projekte vermittelt und z. T. gemeinsam erarbeitet.

FREIZEIT

Die monatlichen Aktionsreihen *Ethno-Kids* für Kinder von 6 bis 12 Jahren und *Märchen von nebenan* für Kinder von 4 bis 8 Jahren starteten am 6. Jänner – dem Datum entsprechend – mit der ganztägigen Familienaktion *Sie kamen aus weiter Ferne*. Für interessierte Erwachsene gab es u. a. Vorträge und Informationsstände über den Heischebrauch des Sternsingers, die Geschichte der Dreikönigsaktion der österreichischen Jungschär, ihre Entwicklung und die zur Zeit geförderten Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Kinder konnten in Mit-Mach-Stationen Königskronen, Kostüme und vor allem riesengroße glitzernde Sterne bauen. Gemeinsam mit einer Gruppe „echter“ Sternsinger zogen die Kinder durch das Museum und überbrachten den Besuchern in ver-

schiedenen Sprachen ihre Segenswünsche, bevor bei Kaffee, Tee und einer Galette des Rois nach westafrikanischem Rezept der Bohnenkönig ermittelt und dem Brauch entsprechend geehrt wurde.

Den Abschluss nahm das Aktionsjahr für Ethno-Kids mit zwei Familientagen im Rahmen der von der brasilianischen Botschaft unterstützten Veranstaltungsreihe *Caminhos Brasileiros/Brasilianische Wege* zur Ausstellung *Jenseits von Brasilien*.

Neben Führungen, Ausstellungsgesprächen und Rätselralleys gab es Kreativstationen mit Gesichtsbemalung, Knüpfen, Weben, Sprachspielereien, Musik, Tanz, brasilianischen Kinderspielen und Comic-Zeichnen. Dom João de Orléans e Bragança war bei einer der Veranstaltungen anwesend, beteiligte sich aktiv an den Stationen und stand den Jugendlichen für Interviews und Fotoshootings zur Verfügung.

Während aller Schulferien wurden – z. T. in Zusammenarbeit mit WienXtra – höchst erfolgreiche Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten.

VERANSTALTUNGEN

Zusätzlich zu den Angeboten des Vereins Freunde der Völkerkunde wurden zahlreiche Vorträge, Lesungen und künstlerische Darbietungen organisiert und veranstaltet, darunter eine Reihe von Vorträgen in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv für traditionelle und komplementäre Heilmethoden. In diesem Zusammenhang stand auch das zweitägige Symposium zur Kultur des Heilens mit Wasser *Ohne Wasser ist kein Heil*.

Im Rahmen ihrer Friedenstour durch Europa kamen im April gemeinsam mit Tritul Jampa Kalden Rinpoche acht tibetische Mönche aus dem buddhistischen Kloster Sera nach Wien. Sie wurden in Kooperation mit dem Panchen Losang Chogyen Gelug-Zentrum Wien in das Museum eingeladen und legten vier Tage hindurch ein großes Sandmandala, hielten Reinigungszeremonien sowie persönliche Beratungsgespräche ab und führten zum Abschluss heilige Tänze auf. Begleitend wurden in der Schausammlung *Götterbilder* themenspezifische Ausstellungsgespräche angeboten,

die verschiedene Schwerpunkte des tibetischen Buddhismus behandelten. Aufgrund der zahlreichen Teilnahme werden diese Ausstellungsgespräche nunmehr regelmäßig zu jeweils wechselnden Themen angeboten.

Wie immer gut besucht war das japanische Sommerfest mit Ikebana-Präsentation, Teezeremonie, Vorführungen im Bogenschießen, verschiedenen Workshops und Tanz.

Nunmehr bereits zum vierten Mal wurde im Oktober der *Internationale Markt der Völker* veranstaltet, bei dem mehr als 40 Händler eine Vielfalt an landestypischen Produkten aus Afrika, Amerika, Asien und Europa zum Kauf anboten.

Von 15. bis 20. Oktober fanden in Kooperation mit dem Pan African Forum Austria, dem VIDC Wiener Institut und der Galerie HABARI unter dem Titel *Komm-Unity Crossover 2012. Afrika – Home of Handtech* eine Präsentation afrikanischer Stoffe, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Weberei-Workshops und Diskussions-

runden statt. Hinzu kam die Jugendenquete *Kritische Betrachtung der Vermarktung des afrikanischen Kulturerbes (Webstoffe) in Europa*. Diese Veranstaltungsreihe fand am 20. Oktober mit einer großen Crossover Gala Night bei Live Musik, Fashion Show, DJ und Tanz ihren Abschluss.

Um ein gelungenes Jahr gebührend zu feiern und den Kooperationspartnern für ihre Beitrag daran und den Besuchern für ihre Treue zu danken, veranstaltete das Museum auch in diesem Jahr einen Weihnachtsempfang mit Punsch, Gebäck, Musik von *The Female Jazz Art* und brasilianischem Buffet.

Erstmals fand auf Initiative der philippinischen Botschaft am Tag darauf eine philippinische Weihnachtsmesse statt. Unter dem Glitzern der bunten *christmas lanterns* in der Säulenhalle des Museums wohnten fast 300 Besucher der Messe mit traditionellem Chor und einem kurzen Krippenspiel bei und wurden im Anschluss daran zu einem Buffet geladen.

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 war das Museum für Völkerkunde mit 915 Leihgaben an 9 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Sternsinger. (Foto: C. Moser)



Museum auf Besuch. (Foto: C. Moser)



Markt der Völker. (Foto: M. Kaufmann)

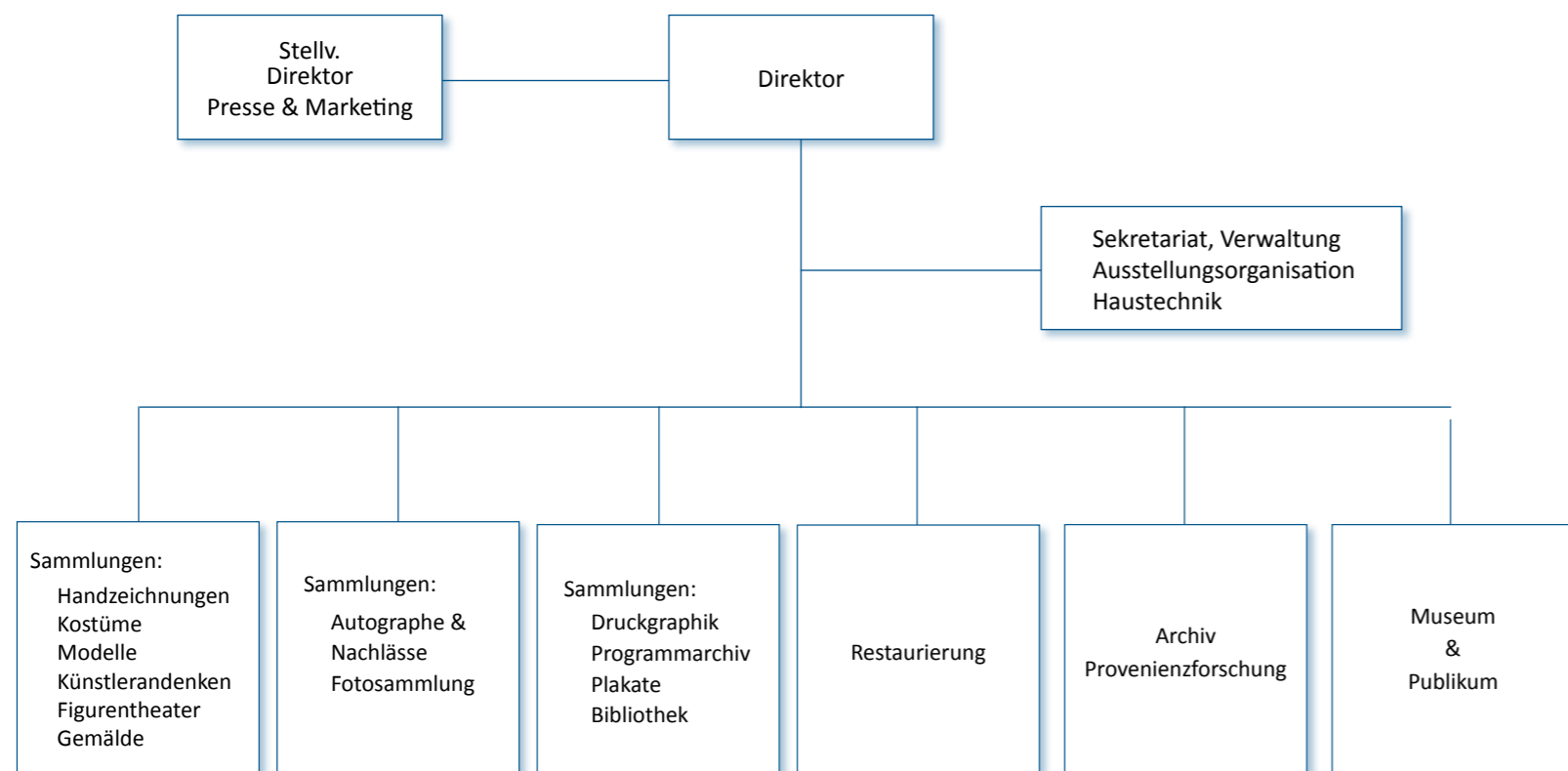


Prämierung
der schönsten
Damen-Beine!
Unter Blaufuchs
bespendet von Telzpolas
von Fiehl, I.,
Kärntnerstr. 4

SAMMLUNGEN DES
ÖSTERREICHISCHEN THEATERMUSEUMS

ORGANIGRAMM

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM



ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

DIREKTION

ALLGEMEINES

Das Österreichische Theatermuseum präsentierte im Jahr 2012 vier Ausstellungen, die zu einem großen Teil durch Sammlungsbestände unseres Hauses bestückt werden konnten, womit es wiederum möglich gewesen ist, unseren Ruf als Dokumentationsstätte österreichischer und internationaler Theatergeschichte unter Beweis zu stellen.

Als vor einigen Jahren damit begonnen wurde, den im Besitz unseres Hauses befindlichen Nachlass des österreichischen Schauspielers, Sängers und Regisseurs Hubert Marischka aufzuarbeiten, der für einen Zeitraum von 14 Jahren die Direktion des Theaters an der Wien innehatte, lag es nahe, das Resultat dieser Arbeit in eine Ausstellung zur Geschichte der Operette einfließen zu lassen: Gerade am Theater an der Wien gelangten viele Operetten zur Erstaufführung und sollten von dort ihren Siegeszug um die Welt antreten. Als Ergebnis unserer Arbeiten konnten wir im Frühjahr 2012 die Ausstellung *Welt der Operette. Glamour, Stars und Showbusiness* eröffnen. Sie hat gezeigt, dass die bis heute nur selten als eigenes Genre im Bereich von Kultur-, Sozial- und Theatergeschichte erachtete Operette ursprünglich nicht „verstaubt“ und altmodisch, sondern sozialkritisch und humorvoll war und immer noch besser als ihr Ruf ist.

Parallel zur Operettenausstellung widmete das Österreichische Theatermuseum Anton Dermota, Mitglied des legendären Mozart-Ensembles der 50er Jahre und einer der bedeutendsten Mozartinterpreten seiner Zeit, eine kleine Dokumentation, die in liebevoller Weise von seiner Tochter zusammengestellt wurde. Selbstverständlich wurde auch hier auf Bestände unseres Hauses zurückgegriffen.

Gerade im sogenannten Klimt-Jahr lag es nahe, Gustav Klimts Gemälde *Nuda Veritas*, welches über den Nachlass Hermann Bahrs in das Österreichische Theatermuseum gelangte, eine Sonderausstellung zu widmen und damit die Gelegenheit zu ergreifen, Klimts berühmtes Werk zu präsentieren: Unsere innerhalb des Klimt-Jahres weithin beachtete Ausstellung *Gegen Klimt. Die „Nuda Veritas“ und ihr Verteidiger Herrmann Bahr* ging den viel-

fältigen Beziehungen von Klimt und Bahr, den beiden Protagonisten der Wiener Moderne, nach, förderte unbekanntes Material zutage und spiegelte die kontroversiellen Beziehungen zwischen Kunst, Kritik und Publikum.

Schließlich konnte im Herbst 2012 die Ausstellung *Die Kulisse explodiert. Friedrich Kiesler, Architekt und Theatervisionär* eröffnet werden. Friedrich Kiesler, Künstlervisionär des 20. Jahrhunderts, ist zwar bekannt durch seine Arbeiten auf den Gebieten der Architektur, des Designs, der Malerei und der Skulptur, doch wurde in unserer Ausstellung erstmals auf seine Theatervisionen näher eingegangen, die sich wie ein roter Faden durch Kieslers gesamtes Schaffen ziehen: von der revolutionären Raumbühne bis zu der in New York kreierten und berühmt gewordenen Serie seiner Endless oder Universal Theatres präsentierte sie Kieslers Theaterkosmos in noch nie dagewesener Fülle.

Das Österreichische Theatermuseum konnte auch 2012 trotz der nach wie vor als angespannt zu bezeichnenden finanziellen Situation seinen Sammlungsbestand um für die österreichische Theatergeschichte relevante Materialien erweitern. Dies war nicht zuletzt dank der großzügigen Unterstützung durch Sponsoren möglich. Erwähnt sei hier der Ankauf des künstlerischen Nachlasses von Kammer-schauspielerin Judith Holzmeister, Tochter des Architekten Clemens Holzmeister, die als Inbegriff eines Mitglieds der „alten Schule des Burgtheaters“ gilt.

Der größte Teil der Neuerwerbungen kam allerdings über den Weg der Schenkung an unser Haus. In diesem Zusammenhang sei vor allem die Schenkung von Kostümen aus dem Bestand ART for ART erwähnt, die von den Kostümwerkstätten der Bundestheater stammt. Für drei Inszenierungen des Burgtheaters, *König Ödipus*, *Antigone* und *Elektra*, hat der bedeutende österreichische Bildhauer Fritz Wotruba in den 1960er Jahren Bühnenbild und Kostüme entworfen. Dank der besonders guten und langjährigen Kontakte zu Frau Prof. Annette Beaufaÿs, der Leiterin der Kostümwerkstätten von Art for Art, sind durch diese Schenkung 26 wertvolle Kostüme und Kopfbedeckungen in das Eigentum des Österreichischen Theatermuseums übergegangen.

DIREKTION

Dr. Thomas TRABITSCH, Direktor
 Andreas KUGLER, stv. Direktor
 Ursula KLEIN (bis 31.1.)
 Anne CAMPMAN (ab 1.9.)
 Heinrich SCHWEIGER

BÜHNENMODELLE UND KOSTÜME

HR Dr. Ulrike DEMBSKI (bis 30.11., Pension)
 HR Dr. Ulrike DEMBSKI* (ab 1.12.)

THEATERGRAFIK, PLAKATE UND PROGRAMME

Mag. Daniela FRANKE
 MMag. Alexandra STEINER-STAUSS
 AR Gertrud FISCHER

AUTOGRAPHEN UND NACHLÄSSE

Dr. Christiane MÜHLEGGGER-HENHAPEL
 Dr. Kurt IFKOVITS
 Dr. Lydia GRÖBL
 Dr. Ivan RISTIC*

ARCHIV, FIGURENTHEATER, QUISQUILIEN UND GEMÄLDE

OR Mag. Karin NEUWIRTH

PROVENIENZFORSCHUNG

Andreas KUGLER, Provenienzbeauftragter
 Mag. Ilse EICHBERGER**
 Mag. Christina GSCHIEL**
 Mag. (FH) Martina JÄGER**

FOTOGRAFISCHE SAMMLUNG

FOI Haris BALIC
 Christian WITTMANN

HANDZEICHNUNGEN

MMag. Alexandra STEINER-STAUSS

BIBLIOTHEK

Othmar BARNERT
 Mag. Claudia MAYERHOFER

RESTAURIERUNG

Mag. Mirjam BAZÁN CASTANEDA
 Anna FEMI-MEBAREK
 Mag. Kurt LIST
 Mag. Nadja POHN
 Mag. Isabelle ZATSCHEK

MUSEUM UND PUBLIKUM

Mag. Karin MÖRTL
 Mag. Stefanie VAN FELTEN
 Mag. Christine GOBBI
 Bettina HORNUNG
 Mag. Jakob SCHOLZ (ab 1.3.)
 Katharina SCHOLZ-MANKER

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt

** finanziert vom BMUUK

DIREKTION

Auch mittels der Übergabe eines Vorlasses des Regisseurs und Autors Conny Hannes Meyer, der ab 1955 mit der Gründung des Theaters „Experiment – Kleine Bühne am Liechtenwerd“ und später mit den „Komödianten am Börseplatz“ und den „Komödianten im Künstlerhaus“ in Wien Zentren avantgardistischen Theaterschaffens schuf, konnte der Sammlungsbestand des Österreichischen Theatermuseums erweitert werden.

Das Österreichische Theatermuseum kam 2012 weiterhin seiner Aufgabe nach, die Zusammenarbeit mit anderen befreundeten Institutionen zu pflegen. So gab es eine nicht zuletzt in programmatischer Hinsicht enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theatermuseum München in Bezug auf die Ausstellung *Welt der Operette. Glamour. Stars und Showbusiness*. Die Ausstellung *Friedrich Kiesler – Architekt und Theatervisionär* wird, ebenfalls dank einer engen Kooperation, im Frühjahr 2013 im Museum Villa Stuck München und im Herbst in „La Casa Encendida“ in Madrid gezeigt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Instituten für Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien und an der Universität Köln/Schloss Wahn, mit den Theatermuseen in Laibach und Hannover, mit dem Museum der Mailänder Scala, dem Stadtmuseum München, dem Petöfi Literaturmuseum Budapest, dem Mac Noy Art Museum/San Antonio, Texas sowie mit dem Bakrushin Museum Moskau konnte auch im Jahr 2012 erfolgreich fortgesetzt werden.

Aus der Tätigkeit im Programme Board zur Errichtung eines Theatermuseums der Stadt Krakau, welches im Frühjahr 2014 eröffnet werden soll, resultiert der Beginn einer Zusammenarbeit mit der Cricoteka, jenem Museum, welches sich dem großen polnischen Regisseur Tadeusz Kantor widmet: Kantor würde 2015 seinen 100. Geburtstag feiern, Anlass genug, um dem großen Regisseur in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Cricoteka eine Personale zu widmen.

Obwohl wir die Zahl unserer Veranstaltungen wegen der angespannten finanziellen Situation zu reduzieren hatten, konnten als Teil eines auf die jeweilige Ausstellung abgestimmten Rahmenprogramms Konzerte, Theateraufführungen, Buchpräsentationen und Vorträge stattfinden. Diese Veranstaltungen

sind zu einem festen Bestandteil unseres Hauses geworden, womit es dem Österreichischen Theatermuseum wieder gelungen ist, seine Bedeutung innerhalb der österreichischen Museumslandschaft zu unterstreichen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Thomas TRABITSCH

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Anton Dermota. Ein Sängereben* (gemeinsam mit J. Dermota)

PUBLIKATIONEN

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Welt der Operette. Glamour, Stars und Showbusiness*, Wien (ÖTM) 2012 (gemeinsam mit M.-T. Arnbom und K. Clarke)

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Friedrich Kiesler. Theatervisionär – Architekt – Künstler*, Wien (ÖTM) 2012 (gemeinsam mit B. Lesák)



BÜHNENMODELLE UND KOSTÜME

Nach der erfolgreichen Übersiedlung der Sammlung der Modelle und Kostüme in das Zentraldepot in Himberg standen 2012 die restauratorische Behandlung der Objekte sowie die Verbringung der Modelle und Kostüme in die jeweiligen Depotbereiche im Mittelpunkt. Logistisch aufwendige Zeitpläne mussten in enger Zusammenarbeit mit internen und externen Kolleginnen und Kollegen erstellt, koordiniert und durchgeführt werden; hinzu kam die Planung der Transportkonstruktionen.

Im Zuge der Neuaufstellung der Modelle wurden diese zum Teil sehr großformatigen Objekte vom Fotoatelier des KHM erstmals professionell fotografiert, so dass nun einer Verknüpfung der Daten zum Objekt und der jeweiligen Foto-Aufnahmen in der Datenbank TMS nichts mehr im Wege steht.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

KOSTÜME

Schenkungen

Dr. Josef Kirchberger, Geschäftsführer von Art for Art, übergab in Anwesenheit von Kulturministerin Dr. Claudia Schmied dem Österreichischen Theatermuseum die schon seit den 90er-Jahren hier aufbewahrten Kostüme und Requisiten nach Entwürfen von Fritz Wotruba zu dem theaterhistorisch bedeutenden *Sophokles-Zyklus* am Wiener Burgtheater in der Zeit von 1960 bis 1963. Insgesamt befinden sich nun 26 Stück Kostüme zu *König Ödipus* (1960), *Antigone* (1961) und *Elektra* (1963) in der Sammlung (E 4600).

Von außerordentlicher Bedeutung war auch die Übergabe von 226 Kostümen aus dem historischen Fundus von Art for Art (E 5026). Es handelt sich dabei um Theaterkostüme aus Staatsoper, Volksoper sowie Burg- und

Akademietheater zu bedeutenden Inszenierungen aus einem Zeitraum von 1945 bis 2000. Mit diesem Erwerb wurden nicht nur Lücken in der Sammlung geschlossen, sondern es sind auch Objekte in den Besitz des Museums gelangt, die für die österreichische Theatergeschichte und deren Dokumentation überragende Bedeutung besitzen.

Hilde Zadek zählt zu den bekanntesten Sängerinnen nach dem Zweiten Weltkrieg an der Wiener Staatsoper. Sie debütierte als Aida in der gleichnamigen Oper von Giuseppe Verdi in Wien, sang die Leonore in *Fidelio* von Ludwig van Beethoven in der Inszenierung anlässlich der Wiedereröffnung der Staatsoper und erweiterte ihr Repertoire bis zur *Walküre* von Richard Wagner und zur *Salome* von Richard Strauss. In einem großzügigen Geschenk übergab sie dem Museum sechs Originalkostüme u. a. zu den oben erwähnten Inszenierungen (E 5027).

Erich Schellow als Ödipus in *König Ödipus*, 1960. Inv.-Nr. KS_O_5065



Joana Maria Gorvin als Antigone in *Antigone*, 1961. Inv.-Nr. KS_O_5087



Heidemarie Hatheyer als Klytaimnestra in *Elektra*, 1963. Inv.-Nr. KS_O_5093



BÜHNENMODELLE UND KOSTÜME

Modelle

Inv.-Nr. MS_U908 (E 4883)
Die Rundköpfe und die Spitzköpfe von Bertolt Brecht, Akademietheater 1993, Bühnenbild von Dieter Klass (Geschenk der Bundestheaterwerkstätten, Art for Art)

Inv.-Nr. MS_U917 (E 4883)
Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen von Thomas Bernhard, Akademietheater 1998, Bühnenbild von Etienne Plüss (Geschenk der Bundestheaterwerkstätten, Art for Art)

Inv.-Nr. MS_M555 (E 5152)
Tosca von Giacomo Puccini, Staatsoper München, 1976, Bühnenbild von Rudolf Heinrich (Geschenk der Witwe von Rudolf Heinrich)

Das Bühnenbildmodell ist eine wichtige Ergänzung zu den bereits für die Sammlung von Handzeichnungen in den 90er-Jahren erworbenen Objekten des bekannten Künstlers und Bühnengestalters Rudolf Heinrich.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

HR Dr. Ulrike DEMBSKI

PUBLIKATIONEN

Mozart in Wien – Das Burgtheater und das Freihaustheater auf der Wieden als Uraufführungsorte von Mozart-Opern, Teil I, in: Wiener Figaro 69, Jg. 18, März 2012, H. 1, 3–15; Teil II, in: Wiener Figaro 69, Jg. 18, Mai 2012, H. 2, 3–9

Hilde Zadek als Sieglinde in *Walküre* von Richard Wagner, 1959. KS_0_7224



Hilde Zadek als Leonore in *Fidelio* von Ludwig van Beethoven, 1958. KS_0_7213



Hilde Zadek als Salome in *Salome* von Richard Strauss, 1961. KS_0_7306



THEATERGRAFIK, PLAKATE UND PROGRAMME

Im Frühjahr begannen die Vorbereitungen für die Ausstellung *Im Rausch der Kirschblüten*, welche sich ausgehend von den japanischen und japonistischen Beständen des Theater-museums dem Einfluss der japanischen Bühne auf die europäische widmet. Im Herbst starteten dann auch die Vorbereitungen für die Ausstellung *The History of Europe – Told by its Theatres*; in Kooperation mit sechs anderen Institutionen soll in den nächsten zwei Jahren eine Wanderausstellung konzipiert werden, die ausgehend vom Theater(-bau) historische und gesellschaftliche Tendenzen in Europa aufzeigt.

Im Sommer erfolgte eine Aussendung an zahlreiche Wiener Theater mit der Bitte um Zusendung der Drucksachen (Theaterzettel, Programmhefte, Plakate) zur Archivierung im Österreichischen Theatermuseum. Zahlreiche Theater kamen dieser Aufforderung nach und lieferten nicht nur das Material der aktuellen Spielzeit, sondern auch das vorheriger Spielzeiten. So konnten das Programmarchiv und die Plakatsammlung eine große Anzahl von Neuzugängen verzeichnen und Lücken in Bezug auf das aktuelle Theatergeschehen schließen. Besonders hervorzuheben sind die umfassenden Nachlieferungen des Max Reinhardt-Seminars, des Theaters Spielraum, des Stadttheaters in der Walfischgasse, des Theaters der Jugend und der Musical-Spielstätten der Vereinigten Bühnen Wien. Ein weiterer erwähnenswerter Neuzugang ist ein Konvolut historischer Wiener Theaterzettel der 1850er Jahre, eine Schenkung von Dr. Edda Fuhrich.

Die 2011 begonnenen Arbeiten am Bestand der ausländischen Theaterzettel und Programmhefte wurden in diesem Jahr von der Volontärin Tanja Burmeister fortgesetzt. Sie überprüfte die Bestände, bettete um, erneuerte die Beschriftungen und ergänzte die spielstättenbezogene EXCEL-Liste um wichtige Städte wie London, Dresden, Hamburg, München u. a. Die gleiche Behandlung erfuhr der Bestand der österreichischen Theaterzettel und Programmhefte. Der Volontär Mag. Markus Lehner erstellte hierfür eine spielstättenbezogene EXCEL-Liste. Beide Listen erleichtern bei Leser- und Leihnehmer-Anfragen das Nachschlagen und Ausheben von Beständen ganz wesentlich.

Im Rahmen ihrer Forschungen zur Wiener Theatergeschichte nach 1945 wurden von Dr. Andrea Huemer die Bestände des Theaters

am Parkring überprüft, umgebettet und in das TMS eingegeben. Angesichts der bevorstehenden Jubiläen zu Richard Wagner und Giuseppe Verdi im Jahr 2013 wurden entsprechende Grafik- und Programmarchivbestände ebenfalls in das TMS eingegeben und digitalisiert.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen (Auswahl)

- E 5070 Programmhefte, Spielzeithefte und Spielpläne des Theaters an der Wien inkl. *Osterklang*, Spielzeit 2011/12
- E 5073 Programmhefte, Spielzeithefte und Spielpläne der Volksoper Wien, Spielzeit 2011/12
- E 5074 Programmhefte und Ankündigungen des brut

Kooperationshauses Wien, Spielzeiten 2007 bis 2011

E 5075 Programmhefte und Ankündigungen des Max Reinhardt-Seminars, Institut für Schauspiel und Schauspielregie, Spielzeiten 1999 bis 2012

E 5099 Programmhefte, Theaterzettel und Plakate des Theaters Garage X, Spielzeiten 2010/11 und 2011/12

E 5100 Almanach, Magazin, Pressemappe und Programmhefte der Salzburger Festspiele, Spielzeit 2012

E 5103 Plakate, Programmhefte, Theaterzettel und Spielpläne des Theaters Spielraum, Spielzeiten 1983 bis 2012

Auf japanischem Papier gedruckter Theaterzettel zu *Die Geisha* oder: *Die Geschichte eines japanischen Theehauses*, Wien, Carltheater, 1. November 1897. Inv.-Nr. PA_RaraG104_1



THEATERGRAFIK, PLAKATE UND PROGRAMME

E 5135 Musicalprogrammhefte der Vereinigten Bühnen Wien (VBW), Spielzeiten 2001 bis 2012

E 5136 Plakate des Theaters an der Wien inkl. Osterklang, Spielzeit 2011/12

E 5140 Programmhefte und Spielpläne des Theaters der Jugend (Spielstätten: Renaissancetheater und Theater im Zentrum), Spielzeiten 1997/98 bis 2011/12

E 5146 Plakate, Programmhefte und Theaterzeitungen des Stadttheaters in der Walfischgasse, Spielzeiten 2005/06 bis 2011/12

E 5151 Historische Theaterzettel diverser Wiener Spielstätten, um 1850 bis 1930

Des Weiteren gab es Schenkungen von Privatpersonen, die überwiegend die Wiener Theater betreffen, sowie die regelmäßigen Zusendungen der Bundestheater und anderer aktuell spielender Theater Wiens und Österreichs.

„Der Brand des Wiener Ringtheaters am 8. Dezember 1881“. Kolorierte Lithographie. Inv.-Nr. GS_GBS3194



TMS-EINGABEN UND DIGITALISIERUNGEN

Theatergrafik

Porträts des Autors Hermann Bahr; Bühnenbilder und weitere graphische Arbeiten des Künstlers Koloman Moser; Zivilporträts des Komponisten Richard Wagner sowie Bühnenbilder und Rollenporträts zu seinen Opern anlässlich des bevorstehenden Wagner-Jahrs 2013; japanische Farbholzschnitte zum Kabuki; Ansichten des Wiener Ringtheaters und des Ringtheaterbrandes 1881.

Programmarchiv

Theaterzettel und Programmhefte der Ur- und Erstaufführung der Werke von Leo Fall; Theaterzettel und Programmhefte von Wiener Aufführungen der Werke von Henrik Ibsen nach 1960; Theaterzettel der Wiener Erstaufführung der Werke von Giuseppe Verdi anlässlich des bevorstehenden Verdi-Jahrs 2013; Theaterzettel und Programmhefte des Theaters am Parkring; Theaterzettel und Programmhefte diverser Wiener Theater-, Revue- und Kabarettbühnen.

LESERBETREUUNG

Benutzer (vor Ort): 57
Benutzer (per Telefon und E-Mail): 75
Benutzer (gesamt): 132

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Mag. Daniela FRANKE

AUSSTELLUNGEN

Vorbereitung der Ausstellung Im Rausch der Kirschblüten. Japans Theater und sein Einfluss auf Europas Bühnenwelten, Wien (ÖTM) 2013

Vorbereitung des Beitrags des Österreichischen Theatermuseums zur kooperativen Ausstellung The History of Europe – Told by its Theatres

PUBLIKATIONEN

Das Programmarchiv des Österreichischen Theatermuseums, in: Tagungsband Theater-Zettel-Sammlungen. Erschließung, Digitalisierung, Forschung, Wien 2012, 223–257

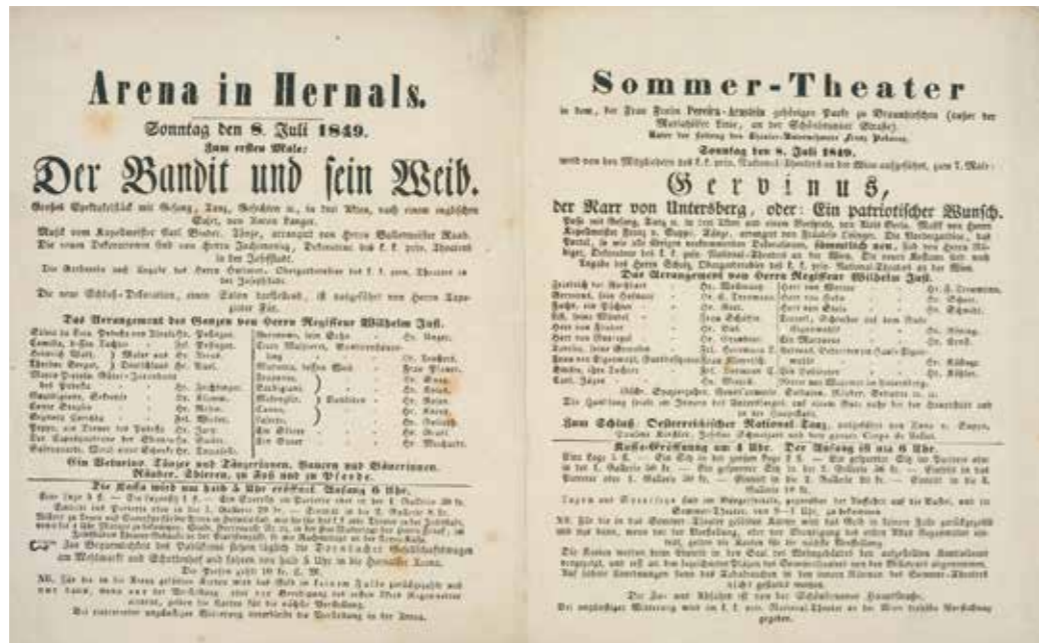
VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

3.2. Wien, Wienbibliothek im Rathaus, Forschungsgespräch des Don Juan Archivs Theaterzettel III

20.5. Wien, Technische Universität, Institut für Informatik, Forschungsgespräch des Don Juan Archivs Digitale Erschließung von Theaterzetteln

11.5. ÖTM, Symposium des Vereins Forum Papiertheater

Theaterzettel/Doppelzettel zu Der Bandit und sein Weib und Gervinus, der Narr von Untersberg oder: Ein patriotischer Wunsch, Wien, Arena in Hernals und Sommer-Theater im Park zu Braunhirschen, 8. Juli 1849. Inv.-Nr. PA_WTG1543



AUTOGRAPHEN UND NACHLÄSSE

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

E 5030 Nachlass Hilde Weinberger

E 5031 Archiv Salzburger Kinder- und Jugendtheater

E 5036 Konvolut Georg Maikl

E 5063 Konvolut (1 Autograph Franz von Suppé, div. Programme)

E 5112 Vorlass Conny Hannes Meyer

E 5114 7 Schachteln Archiv Volkstheater

E 5120 Nachlass Max Meinecke

1.–3.10. Wien, Wienbibliothek im Rathaus, Musiksammlung und Don Juan-Archiv, vom Don Juan Archiv Wien, von der Wienbibliothek im Rathaus und dem Österreichischen Theatermuseum veranstaltete Tagung Theater-Sammlungen. Portale, Profile, Erschließung, Provenienz

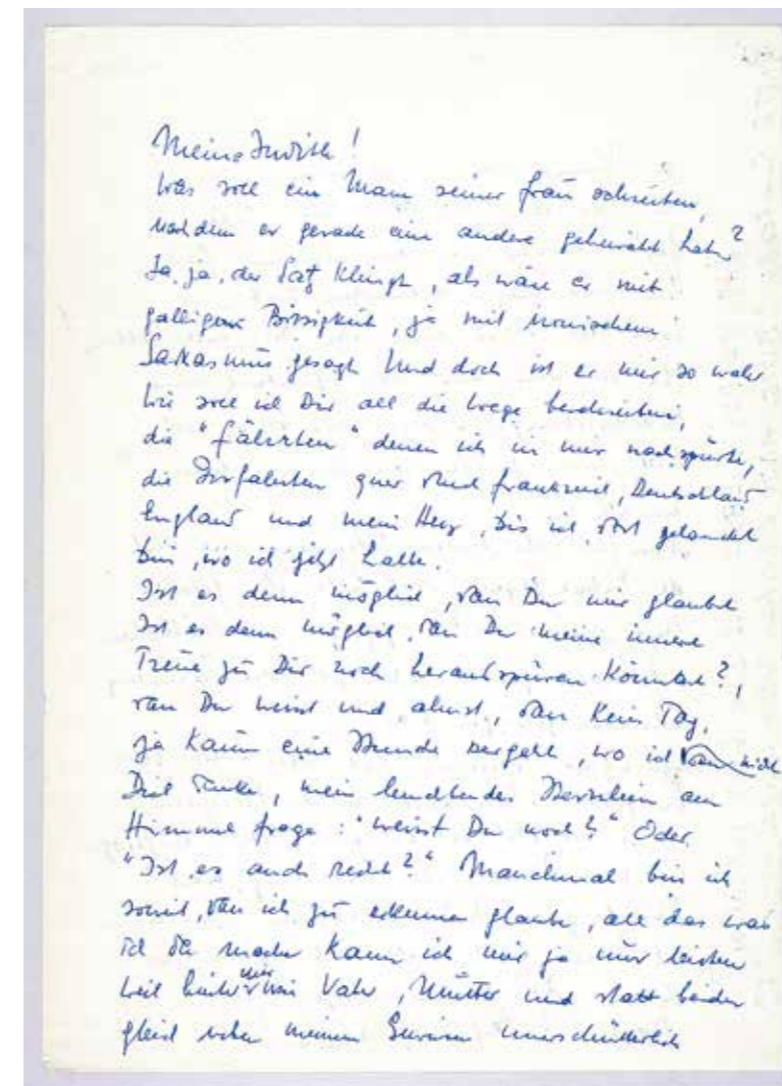
SONSTIGES

Erstellung eines Verzeichnisses des Programmarchivbestands zum Thema Zirkus

Spielstättenbezogene Überprüfung und Umbettung von diversen Wiener Theaterzetteln und Programmheften (Musikverein, Wiener Stadthalle, Wiener Eisrevue/Holiday on Ice)

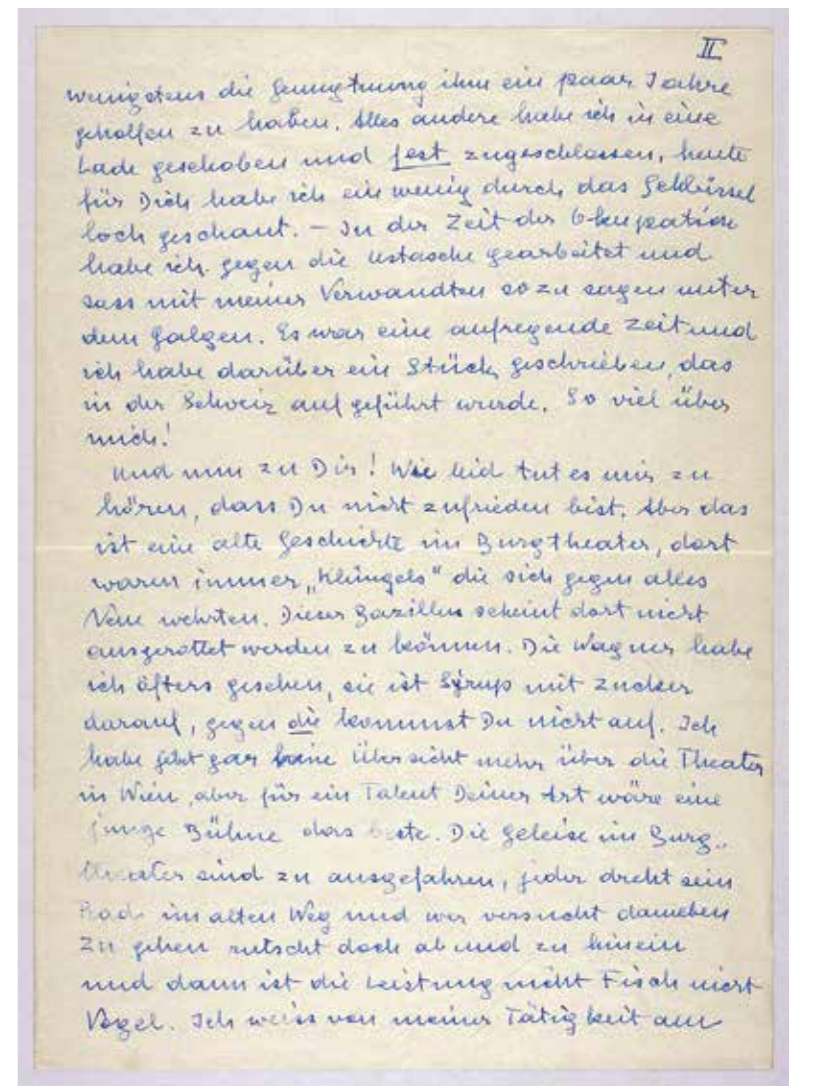
Aufarbeitung von diversen Altbeständen (u. a. aufgrund von Anfragen)

Brief von Curd Jürgens an Judith Holzmeister, undatiert [1955]. Inv.-Nr. HS Ho5 „Meine Judith! Was soll ein Mann seiner Frau schreiben, nachdem er gerade eine andere [Eva Bartok Anm.] geheiratet hat? [...] kein Tag, ja kaum eine Stunde vergeht, wo ich nicht an Dich denke. [...] Hab ich das Liebste auf der Welt verloren?“



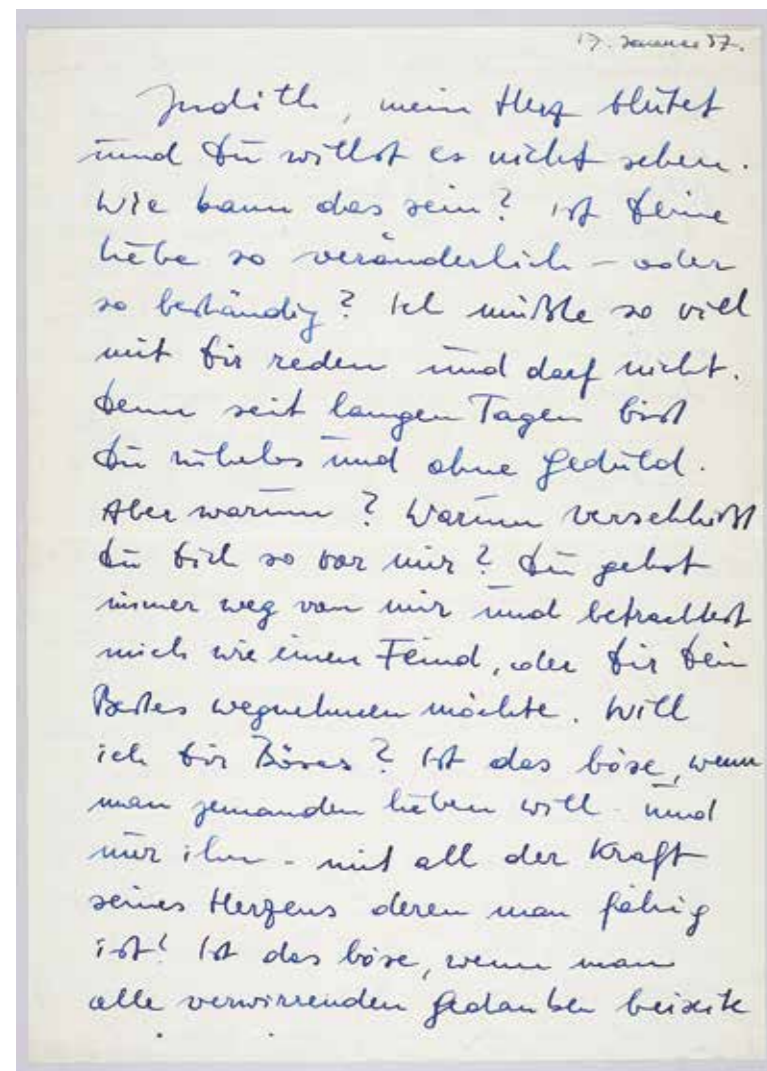
Brief von Tilla Durieux an Judith Holzmeister, 21. November 1948. Inv.-Nr. HS Ho4 „Wie leid tut es mir zu hören, dass Du nicht zufrieden bist. Aber das ist eine alte Geschichte im Burgtheater, dort waren immer ‚Klüngels‘ die sich gegen alles Neue wehrten. Dieser Bazillus scheint dort nicht ausgerottet werden zu können.“

Judith Holzmeister erhielt ihre Schauspielausbildung am Reinhardt-Seminar unter anderem bei Tilla Durieux, die ihr immer freundschaftlich verbunden blieb.



AUTOGRAPHEN UND NACHLÄSSE

Brief von Bruno Dallansky an Judith Holzmeister, 17. Januar 1957. Inv.-Nr. HS Ho3



Ab 1957 schrieb der österreichische Schauspieler Bruno Dallansky eine Unzahl innigster (Liebes-)Briefe an seine spätere Frau Judith Holzmeister, mit der er von 1959 bis zu ihrem Tod im Juni 2008 verheiratet blieb. Dallansky verstarb nur wenige Monate nach seiner Frau, im August 2008.

Ankäufe

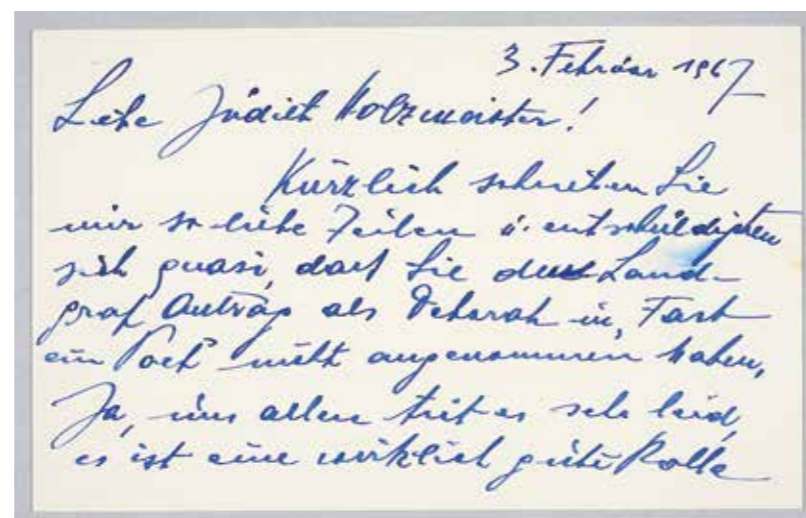
E 5035

Nachlass Judith Holzmeister (mit Kryptonachlass Bruno Dallansky)

Der Nachlass beinhaltet insgesamt mehr als 3000 Briefe sowie zahlreiche Fotografien und Lebensdokumente. Zusätzlich zur umfangreichen Korrespondenz mit Curd Jürgens finden sich Briefe von prominenten Verfassern, unter ihnen Rosa Albach-Retty, Raoul Aslan, Erhard Buschbeck, Axel Corti, Willi Forst, Josef Gielen, Gustaf Gründgens, Herbert von Karajan, Werner Krauß, Fred Liewehr, Johanna Matz, Fritz Muliar, Will Quadflig, Oscar Fritz Schuh, Irmgard Seefried, Felix Steinböck, Hermann Thimig, Luis Trenker, Hans Weigel, Oskar Werner, Paula Wessely u.v.m.

Neben der umfangreichen Sammlung von Familienbildern, privaten Aufnahmen sowie Rollen- und Porträtfotos enthält der Nachlass Judith Holzmeisters auch den Kryptonachlass ihres zweiten Ehemannes Bruno Dallansky mit mehr als 1.000 Briefen sowie Tagebüchern, Fotografien und persönlichen Dokumenten.

Karte von Paula Wessely an Judith Holzmeister, 3. Februar 1967. Inv.-Nr. HS Ho2



Paula Wessely bezieht sich in diesem Schreiben auf die Verfilmung von Eugene O'Neill's *Fast ein Poet* (1968). Judith Holzmeister hatte es abgelehnt, die Rolle der Deborah zu übernehmen. „Ja, uns allen tut es sehr leid, es ist eine wirklich gute Rolle u. sie hätte Ihnen sicher Freude u. großen Erfolg gebracht. Aber ich kann Ihre Argumente der Absage nur zu gut verstehen!“

LESERBETREUUNG

Archivbenutzer: 194

Schriftliche Anfragen: 343

TMS-EINGABEN

Insgesamt: 4.893

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Christiane MÜHLEGGGER-HENHAPEL

AUSSTELLUNGEN

Vorarbeiten (Konzept und Katalogisierung der Bestände im TMS) zu einer *Richard Strauss*-Ausstellung, 2014

FORSCHUNGEN

Kommentar Briefwechsel Alfred Roller / Hugo von Hofmannsthal.

SONSTIGES

Nachlass Judith Holzmeister: Beginn physische Ordnung
Abschluss TMS-Eingabe Nachlass Caspar Neher
Aufarbeitung Altbestände (Inventarisierung und TMS-Eingabe)

Abschluss der Teil-Übersiedlung der Bestände in das Zentraldepot nach Himberg (Erfassung im TMS, Vergabe der Barcodes etc.)

TMS-Beauftragte, 2.556 TMS-Eingaben

Dr. Kurt IFKOVITS

AUSSTELLUNGEN

Kuratierung der Ausstellung *Gegen Klimt. Die „Nuda Veritas“ und ihr Verteidiger Hermann Bahr*, Wien (ÖTM) 2012

Kuratierung der Ausstellung *Opus magnum: Richard Teschner: Stabpuppe Kiai Ageng aus dem Stück Nawang Wulan*, 1912, Cheb (Galerie výtvarného umění v Chebu) 2012

Kuratierung der Ausstellung *Romy Schneider. Životný pouť/Lebensweg/Sa vie*, Ostrau/Ostrava (Österreichisches Kulturforum) 2012/2013 (gemeinsam mit G. Krenn)

PUBLIKATIONEN

Artikel *Hermann Bahr*, in: *Handbuch der Kunstzitate, Malerei, Skulptur, Fotografie in der deutschsprachigen Literatur der Moderne*, Berlin – New York 2012, 2 Bde.

Richard Teschner: Loutka Kiai Ageng z představení Nawang Wulan, 1912/Stabpuppe Kiai Ageng aus dem Stück „Nawang Wulan“ 1912, in: Ausstellungskatalog *Opus magnum: Richard Teschner: Stabpuppe Kiai Ageng aus dem Stück Nawang Wulan, 1912*, Cheb (Galerie výtvarného umění v Chebu) 2012

FORSCHUNGEN

Die Wiener Wochenschrift *Die Zeit* (1894–1904) als Mittler zwischen der tschechischen und Wiener Moderne, gemeinsam mit der Prager Akademie der Wissenschaften/ Masarykův ústav.

Vorarbeiten zum Katalogbuch *Richard Teschner*; Koordination der Aufarbeitung des Nachlasses von Richard Teschner.

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

25.–27.4. Graz, Literaturhaus, Koop-Litera-Tagung

9.5. *Gustav Klimts Nuda Veritas im Kontext*, ÖTM, Eröffnung der Ausstellung *Gegen Klimt. Die „Nuda Veritas“ und ihr Verteidiger Hermann Bahr*

27.–28.6. Cheb, Galerie výtvarného umění v Chebu, Symposium *Richard Teschners frühe Jahre*

13.9. *Richard Teschner*, Jihlava, Oblastní galerie Vysočiny v Jihlavě, im Rahmen der Ausstellung *Zamčená moderna / Iluze a sny // Die totgeschwiegene Moderne – Illusionen und Träume*

SONSTIGES

Mitglied des Präsidiums des Filmarchiv Austria

Mitglied des editorial board der *Divadelní revue* (Prag)

Mitarbeit zu *Hermann Bahr* für die homepage <http://www.univie.ac.at/bahr/>

Dr. Lydia GRÖBL

FORSCHUNGEN, SONSTIGES

Nachlass Max Reinhardt: Inventarisierung und TMS-Eingabe der Materialien zu Inszenierungen, Fortsetzung

Nachlass Heinrich Schnitzler: Ordnung, Inventarisierung und TMS-Eingabe der Korrespondenz T bis Z; der Regiebücher; der Artikel, Vorträge und Vorlesungen; der Vorlesungsmaterialien; der Sonderdrucke mit und ohne Widmung; der Materialien zum universitären Wirken; der Zeitungsausschnitte zu Inszenierungen, zu persönlichen Belangen, zu Arthur Schnitzler; der Materialien zu Kongressen, Forschungsprojekten, Mitgliedschaften

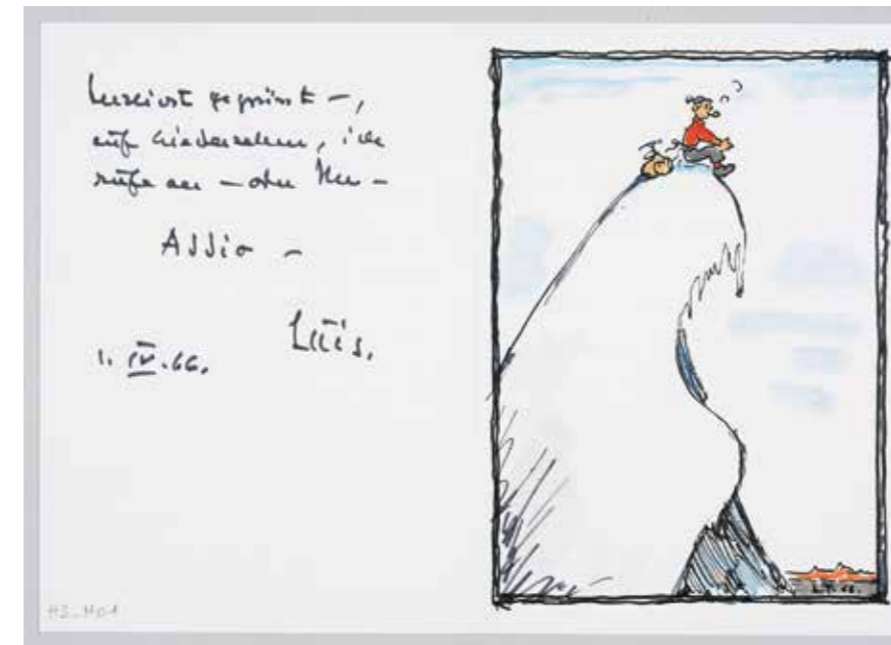
Nachlass Albin Skoda: Ordnung, Inventarisierung und TMS-Eingabe der Textbücher; Inventarisierung und TMS-Eingabe der Poesiebücher und eines Tierbuches (alle von Skoda illustriert); Ordnung, Inventarisierung und TMS-Eingabe der Sammelbände mit Materialien zu verschiedenen Theatern

Nachlass Auguste Wilbrandt-Baudiuss: Trennung der Korrespondenz A – B des Gesamtbestandes in Bestand Auguste Wilbrandt-Baudiuss und Bestand Robert Wilbrandt

2325 TMS-Eingaben

Abschluss der Teil-Übersiedlung der Bestände in das Zentraldepot nach Himberg (Erfassung im TMS, Vergabe der Barcodes etc.)

Karte mit Zeichnung von Luis Trenker an Judith Holzmeister, 1. April 1966. Inv.-Nr. HS Ho1



Mit Luis Trenker, einem engen Freund der Eltern, drehte die erst 19-jährige Judith Holzmeister im Jahr 1939 den Film *Der Feuerteufel*.

ARCHIV, FIGURENTHEATER, QUISQUILIEN UND GEMÄLDE

ARCHIV

Teile der Archivbestände wurden im Zusammenhang mit der Einrichtung in das neue Zentraldepot übersiedelt.

FIGURENTHEATER & TESCHNER-FIGURENSPIEGEL, PUPPEN- UND PAPIERTHEATERSAMMLUNG

Die Zuordnung der Requisiten und Kostüme bzw. Kostümteile zu den Stücken von Richard Teschners *Figurenspiegel* konnte 2012 abgeschlossen werden. Die Restaurierungsarbeiten an den Objekten (Figuren, Kulissen und Requisiten) zu den Stücken Richard Teschners wurden auch im Jahr 2012 weitergeführt.

Im Dezember 2012 gab es 7 Vorstellungen zum *Weihnachtsspiel* von Richard Teschner.

QUISQUILIEN UND GEMÄLDE

Die Verpackung der Bestände der Gemäldesammlung, die Begleitung der Transporte so-

Gruppenbild Weihnachtsspiel PFS_O_2893



wie die Betreuung der Hängung und Bestandortung der Objekte im neuen Depot wurde seitens des Österreichischen Theatermuseums von Mag. Karin Neuwirth in Zusammenarbeit mit Dipl.-Rest. Christina Schaaf-Fundneider betreut. Bei den Vorarbeiten (konservatorische Maßnahmen) wurde das RestauratorInnen-Team des Österreichischen Theatermuseums durch Dipl.-Rest. (FH) Eva Götz und zwei Praktikantinnen unterstützt. An dieser Stelle sei der Leitung der Gemäldegalerie und der Restaurierwerkstatt der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums für die Unterstützung bei diesem Projekt gedankt.

Aus dem Bereich der Quisquilien-Sammlung wurden die Möbel aus den Depoträumen in der Hanuschgasse 3 sowie die Büsten und Statuen in das Zentraldepot übersiedelt und bestandortet.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

E 5034

Büste von Josef Kainz

E 5101

Gemälde mit einer Darstellung von Frau Hoch-Deutschmann

E 5166

Fächer mit Abbildung von Künstlern des Hof-Operntheaters und des Hof-Burgtheaters

E 5167

Give-aways zu Produktionen des Theaters an der Wien

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Mag. Karin NEUWIRTH

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

11.5. „Der Zauberschleier“ – Von der Uraufführung im Theater in der Josefstadt zum Papiertheaterbogen, ÖTM, Symposium Papiertheater (auch Organisation) (10.–13.5.)

FORSCHUNGEN

Bearbeitung der Bestände Trentsensky in Vorbereitung des Vortrags.

TMS-Eingabe der Kostüme und Requisiten des Bestandes Richard Teschner.

SONSTIGES

Bestandortung der Objekte im Zentraldepot

PROVENIENZFORSCHUNG

Im Berichtsjahr wurde neben der Beantwortung von externen Anfragen, darunter auch jene zum Fall Berolzheimer, an diversen neuen bzw. bereits bekannten Fällen weitergearbeitet. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Dossiers zu Margarethe und Eva Henriette Sonnenthal sowie zu Oskar und Mathilde Strnad, wobei letzteres mit einer umfangreichen Objektliste von über 1.633 Akzessionsnummern abgeschlossen werden konnte. Parallel dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Sammlungskuratorin und der Restaurierung die Arbeit an der Rückseitendokumentation der Gemäldesammlung fortgesetzt.

Als wesentliches Etappenziel der steten Weiterentwicklung der Datenbank der Provenienzmerkmale konnte im April des Jahres 2012 vor einem internationalen KollegInnenkreis aus dem Fachbereich der Provenienzforschung in Graz die erste Präsentation der Datenbank erfolgen.

In der Fotosammlung wurden dieses Jahr insgesamt 10.383 Objekte bearbeitet, davon jeweils in etwa die Hälfte aus dem „Altbestand“ und die andere Hälfte aus übrigen Beständen wie Objekten, die für Ausstellungen oder Publikationen angefragt wurden. Von dem auf etwa 40.000 Fotografien geschätzten „Altbestand“ konnten bisher 36.484 Objekte in das TMS aufgenommen werden.

In der Sammlung von Handzeichnungen wurde damit begonnen, die allgemeine Aufstellung der Handzeichnungen in Bezug auf die Provenienz der Österreichischen Theater-, Kostüm- und Dekorationsatelier Ges.m.b.H. durchzusehen. Dabei wurden etwa 375 Mappen mit 1.990 Handzeichnungen erfasst. Ergänzend zur musealen Bearbeitung der Bestände wurde auch relevante Literatur recherchiert.

FOTOGRAFISCHE SAMMLUNG

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung zu Richard Teschner wurden alle Teschner-Bestände der Fotosammlung bearbeitet und in unserer Datenbank abgespeichert. Der umfangreiche Bestand von Max-Reinhardt-Fotomaterialien wurde in neue Mappen umgebettet, teilweise in TMS erfasst und digitalisiert. Mit der Neuaufstellung und Umlagerung des aus etwa 70.000 Fotografien bestehenden Archivs des Fotografen Bruno Völkel wurde begonnen; sie werden 2013 abgeschlossen sein.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Schenkungen

E 5036

Fotokonvolut zu Georg Maikl (ca. 80 Fotografien)

E 5049

29 Fotos zu Käthe Ehren (Schenkung von Lotte Tobisch)

E 5112

Fotokonvolut aus dem Vorlass von Conny Hannes Mayer

E 5113

Mehrere Tausend Schauspielerporträts der Fotografin Alisa Douer

E 5115

Ca. 100 Stk. div. Szenenfotos der Bühnenbildnerin Agnes Laurent

E 5150

44 Stk. diverse Künstlerfotos mit Autogrammen

Ankäufe

E 5035

Fotokonvolut aus dem Nachlass von Judith Holzmeister

E 5045

2.945 Digitalfotografien zu 62 Theaterproduktionen

E 4986

2.270 Digitalfotografien zu 55 Theaterproduktionen

E 5159

2.423 Digitalfotografien zu 55 Theaterproduktionen

TMS-EINGABEN UND DIGITALISIERUNG

Etwa 7.000 Fotos wurden in das TMS eingegeben. Annähernd 18.000 Fotos wurden digitalisiert

BESUCHERBETREUUNG

Beantwortung zahlreicher Emailanfragen, 152 Fotobestellungen, 55 Besucher vor Ort

HANDZEICHNUNGEN

Nach dem Pensionsantritt von Dr. Vana Greisenegger-Georgila Ende 2011 wurde die Leitung der Sammlung Handzeichnungen von MMag. Alexandra Steiner-Strauss übernommen.

NEUERWERBUNGEN

Schenkungen

E 5120

Konvolut (300 Blatt) Bühnenbildentwürfe und Figurinen von Max Meineke (Schenkung von Annabet Röllig, Hannover)

E 5115

Konvolut (80 Blatt) Bühnenbildentwürfe und Figurinen von Agnes Laurent (Schenkung von Agnes Laurent, Wien)

E 5165

Kostümfigurinen von Annette Beaufaÿs (Schenkung von Annette Beaufaÿs, Wien)

Ankäufe

E 5046

Will Bahner, Bühnenbildentwurf „Byzanz“ zu *Die Tragödie des Menschen*, Burgtheater 1934

Annette Beaufaÿs, Kostümentwurf für die Linda in *Linda di Chamounix*, Staatsoper 1999. HZ_HU56924

HANDZEICHNUNGEN

RICHARD WAGNER 2013

Für das Richard Wagner-Jahr 2013 wurden die wichtigsten Bestände zu Richard Wagner gesichtet und in das TMS eingegeben. Dies gilt insbesondere für solche aus dem Nachlass von Alfred Roller sowie für diejenigen von Rudolf und Reinhard Heinrich und aus dem Staatsopernarchiv. Insgesamt sind nun im TMS 560 Zeichnungen zu Richard Wagner abrufbar.

RICHARD STRAUSS 2014

Für die für 2014 geplante Jubiläums-Ausstellung zu Richard Strauss wurde der Bestand an relevanten Bühnenbildentwürfen und Kostümfigurinen, insbesondere von Alfred Roller, gesichtet und in das TMS eingegeben. Rund 500 Zeichnungen sind nun im TMS zu Richard Strauss abrufbar. Weiters wurde ein Konzept für Ausstellung und Katalog erstellt.

AMERICANA

Gemeinsam mit Professor Delbert Unruh wurde der Bestand an „Americana“ gesichtet, der rund 3.000 Kostümfigurinen zu amerikanischen Broadway-Inszenierungen von 1900 bis 1930 umfasst. Aus diesem Konvolut wurden einige KostümbildnerInnen und 30 ihrer Werke ausgewählt. Das Ergebnis dieser Arbeit wird Anfang 2013 in „Journal of Theatre Design and Technology“ einer amerikanischen Öffentlichkeit vorgestellt werden.

LUDOVICO OTTAVIO BURNACINI (1636–1707)

Der Gesamtbestand der Zeichnungen des Barockkünstlers Ludovico Ottavio Burnacini wurde überprüft, im Fotoatelier fotografiert und im TMS verzeichnet. Alle 382 Blätter sind damit erfasst und abrufbar.

Will Bahner, Bühnenbildentwurf „Byzanz“ zu *Die Tragödie des Menschen*, Burgtheater 1936. HZ_HSS6661



BIBLIOTHEK

1.436 BENÜTZERINNEN

Die Bibliothek des Österreichischen Theatermuseums wurde im Jahr 2012 vor Ort von 1.436 Personen benützt. Darüber hinaus wurden zahlreiche externe InteressentInnen bei ihren Rechercheanliegen auf fernmündlichem oder schriftlichem Weg betreut.

SAMMLUNGSZUGÄNGE

Aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek

- 8 Bücher
- 25 Hochschulschriftenbände
- 4 Zeitschriftenbände
- 7 Bände Theaterprogramme
- 6 Lieferungswerke

Erwerbungen des KHM

- Ankäufe: 18 Bücher
- 1 von Ernst Lothar 1935 als Regiebuch zu seiner Inszenierung von Hebbels *Agnes Bernauer* am Wiener Burgtheater benütztes Bühnenmanuskript
- Schriftentausch: 3 Bücher
- Beleg- oder Geschenkekexemplare: 61 Bücher, 2 Hochschulschriften, 4 Loseblattsammlungen, 7 Materialsammlungen (Ergänzungen zum Volkstheater-Archiv), 1 DVD, 4 CDs sowie ungezählte Broschüren, Zeitschriften und Programme

FÜHRUNGEN

Für Studierende der Tanz- und Operettenklassen am Konservatorium Wien Privatuniversität wurden im Herbst 2012 durch Othmar Barnert jeweils eineinhalbstündige Haus-, Ausstellungs- und Bibliotheksführungen durchgeführt.

BESTAND HZ_HOPU (ARCHIV DER WIENER STAATSOOPER)

Mithilfe des Praktikanten Mag. Christoph Pohanka wurde mit der systematischen Erfassung des Bestandes HZ_HOPU im TMS begonnen. Dieser umfasst rund 3.000 Bühnenbildentwürfe zu den Inszenierungen der Wiener Staatsoper von 1830 bis 1940.

KÜNSTLERLISTE

Durch den Praktikanten Mag. Pohanka wurde eine Künstlerliste der Sammlung Handzeichnungen erstellt, die in erweiterter Form als Grundlage für eine Präsentation der Sammlung Handzeichnungen im Internet dienen soll.

ÖFFENTLICHE DATENBANK

Rund 560 Objekte konnten in die öffentliche Datenbank des KHM eingespielt werden.

BENUTZER/SCHRIFTLICHE ANFRAGEN

103

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

MMag. Alexandra STEINER-STRAUSS

PUBLIKATIONEN

Gustav Klimt und Wien. Spaziergänge zu den Orten seines Wirkens, Wien 2012 (gemeinsam mit M. Sommer-Sieghart)

„Die Lust, die Sucht, die Kraft“. *Gustav Klimt und Wien*, in: *Die Presse, Spektrum* Jänner 2012 (gemeinsam mit M. Sommer-Sieghart)

„Gegen Sachs halten Sie Ihr Herz fest: in den werden Sie sich verlieben!“ *Zur Entstehungsgeschichte der „Meistersinger von Nürnberg“*, in: Programmheft der Wiener Staatsoper *Die Meistersinger von Nürnberg*, November 2012

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

Von Burnacini bis Achim Freyer. *Die Handzeichnungen des Österreichischen Theatermuseums*, Wien, Don Juan Archiv, Tagung *Theater-Sammlungen. Portale/Profile/Erschließung/Provenienz*

SONSTIGES

Der unsichtbare Klimt. Stadtexpedition Wien Museum, September 2012

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Mag. Claudia MAYERHOFER

PUBLIKATIONEN

„Theo – Theaterzettel Online“. *Ein Digitalisierungskonzept am Beispiel von Wiener Theaterzetteln des 19. Jahrhunderts*, in: *Theater – Zettel – Sammlungen. Erschließung, Digitalisierung, Forschung*, hg. von M. J. Pernerstorfer, Wien 2012, 259–302

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

31.5. Wien, Universitätsbibliothek, Don Juan Archiv, Tagung *Von der Digitalisierungsidee zur digitalen Bibliothek. Wege für Museen, Bibliotheken und Archive in die Europeana*

1.10. „Zwei Seelen wohnen, ach! In meiner Brust ...“ – *Die besondere Situation der Bibliothek des Österreichischen Theatermuseums*, Wien, Don Juan Archiv, Wienbibliothek im Rathaus, und ÖTM, Tagung *Theater-Sammlungen* (1.–3.10.)

RESTAURIERUNG

TEXTILRESTAURIERUNG

Präventive Konservierung und die Übersiedlung tausender Objekte bildeten den Jahres-schwerpunkt der Textilrestauration. Es war eine extreme Herausforderung für alle Kolleginnen, die in Teamarbeit die Logistik, Konservierung, Zwischendeponierung, Begasung, Deponierung, Inventarisierung und Bestand-ortung umgesetzt haben. Etwa 70 % der Kostüme sowie alle Marionetten (mit Ausnahme von denjenigen Teschners), viele Accessoires, Quisquilien und Möbel haben nun einen neuen Standort im Zentraldepot und können dort bestmöglich aufbewahrt werden.

Dipl. Rest. Christina Schaaf-Fundneider hat mit Umsicht, großem Fachwissen und enormem Einsatz die Übersiedlung der Objekte des ÖTM in das neue Zentraldepot unterstützt, alle notwendigen Materialien organisiert und auch die externen Kolleginnen engagiert. Mag. Elisabeth Fischer, Mag. Leonie Tscherner und Mag. Nina Zangerl haben den großen Kostümfundus von Schimmel befreit, gereinigt und uns bei der Lagerung unterstützt.

Aus dem *Figurenspiegel* von Richard Teschner wurden von Mag. Angela Sixt Stabfiguren der Stücke *Der Drachentöter* und *Die Lebens-Uhr* sowie solche aus dem frühen javanischen Repertoire restauriert.

In einer aufwendigen Fotoaktion konnten etwa 80 bemalte Hintergründe aus der Sammlung von Richard Teschners *Figurenspiegel* fotografiert, vermessen, grob gereinigt und gut deponiert werden.

Alle Leihgaben des Kostümfundus von Art for Art für die Ausstellung *Verkleiden – Verwandeln – Verführen* wurden dem Österreichischen Theatermuseum überlassen. Sie bereicherten die Sammlung mit modernen und sehr ungewöhnlichen Theaterkostümen. Es folgte noch eine weitere Schenkung von etwa 120 wertvollen Kostümen von Art for Art an das ÖTM, die ebenfalls bestmöglich im neuen Zentraldepot aufbewahrt werden. Diese bedeutenden Schenkungen wurden von Dr. Ulrike Dembski und Annette Beaufäys (Leiterin der Kostümwerkstätten von Art for Art) organisiert.

Ein weiteres aufwändiges Unterfangen war der Aufbau von 20 Opernkostümen, die von Prof. Fritz Wotruba entworfen wurden, im

RESTAURIERUNG

ÖTM. Diese einzigartigen Kostüme wurden in einem Festakt von Art for Art dem ÖTM nun offiziell überlassen.

Der Auf- und Abbau der Ausstellung *Welt der Operette* und die während der ganzen Ausstellung (aufgrund der zu hohen Schwefelbelastung für viele Objekte) notwendigen konservatorischen Arbeiten wurden ebenfalls von der Textilrestaurierung vorgenommen.

Neben den Übersiedlungsarbeiten wurden der Abbau der Ausstellung *Verkleiden, Verwandeln, Verführen* sowie der Auf- und Abbau von Leihgaben in vielen weiteren Ausstellungen durchgeführt.

PAPIERRESTAURIERUNG

Im Jahr 2012 wurden die dafür vorgesehenen Bestände des Theatermuseums aus dem Palais Lobkowitz in das Zentraldepot in Himberg übersiedelt. Die Papierrestaurierung war für die Übersiedlung folgender großer Sammlungen verantwortlich: Gemälde (703 Objekte), Bühnenbildmodelle (ca. 1.000 Objekte), Papiertheater- und Puppensammlung (die geschätzte Anzahl liegt bei über 3.000 Objekten), Teile der Nachlass- und Handschriften-sammlung (geringfügige Beteiligung).

Im Zuge der Übersiedlungsvorbereitungen wurden 703 Gemälde weitestgehend gereinigt und mit Rückseitenschutz und neuen Hängevorrichtungen versehen. Die notwendigsten Restaurierungsmaßnahmen sowohl an den Gemälden als auch an den Rahmen wurden selbst durchgeführt. 90 der 703 Gemälde, in erster Reihe handelte es sich um die großformatigen Objekte, wurden von der Gemälderestaurierung des KHM unter der Projektleitung von Mag. Eva Götz für die Übersiedelung vorbereitet.

Restaurierung des Grundrissplans des Endless Theatre von 1925



Die Sammlung der Bühnenbildmodelle wurde im Herbst 2012 nach Himberg übersiedelt. Mit der finanziellen Unterstützung aus dem Übersiedlungsbudget des KHM wird der Bestand, der zuvor in den Kellerdepots des Palais Lobkowitz seinen Standort hatte, fortlaufend gereinigt, desinfiziert und neu aufgestellt. Ein großer Teil der gereinigten Modelle konnte in Zusammenarbeit mit dem Fotostudio des KHM für einen künftigen Katalog fotografiert werden.

Die Objekte der Papiertheater- und Puppensammlung wurden gereinigt, desinfiziert, mit Stickstoff begast, sortiert und neu verpackt. Derzeit erfolgt die Einlagerung am neuen Depotstandort. Die Schachteln für die Aufbewahrung der Nachlass- und Handschriften-sammlung wurden gereinigt und desinfiziert; Einlagerung und Bestandortung wurden von den MitarbeiterInnen der Sammlung persönlich vorgenommen.

Der Museums- und Ausstellungsbetrieb lief während der Übersiedlung ungestört weiter. Es konnten zwei Hauptausstellungen, *Welt der Operette* und *Friedrich Kiesler*, aufgebaut werden. Für letztere wurde ein Grundrissplan des Endless Theatre aus dem Jahr 1925 aus den Beständen der Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung konserviert und somit ausstellungs- und leihfähig gemacht. Die Papierrestaurierung war auch an mehreren kleineren Ausstellungen (*Gegen Klimt* und *Anton Dermota*) beteiligt.

MUSEUM UND PUBLIKUM

KULTURVERMITTLUNG UND THEATERPÄDAGOGIK

Auch im Jahr 2012 konnte sowohl die Anzahl der Vermittlungsprogramme als auch die Zahl der Teilnehmer daran gesteigert werden. Insgesamt fanden 583 Aktivitäten für 11.659 Besucher (2.430 Erwachsene sowie 9.229 Kinder und Jugendliche) statt. Besonders groß ist das Interesse bei Schulen und Hortgruppen. Pädagogen und Pädagoginnen schätzen unser abwechslungsreiches theaterpädagogisches Angebot, das neben den Vermittlungsprogrammen zu unseren Sonderausstellungen ein breites Spektrum an Workshops für alle Altersgruppen bietet.

Unsere vielfältiges Angebot wurde nachhaltig durch die Projekte bereichert, die im Rahmen der Vermittlungsinitiative Kulturvermittlung für Schulen in Bundesmuseen vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gefördert und von Kulturkontakt Austria beratend begleitet wurden. Die Ideen und Materialien werden nach Abschluss der Projekte in laufenden Workshops weiterverwendet (z. B.: *Kleider machen Leute* und *FigurenSchattenTheater*) und in Fortbildungsangeboten an Lehrende weitergegeben. Ferner werden die Materialien in einem Museumskoffer an Schulklassen versendet, denen ein Museumsbesuch nicht möglich ist.

MenschenSchattenTheater



AUSSTELLUNGEN

Die Ausstellung *Welt der Operette* war ein großer Publikumserfolg und die Kooperation mit Festivals und Theatern (u. a. Seefestspiele Mörbisch, Volksoper Wien und Bühne Baden) bewirkte eine enorme Nachfrage nach begleitenden Veranstaltungen. Die 19 Operettencafés *Wir laden gern uns Gäste ein!* – im Anschluss an eine Ausstellungsführung gab es ein Publikumsgespräch mit illustren Gästen – wurden von insgesamt 556 Personen besucht. *Opa – rette sich wer kann*, das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung, wurde von allen Schultypen gerne angenommen. Insgesamt haben 63 Schulklassen und Hortgruppen daran teilgenommen.

Zu den Ausstellungen im ÖTM fanden Kulturcafés, Workshops und Führungen zu verschiedenen Themenstellungen statt, die auf die jeweiligen Altersgruppen ausgerichtet waren. Das Schulprojekt *Über den eigenen Schatten springen*, das im Rahmen der Vermittlungsinitiative gefördert wurde, wurde im Jänner mit den Aufführungen von 4 Schulklassen abgeschlossen. Die Schüler/innen haben eigene Schattenfiguren hergestellt,

FigurenSchattenTheater



ein Stück entwickelt und dieses im Theateratelier anderen Schüler/innen und ihren Eltern vorgeführt. Der aus dem Projekt hervorgegangene Workshop *FigurenSchatten Theater* erfreut sich seither großer Beliebtheit.

Zur Ausstellung *Heinrich Kleist 1777–1811* gab es ein reiches Begleitprogramm mit Vorträgen, Theateraufführungen und drei Kulturcafés.

Bezüglich der Ausstellung *Gegen Klimt. Die „Nuda Veritas“ und ihr Verteidiger Hermann Bahr* soll neben der Teilnahme an FamAlley-Cat besonders die neue Kooperation mit dem Institut für angewandtes Theater (IFANT) erwähnt werden. Studierende des Lehrgangs für Theaterpädagogik entwickelten, inspiriert durch die Ausstellung, das Stück *Spiegelneurosen*, das als Stationentheater im Theatermuseum, im Burggarten und im Dschungel Wien aufgeführt wurde.

Zur Ausstellung *Die Kulisse explodiert. Frederick Kiesler, Architekt und Theatervisionär*, die grandiose, für das Theater wegweisende Ideen zeigte, wurde die Möglichkeit geboten, im Gespräch mit Bühnenbildnern mehr über den Einfluss Kieslers auf das zeitgenössische Theater zu erfahren.

MUSEUM UND PUBLIKUM

THEATERATELIER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Das Interesse an Theaterworkshops für Kindergärten, Schulen und Horte ist ungebrochen. Bei den Angeboten zu unterschiedlichen Theaterformen sind die Workshops *Alles Zirkus*, *MenschenSchattenTheater*, *Figuren-SchattenTheater*, *Improvisationstheater* sowie *Puppenbau und -spiel* besonders gefragt. Bei den Workshops zu Geschichten und Stücken sind nach wie vor *Das Jahreszeitenspiel*, *Die Zauberflöte zum Mitspielen* und *Faust* sehr beliebt. Seit Herbst neu im Programm ist der Workshop *Romeo und Julia im Rampenlicht!*

Auch die Expertengespräche zum Beruf des Schauspielers sowie des Kostüm- und Bühnenbildners werden gern gebucht. Diese Angebote wurden mit ca. 235 Gruppen durchgeführt.

Das Theateratelier hat durch das Projekt *Bretter, die die Welt bedeuten – selbst – gestalten*, das durch die Vermittlungsinitiative gefördert wurde, stark an Attraktivität gewonnen. Die entstandenen Bühnenelemente und die erweiterte Lichtanlage ermöglichen es uns, neue Schwerpunkte zu setzen und die Besucher an weitere Aspekte der Bühnenästhetik heranzuführen.

FREIZEITANGEBOT

Im Freizeitangebot sind die Veranstaltungen zu den *Theater-Kids* weiterhin die große Attraktion für 5- bis 10-Jährige und deren Eltern. Die Nachmittage rund um's Theater, bei denen die Kinder selbst zu Schauspielern, Tänzern, Kostümbildnern oder Figurenspielern werden, haben heuer 17 Mal stattgefunden, die Anzahl der Kindergeburtstagsfeiern hat sich auf 67 erhöht.

Mit dem Programm *Der Zauber des bunten Schattens* haben wir zum zweiten Mal sehr erfolgreich bei der Kinderuni Kunst mitgewirkt.

Unser Ferienspielprogramm galt heuer der *Welt der Operette*. An 9 Terminen haben rund 200 Besucher die Ausstellung besucht und danach zu bekannten Operettenmelodien das Tanzbein geschwungen.

LEIHGABEN

Im Jahr 2012 waren die Sammlungen des Österreichischen Theatermuseums mit 298 Leihgaben an 17 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Improvisationstheater

oben: Die Zauberflöte zum Mitspielen, unten: Tanztheater



Jahreszeitenspiel

Alles Zirkus





Abteilungen

KOMMUNIKATION & MARKETING MIT FUNDRAISING & EVENTS

MITARBEITER/INNEN

Nina AUINGER-SUTTERLÜTY, MAS,
Abteilungsleiterin
Ruth STRONDL, MAS

KOMMUNIKATION & MARKETING

Mag. Sarah AISTLEITNER
Dr. Cäcilia BISCHOFF
Mag. Gudrun HATVAGNER
Edyta KOSTECKA
Mag. Angelika KRONREIF
Mag. Michaela METH-FILL (Karenz)
Mag. Anja PRIEWE
Anita SCHANDL, Bakk. (ab 1.10.)

EVENTS

Mag. Alexander KIMMERL
Maximilian KOHOUT
Jasmin TSCHUGGUEL (bis 31.7.)

FUNDRAISING

Mag. Martina TAIG (bis 31.1.)
Mag. Bärbel HOLAUS-HEINTSCHEL (ab 1.8.)

2012 wurden die Abteilungen „Kommunikation & Marketing“ und „Fundraising und Events“ zusammengelegt.

Die Abteilung Kommunikation und Marketing ist die zentrale Informationsstelle für alle Häuser im Museumsverband und die Stimme des Museums nach innen und außen. So versteht sie sich zugleich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Auch 2012 kommunizierte die Abteilung die künstlerischen und kulturpolitischen Ziele der Institution KHM in eine breite Öffentlichkeit. Die Bewerbung und ansprechende mediale Vermittlung von Ausstellungen, öffentlichen Veranstaltungen und ausgesuchten Kulturevents des Kunsthistorischen Museums stand wiederum im Mittelpunkt der Arbeit.

Die großen Themen waren 2012 die Entwicklung und Umsetzung der Marke „Kunsthistorisches Museum Wien“, die inhaltliche Aufbereitung des neuen Corporate Design und die Mitwirkung daran sowie die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zur Wiedereröffnung der Kammer Wien. 2012 wurde auch der Grundstein für das „Forum Wissenschaft“ gelegt. In einer interdisziplinären, aus Vertretern von aus Wissenschaft, Vermittlung und Kommunikation bestehenden Gruppe haben wir einen ersten Schritt zur Verbesserung der Wissenschaftskommunikation gesetzt; wir werden dazu 2013 ein entsprechendes Kommunikationskonzept erarbeiten. Ein erstes greifbares Ergebnis war die Teilnahme des KHM an der *Langen Nacht der Forschung*.

MARKENENTWICKLUNG FÜR DAS KUNSTHISTORISCHE MUSEUM WIEN

2012 wurden bei einer Auftaktveranstaltung die Ergebnisse des Markenentwicklungsprozesses den Mitarbeitern des Hauses präsentiert. Der Auftakt zur Markeneinführung war der Beginn des Umsetzungsprozesses einer langfristigen strategischen Positionierung des Hauses. Im September starteten die Markenworkshops für alle Mitarbeiter unter der Leitung interner Markenbotschafter und teilweiser Begleitung von Brains. Es wurden zahlreiche Workshops im Haus abgehalten und weit über 100 qualitativ hochwertige Projektideen ausgearbeitet. Das mit großem Engagement erreichte Ergebnis wurde der Geschäftsführung im Dezember 2012 übergeben.

Erstmals wurde auf Initiative der Abteilung Kommunikation & Marketing ein internes Sommerfest im Hof organisiert, zu dem alle KHM-MitarbeiterInnen eingeladen waren. Das Fest war – auch im Hinblick auf die Förderung der internen Kommunikation – ein voller Erfolg.



Lange Nacht der Forschung am 27.4.2012



Lange Nacht der Forschung am 27.4.2012



Nobelpreisträger Eric Kandel auf der Klimtbrücke



Norbert Kettner, Direktor von WienTourismus, spricht zur Ausstellungseröffnung Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum am 13.2.2012

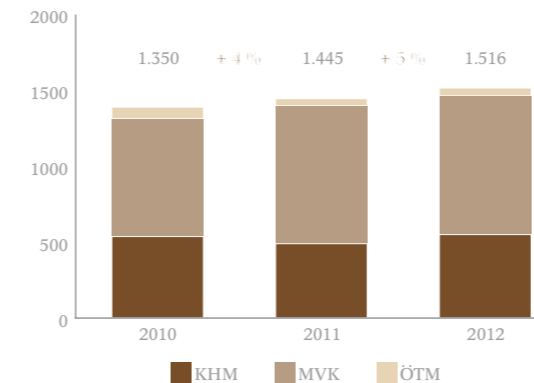
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Kernaufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind: Die strategische Positionierung des Hauses in der Öffentlichkeit, die aktive Kommunikation der Museumsinhalte, die Beantwortung zahlreicher Presseanfragen aus dem In- und Ausland, die Funktion als Schnittstelle zwischen interner und externer Kommunikation und die Betreuung externer Foto- und Filmproduktionen. Hinzu kommen die Pflege des Kontakts zu den wichtigsten Medienvertretern sowie die Planung und Organisation der hauseigenen öffentlichen Events.

Im Fokus der Medienberichterstattung standen unsere großen Ausstellungsprojekte. Die Ausstellungen wurden medial vor allem als „Schule des Sehens“ wahrgenommen, so konnte sich das Kunsthistorische Museum als qualitativ hochwertige Vermittlungsinstitution weiter positionieren.

Im Presse-Rekordjahr 2012 – zu verzeichnen waren 15.000 Artikel und Nennungen – wurde die nationale und internationale Medienpräsenz des KHM deutlich gesteigert. Anlässlich der großen Ausstellungen *Ed Ruscha. The Ancients Stole All Our Great Ideas*; *Kunst_voller_Wein* und *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum* konnte eine reich gefächerte Medienpräsenz erreicht werden. Regelmäßige Berichte und Nennungen in allen wichtigen österreichischen Onlinemedien, Tageszeitungen und Wochenmagazinen, in den Fernseh- und Radioprogrammen des ORF und internationalen Medien (Cover Weltkunst November-Ausgabe, New York Times und Financial Times, Artnewspaper, Monopol Kunstmagazin) waren das Ergebnis strategischer, engagierter und routinierter Pressearbeit.

Auch bei den Eröffnungen selbst wurde Neuland betreten: Illustre Redner und ausgefallene Musikeinlagen boten den zahlreich erschienenen Gästen einen animierenden Vorgeschmack auf die jeweilige Ausstellung. Insbesondere für *Kunst_voller_Wein* und die Wiedereröffnung des Theseustempels konnte von den Verantwortlichen der Abteilung ein besonders engagiertes Programm zusammengestellt werden. Zusätzlich wurde die neue Contemporary-Reihe betreut (siehe den Bericht im Abschnitt „Diverses“).



Entwicklung der kumulierten Auflage zu allen Häusern 2010–2012

KOMMUNIKATION & MARKETING MIT FUNDRAISING & EVENTS



Wiedereröffnung des Theseustempels, Ugo Rondinone, Jasper Sharp, BM Claudia Schmied, GD Sabine Haag



Roland Neuwirth spielte bei der Eröffnung der Ausstellung *Kunst_voller_Wein* am 4.6.2012 auf



Der wiedereröffnete Theseustempel

Die Pressearbeit für die Ausstellungen *Penacho: Pracht & Passion* im Museum für Völkerkunde und *Skanderbeg* in Tirana/Albanien erforderte aufgrund der politischen Aspekte der Projekte besondere Sensibilität.

Die Abteilung hatte wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Implementierung des neuen, sich moderner und zeitgenössischer Kunst widmenden Ausstellungsprogramms in der Öffentlichkeit. „Das Hauptaugenmerk des Kunsthistorischen Museums liegt – heute und in aller Zukunft – auf seinen historischen Sammlungen. Die Entscheidung des Museums, sich zusätzlich verstärkt für moderne und zeitgenössische Kunst zu engagieren, basiert auf der Absicht, zu einem tieferen Verständnis dieser Sammlungen beizutragen, den Kontext neu zu betrachten, in dem einzelne Objekte geschaffen und erworben wurden, und deren bleibende Relevanz für die Besucher/innen unserer Zeit zu unterstreichen“ (Jasper Sharp, Adjunct Kurator für moderne und zeitgenössische Kunst, Kunsthistorisches Museum).

Die Formate *Künstler über Künstler* (Ed Ruscha, 25.9.–2.12.) und *Modern Masters*, die Einzelausstellungen im Theseustempel und die *Modern & Contemporary Conversations* wurden auf unterschiedlichsten Wegen kommuniziert und filmisch dokumentiert.



Eröffnung der Ausstellung *Penacho* im MVK am 14.11.2012



Kris Martin und Cast-your-Art vor dem Artist's Talk



Jeff Koons nach dem Interview-Marathon

MEDIENKOOPERATIONEN

Im Dezember startete die auf zwei Jahre angelegte Kolumne *BildSchön. Sabine Haag, Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums präsentiert für die freie Zeit die 100 größten Kunstwerke Österreichs* im Kurier. – Die ORF *Lange Nacht der Museen* am 7.10. war auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg für den Museumsverband KHM: Rund 22.300 BesucherInnen wurden gezählt. – Ö1 ist langfristiger Kooperationspartner. – Zur Vorbereitung der Wiederöffnung der Kunstammer starteten mit November die Dreharbeiten zu einem Making-of Film für den ORF und 3sat.

KUNSTKAMMER WIEN

Im Februar präsentierten wir ein umfassendes PR- und Marketingkonzept als Fahrplan zur Wiedereröffnung der „Kunstammer Wien“. Die erfolgreich laufende Fundraising-Kampagne mit den inzwischen kultigen Goldhelmen wurde fortgesetzt. Es konnten seit der Einführung 2.000 Helme verkauft werden. Dieses Konzept konnte bis Ende 2012 in allen Bereichen umgesetzt werden.



GD Haag, Caritas-Direktor Michael Landau und BM Schmied kurz vor der gemeinsamen Pressekonferenz am 15.6.2012



BM Schmied, GD Haag und Caritas-Direktor Michael Landau mit dem ersten Exemplar der exklusiven Taschenedition

Im Zusammenhang mit der Kunstammereröffnung im März 2013 wurde das Ende der großen Baumaßnahmen präsentiert. Ein wichtiger Meilenstein war geschafft! Bei einem Medientermin am 15.6.2012 in Anwesenheit von Kulturministerin Claudia Schmied präsentierte Generaldirektorin Sabine Haag gemeinsam mit Caritas-Direktor Michael Landau auch ein neues Spendenprodukt: die *Caritas-Kunstammertaschen*. Hergestellt wurden sie aus ehemaligen Werbebannern des Kunsthistorischen Museums. Die limitierte Stückzahl: 1.000.

Mit Spannung war der für den 12.12.2012 angekündigte erste Blick in einen fertiggestellten Raum der Kunstammer Wien erwartet worden. Politik, Presse, Öffentlichkeit und Mäzene konnten unter dem Motto „1st room – 1st view“ einen Tag lang den Berger-Saal der Kunstammer Wien besichtigen und einen ersten Eindruck von der zukünftigen Pracht mitnehmen. Für alle Zielgruppen wurde der Tag dank perfekter Vorbereitung zu einem großen Erlebnis. Im Bassano Saal zeigten die Wiener Gold- und Silberschmiedemeister die Handwerkskunst, die hinter den Kunstammer-Objekten steckt.



1st room – 1st view

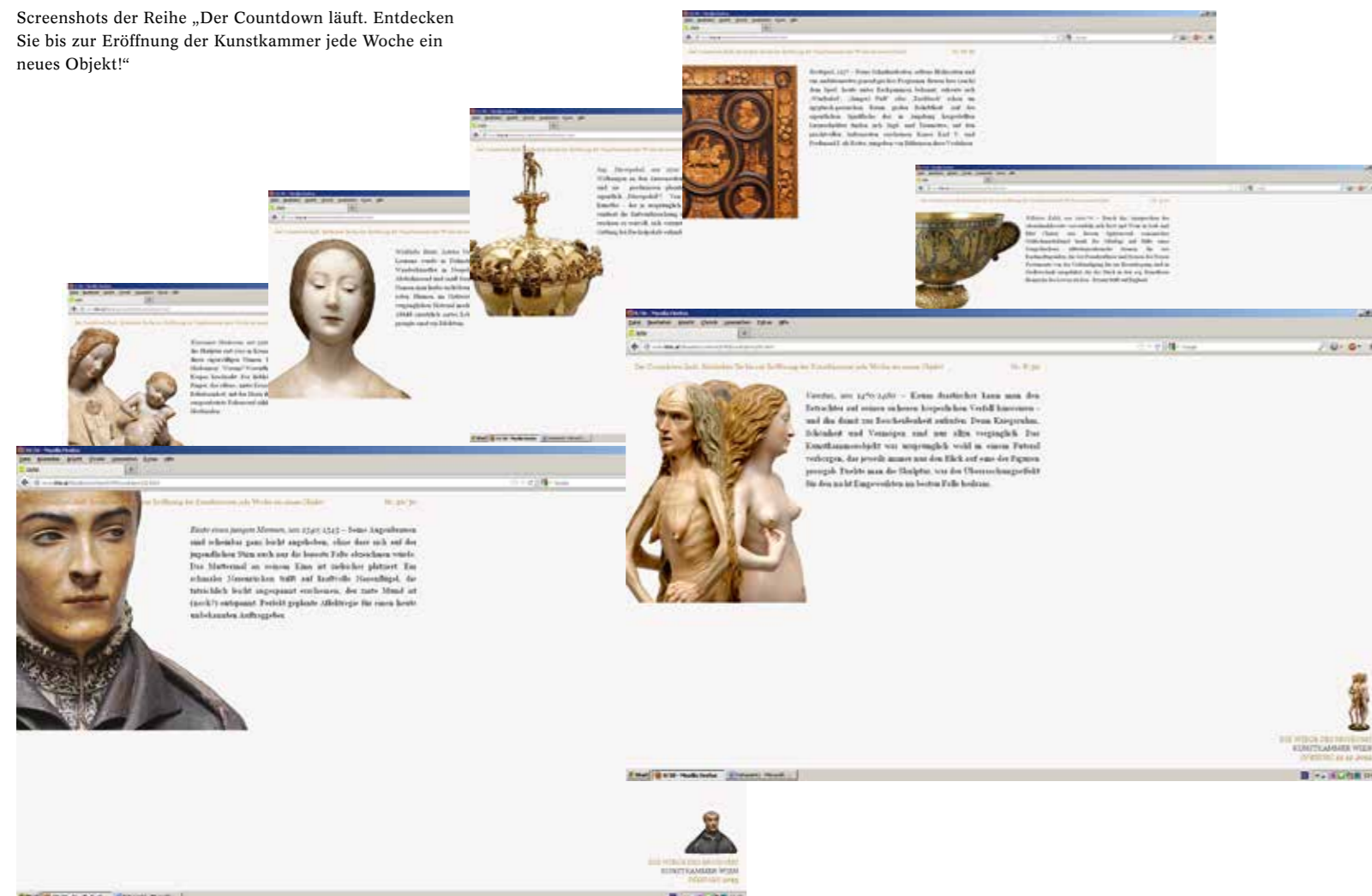
KOMMUNIKATION & MARKETING MIT FUNDRAISING & EVENTS

Ziel der Kunstkammer-Kampagne: Die Kunstkammer Wien und ihr Vermittlungskonzept sollen klar in der Gedankenwelt der potenziellen Gäste positioniert werden. Die angestrebte Positionierung soll mit allen kommunikativen Maßnahmen vermittelt werden.

Das Kommunikationskonzept für die Kunstkammer setzt auf mediale Vermittlung: Am 2.1. startete unter der Überschrift „Der Countdown läuft. Entdecken Sie bis zur Eröffnung der Kunstkammer jede Woche ein neues Objekt!“ eine Kampagne auf der Homepage des KHM. Bis zur Eröffnung am 1.3.2013 wird jedem, der die Seite aufruft, zunächst ein Objekt der Kunstkammer vorgestellt. Ein kurzer, leichtfüßig formulierter Text stellt im Laufe der Zeit die verschiedensten Objektgattungen vor und animiert so zum Besuch der Sammlung.

Die Abteilung Kommunikation und Marketing initiierte und organisierte außerdem die Dreharbeiten zu drei TV-Spots mit dem Oscar-Preisträger des Jahres 1962 und Grandseigneur der heimischen Filmwelt Maximilian Schell. Die Spots *Saliera*; *Bär* und *Diana* werden die österreichischen Fernsehzuschauer, beginnend mit dem 1.1.2013, zum finalen Höhepunkt begleiten: der Eröffnung der Kunstkammer Wien im März 2013. Im gleichen Zusammenhang wurden im Laufe des Jahres internationale Pressekonferenzen veranstaltet. In New York, in London, in Moskau und Prag präsentierte Generaldirektorin Sabine Haag das Haus vor zahlreichen Journalisten.

Screenshots der Reihe „Der Countdown läuft. Entdecken Sie bis zur Eröffnung der Kunstkammer jede Woche ein neues Objekt!“



Modeschau Vivienne Westwood in der Gemäldegalerie des KHM

KULTURKOOPERATIONEN

Mit den *Wiener Festwochen* kooperierten wir mit internationaler Reichweite: Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten am Wiener Rathausplatz wurde der Werbespot für die KHM-Jahreskarte eingespielt. Im Gegenzug luden wir die Festwochenbesucher zu Themenführungen ein. Während des *Internationalen Wiener Filmfestivals Viennale* wurde unser Werbespot zur Jahreskarte mehrmals gezeigt, im Gegenzug bot das KHM zwei auf das Filmprogramm der Viennale abgestimmte Führungen an. Im Rahmen der Wiener Premiere des Kinofilms *Museum Hours* von Jem Cohen wurde jeweils ein ermäßigter Preis für das Kino- bzw. Museumsticket vereinbart. Der TV-Spot zur Kunstkammer-Eröffnung mit Maximilian Schell wurde vor jeder Vorführung im Gartenbaukino gezeigt.

Unit F büro für Mode war ebenso in den Häusern des KHM zu Gast wie die britische Modeikone Vivienne Westwood. Anlässlich der Eröffnung ihres Wiener Flagship Stores präsentierte sie ihre Kollektion in den Sälen der Gemäldegalerie. Kate Moss erschien zu einem speziellen Fotoshooting. Westwood holte mit Jürgen Teller einen der besten Fotografen der Welt und das Topmodel schlechthin Kate Moss in das KHM, um an ihrer aktuellen Kampagne mitzuwirken. Erstmals in Österreich veröffentlicht werden die in der Gemäldegalerie des KHM entstandenen Fotografien in einer Januar-Ausgabe der *Krone Bunt*.

Die Inhaber der *Josefstädter Karte* erhielten auch 2012 ermäßigten Eintritt in die Häuser des KHM.

Im Jahr 2012 boten das Kunsthistorische Museum sowie das Museum für Völkerkunde erstmals im Rahmen der „Integrationswoche“ ein spezielles Führungsprogramm an und konnten mit diesem Angebot als wichtige Zielgruppe auch Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen.

Seit April 2012 ist das KHM im *Google Art Project* vertreten. Dieses Projekt verbindet Technologie und Kunst auf hohem Niveau. Das KHM ist – gemeinsam mit der Albertina und dem Leopold-Museum – das erste Museum Österreichs, das die zukunftsweisende Partnerschaft mit Google eingegangen ist. Am 4.4. 2012 wurde das Projekt auch in Wien offiziell bei einer abendlichen Pressekonferenz vorgestellt. Die Präsenz der Sammlungen wird kontinuierlich ausgebaut, siehe www.googleartproject.com.

Aufgrund des großen Interesses auch von „Nicht-Singles“ wurden die *Parship*-Führungen 2012 gleichfalls wieder angeboten. Die vier Doppelconference-Führungen zu „Starken Gefühlen“ zogen über 250 Gäste an, die bei einem anschließenden Drink den etwas anderen Museumsabend ausklingen lassen konnten.

KOMMUNIKATION & MARKETING MIT FUNDRAISING & EVENTS

SPONSORING- UND MARKETING-KOOPERATIONSPARTNER:

- Alumniclub der Universität Wien
- Angelika Prokopp Privatstiftung
- Antiquitätenmesse Hofburg
- Austrian Airlines
- Bank Austria Creditanstalt
- Bank für Tirol und Vorarlberg
- Bank Gutmann Aktiengesellschaft
- BAWAG P.S.K.
- Berlitz
- Caritas
- Club Wien
- Deloitte
- Deutsche Bank ArtCard
- Dorotheum
- Ernst von Ludwig Stiftung
- Facultas
- Google Grants
- Hotel Sacher
- ImPulsTanz
- Le Méridien
- Leiner
- L'Oreal
- Med Alumni
- MQ
- Münze Österreich AG
- Open Dialog Fondation
- ÖBB
- Österreichische Lotterien
- Oesterreichische Nationalbank
- Parship
- Raiffeisenlandesbank Niederösterreich – Wien
- Schoeller Münzhandel
- Sotheby's Vip Clients
- Staud's
- Swarovski
- Synthesa Chemie Gesellschaft
- Theater in der Josefstadt
- UNIQA
- Unit F
- Veloce
- Vereinigte Bühnen Wien
- Vienna Art Week
- Viennale
- Votivkino
- Weingut Bründlmayer
- Wein & Co
- Wiener Festwochen
- Wiener Linien
- Wirtschaftskammer Wien/Wiener Gold- und Silberschmiedemeister
- WU Alumni Club
- Zumtobel Lighting GmbH

FUNDRAISING UND SPONSORING

Im Zusammenhang mit der Ausstellung *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum* boten wir mit der sogenannten „Klimtbrücke“ eine ganz besondere Attraktion. Auf ihr konnten die Besucher über viele Monate hinweg einen unverstellten Blick auf die Werke des großen Jugendstilkünstlers im Stiegenhaus werfen und sie im Detail studieren. Unser langjähriger Partner UNIQA trug zur Realisierung dieses einzigartigen Projekts wesentlich bei. Die Klimt-Ausstellung selbst wurde maßgeblich von Deloitte gefördert, das Buch zur Ausstellung wurde von der Angelika-Prokop-Stiftung finanziert.

Die Partnerschaft mit den Österreichischen Lotterien wurde 2012 erfolgreich weitergeführt. Beim jährlichen „Lotterientag“ genossen alle Kunstinteressierten, die ein Produkt der Lotterien vorweisen konnten, nicht nur freien Eintritt in das Kunsthistorische Museum, sondern konnten mit unseren Kunstvermittlern auch die Klimtbrücke besuchen. In Kooperation mit dem Sponsor der KHM-Jahreskarte, BAWAG, und Radio Wien fand unter anderem am 29. November ein Kulturfrühstück in der Kuppelhalle statt, nach welchem die Gewinner auch die Brücke besuchen konnten. Weitere Sponsoren des KHM wie Bank Gutmann und Bank für Tirol und Vorarlberg haben die neue Sicht auf Klimt ebenso für ihre Veranstaltungen genutzt.

Für die anderen Ausstellungen des KHM im Jahr 2012 wie beispielsweise *Kunst_voller Wein* hat das Weingut Bründlmayer einen großzügigen Beitrag geliefert, für die Wanderausstellung *Bunte Götter* wurden die Ernst von Ludwig Kulturstiftung und Synthesa Chemie Gesellschaft als Sponsoren gefunden. Das Münzkabinett hat seine Kooperation mit der Münze Österreich erfolgreich fortgesetzt. Die Oesterreichische Nationalbank wie auch der Schoeller Münzhandel unterstützten die KHM Münzsammlung tatkräftig im Rahmen der Ausstellung *Das Antlitz des Fremden*. An der Neupräsentation des „Penacho“ im Museum für Völkerkunde war unter anderem die Firma Vitrienen- und Glasbau REIER aus Deutschland beteiligt. Für die Umsetzung der Ausstellung *Naga – Schmuck und Asche* konnte das Dorotheum als Sponsor gefunden werden.

Die erfolgreiche Kunstkammer-Helmkampagne wurde auch im Jahr 2012 fortgesetzt: Ein Schihelm erweiterte die Produktpalette, die Kooperation mit dem Fahrradkurierdienst Veloce brachte vielfache Präsenz im Wiener Stadtbild. Darüber hinaus wurden die Helme im Rahmen einer Kooperation bei einem Stand auf der Antiquitätenmesse in der Wiener Hofburg präsentiert und verkauft. Im Herbst startete eine erneute Fundraising-Kampagne. Ein Informationsfolder (Auflage 210.000) wurde am 4.12. mit der Tageszeitung „Kurier“ in ganz Österreich verteilt und parallel dazu in allen BAWAG P.S.K. Filialen aufgelegt. Auch Prominente übernahmen Patenschaften für Objekte der Kunstkammer, darunter Vivienne Westwood. Viele Paten und Patinnen stammen aus dem „Verein der Freunde des KHM“. Am 11.12. fand ein glamouröses Fundraising Dinner zugunsten der Kunstkammer statt: Rund 230 Gäste genossen einen ersten Einblick in die neu sanierte Kunstkammer.

Im Rahmen des Events „First Room – First View“ am 12.12. wurde der Berger-Saal – er ist der erste fertiggestellte Saal der neuen Kunstkammer Wien – nur für einen Tag nochmals geöffnet. Bei einem exklusiven Empfang dankte Generaldirektorin Sabine Haag den zahlreichen Objektpaten und Spendern für ihre Unterstützung des Großprojekts. Als Sponsoren für die Kunstkammer konnten 2012 Zumtobel Lighting gewonnen werden, wie auch das Dorotheum, das mit einem großflächigen Plakat an der Außenseite des Kunsthistorischen Museums präsent war.



Mag. Bettina Glatz-Kremsner, Österreichische Lotterien, und GD Haag auf der Klimtbrücke
(©: Österreichische Lotterien/Achim Bieniek)

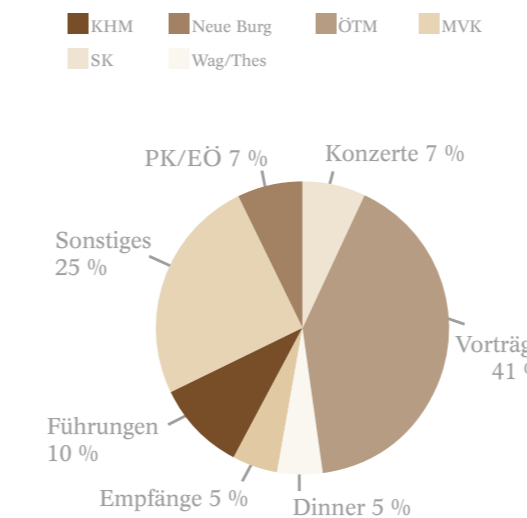
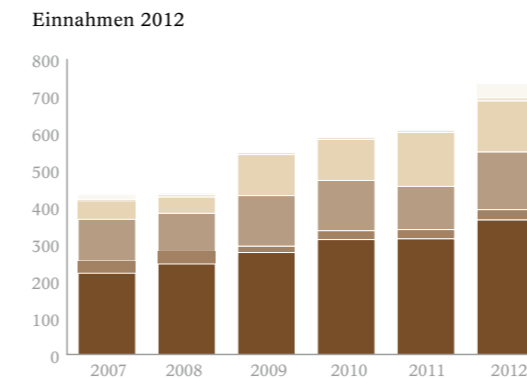


CELEBRATE ART!
Feiern und Tagen im Kunsthistorischen Museum
Maria Theresien-Platz
1010 Wien, Österreich
+43 1 52524 4030
event@khm.at
www.khm.at/vermietung

EVENTS

Die Abteilung inserierte im Jahr 2012 wiederum in für diesen speziellen Markt relevanten Medien, die sich vor allem an Wiederverkäufer wenden. Auch in breitenwirksameren Medien konnte im Zuge einer Kooperation für die Sparte Vermietung geworben werden. Gemeinsam mit den KollegInnen des Naturhistorischen Museums Wien war das KHM auf der internationalen Event-Fachmesse IMEX 2012 in Frankfurt anwesend. Die Kooperation mit den Eventmanagern deutscher und österreichischer Museen wurde fortgesetzt. Das heurige Treffen fand auf Einladung des Universalmuseums Joanneum in Graz statt. Nähere Informationen zu dieser internationalen Kooperation auf <http://www.museumslocations.de/>. 2012 wurde auch die Zusammenarbeit mit den Event-Managern verschiedener Wiener Museen (Albertina, NHM, Belvedere, Wien Museum, Leopold Museum, mumok, ÖNB) intensiviert. So können die speziellen Herausforderungen des Vermietungsmarktes für Museen gemeinsam bewältigt werden.

Die Eventabteilung betreute 2012 in allen zum Verband gehörenden Häusern 731 Veranstaltungen. In der Graphik wird der Anstieg der Veranstaltungen in den jeweiligen Häusern seit 2007 erkennbar. Gegenüber 2011 erhöhte sich die Anzahl der Veranstaltungen um ca. 20 %. Die zweite Grafik zeigt die Verteilung der unterschiedlichen Veranstaltungen in allen Locations.



Fundraising Dinner zugunsten der Kunstkammer am 11.12.2012

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

MITARBEITER/INNEN

Dr. Christian HÖLZL, Abteilungsleiter, Prokurist
 Mag. Ulrike BECKER
 Mag. Marianne HERGOVICH
 Mag. Friederike HILLEBRAND (Karenz)
 Dr. Sandra Maria RUST
 Mag. Andrea SCHÜRZ
 Anita ANTONY

ALLGEMEINES

Das Ausstellungsprogramm 2012 des Kunsthistorischen Museums mit seinen Nebenstandorten, des Museums für Völkerkunde und des Österreichischen Theatermuseums war trotz reduzierter Budgetmittel äußerst ambitioniert und spiegelte in seiner Vielfalt und Qualität einmal mehr die Kapazitäten der im Verbund stehenden Museen wider. Besonders eindrucksvoll belegt wird dieser Umstand durch das Verhältnis von Fremdleihgaben zu Objekten aus eigenem Bestand bei den Ausstellungen im Museum für Völkerkunde, wo lediglich 720 Fremdleihgaben einen Eigenanteil von 2.100 Objekten ergänzten, unbestritten ein Indiz für die Bedeutung der Sammlungen des Museums für Völkerkunde.

In der Abteilung Ausstellungsmanagement standen 2012 fünf Mitarbeiterinnen zur Verfügung, von denen vier in Teilzeit arbeiteten und nur eine Projektleiterin in Vollzeit beschäftigt war. Unterstützt wurden die Mitarbeiterinnen besonders bei den Projekten des Museums für Völkerkunde durch eine Kollegin im MVK.

Dieses kleine Team hat im Jahr 2012 neun neue Ausstellungsprojekte im Kunsthistorischen Museum mit seinen Nebenstandorten umgesetzt, weiters acht Projekte im Museum für Völkerkunde. Dazu kamen Abbau, Objektrückführung und Abrechnung von Ausstellungsprojekten, die 2011 begannen, aber bis in die ersten Monate des Jahres 2012 hineinreichten. Außerdem war die Abteilung maßgeblich an der Umsetzung von zwei Ausstellungsvorhaben im Ausland beteiligt sowie an der Abwicklung von fünf Kooperationsprojekten mit dem Kunsthaus und der Universität Zürich, dem Münzkabinett der Stadt Winterthur, der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München sowie dem Nationalmuseum in Lagos. Das Team der Abteilung hat auch an der vertraglichen Abwicklung mehrerer Ausstellungsprojekte im In- und Ausland mitgewirkt, für die Leihgaben aus unseren Museen bereitgestellt wurden. Ausstellungen sind bekanntlich komplexe Projekte, die einer gewissen – meist mehrjährigen – Vorbereitungszeit bedürfen, weshalb bereits im Jahr 2012 auch Leihansuchen und weitere organisatorische Vorarbeiten für die geplanten Projekte 2013 und 2014 zu bewerkstelligen waren.

Insgesamt waren die Mitarbeiterinnen 2012 mit 39 Ausstellungsprojekten befasst, es wurden dabei beinahe 4.000 Objekte entsprechend „verarbeitet“. 2.600 Objekte stammten aus den eigenen Sammlungen, etwa 1.400 waren Leihgaben, die 137 Institutionen aus dem In- und Ausland zur Verfügung gestellt hatten.

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM, NEUE BURG UND THESEUSTEMPEL

Im Kunsthistorischen Museum Wien, in der Neuen Burg und im Theseus Tempel wurden insgesamt neun Ausstellungsprojekte realisiert. Das wichtigste Projekt in diesem Jahr, das auch regen Besucherstrom fand, war Gustav Klimt aus Anlass seines 150. Geburtstages gewidmet. Bekanntermaßen besitzt das Kunsthistorische Museum Wien keines der bekannten Gemälde Gustav Klimts (das Gemälde *Nuda Veritas* befindet sich in der Sammlung des Österreichischen Theatermuseums und wurde dort in einer eigenen Schau präsentiert), doch wurde nach dem Tod von Hans Makart die sogenannte „Maler-Compagnie“ um Franz Matsch, der eben auch die beiden Brüder Gustav und Ernst Klimt angehörten, mit der malerischen Ausgestaltung des prunkvollen Stiegenhauses des Museums beauftragt. Deshalb besitzt das Kunsthistorische Museum

Wien einen vielleicht weniger bekannten, aber doch äußerst wichtigen und interessanten Werkbestand aus der frühen Schaffensperiode von Gustav Klimt. Bei diesen Gemälden handelt es sich um Ausstattungsbilder, welche im oberen Wandbereich in den Bogenzwickeln und Interkolumnien des Stiegenhauses angebracht sind und die üblicherweise nur aus der Distanz betrachtet werden können. Neben einem Abschnitt an der Westwand des Stiegenhauses, der thematisch das Florentinische Cinquecento und Quattrocento zum Inhalt hat, zeichnete Gustav Klimt vor allem auch für die Gestaltung der gesamten Nordwand mit Römischem und Venezianischem Quattrocento, der Altitalienischen Kunst sowie der Griechischen Antike und Ägypten verantwortlich.

In einer sehr didaktisch konzipierten Ausstellung wurden Gustav Klimts Ausstattungsbilder für das Kunsthistorische Museum Wien näher beleuchtet und im Vergleich mit jenen des Burgtheaters, der Universität Wien und des Palais Dumba wurde seine frühe Schaffensperiode einer Neubewertung unterzogen. Gleichzeitig wurde vor der Nordseite des Stiegenhauses eine 2,50 m breite und 20 m lange Brücke errichtet, so dass Besucher 121 Jahre nach der Eröffnung des Museums nun erstmals diese einzigartigen Bilder eines der bedeutendsten österreichischen Künstler aus der Nähe betrachten konnten. Die Errichtung dieser Brücke war aufgrund der zulässigen Traglast von bis zu 8 Tonnen und der damit verbundenen statischen Belastung (mehr als 20 Tonnen) für das Haus eine enorme Herausforderung sowohl für den Ausstellungsarchitekten als auch für unsere Abteilung und die Projektleiterin.

Die Ausstellung *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum* im Sonderausstellungssaal ging Anfang Mai zu Ende, die Brücke aber blieb während des ganzen Jahres 2012 für die Besucher des Hauses zugänglich. Der enorme Aufwand, den die Errichtung dieser Brückenkonstruktion für das Haus bedeutete, wurde letztlich dadurch belohnt, dass überdurchschnittlich viele Besucher diese Gelegenheit, die Klimt Bilder aus der Nähe zu betrachten, wahrgenommen haben.



Aufbau der Brückenkonstruktion entlang der Nordseite des Stiegenhauses zur Sonderausstellung *Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum*

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT



Intermezzo 04: *Kunst_voller_Wein* – Bacchus wird aus der Antikensammlung durch die Gemäldegalerie in den Sonderausstellungssaal des Kunsthistorischen Museums gebracht

Im Jahre 2009 wurde mit *sinnlich, weiblich, flämisch...* ein neues Ausstellungsformat unter dem Generaltitel „Intermezzo“ eingeführt, das jeweils unter Mitwirkung und im Zusammenspiel mehrerer Sammlungen und Kuratoren aus den Beständen der haus-eigenen Sammlungen ein bestimmtes Thema aufbereitet. Unter dem Titel *Kunst_voller_Wein* ging die diesjährige Ausstellung der Kultur des Weingenusses auf den Grund und erörterte die vielfältigen Ausformungen dieses ergiebigen Themas in der Kunst unterschiedlicher Epochen.

Mit der Ausstellung *Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur*, die in Kooperation mit der Stiftung Archäologie, München und der Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main realisiert wurde, hat die Antikensammlung eine interessante Fachdiskussion aufgenommen und für die Besucher erlebbar gemacht. Zwischen originalen Skulpturen und Reliefs der Sammlung, deren Farbigkeit meist zur Gänze verloren gegangen ist, stehen farbig gefasste Abgüsse von griechischen und römischen Originalen als Versuch, die ursprüngliche Bemalung nach dem heutigen Wissensstand zu rekonstruieren – ein spannender Diskurs, der die Vorstellungswelt der Besucher anregt und wohl auch herausfordert.

Ein archäologisches Thema griff ferner die Ausstellung *Das Antlitz des Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien* auf, die in Kooperation mit dem Bernischen Historischen Museum und der Collection Jean-Pierre Righetti (Schweiz) entwickelt und im Sonderausstellungssaal des Münzkabinetts gezeigt wird. Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojektes zur Münzprägung der Hunnen und ihrer türkischen Nachfolger in Zentralasien und Nordindien in Verbindung mit einer geographisch-historischen Perspektive, wobei vor allem auch die digitale Aufbereitung des Materials moderne und zukunftsweisende Wege beschreitet.



Ausstellung *Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur*: Die „Grabfigur der Phrasikleia“ wird in die Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums transportiert



Einbringung des Olivenbaumes in den Theseustempel für die Ausstellung *Ugo Rondinone: wisdom? peace? blank? all of this?*

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Ed Ruscha, einer der wichtigsten Künstler der Gegenwart, wurde vom Kunsthistorischen Museum Wien 50 Jahre nach seinem ersten Besuch im Hause eingeladen, sich mit den Sammlungsbeständen auseinanderzusetzen, mit dem Ziel, eine Ausstellung zu konzipieren. Als Resultat seiner Beschäftigung mit den Sammlungen entstand eine von persönlichen Vorlieben, Vorstellungen und Erfahrungen des Künstlers geprägte Ausstellung, die eine neue und vielleicht oft unerwartete Sicht auf die aus dem üblichen Zusammenhang herausgelösten Artefakte und Kunstwerke ermöglichte.

Während Ed Ruscha für seine Ausstellung aus den überaus reichen Sammlungen des Hauses schöpfte und versuchte, einen neuen Blick auf die „Alte Kunst“ zu werfen, haben andere zeitgenössische Künstler mit ihren modernen Werken einen Diskurs eröffnet, der auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Ugo Rondinones Olivenbaum im Theseustempel, der erstmals nach mehrjähriger renovierungsbedingter Schließung wieder bespielt werden konnte, war ein gelungener Auftakt für eine neue Reihe zeitgenössischer Kunstpräsentationen an diesem Ort, die noch im Sommer mit der Ausstellung *Festum II* von Kris Martin fortgesetzt wurde.

Anlässlich des 90. Geburtstages von Joannis Avramidis im September 2012 widmete das Kunsthistorische Museum Wien diesem Künstler eine kleine Ausstellung in der Antikensammlung mit Skulpturen und Zeichnungen. Diese „modernen“, jedoch inmitten der originalen Objekte aufgestellten Werke traten dabei gleichsam in einen unmittelbaren Dialog mit der Antike.

KOOPERATIONEN MIT SCHULEN/AUSBILDUNGSZENTREN

Wie bereits in den letzten Jahren wurde auch 2012 ein Projekt mit einer Schule umgesetzt, für das in erster Linie die Abteilung Museum und Publikum verantwortlich zeichnet, bei dem aber die Abteilung Ausstellungsmanagement unterstützend mitwirkte. Die Schüler und Schülerinnen des Schulzentrums Die Herbststraße/Abteilung Kunst haben in beeindruckender Weise und mit überaus großem Engagement eine Ausstellung eigener künstlerischer Kreationen zusammengestellt und präsentiert, die eine sehr intensive und spannende Auseinandersetzung mit den Objekten des Ephesos Museums sowie der Hofjagd- und Rüstkammer widerspiegelte.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Das Ausstellungsprogramm des Museums für Völkerkunde war im Jahr 2012 mit acht realisierten Projekten sehr abwechslungsreich und reichte inhaltlich vom Pazifik über Indien und Afrika bis zu den Kulturen Mittelamerikas.

Zunächst sei hier die seit mehreren Jahren aus budgetären Gründen aufgeschobene und ursprünglich mit dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich entwickelte Ausstellung *Naga. Schmuck und Asche* genannt, die auf knapp 500 m² mit fast 500 Objekten eine wenig bekannte Kultur Nordost-Indiens vorstellte. Ursprünglich gefürchtete Kopffäger, sind die Naga heute stark christlich geprägt. Bemerkenswert ist ihre Art der Überlieferung durch ein kodierte System von Textilmustern, Schmuckdesigns oder Holzschnitzereien: Ornamente geben z. B. Auskunft über die gesellschaftliche Stellung

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT



Objektinstallation für die Ausstellung *Naga – Schmuck und Asche* im Museum für Völkerkunde

einer Person, Webmuster kommunizieren erstrebenswerte Eigenschaften von Frauen und Männern. Das Museum für Völkerkunde hat eine bedeutende Naga-Sammlung und diese Ausstellung wird im Jahr 2013 auch im Rubin Museum of Art in New York gezeigt werden.

Parallel und ergänzend zur Ausstellung *Naga – Schmuck und Asche* wurde in der Säulenhalle des Museums eine Fotoausstellung mit dem Titel *Gesichter von Nagaland* präsentiert. John D. Marshall, Schatzmeister des Vereins Freunde der Völkerkunde und großzügiger Unterstützer des Museums, hat während einer Reise faszinierende Aufnahmen der Bewohner von Nagaland während traditioneller Feste und im Alltag gemacht, die in dieser Schau vorgestellt wurden.



Jenseits von Brasilien – Impressionen eines Ausstellungsaufbaus in Museum für Völkerkunde

Die Sammlung Johann Natterers, der als Zoologe einer naturkundlichen Expedition nach Brasilien angehörte, die der österreichische Hof anlässlich der Vermählung von Erzherzogin Leopoldine mit dem portugiesischen Thronfolger Dom Pedro im Jahr 1817 entsandte, zählt heute weltweit zu den bedeutendsten ethnographischen Sammlungen aus dem Brasilien des frühen 19. Jahrhunderts. Die Ausstellung *Jenseits von Brasilien* bereitet erstmals umfassend diese bis heute wenig bekannte Sammlung für ein breiteres Publikum auf und nimmt sich der Themen Globalisierung, Erinnerungskultur und Kulturwandel an. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den indianischen Kulturen und deren kulturellem Gedächtnis sowie deren eigener Identität.

Fetish Modernity. Immer und Überall ist das Ergebnis eines von der EU geförderten Projektes mehrerer ethnographischer Museen, das sich mit der Thematik „Modernität“ beschäftigt und veranschaulicht, dass in allen Kulturen zu allen Zeiten dynamische Entwicklungsprozesse im Sinne einer Fähigkeit zu Modernität nachzuweisen sind. Diese Ausstellung, die seit April 2011 bereits in Tervuren, Madrid und in Prag zu sehen war, wird von Wien nach Leiden und anschließend nach Stockholm weiterreisen.

Mehrere kleinere, aber dennoch wichtige Projekte haben das Ausstellungsprogramm des Museums weiter bereichert und die großartigen Bestände einem interessierten Publikum geöffnet. Sehr informativ war die Ausstellung der Sammlung des Naturwissenschaftlers und Ethnologen Otto Finsch, der von seinen beiden Südsee-Expeditionen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine reiche Sammlung von ethnographischen Artefakten, aber auch Fotografien und umfangreiche wissenschaftliche Aufzeichnungen und Dokumentationen mitbrachte.

Im Projekt *Urania reist nach Ägypten* wurde die in der Wiener Volksbildung am Beginn des 20. Jahrhunderts fassbare Orientbegeisterung, die in organisierten Bildungsreisen der Wiener Volkshochschulen ihren sichtbaren Ausdruck fand, thematisiert und anhand von Objekten sowie historischen Fotos und Dokumenten veranschaulicht.

Sehenswert waren zwei Fotoausstellungen, die mit Südamerika bzw. Afrika zwei völlig unterschiedliche geographische Regionen betrafen und auch in ihrer Entstehungszeit und ihrer Zielsetzung unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Ausstellung *Artur Posnansky. Leben und Arbeit im bolivianischen Altiplano* präsentierte wertvolle historische und wissenschaftliche Dokumente der Kulturen des bolivianischen Altiplano aus der Zeit des späteren 19. Jahrhunderts. Anders die Ausstellung *Nachhaltige Welten. At the Crossroads of Hope*, in der eine Auswahl an Fotos aus der afrikanischen Bamako Foto-Biennale gezeigt wurde. Vier zeitgenössische afrikanische Fotografen aus Ghana, Nigeria und der Demokratischen Republik Kongo haben sich in ihren Arbeiten intensiv mit dem Thema der Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen afrikanischen Blickwinkeln auseinandergesetzt.

Das wichtigste Projekt des Museums für Völkerkunde war jedoch die Neu-Präsentation des Penacho, des altmexikanischen Federkopfschmuckes, der in den letzten Jahren sowohl durch österreichische Experten als auch durch mexikanische Wissenschaftler in einem gemeinsamen Kooperationsprojekt einer intensiven wissenschaftlichen Untersuchung und umfangreichen konservatorischen Behandlung unterzogen worden war. Seine mit großem Aufwand und unter großem persönlichen Engagement der MitarbeiterInnen in kurzer Zeit realisierte Präsentation, die auch von einer interessanten und anschaulichen wissenschaftlichen Publikation begleitet wurde, ist sichtbares Ergebnis dieser Untersuchungen und steht zugleich für einen inhaltlichen Neustart des Museums für Völkerkunde.

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

AUSSTELLUNGEN DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS IM AUSLAND

Das Kunsthistorische Museum Wien hat auch 2012 wichtige Teile seiner Sammlungsbestände in Einzelausstellungen im Ausland präsentiert und damit seine internationale Bedeutung einmal mehr unterstrichen. Mit der Curt-Engelhorn Stiftung/Reiss-Engelhorn Museen in Mannheim hat das Museum eine mehrjährige Kooperation geschlossen, die mit dem Ausstellungsprojekt *Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien* einen prächtigen Auftakt erfuhr.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum hundertsten Jahrestag der Unabhängigkeit Albanien wurden erstmals Helm und Schwert Georg Kastrioti Skanderbegs zusammen mit einigen wenigen anderen Objekten aus der Hofjagd- und Rüstkammer, der Gemäldegalerie und der Bibliothek nach Albanien verliehen und dort im Nationalhistorischen Museum in Tirana der Öffentlichkeit präsentiert. Laut Berichten aus Tirana wurde das Museum gestürmt und zählte während der beiden Ausstellungsmonate mehr als 1,5 Millionen Besucher.

KOOPERATIONSPROJEKTE

Mehrere Projekte des Museumsverbundes werden jährlich als Kooperationen mit Partnern im Ausland durchgeführt. Diese Ausstellungen werden von den einzelnen Projektleitern der Abteilung während der gesamten Ausstellungszeit an allen Standorten koordinierend begleitet sowie vertraglich und budgetär betreut. Im Jahr 2012 betraf dies die Ausstellungen *Dürer – Cranach – Holbein. Das deutsche Porträt* (gemeinsam mit der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München); *Götter, Menschen und das Geld der Griechen* (gemeinsam mit dem Münzkabinett der Stadt Winterthur), *Wintermärchen* (gemeinsam mit dem Kunsthaus Zürich), *Die Kultur der Kulturrevolution* (gemeinsam mit dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich) und *African Lace* (gemeinsam mit dem Nationalmuseum, Lagos).

VORBEREITUNGSARBEITEN FÜR 2013 UND 2014

Für die Ausstellungsprojekte *Giza. Im Schatten der Pyramiden* (Jänner 2013), *Bön. Geister aus Butter* (Jänner 2013), *Getanzte Schöpfung* (April 2013), *Lucian Freud* (Oktober 2013) und *Velázquez* (Herbst 2014) waren bereits im Jahr 2012 umfangreiche organisatorische Vorbereitungsarbeiten durchzuführen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Christian HÖLZL

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

18.–20.4. Los Angeles, International Exhibition Organizers Group (IEO) Meeting

Mag. Ulrike BECKER

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

4.–6.11. Edinburgh, European Registrars Conference

Dr. Sandra Maria RUST

PUBLIKATIONEN

Die steirischen Schlösser Schielleiten (1720–1731) und Gösting (1724–1728): Bauen auf dem Lande im Spannungsfeld zwischen Herrschaftssitz und Lustschloss, in: U. Mainzer – F. Werner (Hgg.), *INSITU*, Zeitschrift für Architekturgeschichte, Bd. 2, Jg. 4, 2012, 207–220

Schloss Schielleiten, in: Steinpeisser. Zeitschrift des Historischen Vereins Hartberg, Jg. 19, 2012, 16–21

MUSEUM UND PUBLIKUM – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

MITARBEITER/INNEN

Mag. Andreas ZIMMERMANN, Abteilungsleiter

Mag. Barbara HERBST

Dr. Rotraut KRALL

Mag. Agnes STILLFRIED

Mag. Daniel UCHTMANN

Mag. Martina HAUSCHKA

Mag. Magdalena ÖLZANT

Mag. Fedora SZECHENYI

Mag. Alessandra ARSENI

Mag. Dominik BANKLER

Dr. Friederike FORST-BATTAGLIA

Dr. David GASCHÉ

Melanie GRANDITSCH, B.A.

Mag. Martina HAUSCHKA

Nataliya HENERALOVA

Gundula HICKISCH

Lisa JUEN

Mag. Spiridoula KATSAROU

Nikolett KERTÉSZ, Bakk.

Evelyn KLAMMER

Larissa KOPP

Manuel KREINER

Mag. Roman LIST

Mag. Veronika LUX

Mag. Andrea MARBACH

Mag. Julia MÜLLNER

Mag. Ilona NEUFFER-HOFFMANN

Mag. Sabine NIKOLAY, MAS

Mag. Magdalena ÖLZANT

Charlotte PERSOGLIA

Alexander PIRKER

Dagmar PREINERSTORFER

Mag. Elisabeth RITTER

Mag. Eve SARGE

Mag. Birgit A. SCHMIDT

Mag. Stephanie STOSS

Mag. Fedora SZECHENYI

Mag. Elisa WAGNER

Rolf WIENKÖTTER

AUDIOGUIDE

Dr. Natalie LETTNER

Mag. Alexander SMITH

FÜHRUNGEN UND MEHR

Rund 66.500 Besucher jeden Alters nahmen 2012 an unseren Kunstvermittlungsangeboten wie Atelierworkshops, Ferienspielaktionen, Führungen und Vorträgen teil. Während diese Zahl gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb, stieg die Zahl der Veranstaltungen um ca. 6,5 % von 3.614 auf 3.855. Die Gruppen waren 2012 also durchschnittlich etwas kleiner als im Vorjahr. Diese Zahlen zeigen aber auch, dass die Kunstvermittlung nicht an der allgemeinen Besuchersteigerung 2012 teilhatte. Die Ursache dürfte in den räumlichen Begrenzungen der Klimt-Brücke liegen, auf der wir uns nicht in dem sonst bei erfolgreichen Sonderausstellungen üblichen Umfang betätigen konnten.

ATELIER

Auch im Atelier wurden, jedenfalls im U 19-Bereich, quantitative Grenzen spürbar, da Schulklassen das KHM fast ausschließlich vormittags besuchen. Um diesen Sektor weiter auszubauen, wäre es nötig, analog zur Regelung in der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung auch die anderen, von SchülerInnen stark frequentierten Sammlungen bereits ab 9 Uhr besuchen zu können. Dennoch gelang es, den Anteil der Atelierworkshops am gesamten U 19-Angebot von 15 auf 22,5 % zu steigern: Über 5.600 Kinder und Jugendliche nahmen an rund 500 Atelier-Veranstaltungen teil.

Die qualitative Voraussetzung hierfür waren zahlreiche neue Themenkonzepte, die der Lehrerschaft in Einführungsveranstaltungen präsentiert und in der Folge dann sehr zahlreich gebucht wurden. Besonders erfolgreich waren der Bruegel-Schwerpunkt im Februar/März und der Antiken-Schwerpunkt im Herbst, der auch den Sinn hatte, die Lehrerinnen und Lehrer frühzeitig auf die Sonderausstellung *Bunte Götter* aufmerksam zu machen.

Im Erwachsenenbereich konnte Mag. Ilona Neuffer-Hoffmann ihre Teilnehmerzahlen mehr als verdoppeln: 520 Personen besuchten an über 50 Tagen ihre Kurse, unter denen *Mal was Anderes ... Auf Augenhöhe mit Rembrandt & Co.* zu einer der beliebtesten Veranstaltungen avanciert ist. Aber auch ihre anderen Studienkurse wie *Porträt / das Individuum in der Kunst; Resonanzen / Im künstlerischen Dialog mit den Alten Meistern* und ihre auf die Sonderausstellungen *Wintermärchen* und *Klimt* reflektierenden Atelierkonzepte entfalteten eine große Zugkraft und haben das Atelier bei unserem erwachsenen Publikum zu einem festen Bestandteil seiner Besuche im Kunsthistorischen Museum werden lassen.

In Kooperation mit der Caritas hat Ilona Neuffer darüber hinaus drei jeweils mehrtägige Workshops für die von der Caritas betreute Künstlergruppe der Tagesstätte Rannersdorf, für Kinder im Hort Am Himmel und für Seniorinnen und Senioren aus verschiedenen Altenpflegeheimen der Caritas durchgeführt, die allergrößten Anklang fanden.

SONDERVERANSTALTUNGEN

2012 hat das KHM erstmals mit Lehrveranstaltungen an der KinderUniKunst mitgewirkt und vier Workshops angeboten, die alle ausgebucht waren. Der bundesweite Aktionstag *Schule schaut Museum* am 7. März bot nun schon zum dritten Mal die Möglichkeit, die Palette der Kunstvermittlung für Schulen am KHM in ganzer Breite zu präsentieren: Fast 900 SchülerInnen besuchten in 50 Klassen an diesem Tag Sammlungen und Atelier des KHM.



Ilona Neuffer mit einer Künstlerin aus Rannersdorf

MUSEUM UND PUBLIKUM – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

PROJEKTE

2012 wurden zwei vom BMUKK im Rahmen der Vermittlungsinitiative *Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen* geförderte und von KulturKontakt Austria beratend begleitete Schülerprojekte fortgeführt und abgeschlossen:

play ganymed, Idee, Konzept und Durchführung von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf in Zusammenarbeit mit Mag. Daniel Uchtmann. An diesem Projekt nahmen 2011/2012 über 2.000 SchülerInnen teil! Schauspieler spielten für Schulklassen Szenen, die zeitgenössische Schriftsteller zu unseren Gemälden geschrieben haben, unmittelbar vor diesen Bildern. Eine kunstgeschichtliche Betrachtung vertiefte die gewonnenen Eindrücke. Diese Wechselwirkungen regten dann die Kinder und Jugendlichen zu eigenen künstlerischen Ansätzen in den Medien der Zeichnung, des Schreibens und der Performance an.

Sondereinsatz KHM, eine Rätsel-Rallye durch die Kultur von Jahrtausenden, Konzept und Durchführung von Rolf Wienkötter und Manuel Kreiner, war eine herausfordernde Bereicherung für alle Beteiligten und hat das KHM gerade auch für mit Museen bislang eher unvertraute Kinder und Jugendliche zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Das Konzept bezog nicht nur die Sammlungen, sondern auch den Audioguide und den Besucherdienst mit ein und machte auf diese Weise unser Haus aus den unterschiedlichsten Einfallswinkeln zu einer aufregenden, ganzheitlichen Erfahrung.

Die beiden komplementären Projekte, die innerhalb weniger Stunden ausgebucht waren, hatten den Ansatz gemeinsam, das Museum als einen Raum starken eigenen Handels erfahrbar zu machen.



play ganymed. (Foto: Helmut Wimmer)

SONDERAUSSTELLUNG HERBSTSTRASSE

Die Ausstellung *schau! Werk 12* des Schulzentrums Die Herbststraße (20.6.–30.9.) wurde organisatorisch und kuratorisch von Dr. Rotraut Krall (unterstützt von Andreas Zimmermann und insbesondere Dr. Christian Hölzl und Mag. Marianne Hergovich) betreut. Die ebenso friedliche wie schöpferische Besetzung der Schauräume der Hofjagd- und Rüstkammer sowie des Ephesos Museums mit Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Metall, Keramik, Holz, Druck, Textilien und Bild führte zu spannenden Gestalt-Dialogen und zu einer kreativen Aneignung des kulturellen Erbes durch eine junge Generation angehender KunsthandwerkerInnen.

ÖFFENTLICHES FÜHRUNGSPROGRAMM

Im öffentlichen Führungsprogramm wurden sowohl für Kinder und Jugendliche wie auch für Erwachsene die Sammlungen und Sonderausstellungen des KHM erschlossen. Insbesondere bei *Ed Ruscha – The Ancients Stole All Our Great Ideas* trugen die öffentlichen Führungen zu einer vertiefenden Vermittlung der Ausstellung bei.

UMBENENNUNG DER ABTEILUNG

Im Jahr 2012 wurden die Weichen für die Umbenennung der „Abteilung Museum und Publikum“ in „Kunstvermittlung“ gestellt (ab 1.1.2013).



Sondereinsatz KHM

AUDIOGUIDE

Ausstellungen

2012 haben wir unsere BesucherInnen in zahlreichen Sonderausstellungen an verschiedenen Standorten mit einem Audioguide (Deutsch/Englisch) begleitet:

Kunsthistorisches Museum: *Kunst voller Wein; Ed Ruscha – The Ancients Stole All Our Great Ideas; Bunte Götter*. Schloss Ambras: *Dresden & Ambras*. Österreichisches Theatermuseum: *Welt der Operette*. Museum für Völkerkunde: *Naga – Schmuck und Asche; Jenseits von Brasilien*.

Ständige Sammlungen

Im Kunsthistorischen Museum am Burgring, in der Schatzkammer, in den Sammlungen in der Neuen Burg (Hofjagd- und Rüstkammer, Ephesos Museum, Sammlung alter Musikinstrumente), in der Wagenburg, im Museum für Völkerkunde und auf Schloss Ambras stehen für die Besucherinnen und Besucher Audioguides auf Deutsch und in etlichen Fremdsprachen zur Verfügung.

Erweiterungen

Auf vielfachen Publikumswunsch wurde die bisherige russische Audioguide Highlight-tour in der Schatzkammer zu einer vollständigen Tour ausgebaut. Im Kunsthistorischen Museum wurde die russische, japanische und spanische Highlighttour von 42 auf 84 Objektbeschreibungen verdoppelt. Koreanisch wurde ebenfalls mit 84 Objektbeschreibungen als vierte „kleine“ Fremdsprache neu in den Audioguide im Kunsthistorischen Museum implementiert, so dass wir zusammen mit den „großen“ Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch (je ca. 600 Objekte) unserem internationalen Publikum mit einem angemessenen Angebot begegnen können. Das langfristige und herausfordernde Großprojekt des Jahres 2012 bestand natürlich darin, die Schatzkammer in diese Struktur einzubeziehen – dazu mehr im Jahresbericht 2013.

Audioguides abroad

Im Herbst 2012 eröffnete im Rubin Museum of Asian Art in New York die Ausstellung *Nagas: Hidden People of India*, für welche vom Museum für Völkerkunde nicht nur die Objekte der Sonderausstellung *Naga – Schmuck und Asche* übernommen wurden, sondern auch die hierfür auf Englisch produzierten 40 Audioguide-Nummern.

Nachfrage

Rund ein Fünftel aller EinzelbesucherInnen griff 2012 für seinen Rundgang auf den Audioguide zurück. Sowohl die seit Jahren kontinuierlich steigende Nutzerzahlen als auch die vielen positiven Rückmeldungen der NutzerInnen belegen eindrucksvoll die herausragende Qualität der enormen Auswahl, welche die Touren in den jeweiligen Sammlungen bieten. Das neue Angebot einer reduzierten Gebühr für die BesitzerInnen unserer Jahreskarte wurde ebenfalls zahlreich angenommen.



Nico Mrstic, „Patronen_Vase“



Verena Windisch, „Mutterschutz“

MUSEUM UND PUBLIKUM – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Rotraut KRALL

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

18.4. *Die Geschichte der Kunstkammer Wien, Wien*, Verein der geprüften Wiener Fremdenführer
15.–16.5. Wien, Novomatic Forum, vom Europäischen Forum Apbach veranstalteter Workshop *Bildungspolitik braucht Inhalte – Lehrer sein: Forderung und Überforderung*

LEHRTÄTIGKEIT

SS 2012 *Kunstgeschichte Renaissance und Barock*, Wien, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien, Trainings im KHM im Rahmen der Ausbildung zum/zur Fremdenführer/in

WS 2012/2013 *Einführung in die Kunstkammer Wien*, Wien, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer, Vortrag im Rahmen der Ausbildung zum/zur Fremdenführer/in

WS 2011/2012 *Kunstgeschichte Mittelalter*, Wien, Berufsförderungsinstitut, Vorlesungen und Trainings im Rahmen der Ausbildung zum/zur Fremdenführer/in

SS 2012 *Kunstgeschichte Renaissance und Barock*, Wien, Berufsförderungsinstitut, Vorlesungen und Trainings im Rahmen der Ausbildung zum/zur Fremdenführer/in

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

28.3.–25.4. *Ideale Schönheit und ewige Memoria. Aspekte in der Kunst der Antike*, Kooperation der VHS Wiener Urania, Mariahilf, Alsergrund, Hietzing, vierteiliges Seminar

6.11.–27.11. *Niederländische Malerei vom 15. bis 17. Jahrhundert*, Wien, Kooperation der VHS Wiener Urania, Mariahilf, Alsergrund, Hietzing, vierteiliges Seminar

8 Schulungen und Fortbildungen für die geprüften Wiener Fremdenführer im Zuge von deren Weiterbildung anlässlich von Sonderausstellungen im KHM

Durchführung von Fortbildungen für die Pädagogische Hochschule Wien (APS, WMS, KGP, SO):

11.10. Drachenschuppen – Monsterkrallen; Fortbildung für die Pädagogische Hochschule Wien (APS, WMS, KGP, SO)

18.10. *Herkules und Co – neue Sicht auf antike Helden*, Fortbildung für die Pädagogische Hochschule Wien (APS, WMS, KGP, SO)

Zahlreiche Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen anlässlich der Sonderausstellungen im Kunsthistorischen Museum Wien

SONSTIGES

Barrierefreies Museum: Beratung bei der Umsetzung von Führungen für Sehbeeinträchtigte im Steinmuseum in Solothurn

Mitwirkung an den Vorbereitungen für die Kunstkammer-Tablets

Mag. Agnes STILLFRIED

SONSTIGES

Kunstkammer-Audioguide für Kinder

Mitwirkung an den Vorbereitungen für die Kunstkammer-Tablets

Übersetzungen der Audioguide-Texte für Kunstkammer und Sonderausstellungen ins Englische

Mag. Daniel UCHTMANN

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

3.2. *Frau – Jagd – Kunst*, Ansbach, Staatliche Bibliothek (Schlossbibliothek)

26.4. *Blumenpracht in der Kunst*, Ansbach, Staatliche Bibliothek (Schlossbibliothek)

4.11. *Des Kaisers Pretiosen. Die Kunstkammer Wien*, Pforzheim, Schmuckmuseum im Reuchlinhaus

LEHRTÄTIGKEIT

WS 2012/13 *Kunstgeschichte*, Wien, WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien, Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung zum/zur Reisebetreuer/in, Reiseleiter/in

WS 2011/12, SS 2012 *Kunstgeschichte der Neuzeit, Moderne und Gegenwart*, Wien WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien, Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung zum/zur Fremdenführer/-in

SONSTIGES

play ganymed zu ground swell im Theseustempel. Eine Performance zu Bildern von Edward Hopper. Ein Projekt für Erwachsene und Schulklassen von wenn es soweit ist. Idee, Konzept und Durchführung von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf in Zusammenarbeit mit Mag. Daniel Uchtmann

ganymed goes europe. Contemporary Performing Arts Meet Fine Art Heritage. Wrocław, Budapest, Wien. Idee, Konzept und Durchführung von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf in Zusammenarbeit mit Mag. Daniel Uchtmann

Mitwirkung an den Vorbereitungen für die Kunstkammer-Tablets

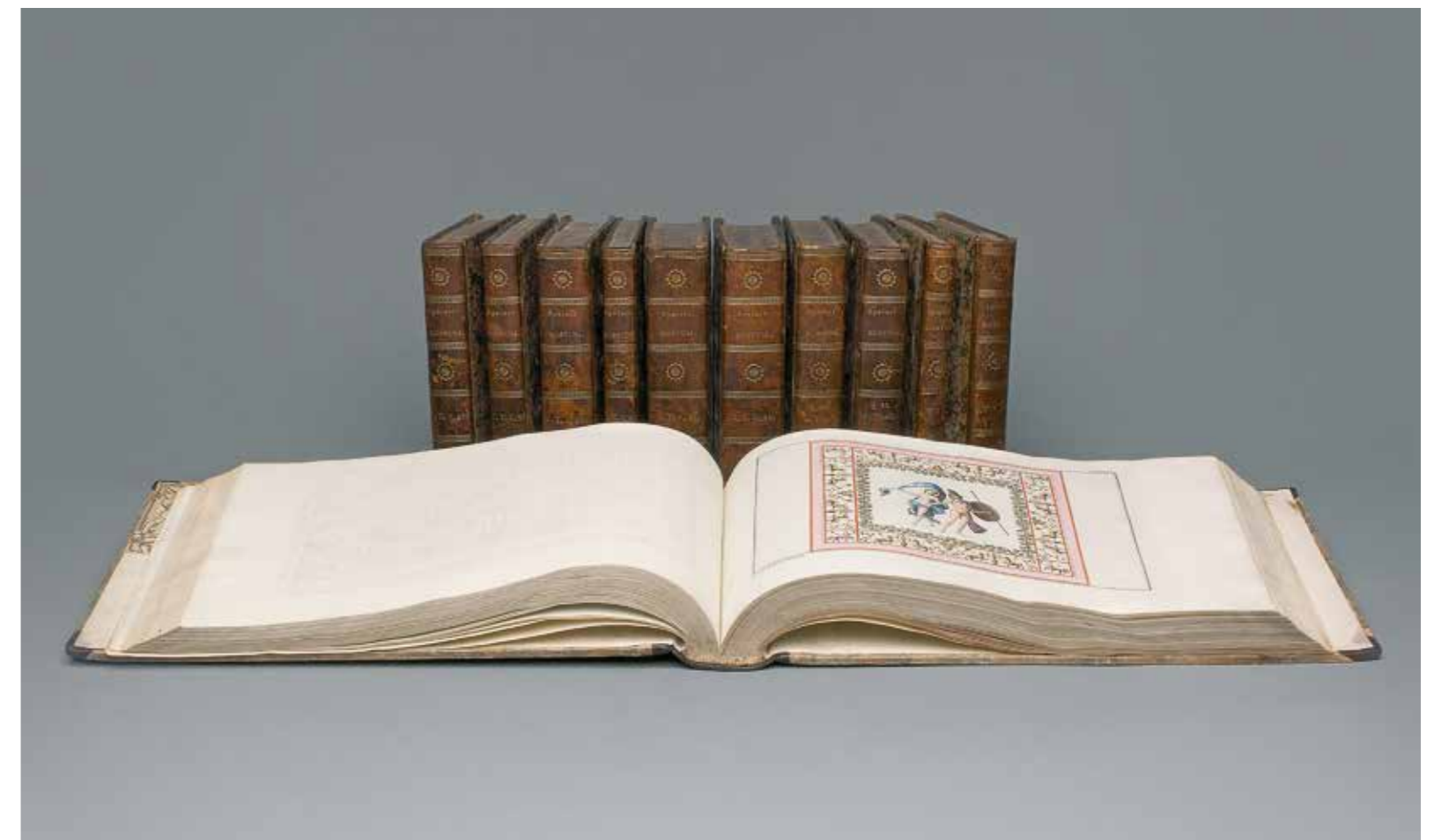
PUBLIKATIONSWESEN

MITARBEITER/INNEN

Dr. Elisabeth HERRMANN, Abteilungsleiterin
Mag. Annette SCHÄFER
Dr. Karin ZELENY

Das Kunsthistorische Museum gibt ein reiches Spektrum an Publikationen heraus, die eng mit seiner grundsätzlichen Aufgabenstellung als „Wissenschaftliche Anstalt“, dem Bewahren, Präsentieren, Erforschen und Sammeln der Objekte, verbunden sind.

Die größte Breitenwirkung haben zweifellos die Kataloge für die Sonderausstellungen des KHM; sie verbinden ein großzügiges Layout und eine möglichst perfekte Qualität der Abbildungen mit einem hohen wissenschaftlichen Anspruch, wobei zugleich eine publikumsgerechte Präsentation der Inhalte angestrebt wird. Vor allem im Bereich der verschiedenen Publikumsführer und Bildbände gibt es einen ständigen Bedarf an fremdsprachigen Ausgaben, dem nachzukommen sich das Museum bemüht. Rein wissenschaftlichen Zwecken dienen die Reihe der „Schriften des KHM“ und die Sammlungskataloge. Die „Technologischen Studien“ sind Themen der Konservierung, Restaurierung, Forschung und Technologie gewidmet. Einen Überblick über die Leistungen des KHM gibt der Jahresbericht. Alle diese Publikationen werden jedoch an Alter und Ehrwürdigkeit durch das von Insidern immer noch liebevoll als das „allerhöchste“ bezeichnete Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums übertroffen, dessen erster Band bereits 1882 erschien. Die Abteilung Publikationswesen ist als interne Servicestelle für die Herausgabe und das Lektorat dieser Publikationen verantwortlich.



PUBLIKATIONSWESEN

Folgende 2012 erschienene Publikationen wurden von der Abteilung Publikationswesen betreut:

AUSSTELLUNGSKATALOGE

Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum, hg. von Sabine Haag

G. Messling – G. Prast, *Westdeutsch, Aufgeschlagenes liturgisches Buch* (Ansichtssache #1), hg. von S. Haag und S. Ferino (auch in Englisch)

Kunst_voller_Wein (Intermezzo 04), hg. von S. Haag

G. Swoboda – E. Oberthaler, *Email versus Pastell, Jean-Etienne Liotard (1702–1789), der Maler der Extreme* (Ansichtssache #2), hg. von S. Haag und S. Ferino (auch in Englisch)

G. Messling – M. Strolz, *Albrecht Dürer (1471–1528), Maria mit der Birnenschnitte* (Ansichtssache #3), hg. von S. Haag und S. Ferino (auch in Englisch)

Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur, hg. von S. Haag, V. Brinkmann und U. Koch-Brinkmann

Ed Ruscha. The Ancients Stole All Our Great Ideas. Ed Ruscha im Kunsthistorischen Museum, hg. von S. Haag

Splash! Das Bad der Philippine Welser, hg. von S. Haag

Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance, hg. von S. Haag

T. Kuster, *Ein Meisterwerk aus dem Kunsthistorischen Museum Wien. Elfenbeinhumpen mit Bacchanal und mythologischen Szenen*, hg. von S. Haag und V. Sandbichler

Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna, hg. von S. Haag

Sammeln! Die Kunstammer des Kaisers in Wien, hg. von S. Haag und A. Wiczorek

Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917), hg. von G. Weiss und I. Cazan-Simányi

Jenseits von Brasilien. Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition 1817 bis 1835, hg. von C. Augustat (auch in Englisch und Portugiesisch)

Frederick Kiesler. Theatervisionär – Architekt – Künstler, hg. von B. Lesák und T. Trabitsch

Die Arbeit des Zuschauers. Peter Handke und das Theater, hg. von K. Kastberger und K. Pektor

PERIODISCHE PUBLIKATIONEN

Jahresbericht 2011 Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM, hg. von S. Haag, Redaktion: F. Pichorner

WEITERE PUBLIKATIONEN

Die Kunstammer. Die Schätze der Habsburger, hg. von S. Haag und F. Kirchweger, mit Beiträgen von F. Kirchweger, C. Kryza-Gersch, P. Rainer, K. Schlegel und K. Schmitz-von Ledebur (auch in Englisch)

Maluku. Sharing Cultural Memory, hg. von S. Kuhnt-Saptodewo, U. Brandl-Straka, R. Maurer und T. Tuarissa (Englisch-Deutsch)

Zusätzlich hat die Abteilung Publikationswesen Saaltexte und Beschriftungen für die Ausstellungen in KHM, MVK und ÖTM sowie für die Sammlungen des KHM, Presstexte, Werbematerial etc. lektoriert.

CORPORATE DESIGN

MITARBEITER/INNEN

Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Mag. Giulia TAMIAZZO



Das Jahr 2012 stand für die Abteilung Corporate Design ganz im Zeichen der Entwicklung eines neuen Corporate Design für das Kunsthistorische Museum Wien und seine Standorte. Nach intensiver Mitarbeit an dem umfangreichen markenstrategischen Prozess, der von der Agentur Brains begleitet wurde, folgte 2012 die Phase der Umsetzung in ein neues Corporate Design mit der Agentur Riebenbauer. Im Laufe der strategischen Neuorientierung haben sich verschiedene maßgebliche Änderungen in den Auftritten der im Museumsverband zusammengefassten Häuser ergeben, welche die Basis für die CD-Entwicklung vorgaben. Es wurde beschlossen, allen Standorten des Kunsthistorischen Museums ein eigenes Logo zu geben und neue Bezeichnungen einzuführen, welche die jeweilige Verortung besonders hervorheben.

Das Museum für Völkerkunde und das Österreichische Theatermuseum werden in Zukunft mit einem individuellen visuellen Auftritt und einem eigenen CD in der Öffentlichkeit präsent sein. Geplant ist die Umsetzung für 2013.

Im Zuge der Erarbeitung eines neuen Corporate Designs wurden nicht nur 90 Drucksorten einem Rebranding unterzogen, sondern auch die Homepage wurde mit ihren 3.600 Einzelseiten völlig neu aufgebaut und gestaltet. Die kompetente Betreuung und große Teile der Konzeption hat Peter Steinacher aus der Abteilung Visuelle Medien übernommen. Bei diesem Prozess sind alle neuen Erfahrungen und nachvollzogenen Tendenzen der Internetuser eingeflossen und haben so das Produkt deutlich verändert und verbessert.

Mit bedeutendem Aufwand und als wichtigem Teil ist dem Leitsystem besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Das bestehende System wurde in Zusammenarbeit mit mehreren Abteilungen inhaltlich evaluiert und verbessert und nicht nur graphisch neu konzipiert, sondern auch neu umgesetzt. Alle Standorte in Wien wurden einheitlich umgestellt. Die Koordination und die Umsetzung dieser Aufgabe lagen in den kompetenten und erfahrenen Händen von Sophie Wilhelm, die in nur 6 Monaten schier Unmögliches möglich gemacht hat. Der konkrete Wechsel zum neuen Leitsystem erfolgte zum Jahresbeginn 2013. Um den CD-Wechsel zu komplettieren, wurden – mit Unterstützung des Gebäude- und des Sicherheitsmanagements – auch alle Arbeitsuniformen und Zutrittskarten neu gebrandet.

Ende November wurde im Zuge einer Ausstellung den KollegInnen das neue Corporate Design vorgestellt. Insgesamt informierten sich 270 MitarbeiterInnen aus allen Häusern über den neuen visuellen Auftritt.

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

KAISERLICHE
SCHATZKAMMER
WIEN

THESEUS
TEMPEL
WIEN

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

NEUE BURG

KAISERLICHE
WAGENBURG
WIEN

SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK

VISUELLE MEDIEN

MITARBEITER/INNEN

Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Mag. Giulia TAMIAZZO

FOTOATELIER

Sanela ANTIC
Michael AUMÜLLER
Michael EDER
Helmut JEHART
Christian MENDEZ
Margit REDL
Thomas RITTER
Alexander ROSOLI
Andreas ULDRICH
Lukas NEUWIRTH (ab 1.11.)

GRAFIK

Mag. Michaela NOLL
Johanna KOPP, Dipl. Designerin

TMS

Christina ABZIEHER
Mag. Peter KLOSER

NEUE MEDIEN UND INTERNET

Thomas GREGORC
Peter STEINACHER
Magdalena PFEIFER
Sophie WILHELM*
Maria THEURL*

* Mitarbeiterin Forschungsprojekt

GRAFIK

Das Aufgabengebiet der Grafik erstreckt sich über eine Bandbreite von Anforderungen der verschiedenen Abteilungen (Marketing, Tourismus und Vermittlung) bis hin zur Betreuung von Ausstellungen, Publikationen, des Leitsystems und des Vereins der Freunde. Die Grafikerinnen des Hauses betreuten 29 Ausstellungen mit Drucksorten und Werbemitteln. Bei 13 davon wurde auch die Ausstellungsgrafik umgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden 10 Katalogprojekte gestaltet. Besonders hervorzuheben sind der Kiesler-Katalog und die umfangreiche Arbeit an einer sammlungsgeschichtlichen Publikation der Gemäldegalerie, die 2013 erscheinen wird.

Mit der Publikation *Ed Ruscha im Kunsthistorischen Museum* ist in Zusammenarbeit mit Jasper Sharp, dem Adjunct Curator für moderne und zeitgenössische Kunst, und dem Künstler Ed Ruscha selbst eine besondere Erscheinungsform des Katalogs gelungen, deren Entwicklung sowohl von fotografischer als auch von grafischer Seite hervorzuheben ist.

In enger Zusammenarbeit mit der Agentur Riebenbauer wurde an der Entwicklung des neuen Corporate Design und den damit verbundenen über hundert Drucksortenadaptionen gearbeitet. Als erster Katalog im neuen Design soll hier die Publikation zur Ausstellung *Giza. Im Schatten der Pyramiden* genannt werden.

FOTOATELIER

Insgesamt wurden von den Fotografen rund 600 Aufträge für Neuaufnahmen umgesetzt. Sie erstrecken sich über den gesamten Sammlungsbereich der drei verbundenen Museen und dienen sowohl für interne Verwendungszwecke als auch für externe Kunden und Projekte. Intern ist es seit Jahren ein Bestreben, ganze Objektgruppen zu digitalisieren, um die Gesamterfassung der Bestände voranzutreiben.

Ein anderes Aufgabenfeld sind Dokumentationen der Veranstaltungen und aller Ausstellungen. Folgende Projekte seien hier hervorgehoben:

- umfassende fotografische Vorbereitungen einer Richard Teschner-Ausstellung, die 2013 im ÖTM stattfindet, mit rund 4.000 Objekterfassungen;
- rund 2.500 Aufnahmen von 80 Objekten als Abschluss einer jahrelangen Fotokampagne in Hinblick auf die Neuaufstellung der Kunstammer Wien;
- der Start des Bruegel-Projekts, wobei es sich bei den Fotos um extrem hochauflösende Detailaufnahmen handelt, die zu einem Gigapixel-Gesamtbild zusammengefügt werden; hinzu kommen begleitende umfangreiche Bearbeitungen im Bereich Röntgen und Infrarot. Ziel ist es, die Erkenntnisse und Daten zur Bruegel-Sammlung des Hauses in eine spezifische Website einfließen zu lassen;
- die Abschlussaufnahmen des *Penacho* nach intensiven Forschungen, der vor der endgültigen Montage von beiden Seiten fotografiert wurde;
- der erste offizielle Auftrag zu einem 3D-Scan von einem Hunnenschädel, dessen 3D-Modell Teil der Online-Ausstellung des Münzkabinetts *Das Antlitz des Fremden* war.



Ed Ruscha



BILDBEARBEITUNG

Die Aufgaben der Bildbearbeitung bestehen zum einen in der Betreuung der Aufnahmen der Fotografen, zum anderen in der Aufbereitung des Materials für die Grafik und damit für den Druck. Hinzu kommen maßgeblich die externen Kundenaufträge. 2012 wurden 1.419 Aufträge bearbeitet und alle Publikationen und Drucksorten betreut. Ein wichtiger Aspekt im wissenschaftlichen Bereich war das Erstellen von 11 Röntgen- und 27 Infrarot-Composés von Gemälden.

Wesentlich sind auch die Verwaltung und Pflege der gesamten Bilddatenbank des Museumsverbandes und die Bearbeitung und zur Verfügungstellung von 76.500 Bildern für TMS.

MEDIENDESIGN

Hauptaufgabe war es, in Zusammenarbeit mit der mit der Erstellung des neuen CD beauftragten Agentur Riebenbauer Design die neuen Webseiten mit neuer CI und einer Strukturanpassung an die neue Marken zu entwickeln. Ergänzend wurden die Newsletter neu designt und neue Formate entwickelt (MVK weekly, Contemporary Patrons). Ferner wurde am Design und an der Entwicklung des neuen Online-Shops mitgearbeitet. Von ebenso zentraler Bedeutung war die Mitarbeit an der Planung des Designs für die Public App und der Tablets in der Kunstammer.

Es wurden 77 Newsletter und Mailings erstellt und dabei insgesamt 158.000 Mails versendet. Die Betreuung erstreckte sich von Google+, Facebook, Google Maps, dem

VISUELLE MEDIEN

khm Presseportal und dem khm Tourismusportal bis hin zum Online- und Ticketshop. Analysen der Websites erfolgten über Google Analytics, der Newsletter wurde über Mailworx abgewickelt. Die laufende Wartung und Erstellung von Inhalten der Screens im Vestibül und die zur Ausstellungsbewerbung installierten Projektionen über dem Saal VII wurden gleichfalls von den Mediendesignern gestaltet und betreut.

TMS

In der Bestandsdatenbank TMS werden mittlerweile 577.000 Objektdatensätze aus 26 Sammlungsbereichen verwaltet. Davon entfallen 24 % des Datenbestandes auf das KHM, 25 % auf das Österreichische Theatermuseum und 51 % auf das Museum für Völkerkunde. 2012 kam es zu einem deutlich höheren Datenzuwachs als im Jahr davor. So konnte die Datenmigration im Vergleich zu 2011 um 56 % gesteigert werden. Zusätzlich zu den 86.500 Museumsobjekten, die im Jahr 2012 in TMS erfasst wurden, konnten rund 76.500 digitale Images in die Datenbank integriert werden. Ein Teil davon ergab den Abschluss eines Projektes zur Digitalisierung von Büchern, welches in Zusammenarbeit mit der externen Firma EMD realisiert wurde.

Zunehmend werden auch Daten zu Restauriervorgängen sowie Daten zu Leih- und Ausstellungsprozessen in TMS dokumentiert. So wurden im Jahr 2012 5.200 Restaurierprotokolle in TMS angelegt.

Durch die Einführung des Barcode-Systems zur Verstandortung der Objekte im neuen Zentraldepot in Himberg konnten die Sammlungen des Theatermuseums, die Wagenburg und das Monturdepot sowie die Gemäldegalerie in die Arbeitsabläufe eingeschult und betreut werden.

Die Zahl der TMS-Benutzer erreichte 2012 einen Höchststand von 300 Personen. Das zunehmende Problem der dadurch entstandenen Lizenzengpässe konnte im Herbst durch den Erwerb einer Site-Lizenz gelöst werden. Die Zahl der in TMS gleichzeitig arbeitenden Personen ist nun unbegrenzt.

Neben der Betreuung der Nutzer sowie den Datenbereinigungsarbeiten zur Qualitätssicherung der Daten lag der Arbeitsschwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte auf der vollständigen Integration aller Datenbestände des Museums für Völkerkunde in TMS. Es wurde eine TMS-Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit Fragen zu Dokumentationsrichtlinien beschäftigt und deren Ziel es ist, die Koordination von Arbeitsvorgängen im Museum und alle damit zusammenhängenden Daten in TMS zu realisieren. Auch Intensivschulungen für die Nutzer wurden angeboten.

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR

MITARBEITER/INNEN

Dr. Martina GRIESSER, Abteilungsleiterin
 Dr. Václav PITTHARD
 DI Sabine STANEK
 Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER
 Regina FALLMANN
 Dr. Katharina UHLIR*

* Mitarbeiterin Forschungsprojekt

FORSCHUNGSPROJEKTE

Portable ART Analyser (PART) - Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in situ, non-destructive study of unique and valuable artworks (Kurztitel: „Portables RFA-Gerät zur Untersuchung von Kunstwerken“)

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER

Projektmitarbeit: Dr. Katharina UHLIR, Stephan SMOLEK (Atominstitut der österreichischen Universitäten), DI Bernhard GROSSMAYER
 in Kooperation mit dem Atominstitut der Österreichischen Universitäten und der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Laboratorien Seibersdorf
 Finanzierung: FWF (Projekt Nr. L430-N19)

Nach Beseitigung aller Anfangsschwierigkeiten, die nach der Inbetriebnahme des selbstgebauten (ATI) Röntgenfluoreszenzgeräts PART II im Vorjahr auftraten, konnte 2012 eine Vielzahl an Projekten bearbeitet werden. Diese umfassten Analysen von Pigmenten auf den unterschiedlichsten Trägermaterialien (Leinwand, Holz, Kalkstein, Marmor), Analysen von Glas, Metall und Porzellanmalerei sowie von Färbungen mit Purpur.

Im Rahmen der Klärung der Frage der Verwendung von Purpur im Krönungsevangelium (Schatzkammer, Inv.-Nr. WS XIII 18) wurden auch Vergleichsanalysen mit einem Handheld-RFA-Gerät der IAEA (EDXRF Thermo NITON XL3T GOLDD Analyser, Waldham, USA) durchgeführt.

Gegen Ende des Jahres wurde eine weitere Röntgenröhre (Palladium, Pd) angeschafft und für den Einsatz am RFA-Gerät PART II adaptiert (S. Smolek, ATI). Diese bietet nun, im Gegensatz zur Chrom-Röhre, die Möglichkeit, Schwefel gleichzeitig mit Elementen mit Ordnungszahlen $Z > 23$ zu detektieren. Man erhält also einen ganzheitlichen Überblick über die Elemente in einem Objekt, da die L-Linien von Pd einzig mit dem Edelgas Argon, welches nur in der Luft vorkommt, überlappen. Die Eignung dieser Röhre zur Analyse von leichten Elementen (v. a. Natrium – Silizium) muss noch weiterführend überprüft werden. Diese Elemente sind essentiell wichtig für die Untersuchung von Gläsern und Email und liefern zum Nachweis nur geringe Signalintensitäten. In diesem Bereich sind daher niedrige Detektionsgrenzen von entscheidender Bedeutung, welche für die Pd-Röhre erst ermittelt werden müssen. Es stehen deshalb ab sofort drei Röntgenröhren (Chrom, Molybdän und Palladium) zur Verfügung, wodurch für jede Problemstellung die ideale Röhre gewählt werden kann.

Die Performance des Gerätes konnte zusätzlich durch die Konstruktion und den Einbau eines Aluminium-Filters in das RFA-Gerät PART II (S. Smolek, ATI) verbessert werden. Sie ist von essentieller Bedeutung für die Analyse von Metallen und kristallinen Objekten, bei denen es zu Störpeaks, den so genannten „Diffraktionspeaks“, kommt. Diese sind für die Untersuchung der elementaren Zusammensetzung nicht von Bedeutung, sondern überlagern im Gegenteil die Elementpeaks. Mit Hilfe des Al-Filters können nun diese Peaks weitgehend herausgefiltert werden, wodurch ein ungestörtes Spektrum erhalten werden kann, das sowohl qualitativ als auch quantitativ zu verlässlicheren Ergebnissen führt.

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR

WEITERE FORSCHUNGSPROJEKTE

Antike Porträts in Wien. Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums

Projektleitung: Dr. Manuela LAUBENBERGER

Projektmitarbeit: Dr. Martina GRIESSER, Dr. Václav PITTHARD

2012 wurden noch allerletzte ergänzende Untersuchungen an einzelnen Ergänzungsmassen von Porträtskulpturen mittels Rasterelektronenmikroskopie (REM) durchgeführt, welche die bisher erhaltenen Ergebnisse bestätigten. Zum Projektabschluss wurde ein Endbericht zu den durchgeführten Analysen verfasst.

Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen

Projektmitarbeit: Dr. Martina GRIESSER, René TRAUM, Dr. Klaus VONDROVEC

Weiterführung der Forschungen durch Untersuchungen von Probegüssen an europäischen Großgeräten (ISIS, Oxford und PSI, Villigen); detaillierte Informationen siehe Münzkabinett.

Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg

Projektmitarbeit: Ernst GREGOR, Dr. Martina GRIESSER, DI Sabine STANEK

Im Naturwissenschaftlichen Labor wurde 2012 für die Objekte D 9, D 13, D 48, W 81, W 82, W 96 und W 153 die weiterführende Analyse der Querschliffe mittels Rasterelektronenmikroskopie (REM) vorgenommen. Die analytische Erstuntersuchung konnte damit für alle bisher beprobten Fahrzeuge abgeschlossen werden, Detailinterpretationen und Diskussionen der Ergebnisse müssen jedoch zukünftig noch vorgenommen werden.

NATURWISSENSCHAFTLICHE ANALYSEN

Objektanalysen hausintern:

In unterschiedlichem Ausmaß wurden Untersuchungen an folgenden Objekten (gereiht nach Sammlungen und Inventarnummern) durchgeführt bzw. externe Analysen betreut:

Objektanalysen für externe Auftraggeber:

Sammlung	Inventarnummern
Ägyptisch-Orientalische Sammlung	2885, 3871, 3942, 6271, 6954, 7800, 8454, 9308, B 1005
Antikensammlung*	I 1261, I 625, I 635, I 636, I 637, I 810, I 1610, I 1611, V 1189, V 3225, V 3226, VI 3168, X 4
Gemäldegalerie	111, 352, 586, 695, 832, 1025, 1209, 1825, 3483, 4388, 6488, 6523, 6579, 6617, 6623, 6625, 6744, 6811, 7461, 7480, 7483, 7663, 7795, 8717, 9551
Hofjagd- und Rüstkammer	D 18
Kunstkammer	2680, 2681, 2741, 2757, 2777, 2779, 2788, 2792, 2800, 2809, 2815, 2837, 2847, 2865, 2874, 2904, 2921, 2955, 3041, 5421, SK WS XIII 18
Münzkabinett	GR 9700, GR 10.680, GR 10.692, GR 13.072, GR 18.210, GR 19.092, GR 19.281, GR 21.498, GR 21.560, GR 21.683, GR 21.742, GR 22.281, GR 22.799, GR 22.808, GR 22.972, GR 23.085, GR 23.105, GR 23.106, GR 23.108, GR 23.114, GR 23.115, GR 23.116, GR 23.117, GR 23.118, GR 23.119, GR 23.120, GR 23.121, GR 23.122, GR 23.123, GR 23.125, GR 23.126, GR 23.135, GR 23.138, GR 23.159, GR 23.782, GR 27.872, GR 29.194, GR 29.221, GR 29.277, GR 29.281, GR 32.545, GR 35.709, GR 35.791, GR 35.817, GR 36.284, GR 38.386, RÖ 42.287, RÖ 50.517
Sammlung alter Musikinstrumente	89, 119, 760
Wagenburg und Monturdepot	D 9, D 13, D 48, W 81, W 82, W 96, W 153
Museum für Völkerkunde	71.233

* inkl. Objekte zum *forMuse*-Projekt von Manuela Laubenberger

ODDY-TESTS

Auftraggeber	Untersuchungsgegenstand
Mag. Robert Wald, Palais Liechtenstein	Schichtaufbau von vier Gemälden der Sammlung Liechtenstein sowie eines Landschaftsgemäldes aus französischem Privatbesitz
Mag. Peter Kopp, Holzrestaurierung	Überzüge eines Tisches aus dem Schloss Esterházy, Schichtaufbau und Bindemittelanalyse von Musterpanelen zum Projekt „Am Hof“, Wien
Atelier Franz Bauer	Fassungsproben des Blauen Salons aus dem Schloss Esterházy
Mag. Silvia Miklin-Kniefacz, Restaurierung und Konservierung	Fassungsproben der Lackdekoration des Chinesischen Pavillons von Schloss Drottningholm, Schweden
Dipl.-Rest. Valentin Delić, Ing. Renate Einsiedl, Universalmuseum Joanneum Graz	Beläge auf Innenseiten von Vitrinen des Universalmuseums Graz
Mag. Verena Krehon, Atelier für Metallrestaurierung	Schichtaufbau der Fassung eines Verblendungsgitters
Dr. Elfriede Iby, Wissenschaftliche Leitung, Schloss Schönbrunn	Bindemittelanalyse von Beschriftungen auf Porzellanobjekten aus dem Schloss Schönbrunn
Universität für angewandte Kunst – Institut für Konservierung und Restaurierung	Bindemittelanalyse von zwei Flügeln eines spätgotischen Triptychons aus Salzburg (Wien Belvedere), von buddhistischen Wandmalereien in Nako, Indien, eines Elefantentuhls aus dem Stift Kremsmünster sowie mikrochemische Tests von zwei Bildträgern
Barbara Piert-Borgers, Köln	Grundierungsschicht und Bindemittelanalyse eines Lackkabinetts und einer Lackschatulle aus dem Museum für Lackkunst, Münster
Bundesdenkmalamt	Bindemittelanalysen einer Wandmalerei aus dem Innenraum des romanischen Karners aus Hartberg, Steiermark, und der barocken Wandmalerei der Sakristei der Stiftskirche des Stiftes Vorau, Steiermark
Mag. Wolfgang Schwarzkogler, ARGE Objektrestaurierung	Zusammensetzung der Überzüge einer Reihe von Girandolen der Sammlung Liechtenstein sowie Untersuchung des Fassungsbaus einer Drachenvase aus der Sammlung Liechtenstein
Mag. Petra Gröger	Untersuchung der Fassung eines Bücherschranks aus Privatbesitz
DI Karol Bayer, Litomyšl	Bindemittelanalyse eines Steinreliefs der Karlsbrücke, einer Wandmalerei, einer Statuette und eines Stucks aus Pardubice, Tschechische Republik

Auch 2012 wurden für Ausstellungs- bzw. Einrichtungsprojekte, speziell für die Neuaufstellung der Kunstkammer, Oddy-Tests – die die Auswahl geeigneter, nicht korrosiver Ausstellungs- und Depotmaterialien ermöglichen – durchgeführt und in die laboreigene Datenbank aufgenommen.

DIE EINFÜHRUNG EINES LUFTSCHADSTOFFMONITORINGS IM NEUEN ZENTRALDEPOT HIMBERG

Nachdem in den letzten zwei Jahrzehnten im deutschsprachigen Raum verstärkt die adäquate Klimatisierung von Museen, Ausstellungsräumlichkeiten und Depots im Vordergrund des restauratorischen und konservatorischen Interesses stand, rückt in den letzten Jahren die Detektion von Luftschadstoffen und deren Auswirkung auf Kunst- und Kulturgut stärker in den Fokus des allgemeinen Restauratoreninteresses. Luftschadstoffe können Korrosionen an Oberflächen von Kunstwerken hervorrufen bzw. beschleunigen – starke optische Veränderungen können auftreten, der Zerfall von Kunstwerken kann beschleunigt werden. Mit der Errichtung des neuen Zentraldepots des Kunsthistorischen Museums bot sich die einmalige Chance, das Schadstoffemissionsverhalten einer leeren Gebäudehülle bis hin zur Einrichtung des nach modernsten Standards bestückten Depots zu verfolgen. Diese Gelegenheit der Datenerfassung nutzte das Naturwissenschaftliche Labor des Kunsthistorischen Museums durch den Einsatz verschiedener Messmethoden zur Erhebung von Schadstoffen in Innenräumen und der Außenumgebung. Im Vorfeld zu diesen Untersuchungen wurden bereits die Beschichtungen der neuen

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR

Lagertechnik, alle für die Übersiedelung verwendeten Verpackungsmaterialien sowie die Materialien für die permanente Lagerung im Depot mittels ODDY-Tests im Labor evaluiert. Lediglich Materialien, die den Test mit dem Ergebnis „geeignet für eine permanente Lagerung“ bestanden, durften verwendet werden (Ausnahme EURO-Holzpaletten). Ziel war es, korrosive Schadstoffe emittierende Materialien bereits im Vorfeld auszuschließen.

Das Schadstoffmonitoring hinsichtlich flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs) wurde an insgesamt 35 Messpunkten im gesamten Gebäude von August 2011 (also kurz nach Fertigstellung des Gebäudes) bis Jänner 2012 und dann ab April 2012 (zu diesem Zeitpunkt war der Großteil der zu siedelnden Kunstwerke bereits am neuen Standort eingelagert) durchgehend in zwei- bis vierwöchigen Abständen mit Hilfe eines portablen Handheld-Gerätes (ppbRAE 3000) durchgeführt.

Das Ergebnis dieser quantitativen Messung der Summe an VOCs lässt sich wie folgt zusammenfassen:

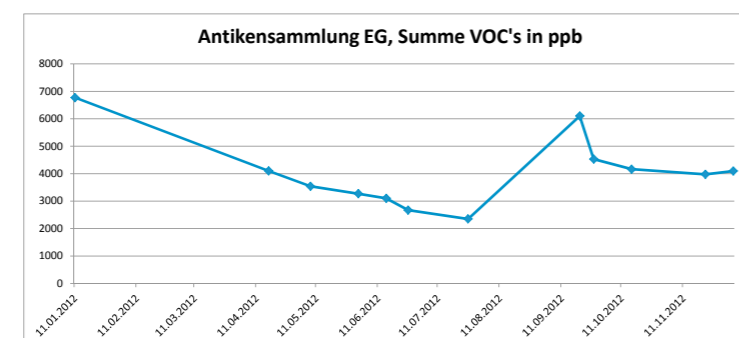
- sehr niedrige Werte im leeren Gebäude
- deutliche Erhöhung der Werte durch Einlagerung der Kunstwerke und Lagerungsmaterialien
- kontinuierliche Abnahme der Werte während der 1½ Jahre seit Inbetriebnahme des Depots.

Parallel dazu erfolgten in den letzten eineinhalb Jahren an drei ausgewählten Messpunkten Luftanalysen durch die Firma IBO Innenraumanalytik OG. Die Messungen lieferten qualitative und quantitative Ergebnisse der Raumluftbelastung, für typische Außenluftschadstoffe auch im Vergleich mit den Außenluftkonzentrationen. Es wurden Messungen zur Erhebung der Konzentrationen von VOCs, Carbonsäuren, Aldehyden und Ketonen, Stickstoffoxiden, Schwefeldioxid und Ozon durchgeführt; auch Feinstaubanalysen wurden veranlasst.

Hier lassen sich die Ergebnisse wie folgt zusammenfassen:

- hauptsächlich wurden Terpen-Derivate aus dem Holz der verwendeten Paletten nachgewiesen
- Reste von Lösungsmitteln sind detektierbar
- niedrige Werte von Essigsäure und Acetaldehyd wurden gemessen
- es kommt zu keiner Anreicherung von Außenluftschadstoffen.

Aufgrund der Teilnahme an dem EU-MUSECORR-Projekt *Real time monitoring of air corrosivity using AIRCORR Loggers* als End-User Tester wurde es dem Naturwissenschaftlichen Labor ermöglicht, die neueste am Markt erhältliche Technologie an Daten-



Summe VOCs in ppb, gemessen im Bereich der Antikensammlung, Bereich EG
(Grafik: Christina Schaaf-Fundneider)



Dr. Martina Griesser bei der Messung von Luftschadstoffen im neuen Zentraldepot Himberg. (Foto: Christina Schaaf-Fundneider)



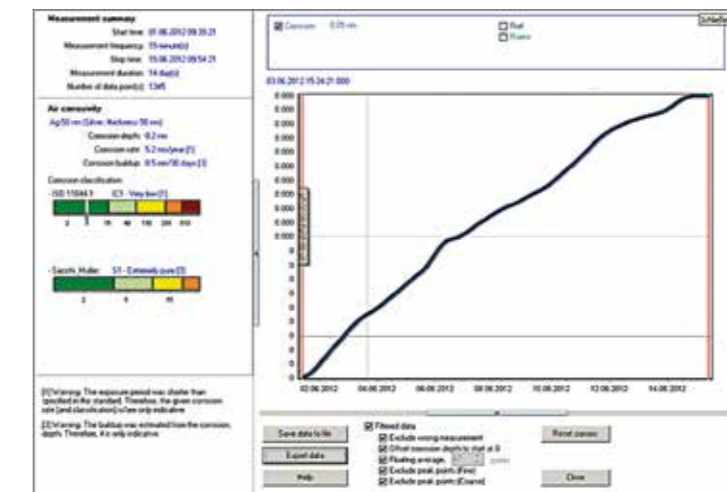
Messungen durch IBO Innenraumanalytik OG im neuen Zentraldepot Himberg. (Foto: Christina Schaaf-Fundneider)



Der im Depot verwendete Datenlogger AIRCORR I (© MUSECORR Projekt, <http://www.musecorr.eu/>), Abb. entnommen aus dem Vortrag von Tomas Prosek, *AirCorr corrosion monitoring system: Description, sensitivity, reproducibility and accuracy*, IAQ London, 18.-20.6.2012)

loggern zum Monitoring potentiell korrosiver Umgebungen für den Museumsbereich zu verwenden. Die Messungen hierzu erfolgten an drei ausgewählten Messpunkten im Zeitraum von 27.1. bis 15.6.2012 unter Verwendung von Blei-, Silber- und Bronzesensoren. Hierbei konnten für alle drei Messpunkte sehr niedrige Korrosionsklassifikationen und sehr reine Umgebungsluftzustände ermittelt werden.

Für das Museum lässt sich die erfreuliche Bilanz ziehen, dass die gemessenen Schadstoffe und Konzentrationen zum einen nicht gesundheitsschädlich sind und im neuen Zentraldepot gute Lagerungsbedingungen für die dauerhafte Aufbewahrung von Kunstwerken geschaffen wurden. Zur Gewährleistung der Luftqualität werden auch 2013 die regelmäßigen Messungen durch Mitarbeiter des Naturwissenschaftlichen Labors sowie die Luftanalysen durch eine Fremdfirma fortgesetzt.



Beispiel für eine Datenauswertung des Loggers AIRCORR I unter Verwendung eines Silbersensors

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Abgekürzt zitierte Literatur:

Glass jewelry collection: E. Putzgruber – M. Verità – K. Uhlir – B. Frühmann – M. Griesser – G. Krist, *Scientific investigation and study of the sixteenth-century glass jewelry collection of Archduke Ferdinand II*, in: 2012 Vienna Congress – *The Decorative: Conservation and the Applied Arts, Preprints of the IIC Vienna Congress 10–14 September 2012, Studies in Conservation 57, 2012, Supplement 1, S217–S226*

Metal sarcophagi: T. Bayerová – V. Pitthard – M. Griesser – M. Grießer-Stermscheg, *Metal sarcophagi of the Habsburg Imperial Crypt, Church of the Capuchin Friars, in Vienna, Austria: Analysis of surface coatings*, in: 2012 Vienna Congress – *The Decorative: Conservation and the Applied Arts, Preprints of the IIC Vienna Congress, 10–14 September 2012, Studies in Conservation 57, 2012, Supplement 1, S19–S26*

A newly developed XRF-instrument: K. Uhlir – B. Frühmann – G. Buzanich – M. Griesser – C. Strelj – P. Wobraschek – B. Grossmayer – S. Smolek, *A newly developed, portable, vacuum-chamber equipped XRF-instrument, designed for the sophisticated needs of the Kunsthistorisches Museum, Vienna. Proceedings XTACH 2011, IOP Conference Series: Materials Science and Engineering 37 (2012) 012008, Online-Publikation: doi:10.1088/1757-899X/37/1/012008*

Lupa Traiana: B. Woytek, *Lupa Traiana. Die traianischen Kleinbronzen mit Wölfin: Ein Beitrag zur Münzgeschichte der hohen römischen Prinzipatszeit. Mit einem metallanalytischen Anhang von K. Uhlir und M. Griesser, Naturwissenschaftliche Analysen an vier traianischen Kleinbronzen mit Wölfin, Numismatische Zeitschrift 119, 2012, 7–30*

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Dr. Martina GRIESSER

PUBLIKATIONEN

M. Griesser – R. Traum – K. Vondrovec – P. Vontobel – E. H. Lehmann, *Application of X-Ray and Neutron Tomography to Study Antique Greek Bronze Coins with a High Lead Content*. Proceedings XTACH 2011, IOP Conference Series: Materials Science and Engineering 37 (2012) 012011, Online-Publikation: doi:10.1088/1757-899X/37/1/012011

M. Griesser – R. Traum – K. Vondrovec – P. Vontobel – E. H. Lehmann, *Analysis of Corrosion Phenomena and Optimisation of the Storage Conditions for High Leaded Antique Bronze Coins*, in: G. Eggert – B. Schmutzler (Hgg.), *Bronze Conservation Colloquium 2012, Extended Abstracts, State Academy of Art & Design, Stuttgart, 22.–23. Juni 2012*, 39–41

Glass jewelry collection (gemeinsam mit E. Putzgruber, M. Verità, K. Uhlir, B. Frühmann und G. Krist)

Metal sarcophagi (gemeinsam mit T. Bayerová, V. Pitthard und M. Grießer-Stermscheg)

A newly developed XRF-instrument (gemeinsam mit K. Uhlir, B. Frühmann, G. Buzanich, C. Strelí, P. Wobrauschek, B. Grossmayer und S. Smolek)

Lupa Traiana (gemeinsam mit K. Uhlir)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Leitung des Forschungsprojekts *Portable ART Analyser (PART) – Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in situ, non-destructive study of unique and valuable artworks* (Kurztitel: „Portables RFA-Gerät zur Untersuchung von Kunstwerken“) (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Antike Porträts in Wien. Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

28.2. *Objektzerstörung – was tun? Forschungen zur Technik und Erhaltung von antiken Bronzemünzen*, KHM, im Rahmen des Vermittlungsprogramms *Forschung im Museum*, KHM (gemeinsam mit R. Traum)

27.4. *Objektzerstörung – was tun? Forschungen zur Technik und Erhaltung von antiken Bronzemünzen*, KHM (Ephesos Museum), Veranstaltung

Lange Nacht der Forschung (gemeinsam mit R. Traum) (und Betreuung der interaktiven Station *Verpackte Kunst – Erhaltung von Kulturgut für zukünftige Generationen*)

18.–20.6. Wien, VIC, EXRS 2012 – *European Conference on X-Ray Spectrometry*

21.6. *Korrosionserscheinungen an antiken Bronzemünzen*, Enns, Museum Lauriacum, 5. Internationaler Österreichischer Numismatiker-tag (gemeinsam mit R. Traum)

22.6. *Analysis of Corrosion Phenomena and Optimisation of the Storage Conditions for High Leaded Antique Bronze Coins*, Stuttgart, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, *Bronze Conservation Colloquium* (22.–23.6.)

10.–14.9. Wien, Campus der Universität Wien Altes AKH, IIC 2012 Vienna Congress – *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

20.9. *Support of the IAEA-Nuclear Spectrometry Laboratories to cultural heritage community*, Wien, VIC, Side event *Nuclear Applications Laboratories at Seibersdorf: A journey through 50 years and outlook for the future* bei der 56. IAEA General Conference

5.10. *Zum Einsatz physikalisch-chemischer Analysemethoden zur Untersuchung von Kunstwerken des Kunsthistorischen Museums: Beispiele aus der Praxis*, Wien, Technische Universität Wien, Institut für Chemische Technologien und Analytik, im Rahmen des Seminars *Moderne Analytische Chemie*

7.–9.11. München, Pinakothek der Moderne, Ernst von Siemens-Auditorium, *Climate for Collections – Standards and Uncertainties/Klima und Kulturgut – Wissen und Unwissen* (Posterpräsentation während der gesamten Tagung) (gemeinsam mit C. Schaaf-Fundneider, S. Fleck, T. Kimmel, J. Huber und K. Reuter)

30.11. *Implementierung eines Schadstoffmonitorings im Neuen Zentraldepot des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) (gemeinsam mit C. Schaaf-Fundneider)

SONSTIGES

Bei Oxford, England, ISIS, Rutherford Appleton Laboratory, GEM, Neutronendiffraktometrie (Texturanalyse) an Probegüssen im Rahmen der Weiterführung der Forschungen des OeNB-Projekts zur Korrosion von antiken Bronzemünzen (19.–25.3.)

Abteilungsexkursion des Naturwissenschaftlichen Labors zum Institute for Restoration, University of Pardubice, Litomyšl, Tschechische Republik (gemeinsam mit V. Pitthard, S. Stanek und C. Schaaf-Fundneider) (29.3.–1.4.)

Wien, KHM, Durchführung eines Schulungstags für 12 Trainees der Laboratorien Seibersdorf,

IAEA – International Atomic Energy Agency (gemeinsam mit K. Uhlir) (9.5.)

KHM (Antikensammlung), Infostand und Posterpräsentationen zum Thema *Analyse der Farbigkeit antiker Skulpturen* (gemeinsam mit V. Pitthard, S. Stanek und K. Uhlir) (8.12.)

Dr. Václav PITTHARD

PUBLIKATIONEN

Metal sarcophagi (gemeinsam mit T. Bayerová, M. Griesser und M. Grießer-Stermscheg)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Antike Porträts in Wien. Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

30.3. *GC-MS investigation of artefacts in the Kunsthistorisches Museum Vienna*, Litomyšl, Institute for Restoration, University of Pardubice

27.4. *Was macht ein Labor im Museum? Aufbau und Analyse von Gemälden*, KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung* (gemeinsam mit S. Stanek) und Betreuung der interaktiven Station *Es ist nicht alles Gold was glänzt – woraus Kunstobjekte bestehen* (gemeinsam mit S. Stanek und M. Anghelone)

22.–26.10. Los Angeles, The Getty Conservation Institute, *Recent advances in characterizing Asian lacquer (RADICAL) workshop* (Posterpräsentation) (gemeinsam mit S. Miklin-Kniefacz und S. Stanek)

22.10. *Organic analysis of lacquer from a Momoyama period Japanese Namban cabinet from the collection of the Kunsthistorisches Museum*, Los Angeles, The Getty Conservation Institute, *Recent advances in characterizing Asian lacquer (RADICAL) workshop* (gemeinsam mit S. Miklin-Kniefacz)

4.12. *Investigations of Artefacts in the Kunsthistorisches Museum, Vienna*, KHM, im Rahmen des Vermittlungsprogramms *Forschung im Museum*

SONSTIGES

Abteilungsexkursion des Naturwissenschaftlichen Labors zum Institute for Restoration, University of Pardubice, Litomyšl, Tschechische Republik (gemeinsam mit M. Griesser, S. Stanek und C. Schaaf-Fundneider) (29.3.–1.4.)

KHM (Antikensammlung), Infostand und Posterpräsentationen zum Thema *Analyse der Farbigkeit antiker Skulpturen* (gemeinsam mit M. Griesser, S. Stanek und K. Uhlir) (8.12.)

DI Sabine STANEK

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

3.2. Berlin, HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Workshop *Oddy-Test?*

27.4. *Was macht ein Labor im Museum? Aufbau und Analyse von Gemälden*, KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung* (gemeinsam mit V. Pitthard) und Betreuung der interaktiven Station *Es ist nicht alles Gold was glänzt – woraus Kunstobjekte bestehen* (gemeinsam mit V. Pitthard und M. Anghelone)

27.4. *3D-Mikroskopie in der Kunst: Untersuchung von Oberflächen und Schadensphänomenen*, KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung* (gemeinsam mit C. Schaaf-Fundneider)

2.10. *Was macht ein Labor im Museum*, KHM, im Rahmen des Vermittlungsprogramms *Forschung im Museum*

22.–26.10. Los Angeles, The Getty Conservation Institute, *Recent advances in characterizing Asian lacquer (RADICAL) workshop* (Posterpräsentation) (gemeinsam mit S. Miklin-Kniefacz und V. Pitthard)

SONSTIGES

Abteilungsexkursion des Naturwissenschaftlichen Labors zum Institute for Restoration, University of Pardubice, Litomyšl, Tschechische Republik (gemeinsam mit V. Pitthard, M. Griesser und C. Schaaf-Fundneider) (29.3.–1.4.)

KHM (Antikensammlung), Infostand und Posterpräsentationen zum Thema *Analyse der Farbigkeit antiker Skulpturen* (gemeinsam mit M. Griesser, V. Pitthard und K. Uhlir) (8.12.)

Dipl.-Rest Christina SCHAAF-FUNDNEIDER

PUBLIKATIONEN

Das kostenoptimierte Kunstdepot unter Einhaltung zeitgemäßer Standards am Beispiel des neuen Zentraldepots des KHM Wien, 2. Teil: *Die Übersiedelung – Planung und Umsetzung*, in: Restauro. Forum für Restauratoren, Konservatoren und Denkmalpfleger, H. 5, Juli/August 2012, 56–63 (gemeinsam mit T. Kimmel)

Himberg – the New Central Depot of the Kunsthistorisches Museum Vienna, in: online Magazin ExpoTime!, Herbst 2012, 39–46; ab 2.11.2012: <http://www.museum-aktuell.de/expoTime/eTime/ExpoTime!-201210/index.html> (gemeinsam mit T. Kimmel und S. Fleck)

Zwei Jahre neues Zentraldepot Himberg des Kunsthistorischen Museums Wien, in: Museum Aktuell 194, 2012, 16–22 (gemeinsam mit T. Kimmel und S. Fleck)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.4. *3D-Mikroskopie in der Kunst: Untersuchung von Oberflächen und Schadensphänomenen*, KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung* (gemeinsam mit S. Stanek) (und Betreuung der interaktiven Station *Museumsobjekte im Detail betrachtet – Wie glatt sind Oberflächen wirklich?*)

18.6. *Air quality control in the new art depository of the Kunsthistorisches Museum Vienna*, London, University College London, Centre for Sustainable Heritage, *Indoor Air Quality 2012 – 10th International Conference on Indoor Air Quality in Heritage and Historic Environments „Standards and Guidelines“* (18.–20.6.)

10.–14.9. Wien, Campus der Universität Wien Altes AKH, IIC 2012 Vienna Congress – *The Decorative: Conservation and the Applied Arts*

9.10. *Die Übersiedelung der Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien in das neue Zentraldepot, Wien, Arcotel Wimberger, Das Grüne Museum – Effizienz und Nachhaltigkeit bei Sonderausstellungen und im Leihverkehr* (gemeinsam mit T. Kimmel)

7.–9.11. München, Pinakothek der Moderne, Ernst von Siemens-Auditorium, *Climate for Collections – Standards and Uncertainties/Klima und Kulturgut – Wissen und Unwissen* (Posterpräsentation während der gesamten Tagung) (gemeinsam mit M. Griesser, S. Fleck, T. Kimmel, J. Huber und K. Reuter)

30.11. *Implementierung eines Schadstoffmonitorings im Neuen Zentraldepot des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) (gemeinsam mit M. Griesser)

30.11. *Die Übersiedelung der Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien in das neue Zentraldepot*, Wien, MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 23. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) (gemeinsam mit T. Kimmel)

SONSTIGES

Abteilungsexkursion des Naturwissenschaftlichen Labors zum Institute for Restoration, University of Pardubice, Litomyšl, Tschechische Republik (gemeinsam mit V. Pitthard, S. Stanek und M. Griesser) (29.3.–1.4.)

Aufbaustudium Kulturmanagement am Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaften (IKM) an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (seit WS 2012)

Dr. Katharina UHLIR*

PUBLIKATIONEN

Glass jewelry collection (gemeinsam mit E. Putzgruber, M. Verità, M. Griesser, B. Frühmann und G. Krist)

A newly developed XRF-instrument (gemeinsam mit B. Frühmann, G. Buzanich, M. Griesser, C. Strelí, P. Wobrauschek, B. Grossmayer und S. Smolek)

Lupa Traiana (gemeinsam mit M. Griesser)

FORSCHUNGSPROJEKTE

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Portable ART Analyser (PART) – Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in situ, non-destructive study of unique and valuable artworks* (Kurztitel: „Portables RFA-Gerät zur Untersuchung von Kunstwerken“) (siehe oben)

VORTRÄGE, TEILNAHME AN TAGUNGEN

27.4. KHM (Ephesos Museum), *Lange Nacht der Forschung* (Betreuung der interaktiven Station *Röntgendiagnostik in der Kunst – Befund ohne Skalpell*)

18.6. *Applications of the PART II XRF-Spectrometer at the Kunsthistorisches Museum Vienna*, Wien, VIC, EXRS 2012 – *European Conference on X-Ray Spectrometry* (18.–22.6.)

19.9. *The sixteenth century glass jewellery collection of Archduke Ferdinand II, scientific investigations on Venetian lampworked glass*, Portorož, Trevisini palace, Piran, und Congress centre, Bernardin, *AIHV Congress 19* (17.–21.9.)

SONSTIGES

Durchführung einer Präsentation zur Anwendung der Röntgenfluoreszenzanalyse für Studenten im Rahmen des Archäometriepraktikums des Atom-instituts der Technischen Universität Wien (20.1. und 4.5.)

Wien, KHM, Durchführung eines Schulungstags für 12 Trainees der Laboratorien Seibersdorf, IAEA – International Atomic Energy Agency (gemeinsam mit M. Griesser) (9.5.)

KHM (Antikensammlung), Infostand und Posterpräsentationen zum Thema *Analyse der Farbigkeit antiker Skulpturen* (gemeinsam mit M. Griesser, V. Pitthard und S. Stanek) (8.12.)

BUCHHALTUNG UND FINANZEN

MITARBEITER/INNEN

Birgit WISSIAK, B.A., Abteilungsleiterin
Eva FENZ
Petra GRANITZ
Marcus KRACHER
Ilona LEX
Astrid MÄHR
Romana MATZNER

Der Fokus der Tätigkeit der Abteilung Buchhaltung und Finanzen lag wie in den Vorjahren auf der Abwicklung aller Geschäftsvorfälle.

Einer der wichtigsten Schritte im Jahr 2012 war, zusätzlich zu vielen kleinen Schritten in Richtung Optimierung, das Update der Buchhaltungssoftware „Navision“. Auf Basis des anhaltenden Fortschritts der letzten Jahre konnte ein neuer Webshop erfolgreich in Betrieb genommen werden. Aufbauend auf dieser Entwicklung wurde im Herbst ein Online-Ticketshop auf unserer Homepage eingerichtet.

CONTROLLING & PROJEKTMANAGEMENT

MITARBEITER/INNEN

Mag.(FH) Zsuzsanna PINTER, MAS
Abteilungsleiterin
Karin KULHANEK (seit 1.9.)
Lydia DINST

Die Abteilung Controlling & Projektmanagement hat im Jahr 2012 mehrere Projekte als Projektleitung und -organisation betreut. So konnte beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Informationstechnologie, Buchhaltung und Finanzen, Museumsshops sowie Visuelle Medien ein neuer Webshop erstellt und die Einrichtung einer Online-Ticketing-Plattform für die Wiedereröffnung der Kunstammer 2013 erarbeitet werden.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Abteilung lag jedoch auf der Erstellung des Budgets und auf dessen unterjähriger Begleitung sowie im internen und externen Berichtswesen. Vor allem die Kostenkontrolle und strategische Kostenbegleitung der Projekte „neues Depot“ sowie „Wiedereinrichtung der Kunstammer“ waren Hauptaufgaben im Jahr 2012.

Weiters unterstützte die Abteilung die wissenschaftlichen Sammlungen und Abteilungen bei der Einreichung, Budgetbegleitung und Abrechnung diverser drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte seitens externer Förderinstitutionen.

GEBÄUDEMANAGEMENT

MITARBEITER/INNEN

Ing. Gerhard SEIDL, Abteilungsleiter
Dr. Paul FREY (interimistische Leitung ab 1.5.)
Andrea FIDLER

MUSEUMSTECHNIK, BETRIEBSELEKTRIK, PROJEKT KK

Ing. Bertrun KOS
Maximilian PAVLOVICS
Manfred EISELT
Rene FÜHRER
Jörg STEINER
Johann TRÄXLER

HOCHBAU, INVENTAR, PROJEKT DEPOT

Ing. Stefan FLECK
Kurt HOFER
Mario SCHWEIGER
Univ.-Ass. Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL
Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER

HOCHBAU, HAUSWERKSTÄTTEN

Jörg STARK
Kurt SCHOPFHAUSER
Alfred SCHODL
Walter SCHWEIGER
Werner RAMHARTER
Markus LENHART
Wolfgang WEILAND

KLIMABEAUFTRAGTE

DI Angelika STEPHANIDES

TECHNISCHES REFERAT - HAUSTECHNIK

Ing. Wolfgang EDER
Bruno PLONER
Franz CSAN

SERVICETEAM

Thomas GAISBERGER, Leiter
Johannes CERMAK
Zoltan FEHER
Wolfgang FIALA
Günter KOLLER
Rudolf KREUZ
Johann RUBNER
Gottfried SILBERBAUER (ab 1.10.)
Robert WALDBAUER

FUHRPARKMANAGEMENT, REINIGUNGEN

Stefan BRAITH
Sigrid MOSER
Güllü ÖZCELIK

Die Aufgabengebiete der Abteilung Gebäudemanagement wurden im Jahr 2012 neu strukturiert und klar geordnet. Im neuen Organigramm, das im Herbst 2012 erarbeitet wurde, werden (große) Bau- und Einrichtungsprojekte organisatorisch von den laufenden Instandhaltungen, technischen Wartungen, Verwaltungs- und Technikerarbeiten und den Aufgaben des Serviceteams unterschieden. Ebenfalls in der neuen Organisation ist die Position für das Gebäudeklima berücksichtigt, die bereits 2011 neu besetzt werden konnte. Im Museum für Völkerkunde und im Theatrumuseum wurden seit der Angliederung der beiden Häuser erstmals wieder eigene Instandhaltungs- und Maintenance-Kapazitäten geschaffen, um die Eigenverantwortlichkeit der beiden Museen zu fördern.

Großprojekte des vergangenen Jahres waren die bauliche Fertigstellung der neuen Kunstammer Wien, die im Budget- und Zeitplan im Juli 2012 erreicht werden konnte, die Adaptierungen in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums mit teilweise neuer Beleuchtung, Besspannung und neuem Beschriftungssystem in den Sälen sowie die Fortsetzung der Übersiedlungen in das neue Depot in Himberg. Abteilungsübergreifend wurde auch am Projekt *Customer Journey* für die Kunstammer Wien wesentlich mitgearbeitet, um den Besucherinnen ab März 2013 einen logistisch bestens vorbereiteten Besuch ermöglichen zu können. Ein temporärer Kassenbereich war ebenso Teil dieser Arbeiten wie der Umbau der Garderoben. Weitere (Bau-)Projekte betrafen an den anderen Museumsstandorten des KHM die Fortsetzung der Temperierung des Hochschlosses in Ambras, Adaptierungen und Verbesserungen in der Neuen Burg, der Schatzkammer und der Wagenburg sowie Bau-, Einrichtungs- und Ausstellungsprojekte im Museum für Völkerkunde und im Österreichischen Theatrumuseum.

Kunsthistorisches Museum
Kunstammer Neuaufstellung
behördenkonforme Adaptierung Aufzüge aller Standorte
Beginn Umrüstung Vitrinenbeleuchtung auf LEDs (Antikensammlung, Ägyptisch-Orientalische Sammlung)
technische Dokumentation und Aufarbeitung der Bestandspläne
Adaptierung Notbeleuchtung: Keller, Dachboden und Dach
Erneuerung Verkabelung Kuppelhalle 1. Obergeschoss
Gemäldegalerie Neubespannung Säle X, XI, V bis VII
Gemäldegalerie Leitsystem V bis VII, X, XV
Gemäldegalerie Lichtkränze V bis VII
Umbau Gemäldegalerie Direktion
Umbau Garderobe Tiefparterre
Umbau Kaufmännische Direktion
Erweiterung des Klima Monitorings (Bereich Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Münzkabinett, Vestibül)
Studie Transiente Zustände – Eingangsbereich Kunsthistorisches Museum zu Ägyptisch-Orientalischer Sammlung und Gemäldegalerie zu Kuppelungang
Museum für Völkerkunde
Studie zu Infrarot-Schutzfolien
Erstellung Studie
Österreichisches Theatrumuseum
Sonderausstellungen:
Welt der Operette
Frederick Kiesler
Peter Handke
Neue Burg
Hofjagd- und Rüstammer Neuaufstellung Galerie A
Bestandsaufnahme des historischen Luftbrunnens
Depot Himberg
Übersiedlung – Mängelbehebungen
Studie Photovoltaik
Schloss Ambras
Erweiterung einer Sockelheizleiste für 5 Säle im Hochschloss



Abb. 1: Mitarbeiter der Fa. Vienna Art Handling beim Einpacken von Handwaffen des Monturdepots in der Hofburg. (Foto: Tanja Kimmel)



Mitarbeiter der Fa. Museom beim Auspacken von ins Zentraldepot übersiedelten Gemälden des Österreichischen Theatermuseums. (Foto: Tanja Kimmel)



Generalreinigung des Zentraldepots durch die Fa. Germania. Im Bild: Depotbereich der Sammlung Wagenburg. (Foto: Tanja Kimmel)

KAMPAGNEN 2012

ÜBERSIEDELUNG DER SAMMLUNGSBESTÄNDE DES KHM IN DAS ZENTRALDEPOT IN HIMBERG

Mit April 2012 erfolgte die Übersiedelung von Kunstwerken und Archivalien aus haus-eigenen Depots, deren Auslagerung aus konservatorischen Gründen zwingend notwendig war. In der zweiten Übersiedelungsphase wurden ab dem 2. Quartal 2012 die Teilbestände aus den Depots am Burgring (AEOS, Bibliothek, Fotoatelier, Münzkabinett), der Neuen Burg (Archiv), der Hofburg (MD) sowie dem Palais Lobkowitz (ÖTM) in das neue Zentraldepot nach Himberg überstellt. Erforderlich waren hierfür 41 LKW-Transporte, welche in insgesamt 12 Wochen abgewickelt werden konnten.

Im Zeitraum von 10. bis 14. September wurde die Übersiedelung von Sammlungsbeständen des ÖTM aus dem Palais Lobkowitz mit 13 LKW-Transporten fortgesetzt. Die zu siedelnden Gemälde und gerahmten Theatergrafiken, aber auch die Bühnenbild- und Architekturmodelle, Kostüme, Theaterrequisiten, Marionetten und Archivdokumente benötigten eine besonders intensive Vorbereitung.

Generalreinigung

Als präventiv-konservatorische Maßnahme des „Housekeepings“ wurde im Februar und März 2012 erstmals eine zweiwöchige Generalreinigung durchgeführt, die jährlich wiederholt werden soll. Mit Hilfe einer Fachfirma wurden dabei sowohl die Depotbereiche als auch die Werkstätten und Funktionsräume gemeinsam mit den zuständigen Restauratoren und/oder Kuratoren gereinigt. Die für die Zwischenlagerung und während der Dekontaminierung von Objekten genutzten Räumlichkeiten, konnten nach Abschluss der jeweiligen Arbeiten durch die Firma Innova Solutions desinfiziert werden. Das angewendete Spezialverfahren ist gesundheitlich unbedenklich – die Räumlichkeiten sind nach der Behandlung keimfrei.

Integrated Pest Management (IPM)

Das an den alten Standorten eingeführte IPM wird auch im neuen Zentraldepot von dem Biologen Dr. Pascal Querner fortgesetzt (Abb. 6). Vorrangiges Ziel des Monitorings war es zu kontrollieren, ob das neue Depot nach dem großen Umzug 2011 schädlingfrei bezogen wurde. Gleichsam dient es zur Früherkennung von Schadinsekten, die durch die Tore in den Anlieferungsbereichen bzw. die Fenster und Notausgänge von außen in das Depot gelangen können.

Sicherheit

Im Rahmen der Notfallplanung fand am 2. August 2012 im Zentraldepot eine gemeinsame Übung mit den Feuerwehren Himberg und Maria Lanzendorf statt. Zur Prävention möglicher Krisensituationen galt es die brandschutztechnischen Einrichtungen im und um das Gebäude kennenzulernen sowie Löschangriffe bei unterschiedlichen Brandszenarien strategisch zu planen. Für die Organisation und Durchführung dieser wichtigen Maßnahmen sei an dieser Stelle MSc. Felia Brugger und dem zuständigen Brandschutzbeauftragten Gerhard Ifkovits gedankt. Im Mittelpunkt der nächsten Aktion steht die Bergung der im Depot eingelagerten Kunstwerke. Nach dem Vorbild der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. ist die Gründung eines „Damage Limitation Teams“ angedacht, einer Spezialeinheit aus eingetübten Mitarbeitern des Hauses, die im Katastrophenfall die örtliche Feuerwehr beim Erhalt der wertvollen Kunstschatze unterstützen soll.



IPM-Beauftragter Dr. Pascal Querner bei der Schädlingskontrolle einer im Erdgeschoß montierten UV-Falle. (Foto: Tanja Kimmel)



Brandschutzübung der Feuerwehren Himberg und Maria Lanzendorf im Zentraldepot. (Foto: Gerhard Ifkovits)



Externe Restauratorin bei der Entschimmelung kontaminierter Kostüme des Österreichischen Theatermuseums. (Foto: Nina Zangerl)

KHM-Arbeitskreis „Depot“

Um die im Zuge des Depotprojekts geschaffenen Standards beizubehalten und optimale Arbeitsabläufe im neuen Zentraldepot zu gewährleisten, hat das Übersiedelungsteam einen Arbeitskreis initiiert, der sich auch als Informationsplattform für die Sammlungen versteht und die Depotverwaltung bei ihrer Arbeit unterstützen will. Neben einzelnen Mitgliedern des früheren Übersiedelungsteams und der Depotverwaltung setzt sich der Arbeitskreis aus den restauratorischen Vertretern der Sammlungen zusammen. Ferner gibt es jeweils einen Ansprechpartner aus den Bereichen Sicherheits- und Gebäudemanagement. Je nach Bedarf können weitere Mitglieder anderer Abteilungen wie beispielsweise dem Naturwissenschaftlichen Labor oder dem Serviceteam hinzugezogen werden.

Status Quo und Ausblick

Mit Abschluss der 3. Übersiedelungskampagne sind mehr als 220.000 Objekte von den alten Depotstandorten schadensfrei in das neue Zentraldepot übersiedelt. Derzeit werden Arbeiten wie beispielsweise die Reinigung bzw. Entschimmelung kontaminierter Objekte fortgeführt.

Ein Großteil der übersiedelten Objekte ist bereits an ihrem neuen Standort aufgestellt. Trotzdem gibt es Teilbestände, die es noch angemessen zu deponieren gilt. Als Beispiele seien hier die Tapisserien der Kunstkammer sowie die Ordensgarderobe der Sammlung Wagenburg/Monturdepot genannt. Aber auch die Kennzeichnung sämtlicher Objekte mittels Barcode-Etiketten wird fortgesetzt. Diese Maßnahme, die für eine zeitgemäße Standorterfassung und -bewirtschaftung erforderlich ist, konnte bereits für die Gemäldegalerie erfolgreich umgesetzt werden.

Die Inventarisierung und fotografische Aufarbeitung von Teilbeständen sind eine weitere Aufgabe für mehrere Sammlungen. Zudem bietet sich jetzt die Gelegenheit zur Umstellung auf die Verwendung eines einheitlichen Datenbanksystems, da nur so eine Standorterfassung in TMS möglich ist.

Band 9 der Technologischen Studien des Kunsthistorischen Museums wird sich zur Gänze mit Fragen zum neuen Zentraldepot des Kunsthistorischen Museums befassen und dazu auch die neueste Literatur enthalten. Als Einführung in das Thema sei hier der Beitrag von T. Kimmel, C. Schaaf-Fundneider und S. Fleck *Zwei Jahre neues Zentraldepot Himberg des Kunsthistorischen Museums Wien*, in: Museum Aktuell 194, 2012, 16–22 genannt. Hinzu kommen zahlreiche Vorträge der an dem Projekt Beteiligten und Führungen durch das neue Depot.

Bericht: Univ.-Ass. Dipl.-Rest.(FH) Tanja KIMMEL,
Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER

RECHT

MITARBEITER/INNEN

Mag. Verena HOFER, MAS Abteilungsleiterin
Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin
Prokuristin

Die diversen juristischen Belange des KHM mit MVK und ÖTM werden in der hausinternen Rechtsabteilung konzentriert, um die optimale rechtliche Wahrnehmung der laufenden Museumsaufgaben zu erreichen.

Auch 2012 war Aufgabe der für die diversen juristischen Belange des KHM mit MVK und ÖTM eingerichteten Rechtsabteilung die Konzeption abzuschließender Rechtsgeschäfte und die juristische Unterstützung der Verträge der wissenschaftlichen Anstalt. Dies betraf insbesondere die von der wissenschaftlichen Anstalt abgeschlossenen Verträge im Bereich von Ausstellungs- und Marketingkooperationen, Sponsoring und Schenkungen. Des Weiteren wurden der Rechtsabteilung von den einzelnen Sammlungen und Abteilungen den aktuellen Geschäftsgang betreffende Rechtsfragen zur Überprüfung vorgelegt.

TICKETING & TOURISMUS

MITARBEITER/INNEN

Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin
TICKETING
Martina KUSLITS
Sarah MÜLLER
TOURISMUS
Mag. Markus KUSTATSCHER
Mag. Maria GATTRINGER
Karin KULHANEK

Die im November 2009 eingeführte, von der Abteilung Ticketing & Tourismus verantwortete Jahreskarte des KHM ermöglichte auch 2012 den unbegrenzten Besuch der sieben KHM-Standorte und war mit über 83.500 verkauften Stück zu Jahresende besonders bei BesucherInnen aus Wien ein beliebtes Eintrittsticket. Der mit 58 % hohe Anteil verkaufter Gutscheine in Relation zur Gesamtzahl der Jahreskarten zeigt, dass das Angebot, die Jahreskarte als Geschenkartikel für Familie, Freunde oder Geschäftskunden zu verwenden, sehr gut angenommen wird.

Die Weihnachtsaktion 2012 stand bereits im Zeichen der Preisanpassung der Jahreskarte im Zuge der Wiedereröffnung der Kunstammer Wien. Die Kampagne, die zum Kauf der Jahreskarte noch 2012 um EUR 29,- animierte, war im Dezember mit über 6.200 verkauften Jahreskarten ein voller Erfolg.

2013 kostet die Jahreskarte EUR 34,- und wird ab März als das Eintrittsticket in das Kunsthistorische Museum Wien insbesondere für den Besuch der Kunstammer Wien empfohlen.

Die an den Kassen durchgeführte Abfrage der Herkunft der BesucherInnen beim Ticketkauf ist ein wesentlicher Beitrag zur Erstellung der Besucherstatistik und unterstützt u. a. im b2b Tourismus die gezielte Bearbeitung der Tourismuskärkte.

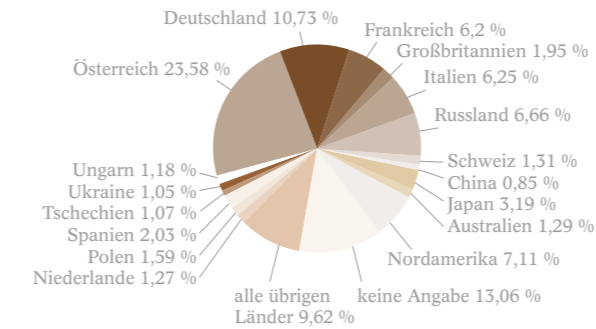
Einen weiteren wesentlichen Schritt zur Verbesserung des Besucherservices setzte die Abteilung 2012 mit der Einführung des Eintrittskartenvorverkaufes ab Eröffnung der Kunstammer Wien. Damit wird ab März 2013 den BesucherInnen angeboten, bequem von zu Hause aus im Internet ihre Eintrittskarte in die Standorte des KHM zu erwerben. Die Einführung dieses Angebotes erfolgte 100 Tage vor Eröffnung der Kunstammer Wien und wurde im Rahmen einer Pressekonferenz medienwirksam angekündigt. Mit ein paar Klicks können damit seit 21.12.12 Tickets für den Besuch der Kunstammer Wien erworben werden, womit ein Besuch ohne Wartezeiten garantiert ist.

Im Bereich Tourismus ist die Abteilung Ticketing & Tourismus für den touristischen Verkauf im Großkundenbereich (b2b) verantwortlich. Kooperationspartner sind internationale Reiseveranstalter und Reisebüros, Incoming Agenturen und die Hotellerie.

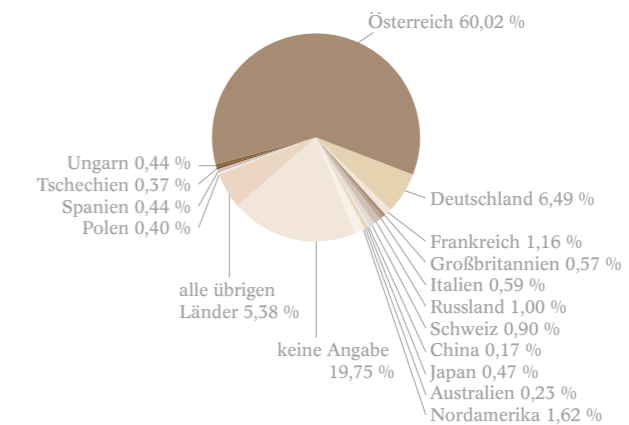


Verena Hofer, KHM, und Direktor Norbert Kettner, WienTourismus, mit den Geschäftsführern Brett und Gavin Tollman und Team von The Travel Corporation. (Foto: Gerhard Weinkirn)

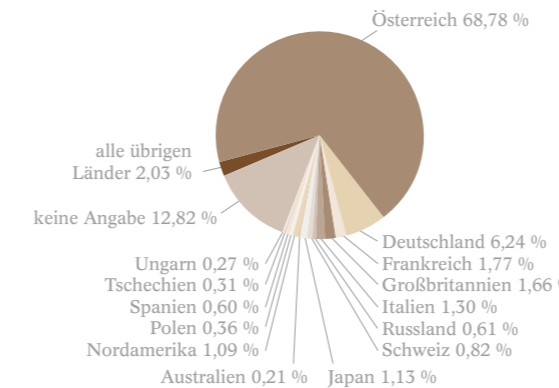
Die Herkunft unserer Gäste in den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien



Die Herkunft der Gäste des Museums für Völkerkunde



Die Herkunft der Gäste des Österreichischen Theatermuseums



Die Abteilung arbeitet intensiv mit dem WienTourismus und der Österreich Werbung zusammen und ist Ansprechpartner der Wiener Fremdenführer.

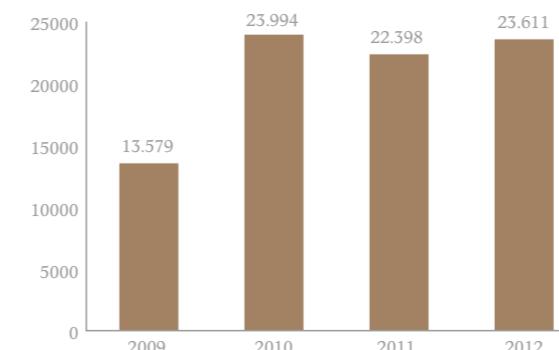
Bereits 2012 setzte die Abteilung im Bereich Tourismus ihren Schwerpunkt auf die Kunstammer Wien. Neben der Präsentation der Sammlung und abgestimmten Angeboten für Touristiker auf der ACTB, der Art & Tourism Kulturreisemesse Florenz, dem World Travel Market in London und zahlreichen weiteren Tourismusfachmessen war die Kunstammer Wien auf der größten Tourismusfachmesse weltweit, der ITB Berlin, im März ein Highlight des Österreich-Sektors. Gemeinsam mit dem WienTourismus präsentierte das Tourismusteam die Kunstammer Wien prominent mit einer goldenen Box, die 3D-Einblicke in die wiederzueröffnende Sammlung gibt.

Mit dem Reiseveranstalter Dertour schnürte das Tourismusteam ein Kunstammer Wien-Paket, das Reisende in Österreich und Deutschland bereits zu Jahresende in ihren Reiseunterlagen vorfanden, womit sie zur Buchung ihrer Wien-Reise mit dem Besuch des Kunsthistorischen Museums Wien ab März animiert wurden.

Bei Präsentationen für Touristiker auf dem Hradshin in Prag sowie im Szépművészeti Múzeum in Budapest wurde die Wiedereröffnung der Kunstammer Wien in den Nachbarländern Tschechien und Ungarn vorgestellt.

Auch 2012 setzten wir den Fokus auf die Bearbeitung des US-amerikanischen Reise-marktes. In Kooperation mit dem WienTourismus konnten wir im August zu exklusiven Führungen und einem anschließenden Galadinner mit Trafalgar Tours, einem Unternehmen der Travel Corporation, einen der weltgrößten privaten Reiseveranstalter im Kunsthistorischen Museum Wien begrüßen. Einen großen Erfolg im amerikanischen und australischen Markt konnte das Tourismusteam durch den Gewinn der Schiffsgruppen von AMA Waterways 2012 verzeichnen: der Schiffsreiseveranstalter brachte knapp 6.000 zusätzliche Besucher in das Kunsthistorische Museum Wien und die Kaiserliche Schatzkammer Wien.

Die Verkaufszahlen der KHM-Jahreskarte seit ihrer Einführung



**PERSONALMANAGEMENT UND
BESUCHERDIENST -
ORGANISATION UND EINKAUF**

MITARBEITER/INNEN

Dr. André ALVARADO-DUPUY,
Abteilungsleiter Personalmanagement und
Besucherdienst, Prokurist
Mag. (FH) Eva STIEGLER-WILFERT,
Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf

MITARBEITERINNEN DER BEIDEN
ABTEILUNGEN:

Monika BAUER
Herbert HEUGL
Svetlana JANKOVIC
Andrea RISCHER

Wolfgang TOBLER, Leitung Besucherdienst
Andreas HRUZA, Standortverantwortlicher KHM
Mag. Irene JOBST, Standortverantwortliche
Neue Burg und MVK
Axel WEINUNDBROT, Standortverantwortlicher
Schatzkammer und ÖTM
Walter ANABITH, Teamleiter Sales KHM
Martina SEITSCHEK, Teamleiterin Sales KHM
Julia ZIEGLER, Teamleiterin Sales KHM

TeamleiterInnen Wien:

Josef DIRNBERGER
Admir DUCEVIC
Nusret DUCEVIC
Harald JANDRASITS
Slawomir LUKASIK
Günther POSCH
Barbara REITER BA
Hans RIEGLER
Roman SCHÖBERLE
Erich STEYRER
Erwin WUKITSEVITS
Agnieszka ALTBART
Violetta AVAZNIA
Kurt BEINRÜCKER
Elke BEINRÜCKER-STRADNER
Lajos BERKI
John BLANKENSHIP
Elisabeth BRAUNSHIER
Gertraude CERVINKA
Laura-Charlotte COSTAN
Roland CZASKA
Herbert DEISENBERGER
Angelika DERFLER
Berina DUG
Hajrudin DUG
Gerhard EDLINGER
Dominique FRECHES
Eva-Elisabeth FRÖLICH
Imke FUNKE
Franziska GEIBINGER
Nikolaus GIFFINGER
Dr. Susanne GRÜNES
Alexander HATZL
Nikolaus HATZL

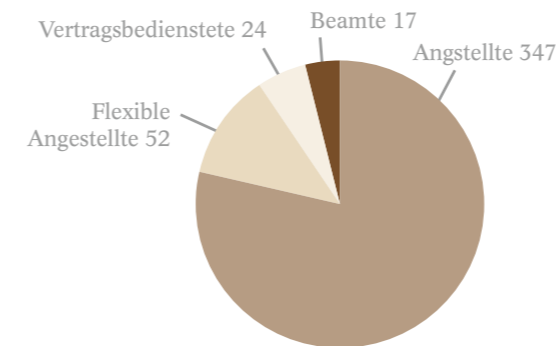
Tatjana HATZL
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Harald HELML
Nataliya HENERALOVA
Otilie HENHAPL
Christoph HICK
Christoph HINTERLEITNER
Michael HINTERSCHUSTER
Franz HÖLLERER
Margarete HÖPFLER
Gerald HOLZER
Rainer HOSOYA
Gerhard HYL
Gordana JAMINA-MOCEVIC
Gottfried JAMNIG
Esther JAQUEMAR
Angelo DE SOUZA CARLA JOUAN DIAS
Cornelia JÜEN
Selina KAPP
Robert KAINZ
Sabine KOLLER
Manuela KOLLOM
Walter KOWALSKY
Rainer KNAPEK
Herbert KNAUREK
Julia KRAINHÖFNER
Tamas KUSLITS
Dan LAM DUC
Nadja LANIK
Theresa LAUDERT
Milina LESCHINSKY
Mag. Karl LUX
Michael MACH
Robert MAHRHOFER
Christian MARCEV
Michael MARTIN
Jean Christophe MASTNAK
Katarina MATANOVIC
Claudia MATTES
Civijeta MIJIC
Adelheid MIKES
Erzsebeth MOLNAR
Ilse MOSSBÖCK
Marie MUTHSPIEL
Mag. Michaela NEIDL
Stefanie ÖLLER
Delia ORCASITAS
Michael OTTO
Katrin QUENDLER
Rita RAITH
Markus REITERER
Peter RIEPL
Naim RIKABI-SUKKARI
Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI
Andreas RÜHRIG
Veronika SCHEDL
Markus SCHEUHAMMER
Christine SCHMELTER
Alfred SCHMIDT
Albert SCHWELLA
Marie-Elisabeth SEYRL

Evelina SNARSKI
Leopold STANGL
Aleksandra STANISLJEVIC
Christian STEMPROK
Wanda SZKWAREK
Tatjana TODOROVSKA-ANESKA
Mag. Sylvia VOTAVA
Gordana WEISS
Arzhang ZANDI
Susanne ZAPULA
Robert ZBIK
Ingrid ZELLNER
Mushegh ZHOROYAN
Rudolf ZIEGLER
Marie-Catherine
ZIMMERMANN-MEINZINGEN

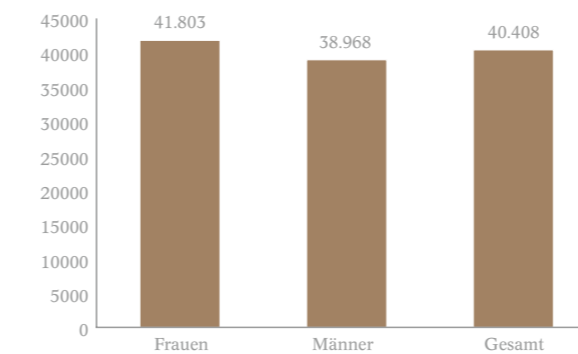
Teamleitung und Besucherdienst
Schloss Ambras:
Oskar PLANGGER (Teamleiter)
Manfred BLANK
Stephanie BRANDAUER (bis 31.10.)
Ines CAUSEVIC (bis 31.10.)
Esther DEISER (bis 31.10.)
Elia DE ZORDO (bis 31.10.)
Judith DUMMER (bis 31.3.)
Marina FADUM (bis 30.9.)
Gerhard FAGSCHLUNGER
Barbara FUCHS
Nadine GEBHART (bis 31.10.)
Sylvia GRÜNAUER (bis 31.10.)
Alice GSCHWENTER (bis 31.10.)
Romano GUERRA (bis 31.10.)
Karin GUFLER (bis 30.6.)
Bora GÜVENER (bis 31.10.)
Simone GWOSDZ
Viola HABICHER (31.10.)
Christoph HALBEIS (bis 31.8.)
Raimund HILBER (bis 31.10.)
Monika HORVATH (bis 31.10.)
Magdalena KAPFERER (bis 31.7.)
Manfred KASSL
Dieter KLAMMER (bis 31.10.)
Martina KLAMMER
Harald KLINAR (bis 30.9.)
Sonja KÖLBERSBERGER (bis 31.10.)
Bianca LARCH (bis 30.9.)
Simone LARCH (31.10.)
Philipp LEHAR
Nora LINSER (bis 30.6.)
Klaus LORENZONI (bis 31.10.)
Hansjörg MAIR (bis 31.10.)
Elisa MARINELLI (bis 30.9.)
Christine MASSANI (bis 31.10.)
Verena MAYR (bis 31.10.)
Renate MITTEREGGER (bis 30.9.)
Wanda MOHILOVA
Martin MORESCO
Karolin MÜLLER (bis 30.6.)
Christa NIEDERMOSER (bis 31.3.)
Raphaella OBERFORCHER

Adelheid OBRIST (bis 31.10.)
Halil ONAY (bis 30.9.)
Sevil ONAY (bis 31.10.)
Luca ORLANDI (bis 30.9.)
Roberta PEDERIVA
Schahrouk PHARZANEH
Daniel RICCABONA (bis 31.10.)
Silvia SAILER
Sylvia SCHLÖGL
Tahnee SCHÜTZ
Monika STEINER
Romana STEINER (bis 31.10.)
Preben STYRNOL
Hans-Jörg TRABESINER (bis 31.7.)
Heinrich ULLMANN
Erika WÄGER
Norbert WÄGER
Manuel WINDISCH
Ingrid WINKLER (bis 31.10.)
Adolf WOLCHOWE
Martin WOLLER (bis 31.10.)
Johanna WÜSTNER (bis 31.10.)

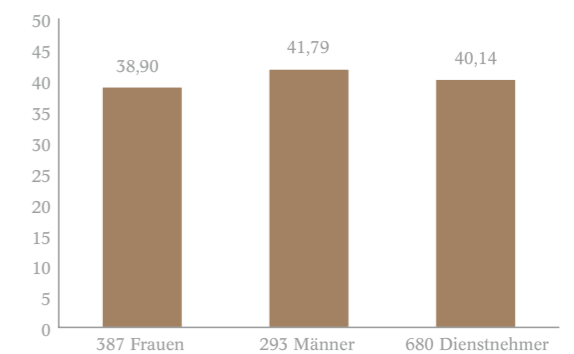
Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt
(in Vollzeitäquivalenten)



Durchschnittsjahreseinkommen 2011



Durchschnittsalter per 31.12.2011



PROJEKTE

Im Kalenderjahr 2012 beschäftigte das Kunsthistorische Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum, w.A.ö.R. (in der Folge: Museumsverband) im Durchschnitt ca. 440 Vollzeitäquivalente Personal (gegenüber 455 im Jahr 2011). Davon entfielen 79 % auf Kollektivvertragsangestellte, 6 % auf Vertragsbedienstete, 4 % auf BeamtInnen sowie 12 % auf KV-Angestellte mit besonderer Flexibilität der Dienstleistung im Besucherdienst und im Vermittlungsbereich. Zum 31.12.2012 waren insgesamt 680 MitarbeiterInnen (Köpfe) tätig. Aus den Grafiken sind weitere statistische Informationen zu entnehmen.

Auch 2012 gehörte der Museumsverband zu den sicher nur wenigen Arbeitgebern in Österreich, bei denen Frauen im Durchschnitt besser verdienen als ihre Arbeitskollegen.

Mit besonderer Spannung verfolgten wir 2012 das Ergebnis einer Neuerung, die die Partner des Betriebskollektivvertrages mit 1.1.2012 ins Leben gerufen hatten: Seither gibt es für die Kollektivvertragsangestellten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen bezahlten „Papamonat“ unmittelbar nach der Geburt eines Kindes. Dieser Papamonat wurde im ersten Jahr seiner Geltung bereits fünf Mal in Anspruch genommen. Im Vergleich dazu waren nur zwei MitarbeiterInnen im Laufe des Jahres 2012 im Mutterschutz (Wochenfrist).

PROJEKTE

Über folgende Projekte der Abteilungen Organisation & Einkauf und Personalmanagement & Besucherdienst ist hier vor allem zu berichten:

- zunächst über das Recruiting im Zusammenhang mit der Erhöhung der Autonomie des Völkerkunde- und des Theatermuseums im Rahmen der Neuausrichtung des Museumsverbandes. Zu besetzen waren so spannende Aufgabenbereiche wie ein „Kommunikationspionier“ (heute Abteilungsleiter Marketing & Publikum MVK) und eine „Organisationsdrehscheibe“ (heute Assistentin des Museumsdirektors ÖTM und Leihverkehrsmanagerin). In beiden Fällen bewährten sich die genaue Festlegung des Tätigkeits- und Anforderungsprofils und ein dementsprechend ausgerichtetes kleines hausinternes Assessment Center.
- Die ab 2008 im Unternehmen eingeführten MitarbeiterInnen-Kulturgespräche wurden weiter ausgerollt und erfassten 2012 bereits ca. 25 % der MitarbeiterInnen.

PERSONALMANAGEMENT UND BESUCHERDIENST - ORGANISATION UND EINKAUF

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Betreuung der Gäste verantwortlich sind, wurden neu eingekleidet. Die Kostüme und Anzüge basieren auf Entwürfen der Modeschule Michelbeuern und spiegeln – ebenso wie die dazu kombinierten Blusen, Hemden und Pullover – schon den Stil und die Farben des neuen Corporate Design wieder, das 2013 umgesetzt wird.
- Eine tolle Überraschung waren die Ergebnisse der internen Vorbereitung des Besucherdienstes auf die Anforderungen eines großen Besucherandranges bei Wiedereröffnung der Kunstkammer Wien am 1.3.2013. Es wurde das gesamte Erfahrungswissen der MitarbeiterInnen der Kassen, Shops und Museumsaufsicht genutzt, um die bisherigen Schwachstellen beim Museumsbesuch zu identifizieren und gezielt Verbesserungsvorschläge einzuholen. Wesentliche Teile der Vorschläge wurden dann im Laufe des Jahres 2012 von den anderen Abteilungen umgesetzt, so die Vorbereitung auf die vorübergehende Auslagerung der Kassen oder der Umbau der Garderoben.
- Auch für die Abteilung Organisation und Einkauf stand die Wiedereröffnung der Kunstkammer im Folgejahr im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Sie plante und realisierte ein breit angelegtes Schulungsprogramm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besucherdienstes, der Shops und der Kassen. Zum größten Teil leiteten Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus die einzelnen Module, beispielsweise zu den Marketingaktivitäten, dem neuen Ticketsystem mit Timeslots oder der Infrastruktur und Steuerung des Besucherflusses. Eine zweitägige Schulung einer externen Trainerin konzentrierte sich auf die Rolle als Gastgeberin und Gastgeber und die gelebte Serviceorientierung, die zu den Säulen der Marke Kunsthistorisches Museum Wien zählen.
- Wie schon in den Jahren davor setzten Sicherheitsmanagement und Besucherdienst die Evakuierungsübungen bei laufendem Besucherbetrieb fort. 2012 wurden solche Evakuierungsübungen erstmals an den Standorten Neue Burg, Museum für Völkerkunde und Kaiserliche Wagenburg Wien durchgeführt, daneben natürlich auch in der bewährten Weise an den anderen Standorten wie Kunsthistorisches Museum Wien, Kaiserliche Schatzkammer Wien und Österreichisches Theatermuseum.
- Besonders erfreulich war ferner der sehr positive Zugang der MitarbeiterInnen in den Workshops zur Umsetzung der neuen Corporate Identity. Gerade die Mitarbeiterinnen im Besucherdienst empfanden es als große Wertschätzung, dass jede Mitarbeiterin / jeder Mitarbeiter einbezogen wurde, und revanchierten sich mit einer großen Zahl an Verbesserungsvorschlägen, von denen viele 2013 umgesetzt werden.
- Die Einführung eines neuen Corporate Designs im Jahr 2013 stand in Verbindung mit umfangreichen Vorarbeiten: Bereits im Sommer wurden die Basisdaten der Belegschaft für die neuen Visitenkarten und Signaturen erhoben. Die Abteilung Organisation & Einkauf setzte das neue Design für die elektronische Datenverarbeitung um, sodass zum Jahreswechsel die intern verwendeten Formulare und neuen Vorlagen für Briefpapier, Fax, E-Mails und sonstige Schriftstücke bereitstanden.



Die neuen Dienstuniformen

SHOPS UND REPRO

MITARBEITER/INNEN

Mag. Christoph PAIDASCH, Abteilungsleiter
Walter HADEN
Liane MARESCH
Ladislav NAGY
Mag. Constantia NICOLAIDOU
Andreas PRUNER
Carlos Gustavo RODRIGUEZ
Waltraud SCHAAR
Anna TSCHIPPAN

SALES

Walter ANABITH
John BLANKENSHIP
Elisabeth BRAUNSHIER
Evelyn CARRASCO-DE DIETRICH
Agnes CSERVINKA
Georg DIETRICH
Katharina DIETRICH
Berina DUG
Gerhard EDLINGER
Günther EICHINGER
Anna GUST

Harald HABLE
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Nataliya HENERALOVA
Otilie HENHAPL
Christoph HINTERLEITNER
Michael HINTERSCHUSTER
Gerhard HOFMAYR
Rainer HOSOYA
Gordana JAMINA-MOCEVIC
Gottfried JAMNIG
Ewa KAPELA
Kinga KAPELA
Herbert KNAUREK
Manuela KOLLOM
Julia KRAINHÖFNER
Richard KRUPBAUER
Duc Dan LAM
Nadja LANIK
Gladys MACHICAO-MENDEZ
Eva MALIK
Jürgen MATZNER
Elisabeth MOLNAR
Sonja NEURURER
Katrín QUENDLER
Nikolaj PAHL

Astrid PISCHINGER
Marta RAJKOWSKA
Markus REITERER
Naim RIKABI-SUKKARI
Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI
Yüksel SARI
Alfred SCHMIDT
David SCHREIER
Martina SEITSCHEK
Mag. Arnold SIGL
Christine SKOPEK
Aleksandra STANISLJEVIC
Carina SULZ
Wanda SZKWAREK
Dhery Evans TORRICO
Gordana WEISS
Bettina WULZ
Arzhang ZANDI
Ingrid ZELLNER
Julia ZIEGLER

REPRO

Ilse JUNG
Christine HUMMEL
Florian KUGLER

Tasche *Nuda Veritas*

Neben der Vorbereitung des neuen Shops und des Sortiments für die Wiedereröffnung der Kunstkammer Wien war die inhaltliche Konzeption eines neuen Online-Shops ein weiteres Hauptprojekt der Abteilung. Seit August 2012 steht nun die KHM-Produktpalette im neuen Online-Shop unseren Kundinnen und Kunden in übersichtlicher und ansprechender Form 24 Stunden zur Verfügung. Anlässlich der zahlreichen Ausstellungen entstand wieder eine Reihe neuer Produkte wie die Tasche *Nuda Veritas* für das Klimt-Jahr.



KHM Online-Shop

SICHERHEITSMANAGEMENT

MITARBEITER/INNEN

Felia BRUGGER, MSc., Abteilungsleiterin
Peter TAMPIER, Assistenz, Sicherheitsfachkraft

BRANDSCHUTZ

Roman SISCHKA

SICHERHEITSTECHNIK

Elvir OSMANOVIC, Leiter
Andreas RIEDEL
Christoph WOLF

POSTSTELLE

Hugo HAMPE
Michael MOSER

SICHERHEITSDIENST

Thomas BREITSCHING
Hector Rodney COSTABILE MONTES DE OCA
Alfred DIABL
Andreas FÖSSLEITNER
Ernst HOFFMANN
Manfred HUBER
Wolfgang HUBER
Gerhard IFKOVITS
Siegfried LAZANSKY
Hans NEUBERGER
Gerhard NIEDERMAYR
Peter PLANEGGER
Christian PORUBSKY
Norbert PUNTIGAM
Roland SCHLAGER
Aleksandra STANISLJEVIC
Klaus STEFFE
Eduard THORWARTL
Thomas WATZKO
Herwig WEICHSELBAUMER
Robert WIESER

Die Gewährleistung der Sicherheit für Personen und Objekte in mehreren Häusern ist in der alltäglichen Routine eine anspruchsvolle Aufgabe. Zusätzlich werden Sonderausstellungen und Umbauten technisch und organisatorisch gesichert oder etwa Brandschutzanlagen instand gehalten. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sicherheitsdienst bedienen mehr als 600 Überwachungskameras, kontrollieren mit modernen Systemen den Zutritt zu allen Häusern und kümmern sich um Belange der Arbeitssicherheit. Eine wesentliche Neuerung für den Sicherheitsdienst ergab sich in diesem Jahr durch die Umstellung des analogen Funksystems auf Digitalfunk, der höhere Reichweiten und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten bietet. Der interne Funkverkehr in unseren Häusern wird über 95 Funkgeräte abgewickelt.

Die Vorbereitungen zur Eröffnung der Kunstkammer betrafen natürlich auch das Sicherheitsmanagement. Die erforderliche Sicherheitstechnik wurde installiert. Organisatorische Abläufe, die von einem möglichst ungestörten Besuchserlebnis in sicherer Umgebung über eine im Anlassfall sinnvolle Alarmbearbeitung bis zur Evakuierung im Notfall reichen, wurden definiert. Für die Instandhaltung und Wartung sicherheitstechnischer und brandschutztechnischer Anlagen wurden 2012 neue Maßstäbe geschaffen. Sicherheit ist eben kein statischer Zustand, sondern ein Prozess, der stetig optimiert werden kann. In diesem Sinn sind auch Qualifizierungsmaßnahmen unserer MitarbeiterInnen im Sicherheitsdienst zu sehen, auf die wir besonderen Wert legen. Denn Sicherheit auf hohem Niveau ist uns besonders wichtig.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

MITARBEITER/INNEN

Ing. Peter GREGORC, Abteilungsleiter
Amade DARAJEW (bis 31.5.)
Robert FANTA
Thomas GRAF
Ing. Bruno GUTIERREZ CASTRO
Manuela KRONLACHNER
Thomas SCHNAITT
Stephan TEUSCHL
Lukas WIESER

Im Jahr vor der Eröffnung der Kunstkammer wurden wichtige Vorarbeiten für diesen Meilenstein durchgeführt. So wird es den Gästen möglich sein, sich in allen Räumen der Kunstkammer über WLAN einzuwählen. Neben dieser infrastrukturellen Maßnahme konnte die IT in der Medienplanung viele beratende Impulse geben. Die Ausstellungen *Im Antlitz des Fremden* und *Im Schatten der Pyramiden* konnten im Bereich Neue Medien durch die IT unterstützt werden.


Als neues Service für unsere Gäste steht seit 2012 ein neuer Webshop mit einer direkten Anbindung an die Buchhaltung, die Shops und das Lager zur Verfügung. Zusätzlich können erstmals in der Geschichte des KHM Tickets und Zeitfenster online bestellt werden. Dieses Service wird Businesskunden ab Jänner 2013 angeboten.

Um unseren Gästen eine optimale telefonische Betreuung bieten zu können, wurde mit Jahresbeginn die Vermittlung gänzlich neu geregelt und durch eine automatische Benutzerführung ergänzt. Im Bereich der Lounge und des Cafés des KHM sowie im Vestibül wird den Gästen des Hauses Internet per WLAN zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Prozessoptimierung konnte zusammen mit dem Personalmanagement ein neuer zentralisierter und zum Großteil automatisierter Mitarbeiterintrittsprozess realisiert werden, der einen schnelleren und zielgerichteteren Informationsfluss gewährleistet.

Im Bereich IT-Sicherheit und Awareness wurden mit der Veröffentlichung des IT-Standards und der IT-Endbenutzerrichtlinie (als Betriebsvereinbarung) entscheidende Schritte vollzogen. Zudem konnte die erste Security-Awarenessschulung erfolgreich durchgeführt werden.

Der Kernbereich Datenspeicherung und Backup wurde im Jahr 2012 gänzlich erneuert und verfügt nun, neben einem redundanten Aktivspeicher, über einen einfach zu erweiternden Archivspeicher und einen zweistufigen Backupprozess. Einhergehend mit diesem Umbau der Kerninfrastruktur konnte durch die Virtualisierung großer Teile der Serverinfrastruktur die Anzahl der physischen Server auf ein Viertel reduziert werden; gleichzeitig wurden die Ausfallszeiten erheblich reduziert. Zusätzlich wurde die Internetanbindung des Museenverbands und die Sicherheitsinfrastruktur zwischen Wien und Innsbruck erneuert sowie die infrastrukturelle Zusammenarbeit mit anderen Bundesmuseen forciert. Als ergänzende Maßnahme wurde das Monitoring der IT-Assets weiter ausgebaut und ungeplante Serviceausfälle wurden minimiert.



PAX EVAN
TIBI CELI
MAR STA
CE MEVS

Ausstellungen

GUSTAV KLIMT IM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM

AUSSTELLUNGSDATEN

14. Februar bis 6. Mai 2012

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT
Otmar RYCHLIK

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Andrea SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
148.037

1890, ein Jahr vor der Eröffnung des neu errichteten Hofmuseums für die „Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses“, erhielten Gustav Klimt, sein jüngerer Bruder Ernst sowie ihr gemeinsamer Studienkollege und -freund Franz Matsch den Staatsauftrag zur Erstellung eines malerischen Zyklus, in dem sie bedeutende Stilepochen der europäischen Kunst – das Alte Ägypten sowie die griechische und die römische Antike – den Besuchern nahebringen sollten. Dieser großartige Bildzyklus befindet sich eingebettet in die Säulen- und Arkadenarchitektur in einer Höhe von über 12 m über der Eingangshalle des Museums.

Dank einer eigens für die Sonderausstellung angefertigten Brücke, welche sich über die gesamte Breite des Stiegenhauses im Kunsthistorischen Museum spannte, war es den Besuchern zum ersten Mal möglich, Klimts Gemälde an der Nordwand des Stiegenhauses aus der Nähe zu betrachten.

Zusätzlich wurde in einer Sonderausstellung im Saal VIII anlässlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages von Gustav Klimt am 14. Juli 2012 die Entstehungsgeschichte dieses Zyklus dargestellt, der zu den Schlüsselwerken in Klimts weltberühmtem Œuvre um 1900 und danach zählt.



ANSICHTSSACHEN AUSSERGEWÖHNLICHE EINBLICKE IN DIE GEMÄLDEGALERIE

AUSSTELLUNGSDATEN

30. März bis 15. Juli 2012
26. Juli bis 4. November 2012
8. November 2012 bis 10. Februar 2013

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT

Sylvia FERINO, Guido MESSLING

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Guido MESSLING

BESUCHER/INNEN

183.708; 112.215; 102.816

Ansichtssache #1: Westdeutsch, Aufgeschlagenes liturgisches Buch
Ansichtssache #2: Email versus Pastell. Jean-Etienne Liotard (1702–1789),
der Maler der Extreme
Ansichtssache #3: Albrecht Dürer, Madonna mit der Birnenschnitte

Wenig bekannte oder ungewöhnliche Gemälde werden in dieser neuen Ausstellungsserie untersucht. Allein die seit bald zwanzig Jahren geschlossene Sekundärgalerie mit ihren über 1.300 Werken ist besonders reich an außerordentlichen Schätzen, die eine Auseinandersetzung verdienen. Diese „Ansichtssachen“ sollen den Betrachter neugierig machen und Fragen aufwerfen, originelle Antworten erwarten lassen oder vereinzelt auch nur durch ihren „runden Geburtstag“ ins Rampenlicht drängen.

Nach dem *Aufgeschlagenen liturgischen Buch* rückte ein ungewöhnliches, auf Glas gemaltes Werk Jean-Étienne Liotards (1702–1789) in den Fokus: Der Künstler, der zu den gefeierten Pastellmalern des Rokoko zählte und auch am Wiener Hof tätig war, kopierte in Emailmalerei ein deutlich älteres Genrebild des holländischen Malers Quirin van Brekelenkamp (um 1620 – 1668).

Albrecht Dürers *Maria mit der Birnenschnitte* ist fester Bestandteil der Schausammlung und gewissermaßen ein Geburtstagskind, denn das Gemälde entstand 1512, vor genau 500 Jahren. Die Komposition reflektiert nicht nur Anregungen aus dem Kreis Leonardo da Vincis und vielleicht auch Giovanni Bellinis, sondern fand wiederum selbst einen Nachhall in der italienischen Malerei des Barock.

KUNST_VOLLER_WEIN (INTERMEZZO 04)

AUSSTELLUNGSDATEN

5. Juni bis 2. September 2012

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT

Francesca DEL TORRE SCHEUCH,
Bettina KRATZMÜLLER, Thomas KUSTER,
Georg PLATTNER, Konrad SCHLEGEL,
Klaus VONDROVEC

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Marianne HERGOVICH

BESUCHER/INNEN

145.801

Die Ausstellung beschäftigte sich mit der Kultur des Weingenußes und mit den vielfältigen Ausformungen des Themas in der Kunst unterschiedlicher Epochen. Der Wein nahm als eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit bereits im Altertum einen wichtigen Platz ein. In der griechisch-römischen Antike war der Wein mit Dionysos/Bacchus verbunden, dem Schutzherrn des Theaters und Hüter von Recht und Ordnung, zugleich aber auch Anführer orgiastischer Feierlichkeiten. Für die christliche Tradition erlangte der Wein eine besondere Bedeutung im Abendmahl.

Rund 100 Objekte aus den verschiedenen Sammlungen des KHM erzählten von der Kulturgeschichte des Weines. Auf Festen wurde Wein in prunkvollen Schalen und Bechern gereicht, welche quer durch die Epochen Meisterwerke des Kunsthandwerks darstellen. Das Spektrum reicht vom edlen Pokal aus Gold, Keramik oder Glas bis hin zu ausgefallenen Formen und Materialien wie Maserholz, Amethyst und Rhinozeroshorn. In Trinkspielen wurde die Geschicklichkeit des Gastes auf die Probe gestellt oder es wurden ihm derbe Streiche gespielt. Trinkbücher belegen als schriftliche Zeugnisse dieses Treiben.



JOANNIS AVRAMIDIS ZUM 90. GEBURTSTAG

AUSSTELLUNGSDATEN

19. September bis 4. November 2012

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT

Joannis AVRAMIDIS, Georg PLATTNER

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Christian HÖLZL, Franz PICHORNER

BESUCHER/INNEN
91.083

Im September 2012 beging Joannis Avramidis seinen 90. Geburtstag. Der Sohn griechischer Eltern wurde in Georgien geboren und kam 1943 über Griechenland nach Wien. Als Schüler und später als Lehrer an der Akademie der bildenden Künste Wien wurde er zu einem Protagonisten moderner Plastik, der den menschlichen Körper und dessen Struktur als Maß der abstrakten Figuration begriff. Von 1968 bis 1992 führte Joannis Avramidis als Professor eine Meisterklasse für Bildhauerei an der Akademie.

Die Formensprache von Avramidis beruht auf geometrischen Konstruktionen. Zum Teil ist ein fließendes Band das Grundelement, zum Teil sind es linealgerade Umrisse. In der Abstraktion und den klar definierten Achsen behalten die Figuren den Bezug zur Form des menschlichen Körpers. Die Kunstgeschichte ist für den Meister besonders in der Auseinandersetzung mit zwei Epochen fruchtbar: der griechischen Klassik und der frühen Renaissance.

Das Kunsthistorische Museum zeigte zu Ehren von Joannis Avramidis eine Auswahl von Skulpturen und graphischen Arbeiten, die in der Antikensammlung in unmittelbaren Dialog mit den Originalen des griechischen und römischen Altertums traten.

DOPPELGÄNGER

AUSSTELLUNGSDATEN

6. November 2012 bis 7. April 2013

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT

Sylvia FERINO

BESUCHER/INNEN

105.544 (bis 31.12.)

Mit diesem Ausstellungskonzept sollte der Besucher die Möglichkeit zur Überlegung erhalten, was ein Original von der Kopie unterscheidet. Von Interesse waren auch die unterschiedlichen Ansätze, die es beim Kopieren geben kann: Kopiert die Werkstatt eines Künstlers anders als jemand, der Jahrhunderte später das Original nachmachen will? Wird eine Kopie, die zu Dokumentationszwecken angefertigt wird, differenzierter ausgeführt als eine, die sich rein künstlerisch mit dem Vorbild auseinandersetzt? Welche Freiheiten kann sich ein Kopist herausnehmen? Wozu macht jemand überhaupt eine Kopie?

In den Sälen I, III, XII und XV sowie den Kabinetten 2 und 14 waren Meisterwerke von Tizian, Tintoretto, Parmigianino sowie von Albrecht Dürer, Jan Sanders van Hemessen und Jan Brueghel d. Ä. gemeinsam mit ihren „Doppelgängern“ ausgestellt. Dabei waren Original und Kopie vor Ort nicht als solche gekennzeichnet, sondern sollten vom Besucher erkannt werden. Die Entschlüsselung zu allen Beispielen befand sich im Saal XII.



BUNTE GÖTTER DIE FARBIGKEIT ANTIKER SKULPTUR

AUSSTELLUNGSDATEN

15. November 2012 bis 29. September 2013

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT

Karoline ZHUBER-OKROG, Vinzenz BRINKMANN,
Ulrike KOCH-BRINKMANN

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Ulrike BECKER

BESUCHER/INNEN

96.416

Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums in Kooperation mit der Stiftung Archäologie, München, und der Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main

Strahlend weiße Marmor- und Kalksteinskulpturen prägen nach wie vor unser Bild von der antiken Mittelmeerwelt. Dass Skulptur und Architektur aber einst reich bemalt waren, geht nicht nur aus der Überlieferung antiker Autoren hervor, sondern ist auch spätestens seit Beginn der wissenschaftlichen Ausgrabungen bekannt, die man im 19. Jahrhundert in Italien und Griechenland durchführte.

Die Ausstellung *Bunte Götter* sollte die ursprüngliche Farbigkeit der antiken Skulptur in ihrer oft erstaunlichen Intensität wieder stärker ins Bewusstsein rücken. Diese international viel beachtete Wanderausstellung wurde von Vinzenz Brinkmann und Raimund Wünsche initiiert und erstmals im Jahr 2003 in der Münchener Glyptothek gezeigt. Danach war sie, jeweils dem neuesten Stand der Wissenschaft angepasst, an zahlreichen weiteren Stationen in Europa und Übersee zu sehen. Sie beruht auf jahrzehntelangen Forschungen, deren Ergebnisse sich in Form von farbig gefassten Abgüssen der untersuchten Originale präsentieren. Die Modelle bestehen aus Gips bzw. Kunst- oder Gussmarmor und waren in die bestehende Aufstellung der Antikensammlung integriert. Auf diese Weise bildeten sie einen reizvollen Kontrast zu den dort präsentierten Originalen und forderten die BesucherInnen zu einer neuen Sichtweise auf.



DAS ANTLITZ DES FREMDEN DIE MÜNZEN DER HUNNEN UND WESTTÜRKEN IN ZENTRALASIEN UND INDIEN

AUSSTELLUNGSDATEN

1. Dezember 2012 bis 31. Oktober 2013

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT

Michael ALRAM

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Marianne HERGOVICH

BESUCHER/INNEN

72.015 (bis 31.12.)

Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums in Kooperation mit dem Bernischen Historischen Museum

Dem Besucher wurde an Hand neuester Forschungsergebnisse ein versunkenes Kapitel zentralasiatischer Geschichte vor Augen geführt. Gemeinsam mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien wurde ein Präsentationskonzept entwickelt, das dem interessierten Publikum einen umfassenden Einblick in die monetäre und kulturelle Entwicklung sowie die räumlichen und zeitlichen Zusammenhänge eröffnete. So standen dem Besucher eine großflächige, begehbare topographische Übersichtskarte, erläuternde Kurzfilme, Detailkarten und ein digitaler Ausstellungskatalog (www.khm.at/dasantlitzdesfremden) sowie weiterführende Inhalte und Links zur Ausstellung über ein mobiles Online-Portal zur Verfügung.

Leihgaben wurden u. a. von der Collection Jean-Pierre Righetti (Schweiz), dem Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank sowie dem Naturhistorischen Museum Wien zur Verfügung gestellt.



SCHAU! DIE HERBSTSTRASSE WERK 12

AUSSTELLUNGSDATEN

20. Juni bis 30. September 2012

Kunsthistorisches Museum
Neue Burg, 1010 Wien

KONZEPT

SchülerInnen der Herbststraße, Rotraut KRALL

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Rotraut KRALL, Andreas ZIMMERMANN,
Christian HÖLZL, Marianne HERGOVICH

BESUCHER/INNEN

20.695

Kunst macht Schule, Schule macht Kunst
Schulzentrum Die Herbststraße/Abteilung Kunst in
Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum

Die Schülerinnen und Schüler setzten sich assoziativ mit den Ausstellungsstücken des Ephesos Museums und den geschmiedeten Harnischen und Prunkwaffen aus den Schausammlungen der Hofjagd- und Rüstkammer auseinander. Ihre Kunstobjekte, die in den Herbststraßen-Werkstätten entstanden sind, zeigten neben dem innovativen Kunstan-spruch auch das große handwerkliche Können sowohl in den Bereichen Holz, Metall und Keramik als auch in den Bereichen des Stoffdruckes, der Weberei und Kunststickerei, hier insbesondere der Gold- und Silberstickerei.

Hinzu kam eine Fotoserie, die sich mit der Idee „Was steckt dahinter?“ auseinandersetzt, also mit der Frage, was hinter der prachtvollen Fassade der Rüstungen und ihrer starken, tapferen Träger stand.



ALLES CABRIO! SOMMER- FAHRZEUGE DES ADELS

AUSSTELLUNGSDATEN

1. Mai bis 30. September 2012

Kunsthistorisches Museum
Wagenburg, Schloss Schönbrunn
1130 Wien

KONZEPT

Monica KURZEL-RUNTSCHNEIDER

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Ulrike BECKER

BESUCHER/INNEN

55.741

Sommerfeeling der Zeit um 1900 konnte man bei der Präsentation *Alles Cabrio!* in der Wagenburg erleben: Schnittige Adelsfahrzeuge, von denen einige seit fast hundert Jahren im Depot versteckt waren, wurden eigens für diese Schau restauriert und zeigten, dass auch die Ahnen unserer Cabrios schon ziemlich flott waren. Zu den wichtigsten Vergnügungen des Sommers gehörte neben dem Reiten auch das Fahren in offenen Kutschen. Eröffnet wurde die Saison Jahr für Jahr mit dem berühmten „Frühlingsfest“ im Prater: Scharen von Reitern und Fußgängern strömten an diesem Tag herbei, um einen ersten Blick auf die neuen Equipagen des Kaisers und des Adels zu erhaschen, die in einer langen Prozession von „herrlichen doppelten Wagenreihen“ durch den Prater rollten. In den folgenden Wochen prägten diese Fahrzeuge dann das Erscheinungsbild der gesamten Stadt.

Für alle Schönwetter-Aktivitäten gab es übrigens eigene Fahrzeugtypen: In den adeligen Fuhrparks fanden sich daher elegante Promenadewägen mit oder ohne Kutschbock, schnittige Sportwagen, die vom Eigentümer selbst gelenkt wurden, praktische Jagdwägen, in denen auch Hunde Platz fanden, und große Freizeitkutschen, die viele Passagiere aufnehmen konnten und für Landpartien mit Picknicks ebenso geeignet waren wie als Zuschauertribünen bei Pferderennen.



SCHLOSS AMBRAS – ZÜNDSTOFF FÜR MÄRCHEN

AUSSTELLUNGSDATEN

22. März bis 30. Juni 2012

Kunsthistorisches Museum
Sammlungen Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

KONZEPT

Katharina SEIDL, Christoph HABRINGER

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Katharina Seidl

BESUCHER/INNEN

23.175

Leben wie ein Fürst würde so mancher gerne. Wie aber gestaltete sich der Alltag der jungen Prinzen und Prinzessinnen tatsächlich? Wie war ihr Tagesablauf, was zählte zu ihren Aufgaben, was mussten sie lernen und welche Spiele gab es? War das Leben in einem Schloss wirklich wie im Märchen? Diese Fragen bildeten den Ausgangspunkt für das Projekt *Schloss Ambras – Zündstoff für Märchen?* der Volksschule Ambras und des Kunsthistorischen Museums Sammlungen Schloss Ambras, das aus Anlass des Grimmjahres 2012 und des Welterzähltages am 22. März entstand. In der Recherchephase wählten die Schülerinnen und Schüler selbständig Märchen der Gebrüder Grimm aus, deren Protagonisten Prinzen, Prinzessinnen, Ritter, Bürger oder Bauern sind und die in Schlössern, Burgen etc. spielen. Die teilnehmenden Klassen stellten im Schloss Ambras die von ihnen ausgewählten Märchen vor und entdeckten bei einem Erlebnisrundgang mit dem Ambraser Hofnarren das tatsächliche höfische Leben in Schloss Ambras im 16. Jahrhundert unter Erzherzog Ferdinand II. und seiner Familie. In der Kreativphase erfanden die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen „neuen“ Märchen. Diese Märchen wurden schriftlich festgehalten und waren Anregung für künstlerische Arbeiten (z. B. Zeichnungen, Burgmodelle, Kostüme, Theaterstücke etc.). In der Präsentationsphase wurden die entstandenen Werke in der Bauernrüstkammer von Schloss Ambras gezeigt.



SPLASH! DAS BAD DER PHILIPPINE WELSER

AUSSTELLUNGSDATEN

30. März bis 30. Juni 2012

Kunsthistorisches Museum
Sammlungen Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

KONZEPT

Margot RAUCH, Katharina SEIDL

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Margot RAUCH, Thomas KUSTER

BESUCHER/INNEN

22.367

Schloss Ambras besitzt mit dem so genannten „Bad der Philippine Welser“ eine der wenigen original erhaltenen Badstuben aus dem 16. Jahrhundert. Gemeinsam mit den angeschlossenen Räumen bildete es den Ausstellungsort für eine kulturhistorische Betrachtung über die Bade- und Körperkultur der Renaissance. Der Schwitzraum mit dem Ofen für die Wassererwärmung und das Wannenbad mit dem 1,5 m tiefen, verzinnnten Kupferbecken zeugen von der hoch entwickelten Badekultur in der frühen Neuzeit. Im Zuge der Recherchen zur Ausstellung konnten neue Erkenntnisse über die raffinierte technische Ausstattung von Wasserleitungen und Ofenbau gewonnen werden. Das holzvertäfelte Ankleidezimmer ist mit Fresken von Diana im Bade und dem Jungbrunnen geschmückt. Wannenbäder wurden gerne mit Musik, Speis und Trank kombiniert und dokumentieren damit, dass „Wellness“ – wenn auch nicht unter diesem Begriff – bereits vor 500 Jahren hoch geschätzt wurde. Neben den neu adaptierten Baderäumen, ausgewählten Gemälden und Graphiken wurden kostbare Accessoires und Hygieneartikel wie ein perlenbesetzter Badhut, Kämmen aus Schildpatt, kunstvoll geschnitzte Zahnstocher, Ohrlöffeln, Zungenspatel und anderes mehr gezeigt. Gebadet wurde aber nicht nur zur Reinigung und zum Vergnügen, sondern auch zu Heilzwecken. Philippine Welsers Arzneimittelbuch sowie ihr rekonstruierter und neu angelegter Kräutergarten boten Einblick in die damalige Volksmedizin.



DRESDEN & AMBRAS KUNSTKAMMERSCHÄTZE DER RENAISSANCE

AUSSTELLUNGSDATEN

14. Juni bis 23. September 2012

Kunsthistorisches Museum
Sammlungen Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

KONZEPT

Veronika SANDBICHLER, Jutta KAPPEL

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Veronika SANDBICHLER, Thomas KUSTER

BESUCHER/INNEN

52.182 Personen

Eine Ausstellung des Grünen Gewölbes und der Sammlungen Schloss Ambras

Die Sonderausstellung widmete sich zwei der bedeutendsten Kunstkammern des 16. Jahrhunderts: der um 1560 entstandenen Kunstkammer des sächsischen Kurfürsten August im Dresdner Residenzschloss und jener des Habsburgers Erzherzog Ferdinand II., die einige Jahre später in Schloss Ambras in Innsbruck eingerichtet wurde. Beide Fürsten verband eine über ihre konfessionellen Unterschiede hinausreichende Freundschaft, die sich auch in ihren Sammlungen – etwa anhand von gegenseitig ausgetauschten kostbaren Geschenken – widerspiegelt. Den spezifischen wissenschaftlichen Interessen Augusts entsprechend war der Charakter seiner Kunstkammer von einer Fülle von Instrumenten und Werkzeugen bestimmt. Im „Reißgemach“, dem Zentrum der Dresdner Kunstkammer und Ort der tätigen Muße, ging er der Kunst des Elfenbeindrechselns, Drahtziehens, Kartographierens und Entwerfens nach. Der Kurfürst besaß eine unvergleichliche Sammlung an Prunkwerkzeugen und -geräten sowie virtuos gedrechselten Elfenbeinobjekten. Augusts Sohn und Nachfolger Christian I. (1560–1591) erweiterte die Sammlung seines Vaters schließlich durch *naturalia* und *arteficialia* – Wunderwerke der Natur und Zeugnisse menschlicher Schöpferkraft – zu einer typischen Kunstkammer des 16. Jahrhunderts. Der besondere Reiz der Ausstellung lag darin, die kurfürstlich-sächsische Sammlung und die Ambraser Sammlung anhand ausgewählter Stücke zu vergleichen.



FUGE UND QUOD LIBET PETER WILLBURGER

AUSSTELLUNGSDATEN

30. Juli bis 30. September 2012

Kunsthistorisches Museum
Sammlungen Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

KONZEPT

Eva Willburger, Elmar ZORN

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Veronika SANDBICHLER, Margot RAUCH

BESUCHER/INNEN

39.079

Eine Ausstellung des Kunstvereins Peter Willburger und des Kunsthistorischen Museums Sammlungen Schloss Ambras

Die anlässlich des 70. Geburtstages des Künstlers veranstaltete Ausstellung trug den Titel des letzten großen Werks des Künstlers – des Eingangstores zur Bauernrüstkammer auf Schloss Ambras, das Willburger (1942–1998) noch vor seinem Tod fertigstellen konnte und das im Zentrum der Ausstellung stand. Auf die Innenseite des massiven Eisenportals ließ Willburger 17 in Aquaforte- und Aquatintatechnik geätzte Eisenmatrizen aufbringen, die er für einen Zyklus großformatiger Radierungen verwendet hatte. Dieser Zyklus entstand 1996 in der Calcografia Nazionale, Rom, er wurde dort gedruckt und auch präsentiert. Rund 40 Blätter davon wurden in der Ausstellung gezeigt. Hinzu kamen Radierungen aus den Zyklen *Scale*, *Küsten und Profile*. Außerdem waren Aquarelle mit organischen Farben und selbstgeschöpftem Amalfi-Papier aus den Zyklen *Cubi*, *Cilento und Osmosen*, Matrizen sowie Fotos, persönliche Notizen des Künstlers und der Dokumentarfilm *Peter Willburger – Nichts verschwindet spurlos* von Daniel Pöhacker zu sehen.



ZU GAST IN AMBRAS 02 EIN MEISTERWERK AUS DEM KHM WIEN - ELFENBEIN- HUMPEN MIT BACCHANAL UND MYTHOLOGISCHEN SZENEN

AUSSTELLUNGSDATEN

28. September bis 1. November 2012

Kunsthistorisches Museum
Sammlungen Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

KONZEPT

Veronika SANDBICHLER,
Thomas KUSTER

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Thomas KUSTER

BESUCHER/INNEN

6.991

Zum zweiten Mal wurde unter dem Motto „Zu Gast in Ambras“ ein ausgewähltes Meisterwerk des Kunsthistorischen Museums Wien in den Sammlungen Schloss Ambras vorgestellt. Diesmal handelte es sich um ein Meisterwerk süddeutscher Goldschmiedearbeit in Kombination mit feinsten Elfenbeinschnitzerei aus der Wiener Kunstammer. Der prachtvolle Humpen besticht durch seine figurenreiche Gestaltung. Den Zylinder umgibt der Fries eines ausgelassenen Bacchuszuges mit Nymphen, Putti, einem Faun und einem Silen. Das frivole Treiben wird durch nackte Gestalten und angedeutete erotische Gesten bestimmt. Bacchus selbst verückt gerade eine überraschte Nymphe. In den Standfuß und am Deckel sind Elfenbeinreliefs eingelassen, die amouröse Abenteuer aus den *Metamorphosen* des Ovid schildern.

Das Stück gelangte laut inventarischer Überlieferung 1681 als Geschenk Herzog Philipp Wilhelms von Pfalz-Neuburg an dessen Schwager Kaiser Leopold I. nach Wien. Der Humpen war ursprünglich ein Hochzeitsgeschenk an Herzog Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg und seine Gattin Anna Catharina von Polen. Dieser Verwendung entspricht auch das gesamte für den Zylinder gewählte Dekorationsprogramm.

DIE POST IST DA! POSTMEISTERPORTRÄTS DER TAXIS-BORDOGNA

AUSSTELLUNGSDATEN

Ab 6. Dezember 2012

Kunsthistorisches Museum
Sammlungen Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

KONZEPT

Thomas KUSTER

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Thomas KUSTER

BESUCHERINNEN

3.927 (bis 31.12.)

Carlos Tasso de Saxe-Coburgo e Bragança schenkte 2010 dem Kunsthistorischen Museum Sammlungen Schloss Ambras zehn Porträts von Postmeistern aus der Familie Taxis-Bordogna und Valnigra (nicht zu verwechseln mit den Thurn und Taxis, Regensburg, und den Thurn-Valsassina Taxis, Innsbruck). Darunter befinden sich künstlerisch herausragende Bildnisse aus dem Umkreis von Giovanni Battista Moroni sowie von Johann Baptist von Lampi. Die Postmeisterporträts stehen im Mittelpunkt der neuen Dauerausstellung und erzählen gemeinsam mit Dokumenten aus dem Familienarchiv der Taxis-Bordogna und Exponaten anderer Museen und Institutionen die Familiengeschichte der Trienter Postmeister sowie die Entwicklung des Postwesens in Tirol. Die weite Verzweigung der aus Bergamo stammenden Familie ermöglichte den Aufbau eines europaweit tätigen Unternehmens. Die Seitenlinie der Bordogna von Taxis unterhielt Firmensitze u. a. in Brixen, Bozen und Trient. Darüber hinaus waren die Bordogna von Taxis auch eng mit dem Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II., dem Begründer der Ambraser Sammlungen, verbunden.

Die neue Dauerausstellung konnte dank der großzügigen Unterstützung der Österreichischen Post AG als Hauptsponsor realisiert werden. Aufgrund der Fertigstellung der Temperierung in diesem Abschnitt des Hochschlosses ist es möglich, die Ausstellung auch im Winter zu besichtigen.



UGO RONDINONE WISDOM? PEACE? BLANK? ALL OF THIS?

AUSSTELLUNGSDATEN

20. April bis 24. Juni 2012

Kunsthistorisches Museum
Theseustempel
Volksgarten
1010 Wien

KONZEPT
Jasper SHARP

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Andrea SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
47.267

Nach dreijähriger Renovierung des Theseustempels nimmt eine neue Ausstellungsreihe die ursprüngliche Bestimmung des Gebäudes wieder auf und präsentiert jeweils ein herausragendes Werk einer zeitgenössischen Künstlerpersönlichkeit. Aus jedem dieser Werke ergibt sich ein persönlicher Dialog mit den Sammlungen und der Geschichte des Kunsthistorischen Museums. Innerhalb des von Bäumen umgebenen Volksgartens stand ein alter, knorriger Olivenbaum alleine im ansonsten leeren Gebäude. Dieser wurde von Ugo Rondinone nach einem über 2000 Jahre alten, lebenden Baum auf einem Feld in der Basilikata in Süditalien detailgetreu gegossen – jede Unebenheit, Schramme oder Narbe berücksichtigend. Gänzlich weiß bemalt und unter natürlichem, mit jedem neuen Tag wechselndem Licht gab sich der Baum märchenhaft, entrückt – fast wie aus einer anderen Welt. Einmal stark und präsent, dann fragil und geisterhaft; in einem Augenblick ein Monument, im nächsten eine Erinnerung. Der Baum ist ein Speichermedium der Natur. Jede Spezies auf Erden besitzt ein brillant einfaches, inneres Messsystem. Die unfassbare Vergänglichkeit der Zeit, festgehalten in konzentrischen Ringen. Sinnbild des Lebens, Zeuge der Geschichte und all unserer Errungenschaften seit jeher bis heute – und darüber hinaus.



212

KRIS MARTIN. FESTUM II

AUSSTELLUNGSDATEN

29. Juni bis 20. August 2012

Kunsthistorisches Museum
Theseustempel
Volksgarten
1010 Wien

KONZEPT
Jasper SHARP

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Andrea SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
39.660

Das Kunsthistorische Museum ist eine von wenigen Institutionen weltweit, die uns dank ihrer enzyklopädischen, viele Jahrhunderte in die Vergangenheit zurückreichenden Sammlungen eine wesentliche Wahrheit näherbringen können, indem sie uns zu verstehen helfen, wo wir heute stehen. Die zweite Präsentation der neuen Ausstellungsreihe in dem kurz zuvor wiedereröffneten Theseustempel, eine unkonventionelle Bodeninstallation des belgischen Künstlers Kris Martin, stellte diese Wahrheit spielerisch in Frage. Tausende winzige Bronzescheiben, von deren glatten Oberflächen das Tageslicht zurückprallte, lagen am Boden des Tempels. Sie erinnerten uns an Papierkonfetti, wie es traditionell bei Hochzeiten, Umzügen und anderen gemeinschaftlichen Festlichkeiten geworfen wird – in kurzen, ekstatischen Augenblicken, nach denen es am Boden liegenbleibt, zertrampelt wird und sich langsam und schmerzlich auflöst. Der ephemeren, sich ständig verändernden Erscheinung der Bronzescheiben widersprachen die Festigkeit und Dauerhaftigkeit des Materials. Die Arbeit trug nach dem lateinischen Wort für Festlichkeit den Titel „Festum“. Ihre Präsentation in einem klassischen Tempel, einem Bauwerk, das für religiöse und geistige Tätigkeiten, für Gebet, Opfer und Weihgaben an die Götter steht, eröffnete eine zusätzliche Interpretationsebene.



213

ED RUSCHA - THE ANCIENTS STOLE ALL OUR GREAT IDEAS

AUSSTELLUNGSDATEN

25. September bis 2. Dezember 2012

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

KONZEPT
Jasper SHARP

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Andrea SCHÜRZ

BESUCHERINNEN
125.652

Die Schau stand am Beginn einer neuen Reihe von Ausstellungen, die aus Werken des Kunsthistorischen Museums zusammengestellt und von international renommierten KünstlerInnen kuratiert werden.

Ed Ruscha gehört zu den wichtigsten Künstlern der Gegenwart. Sein zwischen Malerei, Grafik, Fotografie und Grafikdesign pendelndes Werk ist konsequent erfinderisch und für seine Zeit bestimmend geblieben. Wien und das Kunsthistorische Museum besuchte er erstmals 1961. Genau fünfzig Jahre danach hat das Museum Ruscha eingeladen, zurückzukehren, Zeit mit seinen Kuratoren zu verbringen und sich mit seinen Sammlungen auseinanderzusetzen. Diese Ausstellung, für die der Künstler jedes Objekt persönlich ausgewählt hat, war das Ergebnis. Aus ihrem üblichen Zusammenhang gelöst und oft unerwarteten Nachbarn zur Seite gestellt, sprachen die Gemälde und Objekte mit einer neuen Stimme. Vertraute Objekte offenbarten unvertraute Aspekte und ermutigten den Besucher, Werke von neuem zu betrachten, die er gut zu kennen meinte. Gleichzeitig warf die Präsentation Licht auf Ed Ruschas eigenes Schaffen sowie die ihm zugrundeliegenden Gedanken und Entscheidungen.



NAGA - SCHMUCK UND ASCHE

AUSSTELLUNGSDATEN

1. Februar bis 11. Juni 2012

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT
Christian SCHICKLGRUBER

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Marianne HERGOVICH

BESUCHER/INNEN
18.467

Mit Fotoausstellung in der Säulenhalle:
GESICHTER VON NAGALAND

1. Februar bis 7. Oktober 2012

KONZEPT
John MARSHALL

Die Naga wurden die längste Zeit von ihren Nachbarn als notorische Kopfjäger gefürchtet und gemieden; sie lebten im hügeligen Bergland Nordost-Indiens und erzählten über ihr Leben und ihre Welt nicht mit Tinte auf Papier, sondern in einem kodierten System von Textilmustern, Schmuckdesigns oder Holzschnitzereien. Mit der Kolonialisierung durch die Briten geriet das alte dingliche Vokabular in Vergessenheit. Nur mehr wenige Alte können heute die Zeichen der Vorväter lesen. In der Ausstellung wurden in der alten Zeit gesammelte Dinge für die Besucher zum Sprechen gebracht, jüngst erworbene zeigten Wandel und Rückbesinnung. Auch Naga selbst erzählten über sich.

Die ausgestellten Fotografien wurden von John D. Marshall im April 2011 während einer von Christian Schicklgruber geleiteten Reise nach Nagaland aufgenommen. Städte und Dörfer wurden besucht, um anhand von Fotografien der historischen Objekte aus dem Sammlungsbestand des Museums für Völkerkunde in Wien Informationen zu erhalten. Die in der Ausstellung präsentierten Fotografien zeigten, wie traditionelle Elemente in Feste und Alltag integriert sind. Daneben sah man moderne Aspekte der Menschen dieses Landes. Das Projekt konnte mit Hilfe von Kirchen und regionaler Gemeinden aus Nagaland erfolgreich umgesetzt werden. Außerdem war eine Realisierung nur dank der Unterstützung, Geduld und Großzügigkeit der hilfsbereiten Einwohner des Nagalandes möglich.

AUS DEM PAZIFIK: EIN SAMMLER AUS LEIDENSCHAFT - F. H. OTTO FINSCH (1839-1917)

AUSSTELLUNGSDATEN

16. Mai bis 8. Oktober 2012

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT
Gabriele WEISS

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Gabriele WEISS, Tina Maria SEYFRIED

BESUCHER/INNEN
25.595

Die Ausstellung zeigte das wissenschaftliche Vermächtnis des deutschen Forschers, Naturwissenschaftlers und Ethnologen Otto Finsch sowohl im ideologischen Kontext der anthropologischen Wissenschaften des 19. Jahrhunderts als auch der deutschen Kolonialinteressen im Pazifik. Von seinen beiden Südsee-Expeditionen (1879–1882 und 1884–1885), die sich vor allem auf die Marshall-, Gilbert- und Karolinen-Inseln, den Bismarck Archipel und auf den östlichen Teil Neuguineas konzentrierten, brachte Otto Finsch exzellente Dokumente seiner wissenschaftlichen Arbeit und eine reiche Sammlung von ethnographischen Artefakten nach Europa zurück.

Sechszwanzig handgeschriebene Tagebücher, Feldnotizen, Objektkataloge, spezifisch lokalsprachliche Vokabellisten, Skizzen, Zeichnungen und (anthropometrische) Fotografien befinden sich in den Archiven des Museums für Völkerkunde Wien. Annähernd 2000 ethnographische Objekte aus Mikronesien, Melanesien, Polynesien und Australien wie Werkzeuge, Waffen, Muschelgeld, Schmuck und rituelle Objekte reflektieren meisterhaftes handwerkliches Geschick und herausragendes Kunstschaffen.



JENSEITS VON BRASILIEN AUF DEN SPUREN VON JOHANN NATTERER DURCH RAUM UND ZEIT

AUSSTELLUNGSDATEN

18. Juli 2012 bis 25. Februar 2013

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT
Claudia AUGUSTAT

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Ulrike BECKER, Claudia AUGUSTAT

BESUCHER/INNEN
35.293

Anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Leopoldine mit dem portugiesischen Thronfolger Dom Pedro im Jahre 1817 entsandte der österreichische Hof eine naturkundliche Expedition nach Brasilien. Da Portugal bis zur Übersiedlung des Hofes nach Rio de Janeiro im Jahre 1807 eine restriktive Zugangspolitik betrieben hatte, war Brasilien in Europa weitgehend eine Terra incognita. Nun öffnete sich das Land. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnten daher zahlreiche europäische Expeditionen stattfinden, die das Land und seine Menschen, aber auch Flora und Fauna wissenschaftlich erschlossen. Obwohl die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition mit über 2400 Objekten weltweit zu den bedeutendsten ihrer Art zählen, sind sie dem Publikum und der Fachwelt weitgehend unbekannt. Die Ausstellung *Jenseits von Brasilien* präsentierte erstmals eine umfangreiche Schau zu diesen Sammlungen. Dabei folgte sie geographisch den Spuren von Johann Natterer (1787–1843). Der Präparator war mit dem k. k. Naturalien-Cabinet eng verbunden und auf der österreichischen Brasilien-Expedition für die Zoologie zuständig. Auch nach der offiziellen Auflösung der Expedition blieb er in Brasilien und bereiste insgesamt 18 Jahre lang das Land.

In den letzten beiden Räumen wurde mit Themen wie „Ausgestorben?“ und „Kulturwandel“ eine Brücke in die Gegenwart geschlagen. Hier kamen auch Vertreter indigener Gruppen selber zu Wort.



ARTUR POSNANSKY LEBEN UND ARBEIT IM BOLIVIANISCHEN ALTIPLANO

AUSSTELLUNGSDATEN

18. Juli bis 6. August 2012

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT

Universität Warschau in Kooperation mit dem
Polnischen Institut Wien

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Christine ZACKEL

BESUCHER/INNEN

2.867

Eine Kooperation des Museums für Völkerkunde mit dem Centre for Precolumbian Studies of the University of Warsaw, der Polish Society for Latin American Studies und dem Polnischen Institut Wien

Die Fotoausstellung war den Denkmälern und den Kulturen der Indianer in der bolivianischen Altiplano-Region gewidmet, die von Artur Posnansky (1873–1946) auf Glasnegativen verewigt wurden. Zudem wurden in der Ausstellung spannende autobiographische Hintergründe zum Fotografen vermittelt, der sein Leben als Ingenieur und Matrose, aber auch als Reisender, Unternehmer und Kunstmäzen verbrachte und daneben seine beiden größten Leidenschaften verfolgte: die Archäologie und die Ethnographie. Auf Expeditionen in Südamerika entdeckte Posnansky seine Begeisterung für die Kulturen des bolivianischen Altiplano, die sein weiteres Leben bestimmte.

Die zum ersten Mal in Europa präsentierten Fotos aus dem Archiv von Artur Posnansky sind nicht nur wertvolle historische und wissenschaftliche Dokumente, sondern auch wunderbare Werke der Fotokunst und somit ein Zeugnis für die Ästhetik jener Zeit.

NACHHALTIGE WELTEN AT THE CROSSROADS OF HOPE

AUSSTELLUNGSDATEN

30. Oktober bis 26. November 2012

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT

kulturen in bewegung/VIDC

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Barbara PLANKENSTEINER, Tina Maria SEYFRIED

BESUCHER/INNEN

8.122

Eine Ausstellung des Museums für Völkerkunde in Kooperation mit dem Kulturministerium Mali und dem Institut Français

Im Rahmen des Monats der Fotografie bot kulturen in bewegung mit der Fotoausstellung *Nachhaltige Welten – At the Crossroads of Hope* erstmalig die Gelegenheit, Perspektiven zeitgenössischer afrikanischer Teilnehmer der Fotobiennale Bamako und somit der renommiertesten Fotoschau Afrikas in Wien zu erkunden.

Die vier Fotografen Léon Nyaba Ouedraogo und Francis Nii Obodai aus Ghana, George Osodi aus Nigeria und Kiripi Katembo aus der Demokratischen Republik Kongo beleuchteten das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen afrikanischen Blickwinkeln. Dies implizierte einen Blick in die Vergangenheit: Nach 50 Jahren Unabhängigkeit und Hoffnungen sowie politischen und ökologischen Fehlern hat sich das Bewusstsein der Zivilgesellschaft gestärkt, ihre Erwartungen haben sich gesteigert. Afrika befindet sich an einem Wendepunkt – an der Grenze zwischen Verlust und dem, was noch zu retten ist: *At the Crossroads of Hope*.



FETISH MODERNITY. IMMER UND ÜBERALL

AUSSTELLUNGSDATEN

14. November 2012 bis 4. März 2013

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT

Barbara PLANKENSTEINER, Christian SCHICKLGRUBER

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Marianne HERGOVICH

BESUCHER/INNEN
10.506

Die Ausstellung wurde im Rahmen des mehrjährigen EU-Projektes RIME *Ethnografische Museen und die Kulturen der Welt* von mehreren ethnographischen Museen in Zusammenarbeit zusammengestellt. Sechs europäische Museen (Tervuren/Brüssel, Madrid, Prag, Wien, Leiden und Göteborg) präsentieren die Ausstellung über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren. Die Ausstellungsstücke stammten aus den in das Projekt involvierten Museen und wurden durch Arbeiten zeitgenössischer Künstler ergänzt.

Der Begriff „Modernität“ wird im Westen beinahe religiös verehrt und jeweils für sich in Anspruch genommen. Das Begehren von Modernität lässt diese wie einen Fetisch wirken und unsere Identität bestimmen. Dabei gab und gibt es Modernität immer und überall. Die Exponate zeigten, dass ein Verständnis von Moderne nicht auf Industrialisierung und technischen Fortschritt begrenzt werden kann, sondern dass Modernität vielmehr als kreativ-dynamischer Prozess in allen Gesellschaften zu begreifen ist, der auch zu allen Zeiten wirksam wurde und wird. Somit thematisierte die Ausstellung die Anmaßung des Westens, über den Rest der Welt erhaben zu sein und alleine das Privileg der Moderne für sich zu beanspruchen.



PENACHO: PRACHT & PASSION DER ALTMEXIKANISCHE FEDERKOPFSCHMUCK IN WIEN

AUSSTELLUNGSDATEN

Ab 15. November 2012

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT

Gerard VAN BUSSEL

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Marianne HERGOVICH

BESUCHERINNEN
9.571 (bis 31.12.)

Steht der Federkopfschmuck tatsächlich in Verbindung mit dem legendären Aztekenfürsten Moctezuma, wie dies in Mexiko noch heute gerne behauptet wird? War er der Kopfschmuck eines Hohepriesters bei rituellen Handlungen? Wie und durch wen kam er wirklich nach Österreich? Dies sind nur einige von vielen Fragen, Mythen und Legenden, die sich um das kostbare Artefakt ranken. Tatsache ist: Nach dem Tod des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II., 1596, wurde ein Inventar seiner Rüst-, Kunst- und Wunderkammern in Schloss Ambras angelegt. Darin ist der Kopfschmuck erstmals als „[...] ain mörischer Huet [...]“ erwähnt. Später, am Beginn des 19. Jahrhunderts, gelangte er zusammen mit anderen Gegenständen der Ambraser Sammlung nach Wien.

Im Rahmen einer Kooperation zwischen Mexiko und Österreich wurde der Federkopfschmuck in den vergangenen Jahren mit hohem Aufwand gereinigt und konserviert. Durch diese Maßnahmen kommt nun seine in Grün- und Blautönen irisierende Pracht, die der Verarbeitung von Quetzalfedern und mehr als tausend Goldblättchen zu verdanken ist, beeindruckend zur Geltung.

Neben dem Penacho, dem heute als letztem erhaltenen Beispiel seiner Art besondere Bedeutung beigemessen wird, verwaltet das Museum noch mehrere andere kostbare mexikanische Federobjekte aus präkolumbischer und frühkolonialer Zeit. Sie können nun zum ersten Mal zusammen mit dem Penacho in einer eigenen, von Architekt Adolf Krischanitz gestalteten, Präsentation bewundert werden.



URANIA REIST NACH ÄGYPTEN WIENER VOLKSBILDUNG UND DER ORIENT UM 1900

AUSSTELLUNGSDATEN

12. Dezember 2012 bis 3. Juni 2013

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

KONZEPT

Christian LIEBL, Clemens GÜTL

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Marianne HERGOVICH, Tina Maria SEYFRIED

BESUCHER/INNEN

3.725 (bis 31.12.)

Eine Ausstellung des Museums für Völkerkunde in Kooperation mit dem Österreichischen Volkshochschularchiv und dem Verein Egypt and Austria

„... unter fachlicher Führung in guter Gesellschaft ...“ – dies war das Motto, unter dem sich zu Ostern 1912 die Wiener Urania erstmals auf eine Studienfahrt nach Ägypten begab. Geleitet wurde die 76-köpfige Reisegruppe von Ludwig Koessler, dem Präsidenten der Urania; die wissenschaftliche Führung lag in den Händen der Professoren Josef Strzygowski und Erwin Hanslik. Dank ihres überwältigenden Erfolgs sollten in den Jahrzehnten danach Bildungsreisen zu einem Fixpunkt der Wiener Volkshochschulen werden, die 2012 ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Die Ausstellung folgte den vergessenen Spuren dieser Unternehmung, die im Österreichischen Volkshochschularchiv entdeckt wurden. Sie rekonstruierte Planung und Ablauf, warf aber auch einen Blick auf die Protagonisten, die dem gehobenen Wiener Bildungsbürgertum und weiten Teilen der Habsburgermonarchie entstammten. Die wenig bekannte österreichische Präsenz in Ägypten wurde dabei ebenso thematisiert wie das zeitgenössische Orientbild und die Ambitionen der Wiener Volksbildung um 1900. Eine Fülle noch nie gezeigter historischer Dokumente – Briefe, Schiffspläne, Originalrechnungen und Menükarten nobler ägyptischer Hotels wie des Shepheard's in Kairo und vieles mehr – ließ das Flair organisierter Reisen des Fin de Siècle wiederauferstehen.



ANTON DERMOTA EIN SÄNGERLEBEN

AUSSTELLUNGSDATEN

22. März bis 19. November 2012

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

KONZEPT

Jovita DERMOTA, Thomas TRABITSCH

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Thomas TRABITSCH

BESUCHER/INNEN

23.558

Das Österreichische Theatermuseum widmete Anton Dermota, einem der bedeutendsten Mozartinterpreten seiner Zeit, eine kleine Ausstellung, die in liebevoller Weise von seiner Tochter Jovita Dermota zusammengestellt wurde. Anton Dermota wurde von Direktor Erwin Kerber an die Wiener Staatsoper engagiert, wo er 1936 als 1. Geharnischer in der Zauberflöte debütierte und bald zum Publikumsliebbling avancierte. Er blieb der Wiener Staatsoper auch nach 1945 in deren provisorischem Quartier im Theater an der Wien treu, gemeinsam mit Maria Cebotari, Elisabeth Schwarzkopf, Wilma Lipp, Irmgard Seefried, Sena Jurinac, Erich Kunz und Paul Schöffler gehörte er zum berühmten Wiener Mozart-Ensemble der 50er Jahre. Bei der Wiedereröffnung der Staatsoper am 5. November 1955 sang er den Florestan in Beethovens *Fidelio*.



WELT DER OPERETTE GLAMOUR, STARS UND SHOWBUSINESS

AUSSTELLUNGSDATEN

2. Februar bis 24. September 2012

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

KONZEPT

Marie-Theres ARNBOM, Kevin CLARKE

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Gertrud FISCHER

BESUCHER/INNEN

28.122

Heute strömen die Besucher ins Kino, früher stürmten sie Operettentheater und warteten auf Novitäten und Skandale ihrer Stars. Showbusiness war angesagt, Glamour und Glitter bestimmten die Inszenierungen, die niemals verstaubt und altmodisch, sondern in der prägenden Zeit der 1920er Jahre sozialkritisch, humorvoll und frivol waren. Ihre Akteure wurden zu Superstars und gesuchten Werbeträgern für Produkte von Zigaretten bis Luxusautos. Wiener Operette machte auch am Broadway Furore und war ein einzigartiger Exportartikel österreichischer Kultur. Wien war bis zum Jahr 1938 in besonderem Maße von Operette und Unterhaltungskultur geprägt. Auch heute zehrt man noch von dieser großen Vergangenheit. Doch wer waren die Menschen, die hinter dieser Entwicklung standen? Die Komponisten, die Librettisten, die Künstler, die Veranstalter? Niemand konnte eine Operette alleine auf die Bühne bringen, es handelte sich immer um eine Gemeinschaftsproduktion: Mehrere Autoren und Komponisten arbeiteten Hand in Hand, Persönlichkeiten wie Richard Tauber interpretierten die Werke in einzigartiger Weise.

Die Ausstellung widmete sich den vielen Seiten der Operette: Starkult und Kommerz wurden ebenso thematisiert wie Sozialkritik, Politik und rassische Verfolgung.



GEGEN KLIMT DIE „NUDA VERITAS“ UND IHR VERTEIDIGER HERMANN BAHR

AUSSTELLUNGSDATEN

10. Mai bis 26. November 2012

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

KONZEPT
Kurt IFKOVITS, Andreas KUGLER

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Andreas KUGLER

BESUCHER/INNEN
19.326

Gustav Klimts Gemälde *Nuda Veritas* (1899) kam über den Nachlass Hermann Bahrs in das Österreichische Theatermuseum. In ungeschützter Frontalität fordert die „Nackte Wahrheit“ den Betrachter heraus. Der vorgehaltene Spiegel wird zur programmatischen Haltung. Für kompromisslose künstlerische Wahrhaftigkeit, ganz im Sinne der Secession, deren erster Präsident Gustav Klimt war, steht auch Schillers Sentenz: „Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk – mach es wenigen recht. Vielen gefallen ist schlimm“.

Hermann Bahr, der unermüdlige Propagator der Moderne, verstand das Gemälde als Bestätigung seines Tuns und erwarb es 1900. In der Auseinandersetzung um Gustav Klimts Werke, besonders um die skandalisierten Fakultätsbilder, ergriff er leidenschaftlich Partei. Gemeinsam mit Kolo Moser publizierte er die Schrift *Gegen Klimt*, eine Zusammenstellung journalistischer Schmähungen, die sich nach Auffassung der Herausgeber selbst entlarvten.

Die Ausstellung ging den vielfältigen Beziehungen dieser beiden Protagonisten der Wiener Moderne nach, förderte dabei unbekanntes Material zutage und spiegelte zugleich die kontroversiellen Beziehungen zwischen Kunst, Kritik und Publikum.

DIE KULISSE EXPLODIERT FREDERICK KIESLER, ARCHIT- TEKT UND THEATERVERSIONÄR

AUSSTELLUNGSDATEN

25. Oktober 2012 bis 25. Februar 2013

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

KONZEPT
Barbara LESÁK

AUSSTELLUNGSORGANISATION
Gertrud FISCHER

BESUCHER/INNEN
10.293

Ob Architektur, Design, Malerei oder Skulptur – Frederick J. Kiesler (Czernowitz 1890–1965 New York) arbeitete in allen Genres und setzte dort seine Gestaltungsideen um. Bisher weniger beachtet sind seine grandiosen, wegweisenden Theatervisionen. Dabei ziehen sie sich wie ein roter Faden durch Kieslers vielfältiges Werk. Kieslers Theaterkosmos, der in der Ausstellung auch mit Werken aus seinen anderen Schaffensgebieten konfrontiert wurde, reicht von den elektro-mechanischen Kulissen (Berlin 1923/24) und seinen genialen, zukunftsweisenden Theaterausstellungen in Wien, Paris und New York bis zur Raumbühne (Wien 1924) und der in New York kreierten Serie seiner Endless oder Universal Theatres (1926–1960). In der Zeit, in der er als Bühnenbildner an der Juilliard School of Music in New York tätig war, hat Kiesler eine Fülle von äußerst originellen, vom Surrealismus inspirierten Opernausstattungen geschaffen und damit bewiesen, dass er, neben den utopischen Raumexperimenten, auch die Theaterpraxis beherrschte. Die Ausstellung präsentierte Kieslers Theaterkosmos in noch nie dagewesenem Umfang und zeigte den visionären Künstler im Beziehungsnetz und Austausch mit Persönlichkeiten wie Max Reinhardt, Herbert Ihering, Georges Antheil und Julian Beck.



SAMMELN! DIE KUNSTKAMMER DES KAISERS IN WIEN

AUSSTELLUNGSDATEN

25. Februar bis 2. September 2012

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim,
Museum Zeughaus
68159 Mannheim

KONZEPT

Claudia KRYZA-GERSCH

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Claudia KRYZA-GERSCH

BESUCHER/INNEN

Ca. 21.000

Da die Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums zu jener Zeit noch wegen Umbaus geschlossen war, ergab sich die einzigartige Gelegenheit, eine noch nie dagewesene Auswahl von Meisterwerken dieser berühmten Wiener Sammlung in Deutschland zu präsentieren. Viele von ihnen werden ab Mäer 2013 in der neu aufgestellten Kunstkammer in Wien zu sehen sein. Erlesene Objekte illustrierten den Reichtum und die Vielfalt fürstlichen Sammelns: Statuetten aus Bronze und Elfenbein, Gefäße aus Gold, Bergkristall, Halbedelsteinen, Kokosnüssen, Straußeneiern und Muscheln, Pietra dura-Arbeiten, Automaten, wissenschaftliche Instrumente, Kabinettschränke, Tafelaufsätze und Tapisserien – alles war vertreten, was den Ruhm der kaiserlichen Kunstkammer in Wien ausmacht. Das Ausstellungskonzept zeichnete die Genese der Wiener Sammlung nach, wobei das Phänomen des fürstlichen Sammelns und seiner komplexen machtpolitischen Hintergründe ebenso wie die dahinterstehende Leidenschaft am Anhäufen von Kostbarem, Seltene, Exotischem und künstlerisch raffiniert Gestaltetem in lustvoller Fülle vor Auge geführt wurde.

DRACULA AND VAMPIRES MYTH (DRACULA E IL MITO DEI VAMPIRI)

AUSSTELLUNGSDATEN

22. November 2012 bis 24. März 2013

Triennale Design Museum
Palazzo dell'Arte Triennale
20121 Mailand

KONZEPT

Margot RAUCH, Gianni CANOVA, Italo ROTA, Giulia MAFFEI

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Alef cultural projects Milano

Das älteste Porträtmalerei Draculas befindet sich seit über 400 Jahren im Schloss Ambras. Im Sommer 2008 wurde dort die Sonderausstellung *Dracula. Woiwode und Vampir* veranstaltet; eine zweite Station der Ausstellung fand 2010 in der Heimat Vlad Draculas, in Rumänien, statt und rief eine große internationale Medienresonanz hervor. Zum 100. Todesjahr von Bram Stoker kam Dracula schließlich nach Mailand. Die Ausstellung präsentierte sowohl die historischen Hintergründe für den Woiwoden der Walachei und den Vampirmythos als auch die vielfältigen literarischen und filmischen Umsetzungen des Themas. Wie es sich für Mailand gehört, wurde aber auch sein Einfluss auf Design und Mode thematisiert.

Die im historischen Teil der Ausstellung gezeigten Gemälde, Waffen, Gebrauchsgegenstände und Dokumente führten nicht nur zu den Wurzeln des Mythos, sondern zeigten auch dessen Aktualität: Sowohl die Geschichten über den grausamen Fürsten Dracula als auch die Berichte über die barbarischen Slawen, die des Vampirismus verdächtige Leichen pfälten, entstammten dem gleichen Vorurteil, welches der Westen gegenüber dem Osten hegte und teilweise heute noch teilt: nämlich dass dieser brutal, rückständig und unberechenbar sei. Mit Dracula und den Vampiren werden aber auch existentielle Themen angesprochen, die den Menschen bis heute faszinieren: Unsterblichkeit, ewige Jugend, Sexualität und beherrschende Macht.

SKANDERBEG

AUSSTELLUNGSDATEN

22. November 2012 bis 13. Jänner 2013

Tirana, Nationalhistorisches Museum

KONZEPT

Christian BEAUFORT-SPONTIN

BESUCHER/INNEN

Ca. 1,700.000 (bis 13.1.2013)

Im Jahr 2012 feierte Albanien seine 100-jährige Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich. Aus diesem Anlass verlieh die Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums die sog. Insignien des Skanderbeg, Helm und Schwert, für eine Sonderausstellung an das Nationalhistorische Museum in Tirana. Diese Objekte waren damit nach mehr als 400 Jahren erstmals für einen begrenzten Zeitraum (22. November 2012 – 13. Jänner 2013) außerhalb Österreichs zu sehen. Georg Kastrioti, gen. Skanderbeg (um 1403 – 1468) wurde durch seinen erfolgreichen Widerstandskampf gegen das Osmanische Reich bereits zu Lebzeiten europaweit bekannt. Seit der Staatsgründung Albanien vor 100 Jahren wird an das spätmittelalterliche staatsähnliche Machtgefüge auf albanischem Gebiet angeknüpft. Skanderbeg nimmt in diesem identitätsstiftenden Verweis auf die historischen Wurzeln Albanien eine zentrale Stellung ein und avancierte zu dem großen Nationalhelden der Albaner. 1593 werden in dem Inventar der Sammlung Erzherzog Ferdinands II. erstmals Schwert und Helm Skanderbegs erwähnt; vermutlich hatte Ferdinand diese Objekte in Italien (Urbino?) erworben. Im illustrierten Katalog der Heldenrüstkammer auf Schloss Ambras von 1601 werden diese bildlich dargestellt. 1806 kamen die Skanderbeg-Insignien mit der Ambraser Sammlung nach Wien.





Publikationen

**KHM - MVK - ÖTM
PUBLIKATIONEN 2012**

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM



Gustav Klimt im Kunsthistorischen Museum.

Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2012, 72 S.
ISBN 978-3-99020-013-1



Ansichtssache #2: Email versus Pastell. Jean-Etienne Liotard (1702–1789), der Maler der Extreme.

Gudrun Swoboda, Elke Oberthaler;
Hg. Sabine Haag und Sylvia Ferino
KHM: Wien 2012, 18 S.
ISBN 978-3-99020-022-3 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-026-1 (englisch)



Ed Ruscha. The Ancients Stole All Our Great Ideas. Ed Ruscha im Kunsthistorischen Museum.

Hg. Sabine Haag
Verlag der Buchhandlung Walter König: Köln
2012, 8 S. plus 29 Karten im Schubert
ISBN 978-3-86445-256-1

AUSSTELLUNGSKATALOGE



Ansichtssache #1: Westdeutsch, Aufgeschlagenes Liturgisches Buch. Guido Messling, Georg Prast;
Hg. Sabine Haag und Sylvia Ferino
KHM: Wien 2012, 18 S.
ISBN 978-3-99020-018-6 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-019-3 (englisch)



Ansichtssache #3: Albrecht Dürer, Madonna mit der Birnenschnitte.

Guido Messling, Monika Strolz;
Hg. Sabine Haag und Sylvia Ferino
KHM: Wien 2012, 18 S.
ISBN 978-3-99020-029-2 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-030-8 (englisch)



Splash! Das Bad der Philippine Welser.

Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2012
ISBN 978-3-99020-014-8



Kunst_voller_Wein (Intermezzo 04).

Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2012, 96 S.
ISBN 978-3-99020-020-9



Bunte Götter. Die Farbigeit antiker Skulptur.

Hg. Sabine Haag, Vinzenz Brinkmann,
Ulrike Koch-Brinkmann
KHM: Wien 2012, 80 S.
ISBN 978-3-99020-031-5



Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance.

Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2012, 240 S.
ISBN 978-3-99020-021-6



Ein Meisterwerk aus dem Kunsthistorischen Museum Wien. Elfenbeinhumpen mit Bacchanal und mythologischen Szenen.

Thomas Kuster; Hg. Sabine Haag und
Veronika Sandbichler
KHM: Wien 2012, 8 S., o. ISBN

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE



Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft – F. H. Otto Finsch (1839–1917).

Hg. Gabriele Weiss,
Ildikó Cazan-Simányi
KHM: Wien 2012, 64 S.
ISBN 978-3-99020-017-9

PERIODISCHE PUBLIKATIONEN



Jahresbericht 2011 Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM.

Hg. Sabine Haag, Red. Franz Pichorner
KHM: Wien 2012, 192 S.
o. ISBN



Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna.

Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2012, 88 S.
ISBN 978-3-99020-028-5



Jenseits von Brasilien. Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition 1817 bis 1835.

Hg. Claudia Augustat
KHM: Wien 2012, 200 S.
ISBN 978-3-99020-023-0 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-024-7 (englisch)
ISBN 978-3-99020-025-4 (portugiesisch)

WEITERE PUBLIKATIONEN



Die Kunstkammer. Die Schätze der Habsburger.

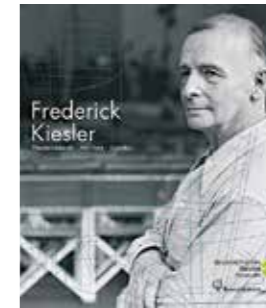
Hg. Sabine Haag, Franz Kirchweyer,
mit Beiträgen von Franz Kirchweyer,
Claudia Kryza-Gersch, Paulus Rainer,
Konrad Schlegel und Katja Schmitz-von
Ledebur. KHM: Wien 2012, 304 S.
ISBN 978-3-85033-662-8 (deutsch)
ISBN 978-3-85033-733-5



Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien.

Hg. Sabine Haag und
Alfried Wiczorek
Prestel Verlag: München 2012, 240 S.
ISBN 978-3-7913-6395-0

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM



Frederick Kiesler. Theatervisionär – Architekt – Künstler.

Hg. Barbara Lesák,
Thomas Trabitsch
Christian Brandstätter Verlag:
Wien 2012, 256 S.
ISBN 978-3-85033-682-6



Die Arbeit des Zuschauers. Peter Handke und das Theater.

Hg. Klaus Kastberger, Katharina Pektor
Jung und Jung: Salzburg, 256 S.
ISBN 978-3-99027-030-1



Der altmexikanische Federkopfschmuck.

Hg. Sabine Haag, Alfonso de
Maria y Campos, Lilia Rivero Weber,
Christian Feest
ZKF Publishers: Altstadt, 152 S.
ISBN 978-3-9811620-5-9 (deutsch)
ISBN 978-3-98111620-6-6 (spanisch)



Maluku. Sharing Cultural Memory.

Hg. Sri Kuhn-Saptodewo,
Ursula Brandl-Straka,
Reinhard Maurer, Thontji Tuarissa
KHM: Wien 2012, 172 S.
ISBN 978-3-99020-016-2
In Deutsch und Englisch

VEREINE

VEREIN DER FREUNDE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS

Unterstützung

Der Verein der Freunde des KHM unterstützt – mithilfe seiner Mitgliedsbeiträge, durch Veranstaltungen und Unternehmungen selbst erwirtschafteter Mittel und auch Spenden – die Sammlungen sowie verschiedenste Aktivitäten des KHM. Das im Dezember 2012 veranstaltete Fundraising Dinner zugunsten der Kunstammer hat seitens des Vereins einen Gewinn von € 4.000,- erbracht. Insgesamt wurde dem KHM für das große Projekt der Wiedereröffnung der Kunstammer eine Summe von € 500.000,- zur Verfügung gestellt. GD Haag bedankte sich in der Ordentlichen Generalversammlung am 8. November 2012 beim Verein der Freunde des KHM für die großzügige Unterstützung der Kunstammer.

Sonstige Aktivitäten

Neben diesen unterstützenden Aufgaben, die von zentraler Bedeutung sind, gilt das Hauptaugenmerk der optimalen Betreuung der Vereinsmitglieder durch die Organisation von Reisen, Tagesfahrten, Führungen und Vorträgen. Der Verein hat aktuell ca. 3.500 Mitglieder. Diese haben freien Eintritt in alle Sammlungen und Sonderausstellungen des KHM, des MVK, des ÖTM und auf Schloss Ambras bei Innsbruck, sie genießen Vorteile beim Einkauf in den Shops des KHM und können die Bibliothek benutzen. Auch 2012 gab es wieder einen „Tag der Freunde“ und am 11. Dezember 2012 gewährte die Veranstaltung „First Room – First View“ den Mitgliedern einen exklusiven Blick in den ersten fertiggestellten Raum der Kunstammer. Der Verein der Freunde des KHM ist im Museumsbereich weiterhin der größte Freundesverein in Österreich.

Diverses



Mag. Alessandra Arseni, die Generalsekretärin des Vereins



Die am Informationsstand im KHM und im Büro des Vereins hilfreich tätigen Damen

VEREINE



Dr. Claudia Kryza-Gersch hält im Rahmen der Ausstellung *Antico: The Golden Age of Renaissance Bronzes* einen Vortrag in der Frick Collection in New York



Board meeting der International Friends of KHM in New York

INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM

Die International Friends of the Kunsthistorisches Museum Vienna mit Sitz in New York verfolgen das Ziel, gleichgesinnte Kunstinteressierte international zu vereinen, durch finanzielle Privatunterstützungen die Sammlungen des KHM angemessen zu bewahren sowie das Potenzial des Kunsthistorischen Museums für die Zukunft weiter auszubauen.

Waren es früher Herrschaftshäuser und die Kirche, die bedeutende Werke in Auftrag gaben und ihre Sammlungen immer weiter ausbauten, so ist dies heute die Aufgabe aller, die nicht nur Kunst lieben, sondern auch deren Wert für zukünftige Generationen erkennen. Um die einmaligen Sammlungen des KHM mit modernsten Techniken zu bewahren, Sammlungsräume neu zu gestalten und ganz besonders die Sammlungen zu komplettieren und zu erweitern, werden Freunde gesucht, die die Liebe zur Kunst teilen und einem Kreis an Kunstgesinnten beitreten möchten, die gemeinsam diesen Solitär der Kunst und Kultur im Herzen Europas in vollem Glanz erstrahlen lassen.

2012 fanden zwei wichtige Veranstaltungen für die International Friends statt: Am 1. Mai hielt Dr. Claudia Kryza-Gersch einen Vortrag im Rahmen der Ausstellung *Antico: The Golden Age of Renaissance Bronzes* in der Frick Collection in New York. In der 2. Hälfte des Jahres, am 3. Oktober 2012, diskutierten Generaldirektorin Sabine Haag und der Präsident der International Friends Dr. Géza von Habsburg im Harmonie Club in New York über Erzherzog Rudolf II., einen der größten Sammler aus dem Hause Habsburg. Durch diese Aktivitäten des Kunsthistorischen Museums in New York konnten neue Mitglieder für den Internationalen Freundeskreis gefunden werden.



Der Theseustempel wird ab 2012 wieder für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst genutzt

CONTEMPORARY PATRONS

Mit den Contemporary Patrons wurde ein neuer Unterstützerkreis ins Leben gerufen, welcher die 2012 begonnene Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe zu moderner und zeitgenössischer Kunst im KHM finanziell ermöglicht. Für die Ausstellungen steht auch der neu renovierte Theseustempel zur Verfügung.

Die Mitglieder der Contemporary Patrons fokussierten ihre Veranstaltungen rund um das neu etablierte Programm moderner und zeitgenössischer Kunst, das sie durch ihren Jahresbeitrag auch maßgeblich unterstützen. So gab es eine Reihe an Künstlergesprächen mit Jeff Koons, Nan Goldin oder Laurence Weiner und Ed Ruscha. Letzterer hatte eigens für die Contemporary Patrons eine Edition entworfen. Eine Reise führte die Patrons von 8. – 10. Oktober zur Frieze Art Fair nach London, wo neben der Messe zahlreiche Privatsammler und Galerien besucht wurden.

VEREIN DER FREUNDE DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

Der von Dr. Christian Beaufort-Spontin 2011 ins Leben gerufene Verein der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer bietet nicht nur eine Plattform für Interessierte, sondern dient insbesondere der Unterstützung dieser bedeutenden Sammlung, die zu den weltbesten ihrer Art zählt. Um die großartige Jagdsammlung, die 500 Jahre Jagdgeschichte der Habsburger illustriert, wieder präsentieren zu können, werden Partner und Förderer gesucht. Darüber hinaus können zahlreiche Objekte der Hofjagdkammer im Rahmen von Restaurierungspatenschaften zu neuem Glanz erweckt werden.

Die mehr als 2.000 Objekte aus der Sammlung der Hofgewehrhammer schlagen den Bogen von der Zeit Kaiser Friedrichs III. bis zu Kaiser Franz Joseph I.; sie waren wie



Einblick in die geplante Dauerausstellung der kaiserlichen Jagdkammer

VEREINE

alle Habsburger passionierte Jäger. Glanzstücke europäischer Waffenkunst mit kunstreichen Details, spannende Erinnerungsstücke an Jagdunfälle, kuriose Sonderanfertigungen für die kaiserlichen Schützen und technisch einzigartige Gebrauchsgeräte für die Hofjagden bieten ein vollständiges Bild des 500-jährigen kaiserlichen Jagdbetriebes. Die Wiedereröffnung der Dauerausstellung der kaiserlichen Jagdkammer in den Sälen der Hofjagd- und Rüstkammer in der Neuen Burg soll diesen hervorragenden Teil der kaiserlichen Repräsentation endlich wieder ans Licht der Öffentlichkeit bringen.

VEREIN DER FREUNDE DER WAGENBURG

Im September 2007 wurde unter der Ehrenpräsidentschaft von ID Fürstin Gloria von Thurn und Taxis der Verein der Freunde der Wagenburg gegründet. Ziel dieser Vereinigung ist es, die Sammlung in ihren vielfältigen Aufgaben ideell und materiell zu unterstützen und bei weiten Kreisen der Bevölkerung Interesse für die faszinierende Entwicklung der Geschichte der Mobilität, des Transports sowie des Reitens und Fahrens zu wecken. Durch Ausstellungen, Vorträge, Symposien, Bildungsreisen und andere kulturelle Aktivitäten soll einerseits der hohe kulturelle Wert historischer Fahrzeuge sichtbar gemacht und andererseits die Notwendigkeit ihrer Erhaltung für künftige Generationen verdeutlicht werden.

Mit Heide Senger-Weiss konnte eine ideale Präsidentin gewonnen werden. Als Managerin, die ein jahrhundertealtes Familienunternehmen erfolgreich ins Globalisierungszeitalter geführt hat, ist ihr die Erforschung der Geschichte von Mobilität und Transport ebenso ein Anliegen wie die Erhaltung historischer Fahrzeuge für künftige Generationen.

VEREIN FREUNDE DER VÖLKERKUNDE

Der Verein Freunde der Völkerkunde bereicherte auch im Jahr 2012 mit der Organisation und Finanzierung von Veranstaltungen das Programm des Museums für Völkerkunde. Darüber hinaus zeigte er sich für die Doppelnummer 59/60 der Publikationsreihe des Museums, „Archiv für Völkerkunde“, verantwortlich. Bei insgesamt 24 Veranstaltungen konnten über 1100 Personen willkommen heißen werden. Mit zwölf Vorträgen, drei Themennachmittagen (im Rahmen der Ausstellung *Abenteuer Wissenschaft. Etta Becker-Donner in Afrika und Lateinamerika*), sechs Führungen, einem ethnographischen Kabinett, zwei Konzerten und einer Tanzdarbietung war der Verein österreichweit einer der aktivsten Veranstalter von kultur- und sozialanthropologischen Abenden.

Die mit Abstand meist besuchten Veranstaltungen waren José Carlos Meirelles Vortrag *Die Unsichtbaren. Unkontaktierte Völker in Brasilien und Peru* (in Kooperation mit der Gesellschaft für bedrohte Völker) mit über 280 BesucherInnen sowie *Die Kunst der Geisha*, ein festlicher Abend mit Rezitations- und Tanzdarbietungen der Geisha Hiyama Umekichi, der über 160 BesucherInnen begeisterte. Auch diese Veranstaltung konnte dank einer Kooperation (mit dem Institut für Japanologie der Universität Wien und der Österreichisch-Japanischen Gesellschaft) realisiert werden.

Mit diesem vielseitigen Programm sowie dem geplanten Neuauftritt des Hauses sollen in den kommenden Jahren noch viele weitere Mitglieder für den Verein gewonnen werden.



Dr. Paul Frey, Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner, Dkfm. Heide Senger-Weiss und Paul Senger Weiss



Am 21. Oktober konnten bei der *Thai Dance & Art Tour – ein Thailändischer Abend* nicht nur Musik, Tanzdarbietungen, Malerei und Kunsthandwerk aus Thailand bewundert, sondern es konnte auch gleich mitgetanzt werden. (Foto: John D. Marshall)



Father Abraham Lotha, Priester aus Nagaland, führte durch die Ausstellung *Naga – Schmuck und Asche*. Hier zeigt er dem interessierten Publikum, darunter Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl, Erzdiözese Wien, anhand des Stockes einer Besucherin die Technik des Lautenspiels. (Foto: John D. Marshall)



Manfred Orange, Brigitta Rapf und Paul Erhart beim Büchertisch des Vereins bei der *Langen Nacht der Museen* (Foto: John D. Marshall)



Vorstellung Glaspatschaft Sammlung Strasser

Veranstaltungen (Auswahl)

21.1. Themennachmittag Brasilien. Dr. Claudia Augustat, Vortrag: *Auf den Spuren von Etta Becker-Donner in Rondônia*, Filmpräsentation: Corumbiara (Brasilien 2009, OmeU, Regie: Vincent Carelli)

25.2. Thementag Liberia. Dr. Barbara Plankensteiner, Führung: *Etta Donner und ihre Liberia-Forschungen*, Dr. Eberhard Fischer, Vortrag: *Im Hinterland von Liberia. Etta Donner 1934 – ein Maskenfest der Dan 1974*, Filmvorführung: *Das große Maskenfest* (Liberia 1974, Regie: Eberhard Fischer in Kooperation mit Ulrike und Hans Himmelheber)

7.3. John D. Marshall, Vortrag: *Reise zu den Naga*

14.5. Dr. Steven Engelsman, Vortrag: *Umstrittenes Kulturgut. Oder wie Museen mit Forderungen um Rückgabe umgehen*

23.5. Dr. Peter Breunig, Vortrag: *Große Kunst aus Afrika – Archäologische Forschung zur Nok-Kultur Nigerias*

27.6. Mag. Christiane Jordan, Ethnographisches Kabinett: *Vom Depot in die Vitrine. Die Aufgaben der Konservator/innen im Vorfeld der Ausstellung „Jenseits von Brasilien“*

28.11. Jahreshauptversammlung

GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS

Am 2. Februar fand die konstituierende Generalversammlung der „Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras“ statt, die bis Jahresende auf rund 100 Mitglieder angewachsen ist.

Die Gesellschaft der Freunde organisierte als erste Vereinsveranstaltung am 12.6. eine exklusive Preview zur Sonderausstellung *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, die in Anwesenheit des Direktors des Grünen Gewölbes und der Rüstkammer der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie des wissenschaftlichen KuratorInnenteams von Schloss Ambras und des Grünen Gewölbes stattfand.

Besonders stark engagierte sich die Gesellschaft der Freunde für die von ihr ins Leben gerufene Aktion der „Glaspatschaft für die Sammlung Strasser“. Durch die Übernahmen von Glaspatschaften für einzelne Gläser werden zusätzlich Spendengelder für die Einrichtung der für 2013 geplanten neuen Dauerausstellung von mehr als 200 Gläsern der „Sammlung Strasser“ lukriert.

GESELLSCHAFTLICHES LEBEN



GD Haag und Gerri Sackler mit Jeff Koons



Paulus Rainer, GD Haag und Jeff Koons im KHM



Jeff Koons und GD Haag



Volksoperndirektor Robert Meyer bei der Eröffnung der Ausstellung zur Operette



Marie-Theres Arbom und Kevin Clarke, Ausstellungseröffnung *Operette*



GD Haag und Norbert Kettner auf der Klimt-Brücke im Stiegenhaus des KHM



Norbert Kettner und SC Martin Eichinger bei der Ausstellungseröffnung *Klimt*



Norbert Kettner, GD Haag und Otmar Rychlik



Eröffnung der *Klimt*-Ausstellung, Klimt-Brücke



BP Heinz Fischer und Frau Margit mit Dr. Pichorner und Mag. Uchtmann auf der Klimtbrücke



Heribert Mader und Dr. Elisabeth Leopold bei der Ausstellungseröffnung *Klimt*



Rolando Villazon und GD Haag



Der Fürst und Großmeister des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens Fra' Matthew Festing mit BP Fischer in der Schatzkammer



Beim Talk mit Martin Gayford: Jasper Sharp und Peter Wolf



Präsentation der Kunstammer-Wiedereröffnung in Berlin mit Petra Stolba, BM Mitterlehner, GD Haag und BS Dr. Ralph Scheide. (©: Magdalena Lepka)



EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso besucht das KHM



Nan Goldin mit GD Haag und Prof. Karlheinz Essl



Ugo Rondinone und Nina Schedlmayer

GESELLSCHAFTLICHES LEBEN



Karl Hohenlohe, Ausstellung *Kunst_voller_Wein*



Ausstellungseröffnung *Dresden & Ambras* mit BS Hans Henning Blomeyer-Bartenstein, GD Haag, Dir. Veronika Sandbichler, Dir. Dirk Syndram und Dir.-Stv. Dr. Jutta Kappel



Jasper Sharp und Kris Martin beim Talk



BM Schmied, GD Haag und Caritas-Direktor Michael Landau mit dem ersten Exemplar der exklusiven Taschenedition



Prof. Werner und Jacqueline Hofmann, GD Haag, BM Schmied, Prof. Joannis Avramidis und BM Schmied bei der Ausstellungseröffnung



BM Schmied mit Prof. Avramidis und Kurator Georg Plattner



Prof. Werner Hofmann bei der Ausstellungseröffnung *Avramidis*



Ordensverleihung an Prof. Avramidis durch BM Schmied



GD Haag, Ed Ruscha, BM Schmied und Jasper Sharp bei der Ausstellungseröffnung *Ed Ruscha*



Besuch von Nobelpreisträger Eric Kandel auf der Klimtbrücke



Dr. Karoline Zhuber-Okrog bei der Ausstellungseröffnung *Bunte Götter*



Prof. Vinzenz Brinkmann spricht über die *Bunten Götter*



Prof. Alfonso de Maria y Campos, Prof. Christian Feest, Dir. Steven Engelsman, mexikanischer Botschafter Alejandro Diaz und Frau, GD Haag, Päpstlicher Nuntius Peter Zurbriggen bei der Ausstellungseröffnung *Penacho*



Dipl. Mus. Lilia Rivero Weber und Prof. Alfonso de Maria y Campos



BM Töchterle bei der Eröffnung der *Hunnen*-Ausstellung



Prof. Karel Kriz, Dir. Michael Alram, BM Töchterle und GD Haag, Ausstellungseröffnung *Hunnen*



Ausstellungseröffnung *Post* in Schloss Ambras: GD Haag, GD Pölzl, Dom Carlos Tasso de Saxe-Coburgo e Bragança, Dir. Sandbichler und Dr. Kuster



BP Fischer und Dir. Beaufort in der Hofjagd- und Rüstkammer

PROGRAMM ZU MODERNER UND ZEITGENÖSSISCHER KUNST



Jasper Sharp und Lawrence Weiner beim Talk mit Ed Ruscha



Jeff Koons und Jasper Sharp bei der Podiumsdiskussion

Durch die Erweiterung des Ausstellungs- und Kunstvermittlungsprogramms des Kunsthistorischen Museums in die Gegenwart soll den Besuchern Neues vor Augen geführt werden, Diskussionen eröffnen ungewohnte Zugänge und das Verständnis für die bemerkenswerte Geschichte und die Sammlungen des Hauses wird vertieft. Ab dem Beginn des Jahres 2012 wurde durch den neuen Adjunct Curator des KHM Jasper Sharp und mit Hilfe der Contemporary Patrons ein ambitioniertes Programm zu moderner und zeitgenössischer Kunst umgesetzt. Es umfasste Gespräche, die sich um das Verhältnis zwischen historischer und zeitgenössischer Kunst drehten und die Einflüsse offenlegten, die auch für die heutige Kunstproduktion von grundlegender Bedeutung sind – so gab es in der Kuppelhalle des Kunsthistorischen Museums u. a. Podiumsdiskussionen mit Jeff Koons, Nan Goldin, Ed Ruscha, Lawrence Weiner, dem Kurator Bice Curiger und dem Kunstkritiker Martin Gayford. Hinzu kamen zwei Ausstellungen im Theseustempel, die Ugo Rondinone und Kris Martin gewidmet waren, und eine weitere Ausstellung mit dem Titel *The Ancients Stole All Our Great Ideas*, in der sich Ed Ruscha mit den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums auseinandersetzte. Sie umfasste an die 30 Objekte aus dem Kunsthistorischen und dem Naturhistorischen Museum, die alle von Ed Ruscha persönlich ausgewählt wurden. Die Formate *Künstler über Künstler* (Ed Ruscha, 25.9.–2.12.) und *Modern Masters*, die Einzelausstellungen im Theseustempel und die *Modern & Contemporary Conversations* wurden der Öffentlichkeit auf unterschiedlichsten Wegen kommuniziert und filmisch dokumentiert.

SYMPOSIEN – AUSWAHL

14.–15.6. THE PARTHIAN AND EARLY SASANIAN EMPIRES: ADAPTATION AND EXPANSION KHM

Diese Konferenz wurde in Kooperation mit dem Initiativkolleg „Cultural Transfers and Cross-Contacts in the Himalayan Borderlands“ der Universität Wien organisiert und umfasste zahlreiche hochkarätige Vorträge international renommierter Wissenschaftler.

19.9. „LE VIOLON C'EST L'ARCHET.“ KHM

Der Titel dieser in den Räumlichkeiten der Sammlung alter Musikinstrumente organisierten Veranstaltung ist einem Zitat des Geigers Giovanni-Battista Viotti entnommen und spiegelt die Bedeutung wider, die dem Bogen beim Musizieren zukommt. Ein Forschungsprojekt der Hochschule der Künste Bern, das instrumentenkundliche und aufführungspraktische Forschungsansätze verbindet, brachte in dieser Hinsicht überraschende neue Erkenntnisse.

9.–10.11. TURM UND TOR KHM

Im November jährte sich der frühe Tod von Thomas Marksteiner, langjähriger Mitarbeiter des Österreichischen Archäologischen Instituts und Grabungsleiter von Limyra (Türkei). Ihm zu Ehren wurde vom Österreichischen Archäologischen Institut und vom Kunsthistorischen Museum ein Kolloquium veranstaltet, das sich mit der antiken Landschaft Lykien (Türkei), der wissenschaftlichen Heimat des Geehrten, beschäftigte.

20.–22.11. DISTURBING PASTS. MEMORIES/CONTROVERSIES/CREATIVITY MVK

Diese große interdisziplinäre Tagung konnte dank der Beteiligung von Dr. Barbara Planckensteiner als Associate Partner am EU-finanzierten Hera-Projekt *Creativity and Innovation in a World of Movement (CIM)* in Kooperation mit The Open University, London, organisiert werden. An drei Tagen diskutierten 31 WissenschaftlerInnen, KuratorInnen und KünstlerInnen aus fünf Kontinenten über die Bedeutung von und die kreative Umgangsstrategien mit traumatischen Vergangenenheiten. Die von über 200 Personen besuchte Tagung wurde von MMag. Julia Binter, Museum für Völkerkunde, und Heather Scott, The Open University, koordiniert.

10.–13.5. PAPIERTHEATER ÖTM

Der Verein Forum Papiertheater mit Sitz im historischen Museum Schloss Philippsruhe veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem ÖTM anlässlich seines 20-jährigen Bestehens ein internationales Symposium. Die Zusammenstellung des Programms sowie die Betreuung der Teilnehmer übernahmen für den Verein Terry Andrews und für das ÖTM Mag. Karin Neuwirth. Als wichtigste Forderung wurde festgehalten, dass eine Zusammenarbeit zwischen Papiertheater-Spielern und -Sammlern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen dringend benötigt wird, um die Bestände der einzelnen Personen bzw. Institutionen im Rahmen eines europaweiten Forschungsprojektes an zentraler Stelle zusammenzuführen und somit eine Basis für weitere Forschungsarbeiten zu schaffen.



Zauberschleier GS_GTG 6084, 6085, 6086 und 6087





Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Generaldirektion, Wissenschaftliche Geschäftsführung

GENERALDIREKTION, WISSENSCHAFTLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Sabine HAAG, Generaldirektorin, Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Dr. Franz PICHORNER, Stv. Generaldirektor, Generalsekretär, Prokurist
Eva-Marie HARSDORF
Natascha Susanne GRAF

KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Paul FREY, Kaufmännischer Geschäftsführer
Mag. Verena HOFER, MAS, Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin, Prokuristin
Sonja SELLINGER

ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG
Dr. Regina HÖLZL, Direktorin
Mag. Michaela HÜTTNER
Mag. Michael NEUMANN* (bis 18.10.)
Barbara KOVACS (ab 9.1.)
Sabine MUCKENSTURM (bis 31.3.)
AR Irene MÜHLBACHER (ab 14.9.)
Restaurierung
Mag. Irene ENGELHARDT
Mag. Michael LOACKER
Mag. Vanessa NOVAK-TUCOM

ANTIKENSAMMLUNG
HR Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER, Direktor
Dr. Manuela LAUBENBERGER
Dr. Georg PLATTNER
Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
Birgit OSWALD
BA Ruperta PICHLER
HR Dr. Kurt GSCHWANTLER*
Dr. Bettina KRATZMÜLLER*
Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR*
Restaurierung
Mag. Angelika KATHREIN
Mag. Michael LOACKER
Mag. Bettina VAK
Mag. Viktor FREIBERGER*

KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER
Dr. Sabine HAAG, Direktorin
Mag. Paulus RAINER, Geschäftsführender Direktor
Dr. Franz KIRCHWEGER
Dr. Claudia KRYZA-GERSCH
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL
Sieglinde KUNST
Karin LYDTIN
Restaurierung
Mag. Helene HANZER
Mag. Johanna DIEHL
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN
Mag. Herbert REITSCHULER
Mag. Petra SÜSZ
Univ.-Ass. Dipl.-Rest.(FH) Tanja KIMMEL (ab 1.7.)
Andrea ANTONIUK
Karin HAMMERSCHMID
Eva-Maria JERABEK
Michaela KRATOCHWIL
Sabine SVEC

GEMÄLDEGALERIE
Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN, Direktorin
Dr. Gerlinde GRUBER
Dr. Sabine PÉNOT
Dr. Gudrun SWOBODA
Dr. Wencke DEITERS
Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH
Mag. Nora FISCHER (bis 30.6.)
Dr. Guido MESSLING
Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT*
Dr. Björn BLAUENSTEINER (ab 1.10.)
HR a. o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PROHASKA*
HR Dr. Karl SCHÜTZ*
Dr. Christine PATZ*
Mag. Gernot MAYER* (1.8.–31.12.)
Mag. Elisabeth WOLFIK
Mag. Petra FISCHER
Christine SURTMANN
Restaurierung
HR Mag. Elke OBERTHALER, Leiterin
Mag. Monika STROLZ
Mag. Jutta HÖFLINGER
Mag. Ingrid HOPFNER
Mag. Michael ODLOZIL
Mag. Ina SLAMA
Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ
Mag. Ute TÜCHLER
Mag. Georg PRAST
Sonja KOCIAN
Rahmenwerkstatt
AR Rudolf HLAVA
Markus GEYER

MÜNZKABINETT
HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Direktor
Dr. Roswitha DENK
Dr. Heinz WINTER
Dr. Klaus VONDROVEC
Anna FABIANKOWITSCH
Mag. Andrea SPINKA*
Elisabeth JUNG
Andrea HAWLIK
Dr. Matthias PFISTERER*
Mag. Kathrin SIEGL*
Restaurierung
René TRAUM

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE
HR Dr. Rudolf HOPFNER, Direktor
Dr. Beatrix Darmstädter, MAS
Birgit SCHULTSCHIK
Brigitte Martina WOLF
Restaurierung
OR Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER
Mag. Ina Hoheisel, M.A.*

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER
Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN, Direktor (bis 30.11., Pension)
Dr. Matthias PFAFFENBICHLER, Direktor (ab 1.12.)
Dr. Stefan KRAUSE
Michaela GREGOR
Restaurierung
Mag. Christa ANGERMANN (bis 30.9.)
FOI Martina POYER
Mag. Petra FUCHS
Mag. Caridad NIETO-DÍAZ

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt

** finanziert vom BMUKK

Wagenburg und Monturdepot

WAGENBURG UND MONTURDEPOT
Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHAINER, Direktorin
Dr. Mario DÖBERL
Brigitte Martina WOLF
Mag. Nadja HAUMBERGER
Catharina DIETRICH MA
Restaurierung
Ernst GREGOR
Univ.-Ass. Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL
Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
Mag. Marianne NOVOTNY-KARGL
Dipl.-Rest. Daniela SAILER
Raquel NEVES*
Dr. Pascal QUERNER*

SCHLOSS AMBRAS
Dr. Veronika SANDBICHLER, Direktorin
Dr. Thomas KUSTER
Mag. Margot RAUCH
Dr. Katharina SEIDL
Evelyn TAURER
Franz-Peter HASZLWANTER
Günter HOFER
Mag. Jutta BIRNEGGER (bis 31.12.)
Sandra ELSLER (bis 31.8.)
Mag. Martina FUCHSIG (bis 31.12.)
Mag. Christine GAMPER (bis 31.12.)
Mag. Birgit GASSNER (bis 31.12.)
Claudia HIMMLER (bis 31.12.)
Christoph HUSSL (bis 31.10.)
Mag. Heidi KURZ (bis 31.12.)
Alexandra MAIRHOFER (bis 31.7.)
Sandra MARSOUN-KAINDL (bis 10.11.)
Carmen OBERBERGER (bis 31.12.)
Dr. Helmut ÖHLER (bis 31.12.)
Isabel PEDEVILLA (bis 31.10.)
Filippa SCHATZER (bis 31.10.)
Manfred SCHWARZ (bis 31.10.)
Annina WACHTER (bis 31.7.)
Restaurierung
Hannes ASTL

BIBLIOTHEK
AR Beatrix KRILLER-ERDRICH, Direktorin
Roman KADERABEK
Martina BECK
Hannelore GUTTMANN
Claudia MOSER, BA*

ARCHIV
Dr. Franz PICHORNER, Direktor, Provenienzbeauftragter
Dr. Johannes WEISS (bis 31.1.2012)
Dr. Elisabeth HASSMANN
Franz SCHULTSCHIK (bis 31.12.2012)
Provenienzforschung für das KHM
Dr. Susanne HEHENBERGER**
Dr. Monika LÖSCHER**
Büro der Kommission für Provenienzforschung im Bundesdenkmalamt
MMag. Alexandra CARUSO**
Mag. Lisa FRANK**
Mag. Ulrike NIMETH** (karenziert)
Mag. Anneliese SCHALLMEINER**
Mag. Anita STELZL-GALLIAN**

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE
DIREKTION
Dr. Sabine HAAG, interimistische Leitung (bis 30.4.) vertreten durch Dr. Barbara PLANKENSTEINER
Dr. Steven Engelsman (ab 1.5.), Direktor
Dr. Barbara PLANKENSTEINER, stv. Direktorin
ADir. Michael BAMBERGER
Mag. Astrid BÖHACKER
Mag. Nadja HAUMBERGER (ab 16.8.)
Rita MAIER (karenziert)
Elisabeth REICHER
Mag. Stefan BAUER*
Afrika südlich der Sahara
Dr. Barbara PLANKENSTEINER
MMag. Julia BINTER
Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien
Dr. Axel STEINMANN
Ostasien
Dr. Bettina ZORN
Süd- und Südostasien, Himalaya
Dr. Christian SCHICKLGRUBER
Insulares Südostasien
Dr. habil. Sri KUHNT-SAPTODEWO
Ozeanien und Australien
HR Prof. Dr. Gabriele WEISS
Nord- und Mittelamerika
Mag. Gerard VAN BUSSEL
Südamerika
Dr. Claudia AUGUSTAT
Mag. Cécile BRÜNDLMAYER*
Fotosammlung
Christine ZACKEL, M.A.
Bibliothek
Heinz GRATZER
Wolfgang PRIGLHOFER
Archiv
Mag. Ildikó CAZAN-SIMÁNYI
Bestandsverwaltung
Mag. Manfred KAUFMANN
Reinhard MAURER
Eva HACKL
Restaurierung und Konservierung
Mag. Gerhard-Florian RAINER
Sonja FÜRNKRANZ
Mag. Christiane JORDAN
Dipl.-Rest. (FH) Melanie KORN* (bis 15.6.)
Hugo KRAMMER
Mag. Susanne MENDEZ
Radmila MILIVOJEVIC
Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA
Julian SEPPELE
Selim DENIZKIRAN (ab 5.11.)
Dipl.-Rest. (FH) Elisabeth TARAWNEH
Mag. Roswitha ZOBL
Ausstellungsmangement
Tina-Maria SEYFRIED
Museum und Publikum
Christine KAUFMANN
Mag. Andrea BAUER (bis 31.3.)
Mag. Cécile BRÜNDLMAYER (1.3.–31. 5.)
Nina GRUBER, BA (ab 1.3.)
Mag. Mirjam GUTSCHE
Mag. Eva HAHNEKAMP (bis 31. 3.)
Hannah INDRAK (bis 31. 5.)
Mag. Sabine KUBALA (bis 28. 2.)
Oliver MOISEANU (bis 31.7.)
Mag. Christian MOSER
Mag. Doris MOSER
Andreas RESL
Marketing und Kommunikation (ab 1.8.)
Nikolaus PUTNIK

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

DIREKTION
Dr. Thomas TRABITSCH, Direktor
Andreas KUGLER, stv. Direktor
Ursula KLEIN (bis 31.1.)
Anne CAMPMAN (ab 1.9.)
Heinrich SCHWEIGER
Bühnenmodelle und Kostüme
HR Dr. Ulrike DEMBSKI (bis 30.11., Pension)
HR Dr. Ulrike DEMBSKI* (ab 1.12.)
Theatergrafik, Plakate und Programme
Mag. Daniela FRANKE
MMag. Alexandra STEINER-STRAUSS
AR Gertrud FISCHER
Autographen und Nachlässe
Dr. Christiane MÜHLEGGER-HENHAPEL
Dr. Kurt IFKOVITS
Dr. Lydia GRÖBL
Dr. Ivan RISTIC*
Archiv, Figurentheater, Quisquilien und Gemälde
OR Mag. Karin NEUWIRTH
Provenienzforschung
Andreas KUGLER, Provenienzbeauftragter
Mag. Ilse EICHLBERGER**
Mag. Christina GSCHIEL**
Mag. (FH) Martina JÄGER**
Fotografische Sammlung
FOI Haris BALIC
Christian WITTMANN
Handzeichnungen
MMag. Alexandra STEINER-STRAUSS
Bibliothek
Othmar BARNERT
Mag. Claudia MAYERHOFER
Restaurierung
Mag. Mirjam BAZÁN CASTANEDA
Anna FEMI-MEBAREK
Mag. Kurt LIST
Mag. Nadja POHN
Mag. Isabelle ZATSCHEK
Museum und Publikum
Mag. Karin MÖRTL
Mag. Stefanie VAN FELTEN
Mag. Christine GOBBI
Bettina HORNUNG
Mag. Jakob SCHOLZ (ab 1.3.)
Katharina SCHOLZ-MANKER

ABTEILUNGEN

KOMMUNIKATION & MARKETING MIT FUNDRAISING & EVENTS
Nina AUINGER-SUTTERLÜTY, MAS, Abteilungsleiterin
Ruth STRONDL, MAS
Kommunikation & Marketing
Mag. Sarah AISTLEITNER
Dr. Cäcilia BISCHOFF
Mag. Gudrun HATVAGNER
Edyta KOSTECKA
Mag. Angelika KRONREIF
Mag. Michaela METH-FILL (Karenz)
Mag. Anja PRIEWE
Anita SCHANDL, Bakk. (ab 1.10.)

Events
Mag. Alexander KIMMERL
Maximilian KOHOUT
Jasmin TSCHUGGUEL (bis 31.7.)
Fundraising
Mag. Martina TAIG (bis 31.1.)
Mag. Bärbel HOLAUS-HEINTSCHEL (ab 1.8.)

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT
Dr. Christian HÖLZL, Abteilungsleiter, Prokurist
Mag. Ulrike BECKER
Mag. Marianne HERGOVICH
Mag. Friederike HILLEBRAND (Karenz)
Dr. Sandra Maria RUST
Mag. Andrea SCHÜRZ
Anita ANTONY

MUSEUM UND PUBLIKUM – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
Mag. Andreas ZIMMERMANN, Abteilungsleiter
Mag. Barbara HERBST
Dr. Rotraut KRALL
Mag. Agnes STILLFRIED
Mag. Daniel UCHTMANN
Mag. Martina HAUSCHKA
Mag. Magdalena ÖLZANT
Mag. Fedora SZECHENYI
Mag. Alessandra ARSENI
Mag. Dominik BANKLER
Dr. Friederike FORST-BATTAGLIA
Dr. David GASCHE
Melanie GRANDITSCH, B.A.
Mag. Martina HAUSCHKA
Nataliya HENERALOVA
Gundula HICKISCH
Lisa JUEN
Mag. Spiridoula KATSAROU
Nikolett KERTÉSZ, Bakk.
Evelyn KLAMMER
Larissa KOPP
Manuel KREINER
Mag. Roman LIST
Mag. Veronika LUX
Mag. Andrea MARBACH
Mag. Julia MÜLLNER
Mag. Ilona NEUFFER-HOFFMANN
Mag. Sabine NIKOLAY, MAS
Mag. Magdalena ÖLZANT
Charlotte PERSOGLIA
Alexander PIRKER
Dagmar PREINERSTORFER
Mag. Elisabeth RITTER
Mag. Eve SARGE
Mag. Birgit A. SCHMIDT
Mag. Stephanie STOSS
Mag. Fedora SZECHENYI
Mag. Elisa WAGNER
Rolf WIENKÖTTER
Audioguide
Dr. Natalie LETTNER
Mag. Alexander SMITH

PUBLIKATIONSWESEN
Dr. Elisabeth HERRMANN, Abteilungsleiterin
Mag. Annette SCHÄFER
Dr. Karin ZELENY

CORPORATE DESIGN
Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Mag. Giulia TAMIAZZO

Astrid PISCHINGER
Marta RAJKOWSKA
Markus REITERER
Naim RIKABI-SUKKARI
Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI
Yüksel SARI
Alfred SCHMIDT
David SCHREIER
Martina SEITSCHEK
Mag. Arnold SIGL
Christine SKOPEK
Aleksandra STANISLJEVIC
Carina SULZ
Wanda SZKWAREK
Dhery Evans TORRICO
Gordana WEISS
Bettina WULZ
Arzhang ZANDI
Ingrid ZELLNER
Julia ZIEGLER
Repro
Ilse JUNG
Christine HUMMEL
Florian KUGLER

SICHERHEITSMANAGEMENT

Felia BRUGGER, MSc., Abteilungsleiterin
Peter TAMPPIER, Assistenz, Sicherheitsfachkraft
Brandschutz
Roman SISCHKA
Sicherheitstechnik
Elvir OSMANOVIC, Leiter
Andreas RIEDEL
Christoph WOLF
Poststelle
Hugo HAMPE
Michael MOSER
Sicherheitsdienst
Thomas BREITTSCHING
Hector Rodney COSTABILE MONTES DE OCA
Alfred DIABL
Andreas FÖSSLEITNER
Ernst HOFFMANN
Manfred HUBER
Wolfgang HUBER
Gerhard IFKOVITS
Siegfried LAZANSKY
Hans NEUBERGER
Gerhard NIEDERMAYR
Peter PLANEGGER
Christian PORUBSKY
Norbert PUNTIGAM
Roland SCHLAGER
Aleksandra STANISLJEVIC
Klaus THOFFE
Eduard THORWARTL
Thomas WATZKO
Herwig WEICHSELBAUMER
Robert WIESER

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Ing. Peter GREGORC, Abteilungsleiter
Amade DARAJEW (bis 31.5.)
Robert FANTA
Thomas GRAF
Ing. Bruno GUTIERREZ CASTRO
Manuela KRONLACHNER
Thomas SCHNAITT
Stephan TEUSCHL
Lukas WIESER

Christa NIEDERMOSER (bis 31.3.)
Raphaela OBERFORCHER
Adelheid OBRIST (bis 31.10.)
Halil ONAY (bis 30.9.)
Sevil ONAY (bis 31.10.)
Luca ORLANDI (bis 30.9.)
Roberta PEDERIVA
Schahrouk PHARZANEH
Daniel RICCABONA (bis 31.10.)
Silvia SAILER
Sylvia SCHLÖGL
Tahnee SCHÜTZ
Monika STEINER
Romana STEINER (bis 31.10.)
Preben STYRNOL
Hans-Jörg TRABESINER (bis 31.7.)
Heinrich ULLMANN
Erika WÄGER
Norbert WÄGER
Manuel WINDISCH
Ingrid WINKLER (bis 31.10.)
Adolf WOLCHOWE
Martin WOLLER (bis 31.10.)
Johanna WÜSTNER (bis 31.10.)

SHOP & SALES

Mag. Christoph PAIDASCH, Abteilungsleiter
Walter HADEN
Liane MARESCH
Ladislav NAGY
Mag. Constantia NICOLAIDOU
Andreas PRUNER
Carlos Gustavo RODRIGUEZ
Waltraud SCHAAAR
Anna TSCHIPPAN
Sales
Walter ANABITH
John BLANKENSHIP
Elisabeth BRAUNSHIER
Evelyn CARRASCO-DE DIETRICH
Agnes CSERVINKA
Georg DIETRICH
Katharina DIETRICH
Berina DUG
Gerhard EDLINGER
Günther EICHINGER
Anna GUST
Harald HABLE
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Nataliya HENERALOVA
Otilie HENHAPL
Christoph HINTERLEITNER
Michael HINTERSCHUSTER
Gerhard HOFMAYR
Rainer HOSOYA
Gordana JAMINA-MOCEVIC
Gottfried JAMNIG
Ewa KAPELA
Kinga KAPELA
Herbert KNAUREK
Manuela KOLLOM
Julia KRAINHÖFNER
Richard KRUPBAUER
Duc Dan LAM
Nadja LANIK
Gladys MACHICAO-MENDEZ
Eva MALIK
Jürgen MATZNER
Elisabeth MOLNAR
Sonja NEURURER
Katrjn QUENDLER
Nikolaj PAHL

Stefanie ÖLLER
Delia ORCASITAS
Michael OTTO
Katrjn QUENDLER
Rita RAITH
Markus REITERER
Peter RIEPL
Naim RIKABI-SUKKARI
Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI
Andreas RÜHRIG
Veronika SCHEDL
Markus SCHEUHAMMMER
Christine SCHMELTER
Alfred SCHMIDT
Albert SCHWELLA
Marie-Elisabeth SEYRL
Evelina SNARSKI
Leopold STANGL
Aleksandra STANISLJEVIC
Christian STEMPROK
Wanda SZKWAREK
Tatjana TODOROVSKA-ANESKA
Mag. Sylvia VOTAVA
Gordana WEISS
Arzhang ZANDI
Susanne ZAPULA
Robert ZBIK
Ingrid ZELLNER
Mushegh ZHOROYAN
Rudolf ZIEGLER
Marie-Catherine ZIMMERMANN-MEINZINGEN
Teamleitung und Besucherdienst Schloss Ambras
Manfred BLANK
Stephanie BRANDAUER (bis 31.10.)
Ines CAUSEVIC (bis 31.10.)
Esther DEISER (bis 31.10.)
Elia DE ZORDO (bis 31.10.)
Judith DUMMER (bis 31.3.)
Marina FADUM (bis 30.9.)
Gerhard FAGSCHLUNGER
Barbara FUCHS
Nadine GEBHART (bis 31.10.)
Sylvia GRÜNAUER (bis 31.10.)
Alice GSCHWENTER (bis 31.10.)
Romano GUERRA (bis 31.10.)
Karin GUFLEER (bis 30.6.)
Bora GÜVENER (bis 31.10.)
Simone GWOSDZ
Viola HABICHER (31.10.)
Christoph HALBEIS (bis 31.8.)
Raimund HILBER (bis 31.10.)
Monika HORVATH (bis 31.10.)
Magdalena KAPFERER (bis 31.7.)
Manfred KASSL
Dieter KLAMMER (bis 31.10.)
Martina KLAMMER
Harald KLINAR (bis 30.9.)
Sonja KÖLBERSBERGER (bis 31.10.)
Bianca LARCH (bis 30.9.)
Simone LARCH (31.10.)
Philipp LEHAR
Nora LINSER (bis 30.6.)
Klaus LORENZONI (bis 31.10.)
Hansjörg MAIR (bis 31.10.)
Elisa MARINELLI (bis 30.9.)
Christine MASSANI (bis 31.10.)
Verena MAYR (bis 31.10.)
Renate MITTEREGGER (bis 30.9.)
Wanda MOHILOVA
Martin MORESCO
Karolin MÜLLER (bis 30.6.)

Roman SCHÖBERLE
Erich STEYRER
Erwin WUKITSEVITS
Agnieszka ALTBART
Violetta AVAZNIA
Kurt BEINRÜCKER
Elke BEINRÜCKER-STRADNER
Lajos BERKI
John BLANKENSHIP
Elisabeth BRAUNSHIER
Gertraude CERVINKA
Laura-Charlotte COSTAN
Roland CZASKA
Herbert DEISENBERGER
Angelika DERFLER
Berina DUG
Hajrudin DUG
Gerhard EDLINGER
Dominique FRECHES
Eva-Elisabeth FRÖLICH
Imke FUNKE
Franziska GEIBINGER
Nikolaus GIFFINGER
Dr. Susanne GRÜNES
Alexander HATZL
Nikolaus HATZL
Tatjana HATZL
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Harald HELML
Nataliya HENERALOVA
Otilie HENHAPL
Christoph HICK
Christoph HINTERLEITNER
Michael HINTERSCHUSTER
Franz HÖLLERER
Margarete HÖPFLER
Gerald HOLZER
Rainer HOSOYA
Gerhard HYL
Gordana JAMINA-MOCEVIC
Gottfried JAMNIG
Esther JAQUEMAR
Angelo DE SOUZA CARLA JOUAN DIAS
Cornelia JUEN
Selina KAPP
Robert KAINZ
Sabine KOLLER
Manuela KOLLOM
Walter KOWALSKY
Rainer KNAPEK
Herbert KNAUREK
Julia KRAINHÖFNER
Tamas KUSLITS
Dan LAM DUC
Nadja LANIK
Theresa LAUDERT
Milina LESCHINSKY
Mag. Karl LUX
Michael MACH
Robert MAHRHOFER
Christian MARCEV
Michael MARTIN
Jean Christophe MASTNAK
Katarina MATANOVIC
Claudia MATTES
Civijeta MIJIC
Adelheid MIKES
Erzsebeth MOLNAR
Ilse MOSSBÖCK
Marie MUTHSPIEL
Mag. Michaela NEIDL

Walter SCHWEIGER
Werner RAMHARTER
Markus LENHART
Wolfgang WEILAND
Klimabeauftragte
DI Angelika STEPHANIDES
Technisches Referat – Haustechnik
Ing. Wolfgang EDER
Bruno PLONER
Franz CSAN
Serviceteam
Thomas GAISBERGER, Leiter
Johannes CERMAK
Zoltan FEHER
Wolfgang FIALA
Günter KOLLER
Rudolf KREUZ
Johann RUBNER
Gottfried SILBERBAUER (ab 1.10.)
Robert WALDBAUER
Fuhrparkmanagement, Reinigungen
Stefan BRAITH
Sigrid MOSER
Güllü ÖZCELIK

RECHT

Mag. Verena HOFER, MAS Abteilungsleiterin
Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin
Prokuristin

TICKETING & TOURISMUS

Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin
Ticketing
Martina KUSLITS
Sarah MÜLLER
Tourismus
Mag. Markus KUSTATSCHER
Mag. Maria GATTRINGER
Karin KULHANEK

PERSONALMANAGEMENT UND BESUCHERDIENST – ORGANISATION UND EINKAUF

Dr. André ALVARADO-DUPUY, Abteilungsleiter Personalmanagement und Besucherdienst, Prokurist
Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf
MitarbeiterInnen der beiden Abteilungen
Monika BAUER
Herbert HEUGL
Svetlana JANKOVIC
Andrea RISCHER
Wolfgang TOBLER, Leitung Besucherdienst
Andreas HRUZA, Standortverantwortlicher KHM
Mag. Irene JOBST, Standortverantwortliche Neue Burg und MVK
Axel WEINUNDBROT, Standortverantwortlicher Schatzkammer und ÖTM
Walter ANABITH, Teamleiter Sales KHM
Martina SEITSCHEK, Teamleiterin Sales KHM
Julia ZIEGLER, Teamleiterin Sales KHM
TeamleiterInnen Wien:
Josef DIRNBERGER
Admir DUCEVIC
Nujret DUCEVIC
Harald JANDRASITS
Slawomir LUKASIK
Günther POSCH
Barbara REITER BA
Hans RIEGLER

VISUELLE MEDIEN

Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Mag. Giulia TAMIAZZO
Fotoatelier
Sanela ANTIC
Michael AUMÜLLER
Michael EDER
Helmut JEHART
Christian MENDEZ
Margit REDL
Thomas RITTER
Alexander ROSOLI
Andreas ULDRICH
Lukas NEUWIRTH (ab 1.11.)
Grafik
Mag. Michaela NOLL
Johanna KOPP, Dipl. Designerin
TMS
Christina ABZIEHER
Mag. Peter KLOSER
Neue Medien und Internet
Thomas GREGORC
Peter STEINACHER
Magdalena PFEIFER
Sophie WILHELM*
Maria THEURL*

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR

Dr. Martina GRIESSER, Abteilungsleiterin
Dr. Václav PITTHARD
DI Sabine STANEK
Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER
Regina FALLMANN
Dr. Katharina UHLIR*

BUCHHALTUNG UND FINANZEN

Birgit WISSIAK, B.A., Abteilungsleiterin
Eva FENZ
Petra GRANITZ
Marcus KRACHER
Ilona LEX
Astrid MÄHR
Romana MATZNER

CONTROLLING & PROJEKTMANAGEMENT

Mag.(FH) Zsuzsanna PINTER, MAS Abteilungsleiterin
Karin KULHANEK (seit 1.9.2012)
Lydia DINST

GEBÄUDEMANAGEMENT

Ing. Gerhard SEIDL, Abteilungsleiter
Dr. Paul FREY (interimistische Leitung ab 1.5.)
Andrea FIDLER
Museumstechnik, Betriebselektrik, Projekt KK
Ing. Bertrun KOS
Maximilian PAVLOVICS
Manfred EISELT
Rene FÜHRER
Jörg STEINER
Johann TRÄXLER
Hochbau, Inventar, Projekt Depot
Ing. Stefan FLECK
Kurt HOFER
Mario SCHWEIGER
Univ.-Ass. Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL
Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER
Hochbau, Hauswerkstätten
Jörg STARK
Kurt SCHOPFHAUSER
Alfred SCHODL



English Summary

KHM, MUSEUM OF ETHNOLOGY AND AUSTRIAN THEATRE MUSEUM, 2012

Gustav Klimt was without a doubt the “man of the year” of 2012. For his 150th birthday, many Vienna museums organized exhibitions honouring this great artist of the Ringstrasse period. The Kunsthistorisches Museum and the Austrian Theatre Museum each presented a special exhibit; as a particular attraction, we constructed a “Klimt Bridge” in the grand staircase of the Kunsthistorisches Museum, which was positively stormed by the public. For the first time since their creation, it was possible to view the spandrel paintings in the staircase produced by Gustav Klimt and his painters’ company at close proximity. Due to its enormous success, this bridge remained standing after the end of the Klimt show, until the beginning of 2013.

2012 also saw a profusion of exhibition activities within the consortium of museums and abroad. The successful *Winter Tales* exhibit went to the Kunsthaus Zurich in February 2012, and the Vienna Kunstammer was presented through a representative selection of works in the Reiss-Engelhorn Museums in Mannheim from late February 2012. The two-month loan of the helmet and sword of the Albanian national hero Skanderbeg from the Collection of Arms and Armour to the National Museum in Tirana was of cultural and political significance. Minister Claudia Schmied and Vice-Chancellor Spindelegger conducted the opening of the exhibition at the end of November 2012. In Ambras Castle, Kunstammer objects from the Green Vault in Dresden were shown from July 13th in a magnificent special exhibition.

Early in 2012, we started a very successful series of artists’ talks in the domed atrium of the Kunsthistorisches Museum, whose glittering launch featured the U.S. artist Jeff Koons. Talks with Martin Gayford, Nan Goldin, Ugo Rondinone, Kris Martin, Ed Ruscha, Lawrence Weiner and Bice Curiger followed. From April 2012, the renovated Theseus temple in the Volksgarten was the site of a Contemporary Program, which has been extremely well received. By fall 2012, 90,000 visitors had seen these exhibitions.

In the Paintings Gallery, continued refurbishment took the form of rehangings of the galleries and reclothing their walls, together with improvements to the lighting and the labels. Director Sylvia Ferino also developed the new exhibition format *Points of View* in 2012, which highlights one artwork from the collection four times per year. In the Collection of Arms and Armour, the Society of Friends of the Collection of Arms and Armour

helped to finance the new presentation of an important group of objects related to the courtly hunt. A new society of friends was founded in Ambras Castle.

The structural renovation of the Kunstammer was finished in mid-2012, and the reinstallation of the collection began in the fall. It was possible to remain completely within the planned budget. The date for the opening of the Kunstammer was fixed for 28 February 2013, through a so-called soft-opening already took place on 12.12.2012: under the motto “first room – first view”, the Berger Gallery was presented to the public, providing a first impression of the spectacular restoration of this collection.

It should not go unmentioned that the Kunsthistorisches Museum has participated in the Google Art Project from 2012, enabling a greatest possible number of people to share in the holdings of our museums.

From 1 May 2012, the Museum of Ethnology has Steven Engelsman as its new director, who will oversee the successful restarting of the museum and the complete reopening of this great collection by 2016. Since a loan of the ancient Mexican feather headdress (“Penacho”) to Mexico is not possible for reasons of preservation, as a multiyear Austrian-Mexican research project concluded, we wanted to no longer withhold this important object from the public, and have commissioned the architect Adolf Krischanitz to create a suitable presentation in the Museum of Ethnology. This impressive object can be seen again at Heldenplatz from mid-November 2012, in a scholarly presentation accompanied by documentation.

The Austrian Theatre Museum presented two highly successful exhibitions in 2012: one on the phenomenon of operetta, in cooperation with the German Theatre Museum in Munich, and another on the architect and theatre visionary Frederick Kiesler, organized in collaboration with the Villa Stuck and with La Casa Encendida in Madrid.

In 2012, the Kunsthistorisches Museum completed an important brand strategy and rebranding process, to be reflected in a new appearance of the three museums starting in 2013 and a new corporate design.

In all, 2012 was a well-attended and economically successful year.

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Notable Activities

EGYPTIAN AND NEAR EASTERN COLLECTION

The comprehensive revision of the inventories of the Egyptian and Near Eastern collection begun in 2011 was continued in 2012. Around 15,000 working photos were taken in the course of verifying the object locations. In addition, it was discovered that the still uninventoried objects consisted largely of unpublished material from the excavations of the Austrian Academy of Sciences during the early 20th century and finds from the 1960s-1980s from the excavations of the Austrian Archaeological Institute in Cairo and the University of Vienna. This material is of great scholarly import. The inventarisation in the course of the general revision forms an important basis for scholarly study.

COLLECTION OF GREEK AND ROMAN ANTIQUITIES

In cooperation with the conservation department of the J. Paul Getty Museum, a study was prepared on the potential restoration of the bronze statue of an athlete from Ephesus (Inv.-Nr. VI 3168). The statue, which had been found in 234 pieces in 1896 at the beginning of the Austrian excavations in Ephesus, was restored in Vienna at the time and already exhibited by the turn of the century. The discovery of a bronze statue of the same type in Croatia about fifteen years ago has especially drawn renewed interest to this statue.

A series of scholarly lectures was offered within the event program accompanying the exhibition *Gods in Colour*. Researchers from Austria and Germany were invited, who addressed the subject of the polychromy of antique sculpture.

COLLECTION OF SCULPTURE AND DECORATIVE ARTS (KUNSTKAMMER), SECULAR AND ECCLESIASTICAL TREASURIES

In connection with the preparations for the reopening of the Kunstammer in 2013, work took place on numerous details of the exhibition design: decisions were made on the wall colours and the fabrics for the exhibit cases, the design of the benches as related to the attached iPads could be finalized, and important decisions were reached on the form and materials of the new stone bases to be made and on the graphic design (with regard to font and size, position, text length, etc.). Fol-

KHM, MUSEUM OF ETHNOLOGY AND AUSTRIAN THEATRE MUSEUM, 2012

Following the completion of construction work, the laying of the floors, the restoration of the ceiling paintings and stuccowork, and the activation of the environmental and security systems, placement of the first cases could begin in May. Work on the object texts was completed. The multimedia concept was likewise developed.

PICTURE GALLERY

In connection with the redesign of the gallery, Room XI received its new cloth wall covering, a track lighting system, and a new installation with paintings by Anthony van Dyck. The Bruegel Room X was likewise refurbished and was the first to receive the new system of combined barriers and gallery text.

In the wing holding the southern schools, Rooms V-VII were equipped with new wall coverings and lighting systems and hung according to current considerations. Room IV, like its pendant Room XII in the northern wing, was given a “Baroque” hanging. The new gallery text system was mounted in Rooms X, XI, and XV of the Northern Schools and V-VII of the Italians. Without the labels, the overall impression of the galleries is calmer and more harmonious, and the visitor can concentrate fully on the paintings.

COIN CABINET

The international project *Sylloge Nummorum Parthorum* is devoted to the scholarly cataloguing and publication of the Parthian coins from the collections of the American Numismatic Society (New York), the Bibliothèque nationale de France (Paris), the British Library (London), the Kunsthistorisches Museum Vienna, the Iranian National Museum (Tehran), and the Berlin State Museums. In the context of this project, the international symposium *The Parthian and Early Sasanian Empires: Adaptation and Expansion* was held. The symposium was supported by the British Museum, the British Institute of Persian Studies, the Bahari Foundation, and the Austrian Academy of Sciences.

COLLECTION OF ANCIENT MUSICAL INSTRUMENTS

In May 2012, the first *Res facta* took place, a format developed by the employees of the collection for education on organological subjects. The target groups of this singular program are musically-inclined museum visitors in search of an intensive learning experience that greatly exceeds the level of conventional “tours,” persons who enjoy artisanal and artistic projects, or those who want to understand the principles of music theory through self-made instruments. The special features of this format lie in the active involvement

of the visitor in instrument construction (comprehending by doing), in the seminar character of the event, in the interdisciplinary approach to organological subjects, and particularly in the encouragement to play music. In *Res facta*, the Collection of Ancient Musical Instruments has further intensified its high-quality, academically-based educational activities and actively expanded its audience development.

COLLECTION OF ARMS AND ARMOUR

The imperial hunting chamber, whose holdings are today part of the Collection of Arms and Armour, numbers among the richest of its kind worldwide. It is distinguished through its roots, which extend to the Middle Ages, and its at times singular objects. In connection with the planned reinstallation of the chamber of the courtly hunt, preparations were made for the section “The Emperor and the Hunt,” which concentrates on the Middle Ages and the Renaissance and will reopen in March 2013; the presentation of the Baroque and 19th century holdings is being planned. The Objects and Textile Conservation departments undertook the conservation and restoration of 40 objects in this context. These hunting artefacts are practically unrivalled in their variety of materials and refined workmanship.

MUSEUM OF CARRIAGES AND DEPARTMENT OF COURT UNIFORMS

The so-called “Garderobe of Orders” numbers among the most important holdings of the Department of Court Uniforms, an ensemble of around 300 regalia from the Habsburg imperial orders (Golden Fleece, Order of Saint Stephen of Hungary, Austrian Order of Leopold, and Order of the Iron Crown) made from several thousand individual parts. A large portion of this ensemble, deriving from the 18th and early 19th centuries, was rehoused and scientifically assessed. Particular attention was thereby given to the dating of the individual objects, which were produced during the course of the 18th century in multiple stages. After completion of the investigations, an exact chronological classification of the Fleece regalia should be possible.

Within the framework of the Integrated Pest Management, insect infestation in the collection could be substantially reduced through permanent professional monitoring.

AMBRAS CASTLE

Through the generous donation of ten postmaster portraits from the house of Taxis-Bordogna by Carlos Tasso de Saxe-Coburgo e Bragança, the new permanent exhibition *The mail is there! Postmaster portraits from the Taxis-Bordogna* could be installed in the northern first floor of the upper castle, in the “palas” belonging to the oldest part of Ambras upper castle. Due to completion of the temperature control system in this section of the

upper castle, it is now also possible to view the exhibition in winter.

The project *Ambras Castle – Fuel for Fairytales* of the Ambras primary school and the collections of Ambras castle was developed for the Grimm anniversary year 2012 and World Storytelling Day on March 22nd. In a discovery tour led by the Ambras court jester, participating classes explored courtly life in Ambras castle in the 16th century under Archduke Ferdinand II. In conjunction, students invented their own “new” fairy tale that served as inspiration for artistic projects including drawings, castle models, costumes, plays, etc.

LIBRARY

Gustav Klimt and the events surrounding his 150th birthday stood at the centre of 2012. The prints and drawings collection of the KHM library includes six sketches by the artist, which were restored for the exhibition *Gustav Klimt in the Kunsthistorisches Museum* and could be shown to the public in perfect condition. The data conversion (preconversion, tests for final conversion ...) from bibliotheca.net to BibliothecaPlus was implemented, with the goal of having the public debut of the library consortium Kunsthistorisches Museum – Museum of Ethnology start with a new, improved, and aesthetically pleasing WEB-OPAC from 2013.

ARCHIVES

In 2012, the Archive’s cooperation with the Paintings Gallery in the context of the forMUSE-Research project *On the Birth of Art History from the Spirit of the Museum. Transformations of the Imperial Paintings Gallery in Vienna around 1800* was completed. The contribution of the Archive lay in research, compilation, and commentary on written documents on the history of the Paintings Gallery during its reinstallation under Joseph Rosa and Christian von Mechel. Not only could numerous revealing, previously unknown sources from the second half of the 18th century be discovered in the course of this work, but documents believed missing were also relocated.

The focus of the provenience investigations in the Kunsthistorisches Museum lay in research on the Kunstammer. The Art Restitution Advisory Board recommended the transfer of two objects from the Collection of Ancient Musical Instruments to the legal successors to Siegfried Fuchs.

SCIENTIFIC LABORATORY

With the construction of the Kunsthistorisches Museum’s new central storage facility came a singular opportunity to chart the emission of pollutants from an empty building to a storage space furnished according to the latest standards. The Scientific Laboratory capitalized on this chance for data acquisition, employing various means of measurement to evaluate pollutants in the interior spaces and the external environment.

MUSEUM OF ETHNOLOGY

In 2012 the Museum of Ethnology was able to achieve its long-standing goal of providing the public access to the Mexican feather head-dress, the Penacho. The time consuming restoration of the object was realized in a joint project with Mexican partners, under the direction of Dr. Christian Feest and Rest. Lilia Rivero Weber and through the supervision of General Director Dr. Sabine Haag and General Director Alfonso de Maria y Campos. Another result of this collaboration, which emphasises the strong cooperation between Austria and Mexico, is the publication “The Mexican feather headdress” (available in German and Spanish).

The presentation *Penacho: Splendour and Passion* opened to great public interest and with numerous high-ranking personalities in attendance on November 14th, and seeks to do justice to the eventful history of this unique object. A technically sophisticated special glass case with an oscillation damper, developed and partly sponsored by Reier, a German showcase building firm, protects the Penacho from future damage.

A loan of the identity-building object to Mexico has been a recognized concern for some time. A consultancy initiated by the Mexican government Mexico and carried out by DI Dr. Johann Wassermann (Professor at the Vienna University of Technology) certified that the object is highly fragile – it is not suitable for transportation by airplane. Until further investigations have been concluded, options are being investigated as to how this important cultural asset might be shared with Mexico while not leaving the Museum of Ethnology in Vienna.

Many other exhibitions contributed to a successful year at the museum; special emphasis should be put on the following two, which underline the quality of our self-curated exhibits through their positive international resonance:

In *Naga People – Jewelry and Ashes*, the curator Dr. Christian Schicklgruber was able to show the broad spectrum of the material culture of the Naga. This exhibition will travel to the Rubin Museum of Art in New York in 2013. The 350 objects in this show are part of our own collections and are of inestimable importance to the descendants of this largely forgotten culture.

The exhibition *Beyond Brazil. Tracking Johann Natterer through Space and Time* is dedicated to the collections of the scientist Johann Natterer, who was sent on a natural history expedition by the Austrian court on the occasion of the marriage of Archduchess Leopoldine with the Portuguese successor to the throne Dom Pedro in 1817.

Natterer’s collection of more than 2,400 objects represents one of the most significant ethnographic collections from early 19th century Brazil worldwide. Dr. Claudia Augustat shows some of these objects

from different perspectives and links them to current issues such as globalization, cultural change, and the destruction of cultural diversity. The catalogue was published not only in German and English, but also in Portuguese, and was well received in the objects’ country of origin. We are happy to announce that this exhibition is expected to travel to Brazil in the near future.

The exhibition *Fetish Modernity* is a result of the cooperation between ten European museums from the network *réseau international des musées d’ethnographie* (RIME), whereby the Museum of Ethnology is one of six locations displaying this progressive exhibition. In this project, which was sponsored by the European Union, complex questions about modernity and its broad frame for interpretations are addressed.

We are also proud of other productions from 2012, including *Forest / Tree / Man*, and “Scholarship as Adventure. Etta Becker-Donner in Africa and Latin America,” which acknowledged the diverse and exciting life of our former director. The exhibition *From the Pacific. A Passionate Collector – F. H. Otto Finsch (1839-1917)* focused on the scientific estate of this German South Pacific scientist, naturalist and ethnographer. Furthermore, two photo exhibitions completed our program: *Artur Posnansky. Life and Work in the Bolivian Altiplano and Sustainable Worlds. At the crossroads of hope.*

Community projects were a special pleasure, and received very positive feedback. Together with LMI-LATINO TV and the network of African associations (NAC), the museum started the campaign *Brought with me* within the context of the EU project ReadMe 2. Members of diaspora communities in Vienna were invited to send a photograph of themselves with an object that links them to their country of origin. Many followed this call, which resulted in the exhibition of the winning objects in autumn 2012 at the Museo L. Pigorini in Rome. This project uniquely stresses the important role museums play in the establishment and consolidation of cultural identities.

The Museum of Ethnology also participated in the MUSE-TRAIN project (Multilateral Training for Museum Professionals) together with the Ankara Museum of Foundational Works (Ankara, Turkey) and the Brukenthal Nationalmuseum (Sibiu, Romania). Meetings were held at all three locations to exchange experiences in different fields of expertise and enable mutual learning.

One of the scholarly highlights this year was the conference *Disturbing Pasts. Memories/Controversies/Creativity*, held at the Museum of Ethnology from November 20th – 22nd, which was organized in cooperation with the Open University London. More than 30 scientists, curators, and artists from five continents discussed the meaning

and the creative examination of traumatic pasts. The panels on genocide, colonialism and diaspora were also well received by the large audiences who attended.

Numerous events complete the retrospective for 2012: exhibitions talks, lectures, book and film presentations, dance and musical events, as well as workshops and activities for senior citizens and children attracted many visitors to the museum. For reasons of space we can only mention one activity that brilliantly shows the growing cooperation with different communities in Austria. On November 1st, together with representatives from the Latin American community, we celebrated the Día de los Muertos (Day of the Dead), where we invited everyone to remember and celebrate the dead with an impressive altar. The ambiance, the wonderful music, and the high spirits ensured this to be a highlight in our event calendar.

With the nomination of Dr. Steven Engelsman as the new director of the Museum of Ethnology as of May 1st 2012, the museum has entered a new phase of its existence. The former director of the Museum Volkenkunde Leiden, Steven Engelsman finds himself with the task of reawakening the museum from its long slumber and moving its reconceptualization forward. Called the “Breakfast Director” by Wolfgang Zinggl, Member of Parliament of the Green Party, the new director invited the MP for breakfast at his inauguration on May 1st to give a first glimpse of the future museum.

Steven Engelsman is supported by a committed team, with “communications pioneer” Nikolaus Putnik as the most recent addition. Putnik is preparing the new image of the museum for the public. At the same time, a fundamental reorganization process within the museum was initiated. Apart from the Office of the Director, the museum is divided into three departments: Dr. Barbara Plankensteiner heads “Collections and Science”, Mag. Florian Rainer “Conservation and Technology” and Nikolaus Putnik supervises the newly established “Marketing and Communication”.

This close cooperation has borne its first results: In November, a new concept for this old museum was submitted to the Austrian Federal Ministry for Education, Arts, and Culture (BMUKK). By the end of this year, talks based on that concept were conducted about definitive implementations, and the first positive reactions leave us with hope for the future.

SUBSAHARAN AFRICA

It has been a year of intensive preparations for the exhibition *African Lace*, which will be on display in Bregenz in 2013. Moreover, the participation in the planning of the exhibition *Fetish Modernity* accounted for a significant part of the curatorial work. In November, we were able to host the interdisciplinary conference *Disturbing Pasts.*

KHM, MUSEUM OF ETHNOLOGY AND AUSTRIAN THEATRE MUSEUM, 2012

Memories/Controversies/Creativity at the Museum of Ethnology thanks to Barbara Plankensteiner's participation as Associate Partner in the HERA-project *Creativity and Innovation in a World of Movement* (CIM). This major event was organized in cooperation with The Open University London.

Likewise, collaborations with African research institutes were extended: a photographic documentation of the museum's comprehensive collection of San rock engravings, compiled by Emil Holub at the end of the 19th century, was made available to the Rock Art Research Institute at the Wits University Johannesburg, South Africa, for their international research database. Furthermore, conceptualization and research activities for the planned rearrangement of the museum's permanent galleries were resumed.

NORTH AFRICA, MIDDLE EAST, CENTRAL ASIA AND SIBERIA

The first half of the year was occupied with organizational and administrative work for the project *Multilateral Training for Museum Professionals* (MUSE-TRAIN), which was financed by the Republic of Turkey and the European Union.

In the course of the reconceptualization of the permanent exhibition, the new arrangement and planning for the future display of the Middle Eastern and Central Asian collections was initiated with the working title *Orientalia*.

In 2012, 238 new acquisitions could be registered, among them a group of Afghan ethnographic objects and a collection from Sinai, Israel, Palestine and Syria. The ensemble of so-called "Hebron-glasses" from the collection of the Austrian artist and writer Ernst Degasperi and a Kurdish bride's clothes consisting of three pieces from the collection of Cemaliye Koç are illustrative examples of these new collections.

EAST ASIA

The Department of East Asia in the Museum of Ethnology participated in several research projects. These included studies on collections of European sinologists in the 19th century, both in the East Asian department in the Museum of Ethnology and the State Museum for Ethnology in Munich; a project concerning the model of a Daimyo-residence from the East Asian collections in cooperation with the Vienna University of Technology and scientific institutions including the Kyoto Institute of Technology (KIT) in Japan; and the new conceptualization of the permanent exhibition in the Museum of Ethnology.

SOUTH AND SOUTH-EAST ASIA, HIMALAYAS

The conceptualization and realization of the exhibition *Naga People-Jewelry and Ashes* occupied most of the work of 2012. Because parts of this exhibition will be on display at the Rubin Museum of Art in New York, its central emphases had to be adapted. A recently acquired statue dating from the 20th century (collection Hans Kaufmann) is also from the Naga, and must be considered a work of art rather than handicraft.

INSULAR SOUTH-EAST ASIA

The cooperation with the Museum Siwalima in Ambon (Indonesia), which was supported by the Austrian embassy in Jakarta and the Indonesian embassy in Vienna, has come to an end with the publication "Maluku. Sharing Cultural Memory" which was fully financed by the later embassy. The cooperation was initiated in 2005 with a knowledge transfer between curators and restorers of both museums. The Insular South-East Asia department was also involved in the project "Brought with me"- ReadMe II sponsored by the European Union and the city of Vienna, which also attempted to highlight the connections between museums and migration from a new perspective.

OCEANIA - AUSTRALIA

Through the special exhibition *From the Pacific. A Passionate Collector - F.H. Otto Finsch (1839-1917)*, the museum presented a central group of objects from the Viennese estate of the German naturalist, colonial official, ethnographer and museum curator. He brought to Europe artefacts from New Guinea, the Bismarck Archipelago, the Caroline Islands, and the Gilbert and Marshall Islands.

NORTH AND CENTRAL AMERICA

The department for North and Central America curated the presentation *Penacho: splendor and passion*, cooperating with Mexican colleagues concerning the Mexican feather head-dress including on the publication "The Mexican feather headdress". The department also participated extensively in the projects *ReadMe II* and MUSE-TRAIN (Multilateral Training for Museum Professionals).

SOUTH AMERICA

The year 2012 was characterized by the exhibition *Beyond Brazil. Tracking Johann Natterer through Space and Time*. Of special importance was

the participation of Obadias Batista Garcia and Ranulfo de Oliveira, two Sateré-Mawé, who were guests of the Museum of Ethnology and worked with the collection. Their documentation of objects from the Sateré-Mawé greatly resonated in their home community Nova Esperança, and can be seen as an important foundation for the conservation and valuation of traditional knowledge. The Museum of Ethnology wants to support the Sateré-Mawé in doing so, and thus continues the cooperation with members of indigenous communities.

PHOTOGRAPHIC COLLECTION

The newly inventoried holdings include photographs from the following collections: Etta Becker-Donner (from Mexiko); Otto Bieber, Hans Weis and Peter Fuchs (from the first and second Tibesti Expeditions as well as from Ethiopia and Libya). 933 slides from the collection of Ilse Pillwein (Central America) and 4,000 photographs from the Mario collection were entered into the inventory volume and into TMS.

ARCHIVES

The extensive oeuvre of the German ornithologist, ethnographer and researcher Dr. Otto Finsch was the focus of 2012. The portion of Finsch's scientific estate housed in the Museum of Ethnology provides fascinating insights into the individual steps of his working method, from the first unmediated notes and sketches to the publications often emerging years later.

LIBRARY

The library increased its holdings to 145.849 media (books, periodicals, atlases, DVDs, and CD-ROMs) in 2012. A total of 1,277 new items was assimilated. The new acquisitions include the *Berg Encyclopedia of World Dress and Fashion*, a comprehensive reference work on all aspects of clothing and fashion worldwide from prehistory to the present (Inv.-Nr. 36.016 Lex).

CONSERVATION AND RESTORATION

The ancient Mexican feather head-dress also known as the "Penacho" was the subject of extensive technological and scientific analyses. These were accompanied by an assessment of the condition, conservation-restoration, and preparation for re-exhibition of this complex composite object with a nearly five-hundred year history. The conservation-restoration and detailed documentation were executed by Lic. Rest. María Olvido Moreno Guzmán and Dipl.-Rest. Melanie Korn.

THE MUSEUM AND THE PUBLIC

Through the financial support of the "Cultural Education Initiative with Schools in Federal Museums" of the Federal Ministry for Education and Art and in consultation with KulturKontakt Austria, a "museum box" was created with the title *Visiting Museum - Anniversaries*, which contains objects from the pedagogical collection, image material, sound, smell, and tasting samples, didactic materials, games, and books. This is used in social education centers and hospital schools, although numerous schools and childcare facilities have also subsequently taken advantage of this offering.

AUSTRIAN THEATRE MUSEUM

Notable Activities

The Austrian Theatre Museum presented four exhibitions in 2012, largely assembled from objects from our own collection, through which we were able to validate our reputation as a documentation centre for Austrian and international theatre history: *World of Operetta. Glamour. Stars and Show Business; Anton Dermota. A Singer's Life; Against Klimt. "Nuda Veritas" and her Defender Hermann Bahr; and The Scenery Explodes. Frederick Kiesler - Architect and Visionary Theatre Designer*. Concerts, theatre performances, book presentations, and lectures were among the event programs tailored to the respective exhibitions.

In 2012, the Austrian Theatre Museum was also able to extend its collections of materials related to Austrian theatre history. This was thanks not least to the generous support of our sponsors and through donations. The Austrian Theatre Museum continued to pursue its mission of cultivating collaboration with fellow institutions. We worked closely with the German Theatre Museum in Munich in connection with the operetta exhibition, not least on its programmatic aspects. The exhibition on Friedrich Kiesler will be shown in spring of 2013 in the Villa Stuck Museum in Munich, and in the fall at "La Casa Encendida" in Madrid.

The collaborations with the theatre, film, and media studies institutes at the University of Vienna and the University of Cologne / Wahn Castle, the theatre museums in Ljubljana and Hannover, the museum of the Scala in Milan, the Munich Stadtmuseum, the Petöfi Literature Museum in Budapest, the Mac Nay Art Museum in San Antonio, Texas and the Bakrushin Museum in Moscow were successfully continued in 2012.

The involvement in the programming board on the creation of a Theatre Museum for the city of Kraków, scheduled to open in the spring of 2014, resulted in the start of a collaboration with the Cricoteka, the museum dedicated to the activity of the great Polish director Tadeusz Kantor.

STAGE MODELS AND COSTUMES

Dr. Josef Kirchberger, Executive Director of Art for Art, presented the museum with the costumes and props from designs by Fritz Wotruba for the historically significant *Sophocles* cycle of 1960-1963 at the Vienna Burgtheater. The transfer of 226 costumes from the historic holdings of Art for Art was also of exceptional significance. These consist of costumes from the State Opera, the Volksoper, the Burgtheater, and the Akademietheater from important productions from 1945-2000.

THEATRE-RELATED GRAPHIC ART, POSTERS AND PROGRAMMES

A call was made to numerous Vienna theatres requesting printed materials (playbills, program books, posters). In this way, the program archive and the poster collection were able to register a large number of new acquisitions. Of particular note are the extensive donations from the Max Reinhardt Seminar, the Theater Spielraum, the Stadttheater in der Walfischgasse, the Theatre der Jugend, and the Musical-Spielstätten der Vereinigten Bühnen, as well as a group of historical Viennese playbills from the 1850s.

AUTOGRAPHS AND ESTATES

Particularly notable is the purchase of the artistic estate of the chamber actress Judith Holzmeister, daughter of the architect Clemens Holzmeister, which also includes numerous volumes of correspondence.

OARCHIVES, PUPPET THEATRE, BAGATELLES AND PAINTING

The assignment of props, costumes, and costume parts to the works for Richard Teschner's *Figurenspiegel (Figure Mirror)* could be completed in 2012. Conservation on the objects (figures, sets, props) for Teschner's pieces continued in 2012.

PROVENANCE RESEARCH

The database of distinguishing provenience marks was continuously developed, and was presented to an international group of specialists for the first time. The work documenting the reverse sides of the paintings collection continued.

PHOTOGRAPHY COLLECTION

All of the Teschner holdings in the photograph collection were processed and saved in TMS. The extensive holdings of Max Reinhardt photo materials were housed in new folders, and in part recorded in TMS and digitized.

DRAWINGS

The "Americana" holdings, which contain around 3000 costume figurines for American Broadway productions from 1900 to 1930, was assessed, and several costume designers and 30 of their works were selected from among them. The result of this work will be presented to an American public in the "Journal of Theater and Technology".

LIBRARY

Among of the new acquisitions of 2012, a stage manuscript used in 1935 by Ernst Lothar as director's book for his production of Hebbels' *Agnes Bernauer* at the Vienna Burgtheater is particularly worthy of mention.

RESTORATION

Rod puppets from the pieces *The Dragonkiller* and *The Life-Clock* from the *Figurenspiel* by Richard Teschner, as well as those from the early Javanese repertoire, were restored. For the Kiesler exhibition, a 1925 floor plan of the *Endless Theatre* from the collection of the Friedrich and Lillian Kiesler Foundation was conserved and thus made available for exhibition and loan.

THE MUSEUM AND THE PUBLIC

The successful collaboration with the acting club of the Theater der Jugend youth theatre continued with productions of *Wiwienna and the Four Seasons and Olympian Stories*. Among the recreational workshops, the programs of the Theater-Kids continue to be the biggest attraction for 5-10 year olds and their parents - theatre-related afternoons in which children can become actors, dancers, costume designers or puppeteers.

EXHIBITIONS

GUSTAV KLIMT IN THE KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

14 February to 6 May 2012
Kunsthistorisches Museum
Main Building

To celebrate the 150th anniversary of the birthday of Gustav Klimt on July 14, 2012, the Kunsthistorisches Museum showcased its important wall paintings designed and executed by the celebrated painter and draughtsman.

In 1890, a year before the formal opening of the newly-erected Court Museum housing the Imperial art collections, Gustav Klimt, his younger brother, Ernst, and a friend and colleague, Franz Matsch, were commissioned to execute the series of paintings depicting important periods of European art, among them Ancient Egyptian as well as Ancient Greek and Roman art. This magnificent series is still displayed between the columns and above the arcades in the Main Staircase, about 12 m above the Entrance Hall.

A specially-built bridge spanning the width of the Main Staircase offered visitors a close-up view of Klimt's paintings on the north wall.

In addition, a temporary show in the Special Exhibition Gallery presented the evolution of the series, a seminal work in Klimt's oeuvre around 1900. It focused on Gustav Klimt's "Ringstrassenperiode". Paintings and graphic works from the

KHM, MUSEUM OF ETHNOLOGY AND AUSTRIAN THEATRE MUSEUM, 2012

holdings of the Kunsthistorisches Museum in Vienna, augmented by loans from public collections in Switzerland and Germany as well as from private collectors, showcased Klimt's œuvre from his paintings for the Burgtheater to those commissioned for the Kunsthistorisches Museum to Klimt's "golden period".

POINTS OF VIEW UNUSUAL INSIGHTS INTO THE PICTURE GALLERY

Point of View #1: Book Still-life

Point of View #2: Jean-Étienne Liotard: Old Woman

Point of View #3: Albrecht Dürer: Virgin and Child with a Pear

30. March to 15 July 2012; 26 July to 4 November 2012; 8 November 2012 to 10 February 2013
Kunsthistorisches Museum
Main Building

ART AND WINE (INTERMEZZO 04)

5 June to 2 September 2012
Kunsthistorisches Museum
Main Building

JOANNIS AVRAMIDIS TO CELEBRATE HIS 90TH BIRTHDAY

19 September to 4 November 2012
Kunsthistorisches Museum
Main Building

DOUBLES

6 November 2012 to 7 April 2013
Kunsthistorisches Museum
Main Building

GODS IN COLOUR PAINTED SCULPTURE OF CLASSICAL ANTIQUITY

13 November 2012 to 29 September 2013
Kunsthistorisches Museum
Main Building

THE COUNTENANCE OF THE OTHER THE COINS OF THE HUNS AND WESTERN TURKS IN CENTRAL ASIA AND INDIA

1 December 2012 to 31 October 2013
Kunsthistorisches Museum
Main Building

LOOK! THE HERBSTSTRASSE DESIGN SCHOOL - WORK 12

20 June to 30 September 2012
Kunsthistorisches Museum
Neue Burg

GO CABRIO! SUMMER CARRIAGES OF THE NOBILITY

1 May to 30 September 2012
Kunsthistorisches Museum
Wagenburg

FUEL FOR FAIRYTALES

22 March to 30 June 2012
Ambras Castle

SPLASH! THE BATH OF PHILIPPINE WELSER

30 March to 30 June 2012
Ambras Castle

DRESDEN & AMBRAS. RENAISSANCE KUNSTKAMMER TREASURES

14 June to 23 September 2012
Ambras Castle

FUGUE AND QUODLIBET PETER WILLBURGER

30 July to 30 September 2012
Ambras Castle

LOAN TO AMBRAS 02 A MASTERPIECE FROM THE KHM, VIENNA: AN IVORY TANKARD WITH BACCHANAL AND MYTHOLOGICAL SCENES

28 September to 1 November 2012
Ambras Castle

THE MAIL IS THERE! POSTMASTER PORTRAITS FROM THE TAXIS-BORDOGNA

From 6 December 2012
Ambras Castle

UGO RONDINONE WISDOM? PEACE? BLANK? ALL OF THIS?

20 April to 24 June 2012
Kunsthistorisches Museum
Theseus Temple

KRIS MARTIN. FESTUM II

29 June to 20 August 2012
Kunsthistorisches Museum
Theseus Temple

ED RUSCHA THE ANCIENTS STOLE ALL OUR GREAT IDEAS

25 September to 2 December 2012
Kunsthistorisches Museum
Main Building

NAGA PEOPLE - JEWELRY AND ASHES

1 February to 11 June 2012
Museum of Ethnology

FROM THE PACIFIC A PASSIONATE COLLECTOR - F. H. OTTO FINSCH (1839-1917)

16 May to 8 October 2012
Museum of Ethnology

BEYOND BRAZIL TRACKING JOHANN NATTERER THROUGH SPACE AND TIME

18 July 2012 to 25 February 2013
Museum of Ethnology

Today, the most important ethnographic collections on early 19th century Brazil are in the Museum of Ethnology in Vienna. Following the marriage of Archduchess Leopoldine to Dom Pedro, the Portuguese crown prince, in 1817 the imperial court in Vienna sent a scientific expedition to Brazil. Portugal had restricted access to the country until the removal of the court to Rio de Janeiro in 1807. Until then it used to be a terra incognita for Europeans. The subsequent opening inspired a number of European expeditions during the first half of the 19th century who studied the country, its people, flora and fauna. Although the ethnological collections assembled during the Austrian expedition to Brazil number over 2400 objects – making them one of the most important in the world – they are little-known, both to scholars and the general public. The exhibition *Beyond Brazil* was the first comprehensive survey of these holdings, and follows the travels of Johann Natterer (1787–1843).

A taxidermist by training, he was attached to the k.k. Naturalien-Cabinet (Imperial Collection of Natural Objects) and accompanied the expedition to Brazil as a zoologist. He decided to remain in Brazil even after the official ending of the expedition and travelled throughout the country for a total of eighteen years. The final two galleries focused on themes like "extinct?" and "cultural change" to form a link to the present day.

ARTUR POSNANSKY. LIFE AND WORK IN THE BOLIVIAN ALTIPLANO

18 July to 6 August 2012
Museum of Ethnology

SUSTAINABLE WORLDS AT THE CROSSROADS OF HOPE

30 October to 26 November 2012
Museum of Ethnology

FETISH MODERNITY. ALWAYS AND EVERYWHERE

14 November 2012 to 4 March 2013
Museum of Ethnology

PENACHO: SPLENDOUR & PASSION THE MEXICAN FEATHER HEAD-DRESS IN VIENNA

From 15 November 2012
Museum of Ethnology

THE URANIA GOES TO EGYPT VIENNA PUBLIC EDUCATION AND THE ORIENT CIRCA 1900

12 December 2012 to 3 June 2013
Museum of Ethnology

THE WORLD OF THE OPERETTA GLAMOUR, STARS AND SHOWBUSINESS

2 February to 24 September 2012
Austrian Theatre Museum

Modern audiences love going to the cinema but not long ago they flocked to theatres that put on operettas, and hungered for novelties and news of scandals involving their idols. Show business was hugely popular, and these glamorous performances were never old-fashioned and fusty but – in the 1920's – full of social criticism, humour and frivolity. Performers were worshipped as superstars, and were omnipresent in advertisements for everything from cigarettes to luxury cars. Operettas from Vienna took Broadway by storm and became a unique and hugely influential Austrian cultural export. Until 1938, Vienna was dominated by operettas and a culture of entertainment. In a way, the city continues to live off this tradition today. But who were the people responsible for this development? The composers, the librettists, the artists, the promoters and producers? Nobody can stage an operetta single-handedly, each one is a co-production; several authors and composers collaborated, and their works were interpreted by celebrated artists like Richard Tauber.

ANTON DERMOTA A SINGER'S LIFE

22 March to 19 November 2012
Austrian Theatre Museum

AGAINST KLIMT "NUDA VERITAS" AND HER DEFENDER HERMANN BAHR

10 May to 29 October 2012
Austrian Theatre Museum

THE SCENERY EXPLODES FREDERICK KIESLER, ARCHITECT AND VISIONARY THEATRE DESIGNER

25 October 2012 to 25 February 2013
Austrian Theatre Museum

COLLECT! THE EMPEROR'S KUNSTKAMMER IN VIENNA

25 February to 2 September 2012
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

DRACULA AND VAMPIRES MYTH (DRACULA E IL MITO DEI VAMPIRI)

22 November 2012 to 24 March 2013
Triennale Design Museum, Milano

SKANDERBEG

22 November 2012 to 13 January 2013
Tirana, National History Museum

PUBLICATIONS

Again in 2012, the Kunsthistorisches Museum issued a rich array of publications, including catalogues for special exhibitions, which attempt to balance high scholarly standards with a presentation of the subject matter that is accessible to the general public. The publication in three languages (German, English, and Portuguese) of the catalogue for the *Beyond Brazil* exhibition is particularly worthy of mention. In preparation for the reopening of the Kunstammer, a splendid volume on the newly installed collections appeared in German and English.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER
Generaldirektorin Dr. Sabine Haag

REDAKTION
Franz Pichorner
Elisabeth Herrmann

LEKTORAT
Elisabeth Herrmann

ÜBERSETZUNGEN
Matthew Hayes

ART-DIREKTION
Stefan Zeisler

BILDBEARBEITUNG
Michael Aumüller

FOTOS
Christian Mendez
Thomas Ritter
Alexander Rosoli
Andreas Uldrich

FOTONACHWEIS
©, falls nicht anders angegeben: KHM

GRAFISCHE GESTALTUNG
Atelier Simma, Wien

DRUCK
Druckerei Walla GmbH

www.khm.at

© 2013 Kunsthistorisches Museum Wien
Alle Rechte vorbehalten.

